



50

Jahre ASB in Ostholstein

1969 - 2019

  
Arbeiter-Samariter-Bund





# Kinderspielwelt Schatzinsel



- 2.000 m<sup>2</sup> wetterunabhängige Indoor-Spielfläche
- Aktiv-Hus in Heiligenhafen direkt an der A1
- ganzjährig geöffnet
- kostenlose Parkplätze
- freier Eintritt für erwachsene Begleitpersonen
- Shopping- und Gastronomie-Angebote

[www.asb-ostholstein.de](http://www.asb-ostholstein.de)



Klettergerüste



Air-Hockey



Ball-Kanonen



Trampoline



Rutschen-Leuchtturm



Hüpfburgen



Tischtennis



Aktiv-Hus im Ostsee Ferienpark, Eichholzweg, 23774 Heiligenhafen (direkt an der A1)  
Tel. 0 43 62 - 50 29 011, [schatzinsel@ts-heiligenhafen.de](mailto:schatzinsel@ts-heiligenhafen.de), [www.aktiv-hus.de](http://www.aktiv-hus.de)



**1 HEILIGENHAFEN**

Regionalverband  
Ostholstein  
mit  
Rettungswache  
Heiligenhafen

**2 FEHMARN**

Stützpunkt Fehmarn  
mit  
Sozialstation Fehmarn



**3 FEHMARN**

Rettungswache  
Fehmarn - Burg

**4 FEHMARN**

Rettungswache  
Fehmarn - West  
Petersdorf  
in Bau

**5 GROSS  
MEINSDORF**

Kindertagesstätte  
„Kunterbunt“

**6 NEUSTADT**

Besuchshundendienst



**Grußwort  
des ASB-Landesvorstands**

50 Jahre ASB in Ostholstein – man darf hier ohne Übertreibung von einer Erfolgsgeschichte sprechen, die ihresgleichen sucht. Seit einem halben Jahrhundert leistet der ASB Ostholstein vorbildliche Verbandsarbeit nach innen und nach außen. Hier zeigt sich der Erfolg der optimalen Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt. Und der Ideenreichtum der Aktiven scheint unerschöpflich zu sein, wenn es darum geht, den ASB in Ostholstein immer wieder neu nach vorne zu bringen. Alleinstellungsmerkmal landesweit ist sicher die mit Herzblut und Know-How geleistete Öffentlichkeitsarbeit, die – gleich ob Veranstaltung, Print- oder Online-Medium – ein Juwel in der schleswig-holsteinischen Samariterfamilie ist. Die Qualität dieser Arbeit zeigt sich auch in der spannenden Chronik zum 50-jährigen Bestehen des Regionalverbands. Der weitere Blick zeigt, dass die Ostholsteiner Samariterinnen und Samariter auch immer zur Stelle sind und waren, wenn es zu helfen gilt. Als Beispiel sei die Schneekatastrophe von 1978/79 genannt. Neben der Evakuierung festsitzender Reisender wurde auch unkonventionelle Hilfe geleistet, indem die ASB-Großraumkrankswagen zu „Mehlbombern“

umfunktionierte wurden. Heute verschaffen die regelmäßigen „Gesundheitsgespräche“, die erste ASB-„Drohngengruppe“ sowie die Beltsamariter dem Regionalverband nicht nur eine außerordentliche Medienpräsenz, sondern bieten Antworten auf die aktuellen Fragen in der Region und darüber hinaus. Der ASB-Ostholstein erreicht auf diese Weise, dass die unzähligen Leistungen im haupt- und ehrenamtlichen Bereich angemessen in der Öffentlichkeit gewürdigt werden und der Ruf unseres Verbandes als verlässliche Größe in der Hilfelandschaft weit über die Kreis- und Landesgrenze hinausgetragen wird. All dies geschah viele Jahre unter der Leitung eines Mannes, der sich ebenfalls mit Haut und Haaren dem ASB verschrieben hat: Udo Glauffel, der im März 2018 mit Elke Sönnichsen eine würdige Nachfolgerin gefunden hat. Sie hat das Zeug dazu, den Erfolgskurs des ASB unvermindert fortzusetzen. Der Vorstand um den Vorsitzenden Jörg Bochnik arbeitet aktiv daran mit, den Verband auf allen Ebenen weiterzuentwickeln. Dafür meinen Respekt und meinen Dank an alle Samariterinnen und Samariter im schönen Ostholstein.

*Thomas Elvers*

Landesvorsitzender





## Bilder Umschlag

### Vorderseite:

1971 Vorstellung 1. KTW / 1973 ASJ Wochenende der Jugend / 1979 Schneekatastrophe / 1971 Feldkücheneinsatz bei Vorstellung des 1. KTW.

### Rückseite:

1984 ASJ Zeltlager Onsevig / 1989 Erste Besucher aus der DDR / 1990 SEG / 2013 Beltsamariter / 2018 ASJ Kochen bei Damiano / 2018 UAV-Team.

## Impressum:

### Herausgeber

Arbeiter-Samariter-Bund  
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Regionalverband Ostholstein  
Tollbrettkoppel 15  
23774 Heiligenhafen  
Tel. 0 43 62 / 90 04 50  
Fax 0 43 62 / 90 04 51  
info@asb-ostholstein.de  
www.asb-ostholstein.de

### Verantwortlich

Jörg Bochnik  
ASB RV Ostholstein

### Layout und Satz

Jörg Bochnik  
ASB RV Ostholstein

### Druck

Die Druckerei.de



## Grußwort des ASB-Bundesvorstands

Liebe Samariterinnen und Samariter,

von der Gründung des Stützpunktes Oldenburg mit Sitz in Heiligenhafen über den mühsam erworbenen ersten Krankenwagen bis zum erfolgreichen Regionalverband in nur 50 Jahren – das ist die bemerkenswerte Leistung der Samariter in Ostholstein. Bei ihnen steht der Gedanke des „Helfens am Nächsten“ immer an oberster Stelle.

Heute sind die tatkräftige Hilfe und die Angebote des ASB aus Ostholstein nicht mehr wegzudenken. Neben Rettungs- und Sanitätsdienst sind die ambulanten Pflegedienste, Hausnotruf, Kitabetreuung, die ASJ und der Schulsanitätsdienst für die Menschen hier ein wichtiger Teil des Alltags. Nicht zu vergessen die seit über 30 Jahren aktive Schnelleinsatzgruppe, die Besuchshundeteams, und die Drohnenteams sowie viele Jahre auch die Rettungshunde und die Tauchgruppe. Diese Vielfalt wird getragen von einem starken Ehrenamt, denn selbst nach der Pensionierung bleibt beim ASB Ostholstein so mancher gerne an Bord. So auch der frühere Geschäftsführer Udo Glaufügel, der heute noch ehrenamtlich bei der Notfallvorsorge aktiv ist. Hier weiß man, ehrenamtliches Engagement bringt Freude, genauso wie gemeinsam verdiente Lorbeeren – zum Beispiel die Auszeichnung des Bundesinnenministeriums für das innovative Projekt „Saving Life“ im letzten Jahr.

Der Erfolg des von rund 5.000 Mitgliedern unterstützten Regionalverbandes ist zweifellos der Verdienst aller Samariter in Ostholstein. Mein besonderer Dank gilt dem langjährigen Vorsitzenden Jörg Bochnik, der seit Gründungstagen eng mit dem Verbandsgeschehen verbunden ist. Mit seinem Blick fürs Wesentliche, nämlich für die Menschen in der Region, hat er den kontinuierlichen Aufstieg des ASB in Ostholstein maßgeblich geprägt und als ambitionierter Chronist die Entwicklung sorgfältig dokumentiert. Kein Wunder, denn ebenfalls ehrenamtlich widmet sich der Vorsitzende der Öffentlichkeitsarbeit im Regionalverband. Hut ab vor so viel Einsatz!

Meine Hochachtung auch für seine Mitstreiter, allen voran Geschäftsführerin Elke Sönnichsen, die ihre vielseitigen Aufgaben nun seit über einem Jahr souverän meistert. Ich gratuliere dem ASB Ostholstein im Namen des gesamten Bundesvorstands ganz herzlich zu seinem Jubiläum und wünsche Ihnen weiterhin viel Schwung und Elan und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel, damit Sie auch die nächsten 50 Jahre erfolgreich mit dem Wind segeln können.

*Knut Fleckenstein*

Bundesvorsitzender





Das Eutiner Schloss.



## Grußwort des Kreises Ostholstein

Der Arbeiter-Samariter-Bund ist ein unverzichtbarer Bestandteil in den Bereichen Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Kreis Ostholstein und in beiden Aufgabenkreisen verlässlicher Partner des Kreises. Stets verfolgt der ASB dabei als Hilfsorganisation das Ziel Menschen in Not zu helfen, ihnen Beistand und Unterstützung zu geben – und dies nun schon seit 50 Jahren. Rund 4.800 Mitglieder sind die Stütze des Regionalverbandes in Ostholstein.

Der ASB ist für den Rettungsdienst des Kreises Ostholstein im Nordkreis aktiv. Diese Arbeit begann im Jahr 1971 mit einem Rettungswagen, der ehrenamtlich besetzt war. Mit Inkrafttreten des ersten Rettungsdienstgesetzes im Jahr 1977 nahm der ASB die Aufgaben des Rettungsdienstes im Auftrag des Kreises und mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Rettungswachen in Heiligenhafen und Burg auf Fehmarn gegründet.

Den Katastrophenschutz des Kreises unterstützt der Regionalverband des ASB Ostholstein mit Einheiten im Sani-

täts- und Betreuungsdienst und kümmert sich um verletzte Personen und solche, die besonderer Hilfe bedürfen. Der ASB engagiert sich seit jeher auch für die grenzüberschreitende Kooperation und begründete im Rahmen des Interreg-Programms „Beltsamariter“ eine enge Zusammenarbeit mit der dänischen Schwesterorganisation.

Dank und Respekt für ihren Einsatz und ihr Engagement gebührt den 120 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den 80 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des ASB in Ostholstein, die in den unterschiedlichsten Bereichen ihren Dienst versehen. Besonders hervorzuheben ist auch die erfolgreiche Jugendarbeit des ASB. Mit über 40 Kindern und Jugendlichen, die in dem ASB Regionalverband Ostholstein aktiv sind, können Sie zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Wir gratulieren dem Arbeiter-Samariter-Bund Ostholstein herzlich zum 50-jährigen Jubiläum und verbinden die Glückwünsche mit Dank und Anerkennung für die in der Vergangenheit erbrachten Leistungen.

*Harald Weruer*

Kreispräsident

*Reinhard Sager*

Landrat





E 47 (damals noch E4) bei Heiligenhafen – Krankentransport zu Beginn der „Schneekatastrophe“ im Dezember 1978.



## Grußwort der Stadt Heiligenhafen

Zu Ihrem 50jährigen Jubiläum am 6. September 2019 möchte ich herzlich gratulieren und meine besten Grüße übermitteln. Weit über die Grenzen unserer Stadt findet der ASB Beachtung. Beeindruckt von Ihrer Chronik und von dem, was Sie geschaffen und geleistet haben in den ganzen Jahren. Schön, dass es Sie gibt! Das Werk des ASB Heiligenhafen ist zu einer Wirklichkeit geworden, die aus dem Leben unserer Gemeinschaft nicht mehr wegzudenken ist. Die vorbildliche Gesinnung Ihres Dienens hat sich in jahrzehntelanger Tradition bewährt. Sie ist auch in der in voller Entwicklung befindlichen Welt der Technik und Industrie nicht entbehrlich, denn der technische Fortschritt führt zwangsläufig dazu, dass das Leben der Menschen und das Schicksal an immer dünneren Fäden hängen und dass die Menschen sich der Dünne dieser Fäden nicht bewusst sind. Und gerade deshalb ist der Dienst des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Dienst an der Allgemeinheit, von besonderer Bedeutung.

Das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ war nicht in erster Linie der Anlass zur Gründung des ASB in Heiligenhafen im Jahr 1969, sondern gesetzliche Änderungen.

Aber auch hier stand der Gedanke des „Helfens am Nächsten“ an oberster Stelle. In der Kantine des damaligen Landeskrankenhauses hat man sich lt. HP vom 9.9.1969 für einen Anschluss an den ASB ausgesprochen und einen Stützpunkt in Heiligenhafen gegründet.

Viele Namen, die ihr ehrenamtliches Engagement dem Verband widmeten, sind mit der ASB-Arbeit in den vergangenen 50 Jahren verbunden. Peter Foth und Jörg Bochnik gehörten zu den Gründungsmitgliedern und sind noch dabei!

Es gäbe so Vieles, was erwähnenswert wäre; wie gut dass wir Alles schwarz auf weiß haben!

Im vergangenen Jahr gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Udo Glauffel ist im wohlverdienten Ruhestand – und immer noch ehrenamtlich dabei. Die Nachfolge hat Elke Sönnichsen am 1.3.2018 angetreten. Weiterhin viel Erfolg! Dem ASB sage ich heute, am Tag Ihres Jubiläums, Dank.

Und wir alle können nur hoffen, dass Sie weiterhin so effektiv und teilnahmsvoll für uns alle tätig sind.

*Heiko Müller*

Bürgermeister





Straßenrettungsdienst des ASB an der E 47 bei Avendorf/Fehmarn im Jahre 1972.



## Grußwort der Stadt Fehmarn

50 Jahre Arbeiter-Samariter-Bund stehen für fünf Jahrzehnte erfolgreiche Arbeit und Hilfe für den Mitmenschen, in denen ein großes Maß an Selbstlosigkeit, Dienstbereitschaft und uneigennütziger Einsatz zum Ausdruck kommen.

So möchte auch die Stadt Fehmarn im Kreise der Gratulanten nicht fehlen, denn wir freuen uns mit Ihnen über Ihr Gründungsjubiläum. Es ist uns daher auch ein besonderes Anliegen, herzlich zu gratulieren und unsere Verbundenheit Ihnen gegenüber zum Ausdruck zu bringen.

Im Jahre 1969 wurde der erste ASB-Stützpunkt in Heiligenhafen gegründet und kurz danach in eine eigenständige ASB-Kolonie umbenannt. 1971 entstand der ASB-Ortsverband Heiligenhafen und im Jahre 2014 der ebenfalls in

Heiligenhafen gegründete ASB Regionalverband Ostholstein, der nunmehr am 6. September 2019, sein 50-jähriges Jubiläum feiert.

Wenn ein Jubiläum ansteht, so ist dies immer ein Grund zum Feiern. Dies gilt insbesondere dann, wenn nicht nur die Zahl der zurückliegenden Jahre entscheidet, sondern mehr noch dass, was in dieser Zeit geleistet worden ist. Und mit Recht dürfen Sie bis heute eine stolze Bilanz Ihrer Arbeit ziehen.

Unser Dank geht an alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die im Namen und Auftrag des Arbeiter-Samariter-Bundes pflegen, betreuen, retten und helfen. Wir wünschen dem ASB Regionalverband Ostholstein auch für die Zukunft ein erfolgreiches Wirken im Dienst und zum Wohle der Allgemeinheit.

*Jörg Weber*

Bürgermeister





Großenbrode im Jahre 2014 –  
Übung „Bahnunfall“.



## Grußwort der Gemeinde Großenbrode

*Dem ASB gebührt unser Dank und größter Respekt.*

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), als einer der traditionsreichsten Verbände mit hohem Maß an humanitärem und sozialem Engagement, ist ein unverzichtbarer Teil unseres Katastrophenschutzes und ein ständig präsenter Helfer in der Not. Die lokale Notfall- und Pflegeversorgung in unserer Region ist durch den ASB vor Ort zuverlässig abgedeckt.

In Großenbrode und unserer Region hat sich der ASB als moderner Dienstleister einen Namen gemacht und eine große Lücke in der lokalen und regionalen Notfall- und Pflegeversorgung geschlossen. Die Bürgerinnen und Bürger freuen sich, dass es den ASB gibt und können sich seit 50 Jahren, in denen viele Leben gerettet werden konnten, auf ihn verlassen.

Der ASB ist in unserer Region hervorragend aufgestellt: Der Landesverband zählt mit seinen über 90.000 Mitgliedern zu den größten Hilfs-, Wohlfahrts- und Sozialorganisationen in Schleswig-Holstein.

Rettungsdienst, Altenhilfe, Mobile Soziale Dienste, Sanitätsdienste und der Katastrophenschutz gehören zu Euren Aufgaben. Ihr seid da, wenn man Euch braucht. Euer Ziel ist es Menschen in Not zu helfen und ihnen Beistand und Unterstützung zu geben. Dafür gebührt Euch unser Dank und größter Respekt.

Ich wünsche Euch im Namen der Gemeinde Großenbrode alles Gute und überbringe hiermit die herzlichsten Glückwünsche zu Eurem stolzen Jubiläum.

Euer

*Jeus Reise*

Bürgermeister





Gemeinsamer Sicherheitstag  
in Oldenburg/H. im Jahre 2006.



## Grüßwort der Stadt Oldenburg /Holstein

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter des ASB,

im Namen der Stadt Oldenburg in Holstein möchte ich dem Regionalverband Ostholstein des Arbeiter-Samariter-Bundes von Herzen zum 50-jährigen Jubiläum gratulieren. Schauen wir uns das Wirken des Regionalverbandes genauer an, müssen wir auch den Menschen in Ostholstein gratulieren, die auf vielfältige Weise von dessen ehren- und hauptamtlichen Arbeit profitieren.

Mit der Erste Hilfe Ausbildung wird eine große Anzahl von Teilnehmern in die Lage versetzt, im Falle eines Falles schnell wirkungsvolle Hilfe zu leisten. Mit dem Rettungsdienst steht der ASB rund um die Uhr für Notfälle bereit. Mit geschultem Personal und einer speziellen Drohne kann aus der Luft nach vermissten Personen gesucht werden.

Älteren und von einer Behinderung oder einer psychischen Erkrankung betroffenen Menschen hilft der ASB durch Beratung und durch häusliche Unterstützungsangebote. Mit dem Besuchshundendienst wird in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Heimen nicht nur eine besondere Abwechslung geboten sondern den Teilnehmern auch ein ganz besonderer Kontakt ermöglicht.

Mit der Inselfschule Fehmarn und der Warderschule Heiligenhafen hat der ASB bereits an zwei Schulen einen Schulsanitätsdienst aufgebaut, in dessen Rahmen Schüler anderen Schülern helfen. Mit den Kinder- und Jugendgruppen sorgt der ASB nicht nur für den eigenen Nachwuchs sondern leistet aktiv Kinder- und Jugendarbeit für unsere Gesellschaft. Die jungen Menschen eignen sich dort nicht nur Kenntnisse in der Erste Hilfe an sondern erlernen auch die Übernahme von Verantwortung und ehrenamtlichem Engagement.

Während andere noch über die Feste Beltquerung streiten, hat der ASB längst eine Brücke nach Dänemark geschlagen und arbeitet in dem Projekt Beltsamariter mit der Dansk Folkehjaelp zusammen.

Für seine Arbeit danke ich dem Regionalverband Ostholstein des Arbeiter-Samariter-Bundes, dem Vorstand, den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliederinnen und Mitgliedern und verbinde meine Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum mit den besten Wünschen für die Zukunft.

*Martiu Voigt*

Bürgermeister





## Grußwort der Gemeinde Süsel

Die Gemeinde Süsel verbindet mit dem Arbeiter-Samariter-Bund eine noch junge Gemeinschaft. Der ASB Regionalverband Ostholstein hat zum 1.8.2016 die Trägerschaft der Kindertagesstätte in Groß Meinsdorf übernommen. Mit ausschlaggebend bei der Partnerwahl war die Fortsetzung der immer fröhlichen und kunterbunten Einrichtung, wie sie aus der Elterninitiative entstanden ist. Natürlich hat auch die Übernahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Fortsetzung der Kneipp-Zertifizierung und vieles mehr eine Rolle gespielt.

Aber auch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung ist konstruktiv und angenehm. Eine Einrichtung zu übernehmen löst ungewollte Folgen aus: Sanierungsstau, Qualitätsstandards, Unfallverhütung. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass eine gute und lösungsorientierte Zusammenarbeit möglich ist.

Die Gemeinde Süsel hat somit einen kleinen zeitlichen Anteil an „50 Jahre ASB in Ostholstein“. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen viele weitere erfolgreiche Jahre in allen Bereichen Ihrer Aktivitäten. Behalten Sie Ihren Leitsatz „Helfen am Nächsten“ bei, der Ihre Entwicklung in den letzten 50 Jahren prägte.

*Adriaanus Boouekaamp*

Bürgermeister



## Erste-Hilfe-Ausbildung seit über 130 Jahren

Am 29. November 1888 gab der erste „Lehrkursus für die Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ den wesentlichen Impuls zur Entwicklung der Notfallrettung in Deutschland. Dieses Datum gilt zugleich als die Geburtsstunde des Arbeiter-Samariter-Bundes, der heute zu den größten Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen Deutschlands gehört.

Arbeits- und Unfallschutz sind heute selbstverständlich. Werkzeuge und Maschinen werden so hergestellt, dass sie gefahrlos bedient werden können. Für bestimmte Tätigkeiten sind Schutzanzüge, Brillen, Helme oder Handschuhe vorgeschrieben, um vor Verletzungen zu schützen. Und falls doch

etwas passiert, befinden sich Erste-Hilfe-Kästen in Reichweite, sind ausgebildete Ersthelfer zur Stelle und bei Bedarf sind innerhalb von wenigen Minuten auch Rettungsdienst und Notarzt vor Ort.

Das war nicht immer so. Aus Betroffenheit darüber, dass sie bei einem schweren Arbeitsunfall nicht helfen konnten, organisierten sechs Berliner Zimmerleute am 29. November 1888 den ersten „Lehrkursus für die Erste-Hilfe bei Unglücksfällen“. Die Kurse, die angesichts fehlender Rettungsdienste und mangelhafter medizinischer Versorgung eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ darstellten, waren der wesentliche Impuls für die Entwicklung der Notfallrettung in Deutschland und zugleich die Gründungsstunde für den politisch und konfessionell unabhängigen Arbeiter-Samariter Bund (ASB).

### ASB-Verbot im Dritten Reich

Die Entwicklung setzt sich ununterbrochen fort bis zum Beginn des Nationalsozialismus. Den damaligen Machthabern passte der ASB nicht ins Konzept und so wurde der ASB im Jahr 1933 in ganz Deutschland aufgelöst und dessen gesamtes Vermögen beschlagnahmt.

Bereits kurze Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gründete sich der ASB in Westdeutschland an verschiedenen Orten wieder. In der DDR hingegen blieb der Arbeiter-Samariter-Bund verboten.



Dieses zeitgenössische Foto aus dem Jahre 1926 zeigt das Üben einer Wiederbelebung an einem Verletzten anlässlich einer ASB-Bezirksübung in Aschaffenburg.



## Der ASB in Ostholstein vor dem Jahr 1933

Bei den Recherchen zu dieser Chronik unter dem Motto „50 Jahre ASB in Ostholstein“ konnten wir zu einem großen Teil auf eigene Unterlagen zurückgreifen. Viele Details, gerade aus dem Gründerjahren, konnten wir darüber hinaus dem bei der Stadt Heiligenhafen eingelagerten Archiv der „Heiligenhafener Post“ entnehmen. Unterstützt wurden wir zusätzlich vom Archiv des ASB-Bundesverbandes in Köln.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei den Mitarbeitern der Heiligenhafener Stadtverwaltung für die große Geduld, die mir viele Tage lang immer wieder den Archivraum aufgeschlossen und hinterher wieder verschlossen haben. Ebenso möchte ich mich bei Frau Brigitta Frucht vom Archiv des ASB-Bundesverbandes in Köln für ihre freundliche und stets zeitnahe Unterstützung bei unseren Recherche-Anfragen bedanken.

### Bereits vor 1933 in der Region präsent

Irgendwann in der schon weit fortgeschrittenen Arbeit an der Chronik ging bei uns der Hinweis ein, dass es kurzzeitig einen ASB-Ortsverband in Eutin gegeben hatte. Auf Anfrage in Köln präsentierte uns Frau Frucht dann die Überraschung, dass bereits von 1925 bis 1933 eine ASB-Kolonie in Eutin aktiv gewesen ist. Weitere Recherchen ergaben, dass es noch weitere Orte in Ostholstein gab, die schon einmal ASB-Vereine in ihren Mauern beherbergt haben. Das war für uns natürlich eine Situation, mit der wir nicht gerechnet hatten. Die Definition „50 Jahre ASB in Ostholstein“ scheint deshalb auf den ersten Blick nicht mehr stimmig zu sein. Aber da es am 6. 9. 1969 nicht zu einer Wiedergründung eines bereits früher bestehenden ASB-Verbands, sondern zu einer Neugründung in Heiligenhafen gekommen ist, haben wir entschieden dieses Motto beizubehalten.

Nachfolgende Informationen aus der Zeit vor 1933 sowie von 1949 (Bad Schwartau) liegen dem ASB vor:

#### Eutin

Gründung: November 1925  
1930: 12 Mitglieder  
1933: Auflösung

#### Oldenburg/Holstein

Gründung: April 1929  
1930: 29 Mitglieder  
1930: 6 Mitglieder  
1930: Arzt Dr. Rosenthal hat 26 Wochen ausgebildet

#### Neustadt/Holstein

Gründung: April 1929  
1930: 8 Mitglieder

#### Ahrensböök

Gründung: Februar 1930

#### Bad Schwartau

Gründung vor 1933: nicht bekannt  
Gründung: 01.10.1949 (heute nicht mehr präsent)

#### Heiligenhafen

keine Aktivitäten vor 1933



Großübung  
„Orkan 67“.  
Einsatz der  
3. LS-SB-SH  
im  
Segeberger Forst,  
Oktober 1967.



Demonstration von  
Erste-Hilfe-  
Maßnahmen unter  
Aufsicht von  
ASB-Ausbilder  
Karl Schulz (rechts)  
im Jahre 1978.



Die Fahrzeuge der ehrenamtlichen ASB-Fachdienste in Jubiläumsaufstellung  
im Juni 2019 aus der Drohnensicht.

- |   |   |    |  |
|---|---|----|--|
| 1 | Gerätewagen Sanität (SEG), MAN            | 8  | Mannschaftstransportwagen (ASB-RV), Ford Transit           |
| 2 | Gerätewagen Logistik (Kats), MAN          | 9  | Rettungstransportwagen (SEG), MB, GSF                      |
| 3 | Krankentransportwagen (ASB-RV), VW T5     | 10 | Viertragen-Krankenwagen (Kats), VW Crafter                 |
| 4 | Kommandowagen (ASB-RV), Ford Connect      | 11 | Einsatzleitwagen (ASB-LV), MB Sprinter                     |
| 5 | Unimog, Sanitätsfahrzeug (ASB-RV), Allrad | 12 | Mannschaftstransportwagen (ASB-RV), Ford Transit           |
| 6 | Feldkochherd (KATS), Kärcher              | 13 | Mannschaftstransportwagen (ASB-RV), Ford Transit hoch lang |
| 7 | Gerätewagen (ASB-RV), Ford Transit        | 14 | Einsatzleitwagen (Kats), MB Sprinter                       |
|   |   | 15 | Rettungstransportwagen (ASB-RV), MB, GSF                   |



# Inhalt

**Grußworte** ..... 3

**Vorworte**

- Erste-Hilfe-Ausbildung seit über 130 Jahren .... 18
- Der ASB in Ostholstein vor dem Jahr 1933 ..... 19

**1959** Vom Luftschutzhilfsdienst zum ASB ..... 24

**1969** ZS unterstützt Straßenrettungsdienst..... 31

**1969** ASB-Stützpunkt in Heiligenhafen gegründet.... 33

**1969** Vom Stützpunkt zur Kolonne Oldenburg ..... 35

**1970** Spannendes erstes Jahr ..... 36

**1971** Aus Kolonne wird Ortsverband..... 39

**1971** Erster Krankenwagen in Heiligenhafen ..... 40

**1972** Jugendgruppe wird gegründet ..... 44

**1973** 8. ASB-Landestag in Heiligenhafen ..... 46

**1974** Altkleidersammlungen sehr erfolgreich ..... 50

**1975** Totalschaden bei Fahrt zum Einsatz ..... 54

**1976** Wohltätigkeitsfest erbrachte 6.000 Mark ..... 56

**1977** ASB übernimmt Rettungsdienst im Norden ..... 62

**1977** Aktivitäten in Schönwalde und Eutin ..... 64

**1978** Gefeiert wurde bereits nach neun Jahren..... 66

**1979** Zwei Schneekatastrophen bewältigt ..... 70

**1979** Reeder Freter spendete 25.000 Mark ..... 73

**1980** Enttäuschung im ASB-Stützpunkt Neustadt..... 76

**1981** Fehlendes Material im Katastrophenschutz ..... 78

**1982** Altenheim schwer zu verwirklichen ..... 80

**1983** Seit 1975 Kontakt zu dänischen Samaritern..... 84

**1984** Endlich Rettungswagen für Heiligenhafen ..... 86

**1985** Offene Türen bei den Samaritern ..... 88

**1986** Volles Vertrauen für den Vorstand ..... 90

**1987** OV-Vorstand trat geschlossen zurück ..... 94

**1988** Unter erschwerten Bedingungen tätig ..... 98

**1988** Erste Schnelleinsatzgruppe im Land ..... 101

**1989** Die Grenzen zur damaligen DDR öffnen sich 102

**1990** Unterstützung für Anklam und Bad Doberan 106

**1991** Ein Paket für Tschernobyl ..... 109

**1992** Rettungswache Burg eingeweiht ..... 112

## 50 Jahre ASB in Ostholstein – 1969 bis 2019

**1992** Kroatien benötigt Hilfe ..... 115

**1993** Sanitärartikel und Bus für guten Zweck ..... 116

**1994** Hausnotruf-System mit eigener Zentrale ..... 120

**1995** Ambulanter Pflegedienst wird aufgebaut ..... 126

**1996** Reeder Willy Freter wurde Ehrenmitglied ..... 130

**1997** Baubeginn für neues OV-Gebäude ..... 134

**1998** Das neue Domizil wurde bezogen ..... 139

**1999** Offene Türen und spannender Jahreswechsel 142

**2000** ASB-Flagge am Strand wurde eingeholt ..... 148

**2001** Puttgarden war beliebtester Einsatzort 2001 ... 152

**2002** Hochwasser-Einsatz in Sachsen ..... 156

**2003** Der ASB Heiligenhafen im weltweiten Netz .. 160

**2004** ASB-Taucher verloren ihre Übungsheimat .... 166

**2005** Jugendarbeit wurde wiederbelebt..... 170

**2006** Anti-Mobbing-Aktion erregte Aufmerksamkeit 176

**2007** Schauspielerische Einlage für den ASB ..... 182

**2008** Erster Geschäftsführer nahm Tätigkeit auf .... 188

**2009** Reisebus diente als Übungsobjekt ..... 192

**2010** ASB übernimmt neue Aufgaben auf Fehmarn 198

**2011** Erdbeben – FAST übte bei uns ..... 204

**2012** Startschuss für Projekt „Beltsamariter“ ..... 208

**2013** Doppelter Erfolg für gemeinsames Projekt .... 214

**2014** Aus OV Heiligenhafen wird RV Ostholstein .. 220

**2015** Unimog und Drohnen offiziell vorgestellt ..... 224

**2016** Kindertagesstätte wurde neue Aufgabe ..... 230

**2017** „Wer hilft uns helfen?“ – Aktion am 1. Mai ....234

**2018** Geschäftsführung in neuen Händen ..... 240

**2019** Fehmarn bekommt zweite ASB-Rettungswache 246

### Anhang

Unser Fuhrpark ..... 252

Unsere Mitarbeiter ..... 255

Standorte und Aufgaben heute ..... 270

Fachdienstleitungen im Jahr 2019 ..... 273

Vorstände von 1969 bis 2019 ..... 275

Nachtrag ..... 279



# Vom Luftschutzhilfsdienst zum ASB



Bereits wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs machten sich die Verantwortlichen in der jungen Bundesrepublik Gedanken zum Schutz der Zivilbevölkerung bei möglichen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Ost und West. Bereits im Jahre 1956 hatte man mit dem Aufbau eines Luftschutzhilfsdienstes begonnen. Trotz des großen finanziellen und materiellen Aufwands durch den Bund war dieser Dienst nie wirklich vollständig einsatzbereit, so dass man sich dazu entschloss ab 1968 diese Einheiten aus der staatlichen Führung in die Obhut der Hilfsorganisationen zu geben. Diese Entscheidung betraf auch die 3. LS-Sanitätsbereitschaft SH in Heiligenhafen, deren Aufgaben mit der Gründung eines ASB-Stützpunktes im Jahr 1969 in die Hände der Samariter übergang.

Eine der Folgen des Zweiten Weltkrieges war neben der Aufteilung Deutschlands in verschiedene Besatzungszonen auch die zunehmende Anfeindung der damaligen Verbündeten Russland auf der einen – und den von den USA angeführten Verbündeten auf der anderen Seite. Im Mai 1949 kam es zur Gründung der westlich geprägten Bundesrepublik Deutschland. Kurze Zeit später, im Oktober 1949 folgte auf östlicher Seite die Gründung der DDR. Mitten durch Deutschland verlief die Grenze zwischen Ost und West, die Spannung zwischen beiden Seiten wuchs – der sogenannte Kalte Krieg nahm seinen Lauf.



Dieses Bild aus dem Jahre 1962 zeigt die ursprüngliche Ausstattung der 3. LS-SB-SH mit neun Großraumkranwagen in Heiligenhafen.

## Schutz der Zivilbevölkerung wichtig

Aufgrund der Erkenntnisse des Zweiten Weltkrieges war insbesondere die Zivilbevölkerung einer ständigen Bedrohung durch Luftangriffe ausgesetzt gewesen. Ein funktionierender Luftschutz hatte seinerzeit vielen tausend Menschen das Leben gerettet. Unter Zugrundelegung dieser Erfahrungen gab es bereits im Jahre 1951 erste Gedanken zum Aufbau eines Luftschutzhilfsdienstes, um der Zivilbevölkerung der Bundesrepublik einen möglichst großen Schutz bei Luftangriffen im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung mit dem Warschauer Pakt bieten zu können. Am 9. Oktober 1957 trat das „Erste Gesetz über Maßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung“ in Kraft. Hierdurch wurde der offizielle Aufbau eines bundesweiten Luftschutzhilfsdienstes (LSHD) ermöglicht. Der örtliche LSHD wurde an 97 größeren Orten im ganzen Bundesgebiet – darunter Flensburg, Kiel, Lübeck und Neumünster in Schleswig-Holstein – eingerichtet.

## Verstärkung durch überörtliche Kräfte

Zur Unterstützung der örtlichen Kräfte und als Eingreifreserve wurden zusätzlich überörtliche Einheiten aufgebaut, die zu ihrem Eigenschutz außerhalb von Ballungsgebieten in



Zwei Bilder von einer Übung der 3. Sanitätsbereitschaft aus dem Jahre 1965.



1962.

1959 - 1969

nicht gefährdeten Gebieten im ländlichen Bereich stationiert waren, wie z.B. in Heiligenhafen. Die Aufstellung der überörtlichen Einheiten übernahmen die Länder, die Finanzierung erfolgte durch den Bund.

Allein in Schleswig-Holstein wurden 47 überörtliche LSHD-Einheiten im Rahmen des Zivilen Bevölkerungsschutzes (ZB) aufgestellt, darunter sechs Sanitätsbereitschaften. In Heiligenhafen begann die Aufstellung im Jahre 1959.

Die Farbgebung der LSHD-Fahrzeuge war in Khakigräu gehalten, gekennzeichnet mit dem blau-gelben ZB-Emblem, später umbenannt in ZS.

Die Mitarbeit im Luftschutzhilfsdienst war freiwillig. Es gab zusätzlich die Möglichkeit einer zehnjährigen Verpflichtungszeit unter gleichzeitiger Freistellung vom Wehrdienst. Geplant war von den Verantwortlichen beim Bund, dass ca. 1,5 % der Bevölkerung, also 260.000 Helfer, sich dem LSHD zur Verfügung stellen sollten, was sich aber als utopisch herausstellte. Die Ausbildung des ehrenamtlich tätigen Personals erfolgte an den Standorten sowie an verschiedenen

Überörtliche LSHD-Einheiten in Schleswig-Holstein	Anz. Einh.	Helfer Einheit	Helfer gesamt
LS-Feuerwehrebereitschaft (LS-FB)	13	88	1144
LS-Bergungsbereitschaft (LS-BB)	3	131	786
LS-Bergungsräumzug (LS-BRZ)	3	36	108
LS-Sanitätsbereitschaft (LS-SB)	6	108	648
LS-Krankentransportzug (LS-SKZ)	2	26	52
LS-Veterinärzug (LS-VZ)	5	26	130
LS-ABC-Meßbereitschaft (LS-AMB)	2	240	480
LS-Lenkungsbereitschaft (LS-LB)	2	123	246
LS-Fernmeldezug (LS-FMZ, mot)	8	25	200
<b>Gesamt</b>	<b>47</b>		<b>3794</b>

Quelle: Seite 272



### Die 3. LS-Sanitätsbereitschaft-SH

6+1 Führ- gruppe	1 / 9 / 20 1. Zug	1 / 9 / 20 2. Zug	1 / 9 / 20 3. Zug	1 / 1 / 9 4. Zug (Versorgungszug)
	  	  	  	  
Fukow	je 3 Gruppen mit 1 GrKrw	je 3 Gruppen mit 1 GrKrw	In Heiligen- hafen nicht aufgestellt	Grkrw FKH / GA-Anh. Krkw

Diese Aufstellung zeigt die 3. LS-SB-SH angelehnt an die STAN für überörtliche Sanitätsbereitschaften aus dem Jahre 1960. Die vorgesehene Personalstärke waren 108 Helfer, Unterführer und Führer. Da der Personalstand in Heiligenhafen nicht erreicht werden konnte, wurden später zwei Großraumkrankswagen abgezogen und auf die Aufstellung des 3. Zuges verzichtet. Ein Großraumer wurde dem Versorgungszug zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zu den aufgeführten Kraftfahrzeugen sollten im Spannungsfall zusätzliche zivile Fahrzeuge beordert werden, z.B. 4 PKW für die Zugführer, 2 LKW für den Versorgungszug sowie 3 Kräder für die Führungsgruppe.

Schulen, wie z. B. an der Katastrophenschutzschule Schönböken bei Bornhöved – untergebracht in einem ehemaligen Gutshof. Zur Absolvierung der verschiedenen Lehrgänge mussten die Helfer von ihren Arbeitgebern freigestellt werden. Der Lohnausfall wurde vom Land übernommen. Mit immensem Aufwand wurden von 1956 bis 1968 annähernd 11.000 Fahrzeuge und über 1.000 Anhänger wie Feldküchen und Generator-Anhänger für die verschiedenen Fachdienste beschafft – darunter 1143 Großraumkrankwagen. Alle Fahrzeuge mussten zuvor für ihre speziellen Aufgaben entwickelt und erprobt werden. Zusätzlich wurden große Mengen an Ausrüstung, Bekleidung und persönliche Ausstattung für die Helfer vom Bund bereitgestellt.

### Beachtlicher Fuhrpark

Ein paar Zeilen sollen hier gern der Fahrzeugausstattung gewidmet werden. 9 (7) Großraumkrankwagen vom Typ Ford FK 3500, (Bild unten links) die zum liegenden Transport von bis zu 12 Verletzten ausgelegt waren, bildeten den Schwerpunkt der Fahrzeugausstattung. Die Führungsgruppe war mit einem gelängegängigen Funkkommmandowagen (Fukow) vom Typ Munga 8 der DKW-Auto Union ausgestattet (Bild unten mitte) – übrigens das einzige Fahrzeug der Bereitschaft, das mit Funk im 4-m-Band (FuG7a) ausgestattet war. Die Funkverbindung zwischen den Zügen erfolgte im 2-m-Band



Fahrzeuge der 3. LS-SB-SH vor den Fahrzeughallen auf dem Gelände des damaligen Landeskrankenhauses, 1968.

mit FuG 6a. Dies führte wegen der geringen Reichweite des Öfteren zu Verbindungsproblemen.

Im Versorgungszug fuhr der einzige Krankswagen vom Typ Ford FK 1250 (Bild Seite 14 rechts unten) mit. Für die Verpflegungsherstellung verfügte der Versorgungszug über eine Feldküche vom Typ Progress 57/4. Die Stromversorgung der Einheit wurde über ein 5kVA-Aggregat auf Einachsanhänger sichergestellt. In den ersten Jahren standen auch noch drei Großzelte mit Stahltüren sowie eine komplette OP-Ausrüstung zur Verfügung, die später zentral eingelagert wurden.

### Orkan tobte 1967 über das Land

Am 7. und 8. Oktober 1967 fand die bis dahin bundesweit größte Zivil- und Katastrophenschutz-Übung unter dem Namen „Orkan 67“ in Schleswig-Holstein statt. Etwa 6.500 Helferinnen und Helfer aus allen Hilfsorganisationen sowie dem Zivilen Bevölkerungsschutz waren fast 48 Stunden mit über 1.000 Fahrzeugen im Einsatz. Hierzu gehörte auch die 3. LS-SB-SH aus Heiligenhafen, verstärkt durch eine Kats-Einheit des DRK-Kreisverbandes Oldenburg/H.

„Orkan 67“ – Helfer der 3. San-Bereitschaft und des DRK Oldenburg gemeinsam mit dem Landrat des Kreises Oldenburg, Karl-Adolf Schlitt, in Langwedel.



Abendlicher Einsatz der Feldküche bei der Großübung „Orkan 67“.





Die Übung zeigte unzählige Probleme und Pannen auf. Es stellte sich heraus, dass das Funk- und Kommunikationsnetz den Anforderungen eines landesweiten Großeinsatzes nicht gewachsen war. Die Verpflegung der eingesetzten Helfer konnte nur unzureichend sichergestellt werden. Viele Einheiten warteten vergeblich auf ihren Übungseinsatz, andere erreichten den Einsatzort viel zu spät. Durch den starken Regen mussten Übungseinlagen wegen unterkühlter Verletztendarsteller ausfallen. Dennoch war es beeindruckend zu sehen, welches Potential an Fahrzeugen und Geräten zur Verfügung stand.

Die wohl letzte große ZS-Übung im Kreis Oldenburg vor der Umgliederung fand am 25. und 26. Mai 1968 in Lensahn statt. Während am Samstag auf dem Schützenplatz ein kompletter Verbandplatz aufgebaut worden war, diente am Sonntag das damalige Herrenhaus Lensahner Hof zum Ende seiner 500-jährigen Geschichte als Übungsobjekt. Im Rahmen eines „warmen Abbruchs“ kamen etwa 100 Helfer der 3. ZS-SB-SH Heiligenhafen, der 4. ZS-SB-SH Plön sowie der 7. ZS-FB-SH Oldenburg mit 88 Kameraden zum Einsatz. Zahlreiche

Die Bilder auf dieser Doppelseite zeigen Eindrücke von der Übung in Lensahn im Mai 1968. Auch der Spaß kam nicht zu kurz, wie man auf Seite 29 rechts unten sehen kann.

Verletzte wurden aus dem bereits brennenden Gebäude gerettet, wurden von den Sanitärern versorgt und abtransportiert, während die Angehörigen der Feuerwehr-Bereitschaft die Brandbekämpfung des Gebäudes übernahm.







Feiern konnten die ZS-Sanitäter übrigens auch – unser Bild zeigt Karin und Peter Foth beim Kameradschaftsabend 1968 im Hotel „Zur Post“ in Kellenhusen.



Selbst im Winter wurde geübt. Gruppenführer Peter Foth demonstriert eine behelfsmäßige Beinschiene.



Übungseinlage auf Fehmarn. Claus Meyer (links) im Armtragetuch im November 1967.

## Zivilschutz wird neu organisiert

Trotz des gigantischen Aufbauprogramms des Bundes wuchs die Erkenntnis, dass der LSHD im Rahmen des Zivilen Bevölkerungsschutzes als selbstständige Organisationsform zu schwerfällig und nicht voll einsatzfähig war. Dies war auch darauf zurückzuführen, dass es nicht gelungen war, genügend Helfer für die Aufgaben zum Schutz der Zivilbevölkerung anzuwerben.

Ab dem 1. Juli 1969 wurden in Schleswig-Holstein die bisher von Bund und Ländern geführten Einheiten des Luftschutzhilfsdienstes LSHD – zwischenzeitlich umbenannt in Zivilschutz (ZS) – an die bestehenden Hilfsorganisationen und Feuerwehren abgegeben. Die Kreise übernahmen fortan die Verantwortung für die Einheiten.



## ZS-Sanitäter unterstützen Unfallrettungsdienst

Ende der 1960er Jahre steckte der Rettungsdienst noch in den Kinderschuhen. Der Autoverkehr nahm immer mehr zu, was besonders an den Sommerwochenenden zu einem erhöhten Unfallrisiko führte. Auch im damaligen Kreis Oldenburg wurde damit begonnen einen Unfallrettungsdienst mit zusätzlichen Stützpunkten direkt an den vielfrequentierten Autobahnen und Bundesstraßen aufzubauen, der an den belebten Wochenenden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern besetzt wurde.

### Unfallrettung an der Europastraße

Die Station „Heiligenhafener Berg“ an der damaligen Shell-Tankstelle direkt an der E4 (heute E47) wurde in der Regel vom DRK besetzt.

Wenn das DRK wegen personeller Engpässe oder eines fehlenden Fahrzeugs die Station nicht besetzen konnte, sprangen auch schon mal die Zivilschutzsanitäter in die Bresche.

Die nachfolgenden Zeilen haben wir bewusst in diese Broschüre aufgenommen, um zu dokumentieren mit welchen eingeschränkten technischen Möglichkeiten die Retter vor 50 Jahren ihre Aufgaben wahrgenommen haben – von der medizinischen Ausstattung wollen wir hier einmal ganz absehen. Der Notiz eines damaligen Helfers konnten wir entnehmen, dass über Pfingsten 1969 am Sa., 24. Mai 1969, von 14.30 bis 21.00 Uhr vier ZS-Helfer mit ihren khakigrünen Fahrzeugen dort auf dem Berg bereit standen. Nämlich mit ihrem Funkkommandowagen (Munga 8), der als einziges Fahrzeug mit einem Funkgerät FuG7a ausgestattet und als „Leopold Oldenburg 91“ über den Polizeikanal erreichbar war. Als Sanitätsfahrzeug stand der Ford FK 1250 bereit – ohne Funk. Da das Funkgerät am nächsten Tag defekt war, stand nur der Sanka – wiederum mit vier Helfern – zur Verfügung. Zwei Walkie-Talkie- Funkgeräte, die sich die Helfer von der Heiligenhafener Kurverwaltung ausgeliehen hatten, sollten

die Funkverbindung zur örtlichen Polizei sicherstellen, was aber nicht funktionierte.



Ersatzweise wurde deshalb auf nicht ganz legale Weise mittels eines getunten Radios in den Polizeifunk hineingehört, um auf dem Laufenden zu sein. Erreichbar durch die Polizei waren die Helfer über das Telefon der Tankstelle. Bleibt abschließend zu berichten, dass es an beiden Tagen keine Einsätze zu vermelden gab.







## ASB-Stützpunkt in Heiligenhafen gegründet

Auf die 3. Zivilschutz-Sanitätsbereitschaft in Heiligenhafen, die bisher unter der Regie des Landes Schleswig-Holstein geführt wurde und deren Helfer im Rahmen ihrer Zivilschutzaufgaben bisher direkt den Behörden des Landes unterstellt waren, kam nun die Aufgabe zu, sich einer Hilfsorganisation anzuschließen.

### Verhandlungen zur Übernahme

Im Jahre 1968 wurde von den Führungskräften der Sanitätseinheit unter der Leitung von Bereitschaftsführer **Otto Sommerfeldt** Verhandlungen mit dem damaligen Kreisverband Oldenburg/Holstein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) aufgenommen.

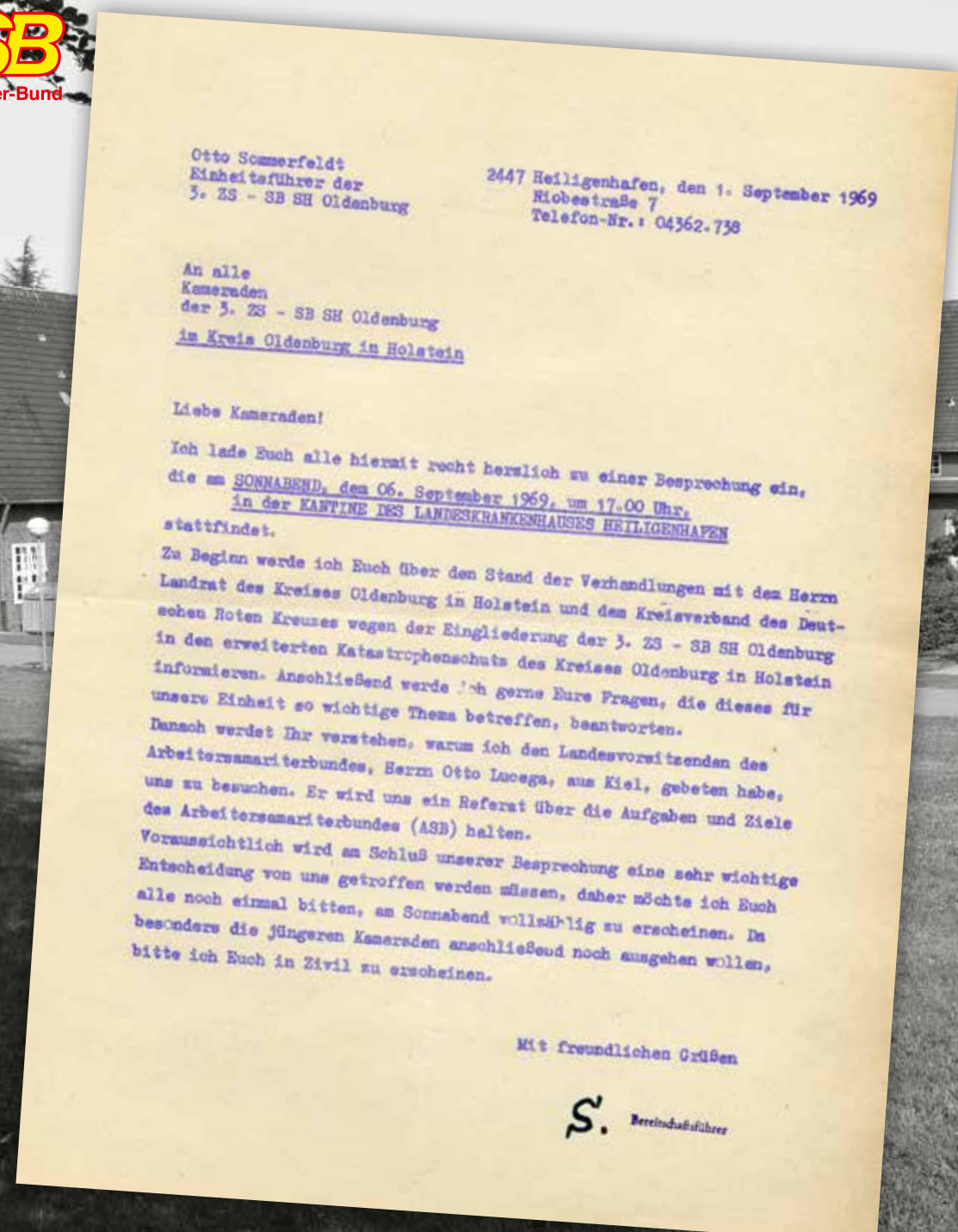
Von Seiten der Zivilschützer bestand hierbei der Wunsch, die Einheit in der bestehenden personellen und materiellen Ausstattung weiterführen zu können. Dieses Ansinnen fand seinerzeit kein Verständnis beim damaligen Kreisvorstand des DRK Oldenburg unter der Leitung von Pastor **Armin Lembke** aus Schönwalde und so konnte letztendlich keine Einigung zwischen beiden Verhandlungspartnern erzielt werden.

### Kontaktaufnahme zum ASB

Aufgrund positiver Erfahrungen anderer Sanitätsbereitschaften im Land, die vor dem gleichen Problem standen, nahm man Kontakt zum Arbeiter-Samariter-Bund auf. Dessen damaliger Landesvorsitzender **Oscar Lucega** unterstützte gern das Anliegen der Heiligenhafener ZS-Helfer und sagte der Bereitschaftsführung bereits im ersten Gespräch die gewünschte Selbstständigkeit als Sanitätsbereitschaft unter dem Dach des ASB zu.

### ASB-Stützpunkt wurde gegründet

Für den 6. September 1969 wurden die Angehörigen der Heiligenhafener Sanitätsbereitschaft zu einer Informationsveranstaltung über den Stand der Verhandlungen mit ASB und DRK in die Kantine des damaligen Landeskrankenhauses (heute AMEOS-Klinikum) eingeladen (siehe Seite 32).



Otto Sommerfeldt  
Einheitsführer der  
3. ZS - SB SH Oldenburg  
2447 Heiligenhafen, den 1. September 1969  
Hiobstraße 7  
Telefon-Nr.: 04362.738

An alle  
Kameraden  
der 3. ZS - SB SH Oldenburg  
in Kreis Oldenburg in Holstein

Liebe Kameraden!  
Ich lade Euch alle hiermit recht herzlich zu einer Besprechung ein,  
die am SONNABEND, dem 06. September 1969, um 17.00 Uhr,  
in der KANTINE DES LANDESKRANKENHAUSES HEILIGENHAFFEN  
stattfindet.

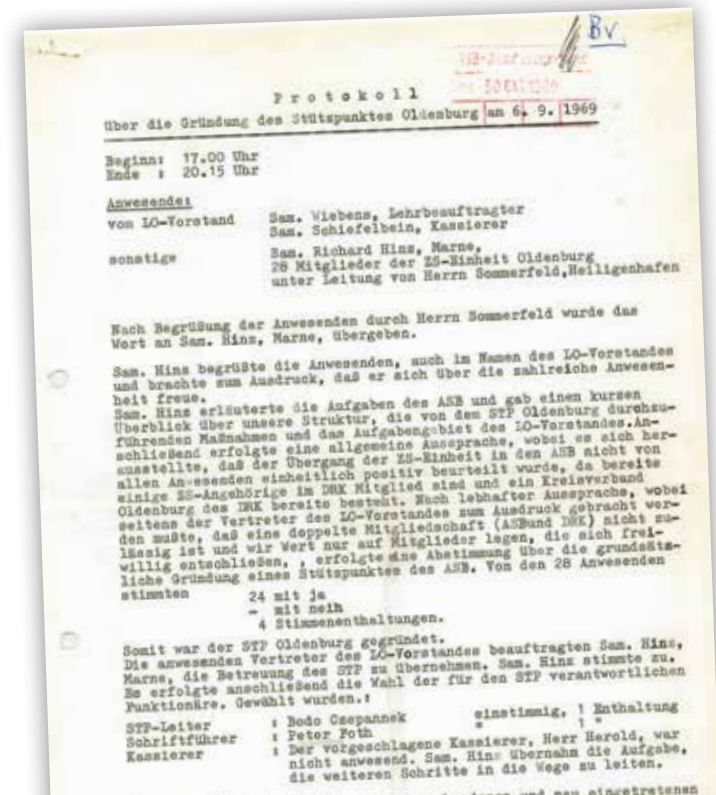
Zu Beginn werde ich Euch über den Stand der Verhandlungen mit dem Herrn  
Landrat des Kreises Oldenburg in Holstein und dem Kreisverband des Deut-  
schen Roten Kreuzes wegen der Eingliederung der 3. ZS - SB SH Oldenburg  
in den erweiterten Katastrophenschutz des Kreises Oldenburg in Holstein  
informieren. Anschließend werde ich gerne Eure Fragen, die dieses für  
unsere Einheit so wichtige Thema betreffen, beantworten.

Danach verdet Ihr verstehen, warum ich den Landesvorsitzenden des  
Arbeiter-Samariterbundes, Herrn Otto Lucega, aus Kiel, gebeten habe,  
uns zu besuchen. Er wird uns ein Referat über die Aufgaben und Ziele  
des Arbeitersamariterbundes (ASB) halten.

Voraussichtlich wird am Schluß unserer Besprechung eine sehr wichtige  
Entscheidung von uns getroffen werden müssen, daher möchte ich Euch  
alle noch einmal bitten, am Sonnabend vollständig zu erscheinen. Da  
besonders die jüngeren Kameraden anschließend noch ausgehen wollen,  
bitte ich Euch in Zivil zu erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

S. Bereitschaftsführer



Protokoll  
Über die Gründung des Stützpunktes Oldenburg am 6. 9. 1969

Beginn: 17.00 Uhr  
Ende: 20.15 Uhr

Anwesend:  
von LO-Vorstand: Sam. Viebens, Lehrbeauftragter  
Sam. Schiefelbein, Kassierer  
sonstige: Sam. Richard Hinz, Marne,  
26 Mitglieder der ZS-Einheit Oldenburg  
unter Leitung von Herrn Sommerfeldt, Heiligenhafen

Nach Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Sommerfeldt wurde das  
Wort an Sam. Hinz, Marne, übergeben.

Sam. Hinz begrüßte die Anwesenden, auch im Namen des LO-Vorstandes  
und brachte zum Ausdruck, daß er sich über die zahlreiche Anwesen-  
heit freute.  
Sam. Hinz erläuterte die Aufgaben des ASB und gab einen kurzen  
Überblick über unsere Struktur, die von dem STP Oldenburg durchzu-  
führenden Maßnahmen und dem Aufgabengebiet des LO-Vorstandes. An-  
schließend erfolgte eine allgemeine Ansprache, wobei es sich her-  
ausstellte, daß der Übergang der ZS-Einheit in den ASB nicht von  
allen Anwesenden einheitlich positiv beurteilt wurde, da bereits  
einige ZS-Angehörige im DRK Mitglied sind und ein Kreisverband  
Oldenburg des DRK bereits besteht. Nach lebhafter Ansprache, wobei  
seitens der Vertreter des LO-Vorstandes zum Ausdruck gebracht wor-  
den mußte, daß eine doppelte Mitgliedschaft (ASB und DRK) nicht zu-  
lässig ist und wir Wert nur auf Mitgliedschaft legen, die sich frei-  
willig entschließen, erfolgte die Abstimmung über die grundsätz-  
liche Gründung eines Stützpunktes des ASB. Von den 26 Anwesenden  
stimmten 24 mit ja  
- mit nein  
4 Stimmenthaltungen.

Somit war der STP Oldenburg gegründet.  
Die anwesenden Vertreter des LO-Vorstandes beauftragten Sam. Hinz,  
die Betreuung des STP zu übernehmen. Sam. Hinz stimmte zu.  
Es erfolgte anschließend die Wahl der für den STP verantwortlichen  
Funktionäre. Gewählt wurden:

STP-Leiter	: Bodo Csepannek	einstimmig.	Enthaltung
Schriftführer	: Peter Poth		
Kassierer	: Der vorgeschlagene Kassierer, Herr Harold, war nicht anwesend. Sam. Hinz übernahm die Aufgabe, die weiteren Schritte in die Wege zu leiten.		





Bodo Czepannek wurde Leiter des neuen ASB-Stützpunkts in Heiligenhafen

betreut. Stützpunktleiter wurde **Bodo Czepannek** aus Heiligenhafen, einer der bisherigen Zugführer der ZS-Sanitäter.

### Wegbereiter noch heute aktiv im ASB

Einer der maßgeblichen damaligen Wegbereiter für die Angliederung an den ASB war **Peter Foth**, seinerzeit Gruppenführer im LSHD. Er hatte anschließend verschiedene Funktionen im ASB inne und gründete u. a. die erste ASB-Jugendgruppe in Heiligenhafen und ist noch heute aktiv in der Kontrollkommission unseres Regionalverbands tätig. Der derzeitige RV-Vorsitzende **Jörg Bochnik** begann seine Tätigkeit im LSHD im Jahre 1967 und ist seit der Gründung des ASB im Jahre 1969 in verschiedenen Bereichen des ASB tätig gewesen. Als weiterer Zeitzeuge ist **Dieter Persson** zu erwähnen, der seit der Aufstellung im Jahr 1959 im Luftschutzhilfsdienst tätig war und nach der ASB-Gründung lange Jahre im Katastrophenschutz als Leiter des Betreuungszuges und als Beisitzer im Vorstand wirkte. Dieter Persson lässt es sich nicht nehmen, regelmäßig an der jährlichen Mitgliederversammlung unseres Regionalverbands teilzunehmen.

Nach ausgiebiger Diskussion entschied sich die anwesende Helferschaft bei vier Enthaltungen einstimmig zu einer Aufnahme in den ASB. Noch am gleichen Tag wurde der Stützpunkt Oldenburg (in Bezug auf den damaligen Kreis Oldenburg) des Arbeiter-Samariter-Bundes in Heiligenhafen gegründet. Dieser wurde zunächst von der damaligen ASB Kolonne in Marne unter Vorsitz von **Richard Hinz**



### ASB-Großübung im Kreis Segeberg

Am 18. und 19. Oktober 1969 nahmen die Heiligenhafener Samariter erstmals an einer landesweiten Übung des Arbeiter-Samariter-Bundes teil, die in Hasenmoor im Kreis Segeberg stattfand. Neben dem Aufbau eines Hilfskrankenhauses auf dem Sportplatz der Gemeinde und verschiedener Übungseinlagen galt es auch Helfer und Bevölkerung über eine heranziehende Giftgaswolke zu warnen, die zuvor vom Heiligenhafener Spürtrupp bemerkt worden war.

An der zweitägigen Übung nahm auch der Funkwagen des Katastrophenstabes des Kreises Oldenburg teil.

Ein gemütliches Beisammensein am abendlichen Lagerfeuer diente dem Kennenlernen der ASB-Kräfte untereinander.

Der anwesende Vertreter des Innenministers sowie der Landesvorsitzende des ASB brachten ihre Zufriedenheit über die gelungene Übung zum Ausdruck.



## Vom Stützpunkt zur Kolonne Oldenburg

Bereits wenige Wochen nach der Stützpunkt-Gründung wagten die Heiligenhafener Samariter den Schritt in die eigene Verantwortung.

In Anwesenheit des Landesvorsitzenden **Oscar Lucega** und der Landesvorstandsmitglieder **Hartmut Schiefelbein** und **Jochen Rautenstrauch** sowie **Richard Hinz** von der Kolonne Marne wurde am 31. Oktober 1969 in der Kantine des Landeskrankenhauses die Gründung der Kolonne Oldenburg (Kreis Oldenburg) vollzogen. In geheimer Wahl wurde der erste Heiligenhafener Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzte: **Bodo Czepannek** (1. Vorsitzender), **Otto Sommerfeldt** (2. Vorsitzender), **Rüdiger Herholz** (Kassierer), **Reiner Kammel** (Technischer Leiter), **Peter Foth** (Schriftführer), **Karl Aagard** (Beisitzer), **Egon Lundt** (Beisitzer) und **Dieter Persson** (beratende Stimme).

Im Rahmen der Versammlung wurde der Leiter der Katastrophenabwehr des Kreises Oldenburg, **Herr Meier**, für sein Mitwirken an der ASB-Landesübung, die im Oktober 1969 stattgefunden hatte, mit Urkunde und ASB-Ehrenplakette geehrt.



Vitallieder - Anwesenheitsliste Blatt 1  
Gründungsversammlung der ASB-Kolonne-Oldenburg am 31. Oktober 1969 in Heiligenhafen.

Nr.	Name	Vorname	Wohnort	Str.
✓ 1	Foth	Peter	Heiligenhafen	
✓ 2	Koh	Hartmut	Oldenburg	
✓ 3	Sommerfeldt	Heinz	2447 Heiligenhafen	
4	Bochnik	Jörg	Heiligenhafen	
5	Bornowitz	Rainer	Heiligenhafen	
6	Hoffmann	Dieter	Heiligenhafen	
7	Dier	Richard	Stülpstedt	
✓ 8	Kammel	Rainer	Oldenburg/H.	
✓ 9	Persson	Dieter	Bury/Fehm.	
✓ 10	Aagard	Karl	Grube	
11	Sommerfeldt	Rolf	Heiligenhafen	
✓ 12	Karstedt	Karstedt	Heiligenhafen	
13	Herr Meier	Herr	Heiligenhafen	
✓ 14	HECKEL	KARL	HEILIGENHAFFEN	
✓ 15	Hinz	Richard	Heiligenhafen	
✓ 16	Strobel	Siegfried	Heiligenhafen	
✓ 17	Rolf Niedorf	Rolf	Heiligenhafen	
✓ 18	Herholz	Rüdiger	Oldenburg/H.	
✓ 19	Bolz	Gün. H.	Heiligenhafen	
✓ 20	Bräuer	Wolfgang	Heiligenhafen	
✓ 21	Meyer	Klaus	Heiligenhafen	
✓ 22	Sommerfeldt	Otto	Heiligenhafen	
23				
24	Lucega	Oskar	1. Teil 14	
25	Schiefelbein	Hartmut	Schiefelbein	
26	Rautenstrauch	Jochen	"	
27				



## Spannendes erstes Jahr im ASB

Die Hauptaufgabe der jungen ASB-Kolonie bestand im ersten Jahr Ihres Bestehens zunächst darin, den regelmäßigen Dienst der Zivilschutzbereitschaft aufrecht zu erhalten. Hierzu gehörte auch der traditionelle Kameradschaftsabend, der am 14. März 1970 im „Käppen Plambeck“ in Heiligenhafen stattfand.

### Wo bleibt der Krankenwagen?

Ungezählte Male wurde diese Frage laut, als im März 1970 eine durch einen Verkehrsunfall schwer verletzte Frau im Sundweg ungefähr eine halbe Stunde lang auf offener Straße liegend auf ihre Überführung ins Krankenhaus warten mußte. Ein Zivilschutz-Sanitäter, der die zunehmende Gefahr einer schweren Unterkühlung der nur notdürftig mit Wolldecken zugedeckten Verletzten erkannte, sah sich schließlich genötigt, einen der in Heiligenhafen stationierten Krankenwagen der 3. ZS-Sanitätsbereitschaft anzufordern. Nach kurzer Zeit war der khakibraune „Sanka“ zur Stelle. Er brauchte allerdings nicht mehr in Aktion zu treten, weil inzwischen der DRK-Krankenwagen aus Oldenburg eingetroffen war. Wiederholt ist die Frage seinerzeit erörtert worden in Heiligenhafen eine Krankenwagenstation einzurichten. Weniger die Kosten selbst als die Personalkosten waren dabei von ausschlaggebender Bedeutung zur Ablehnung.

Die Notwendigkeit, Verletzten oder lebensgefährlich Erkrankten sofortige Hilfe zu leisten, ist dadurch aber nicht von der Hand zu weisen. Der Vorschlag, den Zivilen Bevölkerungsschutz bei dringenden Notfällen in den Krankentransport mit einzubeziehen, wurde seinerzeit aber von den Behörden nicht als notwendig erachtet.

Auch im weiteren Verlauf des Jahres wurde von verschiedenen Gremien der Stadt das Fehlen eines eigenen Krankenwagendienstes im Ort immer wieder aufgegriffen.

Leider kam es wiederholt zu Unfällen, bei denen die Geschädigten länger auf den Krankenwagen aus Oldenburg warten mussten, so z.B. im Oktober 1970 an der Kreuzung Ortmühlenweg in Heiligenhafen. Der Krankentransportdienst in Oldenburg war nicht erreichbar und wurde dann direkt durch Beamte der Polizeidienststelle Oldenburg benachrichtigt. Wieder verging wertvolle Zeit. Leider wurden auch die Heiligenhafener Zivilschutz-Sanitäter sehr spät alarmiert, so dass diese leider erst gleichzeitig mit dem regulären Krankenwagen am Unfallort ankamen. Zu spät für einen der Unfallbeteiligten, der leider verstarb.

Eine unmögliche und heute kaum noch vorstellbare Situation, und gleichzeitig eine große damalige Herausforderung für die junge Samariterorganisation in Heiligenhafen.

Sanitätsdienste bei Veranstaltungen gehörten auch im Jahre 1970 bereits zum Aufgabenbereich des ASB.



1970



Eines der Highlights beim Love-and-Peace-Festival auf Fehmarn war einer der letzten Auftritte von Jimi Hendrix (oben). Für die noch junge ASB-Kolonie Oldenburg des ASB waren seinerzeit Bodo Czepannek, Manfred Steinfeld und Rolf Niedorf (unten, v.l.n.r.) als Sanitätshelfer im Einsatz gewesen.



### Weltstar Jimi Hendrix auf Fehmarn

Etwa 25.000 Besucher nahmen seinerzeit am legendären Love-and-Peace-Festival vom 4. bis 6. September 1970 auf der Ostseeinsel Fehmarn in der Nähe des Flügler Leuchtturms teil. Eine Festival-Veranstaltung in dieser Größenordnung hatte es in unserer Region zuvor noch nicht gegeben. Entsprechend wurden vom neuen Kreis Ostholstein Sicherheitsauflagen eingefordert. Dazu gehörte auch ein Sanitätsdienst mit Einsatzleitung und entsprechenden Fernmel-



## Kreis Ostholstein wurde geboren

Die Älteren können sich vermutlich noch erinnern. Es gab ursprünglich einen Kreis Oldenburg/Holstein mit dem Kfz-Kennzeichen OLD und einen Kreis Eutin mit dem Kennzeichen EUT.

Am 26. April 1970 wurde beschlossen, aus beiden Gebieten den neuen Kreis Ostholstein zu bilden. Erster Landrat wurde damals **Bernd Ohmstede**.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete ein „Flugzeugabsturz“. Nachdem vom Funkwagen des Kreises der Übungsalarm ausgelöst worden war, setzten sich die Rettungsfahrzeuge in Bewegung, um den Brand zu löschen und die Verletzten zu bergen. Ein Hubschrauber des Bundesgrenzschutzes aus Bad Bramstedt sorgte für den Abtransport des verletzten Piloten.

Zahlreiche Vertreter des Innenministeriums, des Kreises und der Stadt Oldenburg wohnten seinerzeit dieser Veranstaltung bei, die nicht nur informieren, sondern auch neue Helferinnen und Helfer für den Katastrophenschutz gewinnen sollte.



**Achtung! Führerscheinbewerber!**  
Gemäß § 2 des Straßenverkehrsgesetzes und nach § 8 der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung unterrichten wir in  
**3 Doppelstunden**  
**Sofortmaßnahmen am Unfallort**  
in der  
**Fahrschule  
BANNERT**  
Heiligenhafen,  
Thulboden 41  
Beginn:  
jeden **Mittwoch**  
oder nach Vereinbarung



Heiligenhafener Post, 08.12.1970

deverbindungen, die durch einen Fernmeldezug des ZS sowie durch den Kreis sichergestellt wurden. Die Organisation des Sanitätsdienstes und die Verpflegung sämtlicher Helfer hatte das DRK übernommen. Sanitätspersonal des MHD und des noch jungen ASB aus Heiligenhafen unterstützten dabei. Unsere Helfer trugen noch die Dienstkleidung des Zivilen Bevölkerungsschutzes, die mit zusätzlichen ASB-Aufnehmern versehen worden waren.

Eines der Highlights des sehr chaotisch verlaufenden Events – angefangen vom stürmischen und regnerischen Wetter über randalierende Rocker bis hin zu mehreren kurzfristigen Absagen von eingeplanten bekannten Bands – war der um einen Tag verspätete Auftritt von **Jimi Hendrix**. Am 6. September gegen 13.00 Uhr betrat Hendrix unter dem Jubel des Publikums die Bühne und spielte mit seiner Begleitband seine Hits wie Hey Joe, Purple Haze und Voodoo Child. Es sollte sein letzter Festival-Auftritt gewesen sein, bevor er am 18. September 1970 in London überraschend verstarb. Nach diesem spektakulären Auftritt leerten sich dann zunehmend die Zuschauerreihen, bevor das Festival im Chaos endete.

## Erbsensuppe zur Infoschau des ZS

Über 2000 Besucher kamen im Oktober zur Informatonschau des Zivil- und Katastrophenschutzes auf den Neuen Markt nach Oldenburg in Holstein.

Beteiligt waren das Deutsche Rote Kreuz, die Freiwillige Feuerwehr, das Technische Hilfswerk und der Arbeiter-Samariter-Bund. Außerdem wirkte der Bundesverband für den Selbstschutz mit.

Deutlich gemacht werden sollte wie die Trägerorganisationen mit dem Zivilschutz (ZS) zusammenhängen. Die Freiwillige Feuerwehr war seinerzeit Träger des ZS-Brandschutzes, der Arbeiter-Samariter-Bund war für die ZS-Sanitätsbereitschaft zuständig, das DRK leitete den ZS-Betreuungszug und das Technische Hilfswerk war Träger des ZS-Bergungszuges.



## Aus Kolonne wird Ortsverband Heiligenhafen

Im Rahmen des 7. ASB-Bundestages, der vom 16. – 18. Mai 1970 stattfand wurde eine erste Reform von den Delegierten sofort beschlossen. Der seit der Gründung unveränderte Begriff „Kolonne“ wird in „Ortsverband“ geändert. In Paragraph 22 der Bundessatzung wird jetzt von Ortsverbänden gesprochen. Im Januar 1971 nannte sich im Rahmen der o.a. Satzungsänderung die bisherige Kolonne Oldenburg (bzw. Ostholstein) in Ortsverband Heiligenhafen um.

Zu Beginn des Jahres 1971 hatten sich die Heiligenhafener Samariter vorgenommen mit Hilfe dreier Erste-Hilfe Lehrgängen in Heiligenhafen, Oldenburg und Neustadt das Interesse an der Ersten Hilfe in der Öffentlichkeit zu wecken. An den Ausbildungen nahmen etwa 100 Personen teil. Im Rahmen des Katastrophenschutzes wurde zusätzlich die Ausbildung der Sanitäts-Helfer fortgesetzt.

## Krankwagen-Problem wird gelöst

Als eine ihrer wichtigsten Aufgaben sahen die Samariter des ASB Heiligenhafen die zeitnahe Bereitstellung eines eige-

nen Krankwagens für Heiligenhafen an. Mit unzähligen Spendenaufrufen, unterstützt durch die örtliche Presse, wurde seit März 1971 Geld für die Anschaffung eines gebrauchten Kleinbusses gesammelt. Dies gelang Dank der erfreulichen Unterstützung durch die Bevölkerung und von Vereinen, Firmen und einem Zuschuss des ASB-Landesverbands in sehr kurzer Zeit, so dass die ASB-Helfer in Eigenregie den Um- und Ausbau zum Krankwagen beginnen konnten. 900 Arbeitsstunden wurden hier freiwillig von versierten Helfern geleistet, um Tragenhalterungen mit Tragen, ein Sauerstoffgerät sowie die Signalanlage einzubauen.

Neue  
**Erste-Hilfe-Lehrgänge**  
**ASB Ostholstein**

**Heiligenhafen** jed. Mittwoch  
19 Uhr, Fahrschule Bannert

**Oldenburg** jeden Donnerstag  
19,30 Uhr, Kreisberufsschule

**Neustadt** jeden Montag  
19,30 Uhr, THW-Heim

Anmeldungen direkt beim  
Kursus oder  
Heiligenhafen, Am Ufer 6  
Tel. 04362/8365

Heiligenhafener Post, 19.02.1971

### Spendenaufruf für Unfall-Krankwagen

Der Ortsverband Heiligenhafen des Arbeiter-Samariter-Bundes ist bemüht, für den Einsatz in unserer Stadt einen Kranken-transportwagen zu beschaffen. Ein geeignetes Fahrzeug kann von der Landespolizei zu günstigen Bedingungen erworben werden, das von uns mit der für den Kranken-transport notwendigen Ausrüstung versehen werden muß. Die insgesamt erforderlichen Geldmittel sind nicht sehr hoch, sie lassen sich aufbringen durch einen Zuschuß des ASB-Landesverbandes und Ihre Mithilfe. Wir – die Sanitäter des Arbeiter-Samariter-Bundes in Heiligenhafen – wollen bereit- stehen für Ihre persönliche Sicherheit und

die Sicherheit unserer Sommergäste. In Ihrer Hand liegt es, ob sich unser Vorhaben verwirklichen läßt!

Unsere Bitte – haben Sie eine offene Hand und ein offenes Herz – helfen Sie uns helfen durch Ihre Geldspende (Spendenkonto ASB-Krankwagen Heiligenhafen, Konto-Nr. 1000 bei der Spar- und Darlehnskasse Heiligenhafen).

**Arbeiter-Samariter-Bund**  
Ortsverband Heiligenhafen  
**Der Vorstand**  
**Bodo Czepannek**  
**Otto Sommerfeld Peter Foth**

Heiligenhafener Post, 12.03.1971



## Heiligenhafen erhält ersten Krankenwagen

Am Sonnabend, dem 5. Juni 1971 war es endlich soweit – der neue ASB-Krankenwagen wurde mit einem Umzug durch die Stadt, begleitet vom Schüler-Spielmannszug vorgestellt (Bild unten). Wie man der „Heiligenhafener Post“ entnehmen konnte, waren auch die Feuerwehr und Abordnungen anderer ASB-Ortsverbände daran beteiligt. Bürgermeister Lohwasser und der damalige Stellv. ASB-Vorsitzende Otto Sommerfeldt stellten auf dem Heiligenhafener Marktplatz das Fahrzeug feierlich in Dienst (Bild oben rechts).



Karl Aagard, Rainer Kammel, Norbert Köhn, Otto Sommerfeldt und Dieter Persson arbeiten Anfang 1971 am Ausbau des ersten Heiligenhafener Krankenwagens.

Als Modellfall des modernen Rettungsdienstes bezeichnete der Leiter des Amtes für Zivil- und Katastrophenschutz im Kreis Ostholstein die in Heiligenhafen geschaffene Einrichtung. Durch Funkverbindung über ein 4-m-Band-Funkgerät – zur Verfügung gestellt vom Kreis – hat der Unfallwagen Verbindung zur Polizei und zu allen Hilfsorganisationen. Durch den 2. Vorsitzenden des Landesverbandes für den Selbstschutz, **Hamann**, wurde dem ASB-Ortsverband ein Geldgeschenk für die weitere Unterhaltung des Wagens übergeben. Der ASB-Ortsverband selbst – auf einer einleitenden Pressekonferenz vertreten durch den 2. Vorsitzenden **Otto Sommerfeldt**, Schriftführer **Peter Foth**, den Technischen Leiter **Rainer Kammel** und Kassenwart **Rüdiger Herholz** freut sich in zweiter Linie an dem geschaffenen materiellen Wert. Ihm ist daran gelegen, helfen zu können, wenn Menschen in Not sind. Als „Dankeschön“ für die spendenfreudige und zur Übergabe zahlreich erschienene Bevölkerung hatten die Sanitäter auf dem Marktplatz eine Gulaschkanone mit vorzüglicher Erbsensuppe aufgeföhren. Eine rund um die Uhr erreichbare ehrenamtlich betriebene Krankenwagenbereitschaft stand ab sofort das ganze Jahr über zur Verfügung, wenn bei Unfällen oder akuten Krankheitsfällen der Krankentransportdienst des Roten Kreuzes nicht schnell genug greifbar war.

Feldkoch Rolf Dörr bei der Ausgabe von Erbsensuppe aus der ASB-Feldküche vor dem Rathaus.



Um ständige Einsatzbereitschaft zu gewährleisten, wurde der Wagen in einer Garage an der Krankenhaus-Wache stationiert sein. Während der Saison befand er sich wochentags ständig mit einem Fahrer besetzt auf dem Steinwarder und konnte auch während der Saison im Straßenrettungsdienst eingesetzt werden.

### Erster Einsatz nach zwei Tagen

Schon zwei Tage nach seiner Indienststellung hatte der ASB-Krankenwagen seinen ersten Einsatz bei einem Verkehrsunfall, bei dem ein PKW gegen einen Baum geprallt und der Fahrer dabei verletzt worden war.







## Schreckenszenario

Im Oktober 1971 fand am Heiligenhafener Hafen eine gemeinsame Übung mehrerer Freiwilliger Feuerwehren sowie der Zivilschutz-Sanitätsbereitschaft des ASB statt. Ein Silo- sowie zusätzlich ein Schiffsbrand mussten bekämpft werden, hinzu kamen noch verunfallte PKW, so dass alle Einsatzkräfte gut ausgelastet waren. Wie dem Pressebericht zu entnehmen war, kam der Funkkommandowagen des ASB als Leitstelle zum Einsatz und abschließend gab es Erbsensuppe

aus der Feldküche des ASB für alle Helfer. Der vorsorglich zum Schutz der Helfer bereitgestellte ASB-Krankenwagen brauchte in den Übungsablauf nicht einzugreifen, kam aber zum Einsatz, um einen verunglückten Angelsportler ins Krankenhaus zur Behandlung zu bringen.

## Samariter zogen Bilanz für 1971

Zum Jahresende 1971 zogen die Heiligenhafener Samariter das Fazit aus den ersten sechs Monaten ihrer freiwilligen Tätigkeit im Dienst am Nächsten. 76 Einsätze bei Verkehrsunfällen oder über Notruf 110 der Polizei angeforderte Noteinsätze sind gefahren worden. In 42 Fällen wurde der Wagen in Fällen akuter Lebensgefahr von Ärzten in Heiligenhafen oder der näheren Umgebung angefordert.

38 Badeunfälle oder akute schwere Erkrankungen am Strand erforderten zusätzlich den Transport ins Krankenhaus durch „Sama Ostholstein“. Im Strandbereich versorgten die Sanitäter etwa 500 Personen, die mit kleineren Verletzungen, Sonnenbränden usw. die Unfallhilfsstelle des ASB aufsuchten.



Einsatz am Hafen für die Zivilschutz-Sanitäter des ASB.

Daneben versahen die ASB-Helfer in 240 Wachstunden an Wochenenden Straßenrettungsdienst auf der Insel Fehmarn direkt an der E 4. Von Juni bis Dezember 1971 legte der Unfall-Rettungswagen insgesamt 5036 Kilometer zurück. Neben dem praktischen Einsatz wurden in Fahrschulen in Heiligenhafen und Oldenburg 140 Führerschein-Anwärtern die notwendigen Kenntnisse über „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ vermittelt. In sieben Erste-Hilfe-Lehrgängen erwarben 122 Personen den Befähigungs-Nachweis. In den eigenen Reihen wurden zwei Sanitätsausbildungs-Lehrgänge durchgeführt. Zufrieden äußert sich die Heiligenhafener Polizeistation über die Verfügbarkeit des Unfall-Rettungswagens. Der ausnahmslos sehr zügige Einsatz der ASB-Helfer habe zu reibungsloser und vertrauensvoller Zusammenarbeit geführt. Im Gefüge des Rettungswesens in Heiligenhafen habe er eine solche Bedeutung gewonnen, dass diese Einrichtung nicht mehr fortzudenken sei, so der Pressebericht der HP.

## Sommerfeldt wurde Vorsitzender

Vermutlich im Oktober 1971 übernahm der bisherige Stellv. Vorsitzende **Otto Sommerfeldt** das Amt des OV-Vorsitzenden von seinem Vorgänger und Gründungsvorsitzenden **Bodo Czepannek**. Trotz intensiver Recherche in verschiedenen Archiven konnten bis zur Drucklegung dieser Broschüre keine Informationen oder Protokolle über eine diesbezügliche Mitgliederversammlung aufgefunden werden.

**HANSA PARK**  
DEUTSCHLANDS EINZIGER ERLEBNISPAK AM MEER  
OSTSEEBAD SIERKSDORF BEI LÜBECK

**NEU 2019**

**Highlander**  
120 m Gesamthöhe  
103 m Fallhöhe  
120 km/h

**04.04. bis 20.10.2019**  
täglich von 09:00 bis 18:00 Uhr! · Attraktionen ab 10:00 Uhr  
[www.hansapark.de](http://www.hansapark.de)



## Erste ASB-Jugendgruppe wird gegründet

Schon frühzeitig erkannte man beim ASB Heiligenhafen, dass es wichtig ist die Jugend mit ins Boot zu holen. Von Vorstandsmitglied Peter Foth initiiert wurde im August 1971 eine Jugendgruppe im ASB gegründet. Zunächst hatten sich junge Erwachsene zusammengetan und trafen sich unter der Leitung von Peter Foth und Jonny Stöterau regelmäßig, um sich in Erster Hilfe fortzubilden aber auch um gemeinsam Spaß zu haben. Im Februar 1972 wurde die Arbeiter-Samariter-Jugend neu in den Stadtjugendring aufgenommen.

Im Mai 1972 plante die neugegründete ASJ ein Lagerfeuer am Hohen Ufer. 150 Teilnehmer waren erwartungsfroh gekommen, doch leider machte der Dauerregen einen Strich durch die Rechnung, so dass kurzfristig improvisiert werden musste. Der ASB übernahm mit seinen Großraumkrankenzugwagen den Transport der Jugendlichen aus der „Wildnis“ in den freundlicherweise zur Verfügung gestellten Gemeindesaal der Ev. Kirche, wo ein kurzfristiges Alternativ-Programm für die Jugendlichen aus der Taufe gehoben wurde.



Treff der neuen ASB-Jugendgruppe

Im September nahm die Jugendgruppe am „Tag der Jugend“ gemeinsam mit acht weiteren Gruppen teil und stellte dort die Arbeit der ASB-Jugend vor. Die Verpflegung der Veranstaltung wurde durch das Feldküchen-Team des ASB sichergestellt.

### Zweiter Krankenwagen

Mit den steigenden Aufgaben des jungen Ortsverbands wurde es schnell erforderlich, einen zweiten Krankenwagen in Dienst zu stellen. Ein gebrauchter VW T1 Krankenwagen konnte mit Hilfe von Spenden angeschafft und in Eigerarbeit den Erfordernissen angepasst werden und wurde am 28. April 1972 offiziell in den Dienst gestellt. Die Anschaffung des zweiten Fahrzeugs war u. a. notwendig geworden, um den



Evelin Maaske und Jonny Stöterau betreuen zwei Unfallopfer bei einer Übung im neuen VW-Krankenwagen.

Straßenrettungsdienst auf Fehmarn besetzen zu können, da sonst kein Krankenwagen in Heiligenhafen zur Verfügung stehen würde.

### Ehrenamtlicher Rettungsdienst

Einer Presseveröffentlichung des Kreises Ostholstein konnte man im August entnehmen, dass der ASB Heiligenhafen zwischenzeitlich neben dem regulären Krankentransportdienst auf Fehmarn (hier fuhr ein Taxiunternehmer den Krankenwagen) und Oldenburg als ehrenamtlich besetztes Fahrzeug in Heiligenhafen aufgeführt war und somit endlich kein Geheimtipp mehr war.

### Unterkunft für die Sommerzeit

Bisher stand der KTW an den Sommerwochenenden an der E4-Abfahrt Avendorf auf Fehmarn, die Besatzung saß meist im Fahrzeug. Mitte Juli 1972 konnte dieses Provisorium beendet werden.

In 14-tägiger Arbeit erbauten die praktisch veranlagten ASB-Helfer eine hölzerne Unterkunft. In Selbsthilfe wurde

gesägt, gemalt, betoniert, Scheiben eingesetzt sowie Strom und Wasser gelegt. Der Kreis Ostholstein hatte die Gelder bereitgestellt (siehe auch Bild Seite 8). Zur Einweihung hatte der ASB Heiligenhafen zahlreiche Gäste geladen. Die Grüße des Landrats überbrachte Amtsrat **Grunewald** vom Amt für Zivilschutz. Aber auch der Bürgermeister von Fehmarn Land und die leitenden Beamten der umliegenden Polizeiposten fanden anerkennende Worte für die Arbeit des ASB.

676 Wachstunden wurden an 80 Tagen in der Saison 1972 von den Samaritern bei Avendorf geleistet und kamen dabei viermal zum Einsatz

In 1580 Wachstunden konnte 494 Personen am Heiligenhafener Badstrand in der dortigen Unfallhilfsstelle Erste Hilfe während der Sommersaison geleistet werden.

### Vier neue Ausbilder

Im November konnten vier neue Ausbilder ihre Tätigkeit beim ASB Heiligenhafen aufnehmen, nachdem sie die Ausbildung an der damaligen Landesschule des ASB in Schönkirchen absolviert hatten.



## 8. ASB-Landestag fand in Heiligenhafen statt

Eine große Ehre wurde dem jungen ASB Ortsverband Heiligenhafen durch die Ausrichtung des 8. Landestages des ASB Schleswig-Holstein zuteil. 89 Delegierte der 11 Ortsverbände des Landes trafen sich im neu eröffneten Heiligenhafener Ferienpark zur im dreijährigen Rhythmus stattfindenden Landeskongress vom 3. bis 4. März 1973. Der bisherige Landesvorsitzende Oscar Lucega gab sein Amt nach 15 Jahren im Rahmen des 8. Landestages in die Hände von Richard Hinz aus Dithmarschen ab. Diskutiert wurde sehr engagiert über den neuen Gesetzentwurf zum Krankentransport, der nach Ansicht der Delegierten das Ehrenamt im ASB gefährden würde.

### Veränderungen im Kats

Mit der Zusendung des Dienstplanes für das erste Halbjahr 1973 wies die bisherige Führung der 3. ZS-Sanitätsbereitschaft daraufhin, dass ab diesem Jahr eine Umgliederung im Katastrophenschutz stattfindet und der ASB zukünftig den 4. Sanitätszug Ostholstein im Kats stellen wird. Die ZS-Bereitschaft gehört somit der Vergangenheit an.

### Spende für Hochwasser-Rettung

Am 13. November 1972 hatten Einsatzkräfte des ASB Heiligenhafen mithilfe der hochbeinigen Großraumkrankwagen eine Schulklasse der Hamburger Schule Ernst-Henning-Straße aus dem Jugendheim der Kirchengemeinde Hamburg-Horn auf dem Graswarder bei Sturm und Hochwasser evakuieren müssen. Anfang Januar 1973 traf ein Dankschreiben der Schüler ein, in dem sie eine Spende in Höhe von 50,- DM ankündigten, die größtenteils durch eine Sammlung unter den Schülern aufgebracht worden war.

### Jahresversammlung des ASB

Im Rahmen der Ende Januar in der Kantine des Landeskrankenhauses stattgefundenen Jahresversammlung des ASB Heiligenhafen wurde über die Aktivitäten des Vorjahrs berichtet und ein neuer OV-Vorstand in folgender Zusammensetzung gewählt: 1. Vorsitzender **Otto Sommerfeldt**; 2. Vorsitzender **Karl Aagard**; Kassierer **Rüdiger Herholz**; Technischer Leiter (zuständig für den Schulungsbetrieb und den innerorganisatorischen Dienst) **Hans-Peter Griebel** und **Bodo Rüscher**; Schriftführer **Peter Foth**; Beisitzer **Rainer Kammel** und **Lieselotte Sommerfeldt**. Der Jugendleiter der Arbeiter-Samariter-Jugend, **Jonny Stöterau**, der auch zum Vorstand gehört, wurde durch die Versammlung in seinem Amt bestätigt.

### Dankeschön an den Ortsverband

Als Dankeschön für die Ausrichtung des 8. Landestages sowie für die bisher geleistete Aufbauarbeit erhielten die Heiligenhafener Samariter eine Ausbildungspuppe überreicht, die für die weitere Erste-Hilfe-Ausbildung dringend benötigt wurde.



### ASB-Schülergruppe startet erfolgreich

Nach intensiver Vorarbeit in den Schulen zum Aufbau einer neuen Schülergruppe hatte der ASB im April zu einem Infonachmittag in den Gemeindesaal eingeladen, dem ca. 200 Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 16 Jahren gefolgt waren. Nach einem Kinderfilm bei kostenlosen Getränken ging es im nachfolgenden Quiz um die Gefahren im Straßenverkehr und die richtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen. Alle Gewinner erhielten Preise, die ASB-Mitglieder aus ihren privaten Mitteln gestiftet hatten sowie Trostpreise in Form von Pflasterstreifen.

Beim Wochenende der Jugend im Juli trat die neue ASJ-Schülergruppe unter der Leitung von **Peter** und **Karin Foth** mit ihren gelben T-Shirts erstmals an die Öffentlichkeit (Bilder).



## Weiterer Krankenwagen

Die ständig wachsende Aufgabenvielfalt machte es erforderlich, im Jahre 1973 einen dritten Krankenwagen – diesmal einen gebrauchten Mercedes – in Dienst zu stellen. Somit war zukünftig sichergestellt, dass ein Fahrzeug im Stadtgebiet, ein weiteres am Strand sowie eines beim Straßenrettungsdienst auf Fehmarn zur Verfügung stand.

Übrigens waren die Heiligenhafener Samariter immer auf der Suche nach Einnahmequellen, um ihre Aufgaben finanzieren zu können. Sehr erfolgreich waren hier Altkleidersammlungen, die u.a. die Finanzierung einer weiteren Ausbildungspuppe sicherstellen konnte.



Die drei ASB-Krankenwagen im Jahre 1973.



**50 Jahre ASB in Ostholstein**

**famila**  
besser als gut!  
gratuliert!!

### Heiligenhafen

Industriestr. 3 | 23774 Heiligenhafen

Mo. – Sa. 7.00 – 21.00 Uhr  
sonntags geöffnet in der Saison laut  
Bäderregelung

## „Spiel ohne Grenzen“ live im TV

Bei der einzigen internationalen Ausscheidung, die im „Spiel ohne Grenzen“ im Jahre 1973 in der Bundesrepublik Deutschland stattfand und in einer Live-Fernsehsendung aus Heiligenhafen über die Eurovision in sieben europäische Länder übertragen wurde, waren die teilnehmenden Länder am 29. August 1973 durch folgende Städte vertreten:

1. Dottignies für Belgien, 2. Wells für England, 3. Vittel für Frankreich, 4. Heusden-Altenau für Holland, 5. Foligno für Italien, 6. Grenchen für die Schweiz, 7. Heiligenhafen für die Bundesrepublik Deutschland.

Heiligenhafen holte übrigens den 2. Platz. Für die Übertragung und die Generalprobe am Vortag galten jeweils hohe Sicherheitsstufen mit großem Aufgebot an Polizei und Rettungskräften. Bereits an den fünf Übungstagen waren ständig vier ASB-Sanitäter und bei der Übertragung und der Generalprobe waren jeweils 30 Helfer von DRK, ASB und Feuerwehr inkl. Notärzten auf Station.

Knapp 5.000 Tribünenplätze standen für die Zuschauer zur Verfügung. Geleitet wurde die in Heiligenhafen stattfindende Ausscheidung übrigens zum letzten Mal vom legendären RTL-Chefsprecher **Camillo Felgen**, der die Aufgabe an den Eiskunstweltmeister **Erhard Keller** weitergab.





## Altkleidersammlungen sehr erfolgreich

Mit der wachsenden Aufgabenvielfalt sind die Samariter auch im Jahr 1974 ständig auf der Suche nach Einnahmequellen zur Finanzierung ihrer Projekte. Neben dem Einwerben von Spenden erwiesen sich damals Altkleidersammlungen als sehr erfolgreiche Möglichkeit die Finanzlage des Ortsverbands erheblich aufzubessern.

### Alle Erwartungen übertroffen

Im Februar 1974 waren die Samariter des ASB Heiligenhafener einen ganzen Sonnabend unterwegs, um in Heiligenhafen und im nördlichen Kreisgebiet die gespendeten alten Kleidungsstücke einzusammeln. Allein im Heiligenhafener Stadtgebiet wurden fünf Großraumkrankwagen benötigt, um die in Tüten verpackten Bekleidungsstücke vom Straßenrand einzusammeln und abzufahren.

Schon am Sonnabendmittag war der in Heiligenhafen stehende Eisenbahnwaggon bis unter die Decke vollgestopft. Unser Bild rechts zeigt die Verladearbeiten, wobei auch die ASB-Jugend zum Einsatz kam.

Nach Rücksprache mit dem Güterbahnhof Oldenburg konnte ein weiterer Waggon in Oldenburg zur Verfügung gestellt werden, der ebenfalls noch randvoll gefüllt wurde.

Insgesamt konnten die Samariter über 20 Tonnen alte Kleider sammeln. Der Erlös kam dem Ausbau des ehrenamtlich betriebenen ASB-Rettungsdienstes zugute.





**Altkleidersammlung**  
vom 16. bis 23. Februar 1974  
im Kreis Ostholstein

Für die Altkleidersammlung werden am Sonnabend, dem 16. Februar 1974, im Kreisgebiet Säcke ausgeteilt.

Bitte, stellen Sie die Säcke mit den Kleidungsstücken am darauffolgenden Sonnabend, dem 23. Februar 1974, an den Straßenrand.

Besten Dank!  
**Arbeiter-Samariter-Bund Ostholstein**

Beachten Sie auch den Artikel in dieser Ausgabe!

Heiligenhafener Post, 15. 02. 1974

### Erstes Neufahrzeug in Dienst gestellt

Verschiedene Spenden – unter anderem über 3.000 Mark vom Heiligenhafener Reeder Willy Freter – konnten bis zum Oktober 1974 zur Anschaffung des ersten Neufahrzeugs für den ASB eingeworben werden. Um Kosten zu sparen erfolgte ein Teil des Innenausbaus sowie die Installation der Signalanlage des KTW vom Typ VW T2 in Eigenarbeit durch die ASB-Helfer.



**ASB Heiligenhafen**  
Am Freitag, 19. April, beginnt um 20.00 Uhr  
im **Gemeindesaal** unser neuer  
**ERSTE-HILFE-KURSUS**  
Hierzu laden wir alle Interessenten herzlich  
ein. Der Kursus ist kostenlos.  
**ASB Heiligenhafen - Der Vorstand**

Hh. Post, 11. 04. 1974

Im Saisonbericht wurde von 231 Einsätzen der in Heiligenhafen stationierten ASB-Krankwagen im Zeitraum von Januar bis November 1974 berichtet – wohl gemerkt alles ehrenamtlich und freiwillig. Der an den Sommerwochenenden in Avendorf/Fehmarn stationierte KTW kam bei 11 Verkehrsunfällen, zwei Sport- und einem Badeunfall sowie einer Vergiftung zum Einsatz.

Otto Sommerfeldt (links) und Walter Buchholz (rechts) legen letzte Hand am neuen KTW an.



1974

### Übung mit dem THW Fehmarn

Im Rahmen einer gemeinsamen Übung auf der Insel Fehmarn probten das Technische Hilfswerk Burg/Fehmarn und der Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen im April 1974 die Zusammenarbeit im Katastrophenschutz.

In erster Linie galt die Übung der Abschlussausbildung von 25 THW-Helfern, die an einem vom ASB durchgeführten Erste Hilfe-Lehrgang teilgenommen hatten. In einer Scheune waren mehrere realistisch geschminkte „Verletzte“, dargestellt von den Kindern der ASB-Jugendgruppe, aufzuspüren, zu versorgen und zu bergen. Hierbei musste auch ein „Verletzter“ mitsamt Trage sicher abgeseilt und danach im Großraumkrankwagen abtransportiert werden (Bilder).







Die ASJ Heiligenhafen stellt ihren Zirkus Kunterbunt beim Wochenende der Jugend im Juni 1974 vor.



Winterübung der ASJ.



**Mercedes-Benz**  
**Autohaus Lange GmbH & Co. KG**  
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

*Wir gratulieren  
zum Jubiläum!*

Rettiner Weg 69 - 75, 23730 Neustadt, Telefon 0 45 61 / 51 20 - 0  
Neustädter Str. 12, 23758 Oldenburg, Telefon 0 43 61 / 49 94 - 0  
Rüggower Weg 19, 23970 Kritzow/Wismar, Telefon 0 38 41 / 27 02 - 0  
E-Mail: [sternlange@auto-lange.de](mailto:sternlange@auto-lange.de)  
[www.auto-lange.de](http://www.auto-lange.de)



## Totalschaden bei Fahrt zum Einsatz

Auch der Verlust eines Krankenwagens durch einen Verkehrsunfall im Jahre 1975 konnte die Samariter nicht wirklich in ihrem Tatendrang zurückwerfen. Durch den Verkauf von Bausteinen und einer Lotterie wurde begonnen Geld zum Kauf eines Ersatzfahrzeugs zu sammeln.



Im Gebäude der DLRG befand sich die im Sommer ständig besetzte Strandwache des ASB. Das Einsatzfahrzeug „Sama 1“ war unter einem grünen Dach abgestellt.



### Sama 2 – Unfall auf Einsatzfahrt

Ein Unfallwagen des Arbeiter-Samariter Bundes ist auf einer Einsatzfahrt am Freitag verunglückt. Es war 6.35 Uhr, als Sama 1 vom Unfallort an der Fehmarnsundbrücke nach Verstärkung funkte. Zwei Samariter besetzten darauf in Heiligenhafen den zweiten Rettungswagen der Hilfsorganisation, um ihren Kameraden auf Fehmarn zur Hilfe zu eilen. Mit Blaulicht und Sirene fuhr der Rettungswagen durch das Krankenhausgelände. Der Pförtner des LKH sah das mit Blaulicht fahrende Fahrzeug kommen und öffnete vorsorglich den Schlagbaum. Diese Gelegenheit nutzte ein Bediensteter des LKH, um unter der offenen Schranke durchzufahren. (Normalerweise hätte der Fahrer vor der Schranke halten sollen, um dem Pförtner die gelbe Berechtigungskarte zu zeigen, mit der seit Dezember das Befahren des Geländes nur statthaft ist. Außerdem ist im LKH-Gelände eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Km/h vorgeschrieben. Der Pkw-Fahrer hatte den zum Einsatz fahrenden Krankenwagen trotz Blaulicht und Sirene zu spät bemerkt und das Fahrzeug frontal gerammt. Der ASB Wagen war nach dem Unfall nicht mehr einsatzfähig. Eine Reparatur lohnt sich nicht, da das ganze Fahrgestell verzogen ist. Der Unfall mit dem Pkw, der keine Stoßstange hatte, beschädigte auch das sehr teure Funkgerät im Rettungswagen. Wertvolle Minuten vergingen, die Samariter mussten erst einen dritten Wagen aus der Garage holen, um den Verletzten des Bahn-Bus-Lkw-Unfalls Hilfe zu bringen. Doch in der Zwischenzeit war Sama 1 schon zweimal zwischen der Unfallstelle und dem Heiligenhafener Krankenhaus gependelt.

(Heiligenhafener Post, 07. 01. 1975)



Ihre ersten Dänemark-Freizeit verbrachte die ASJ Heiligenhafen im Juli 1975 in der dänischen Stadt Maribo. Die Anreise erfolgte mit dem Fahrrad. Das Bild links entstand auf dem Marktplatz von Maribo auf der Insel Lolland.

### Aktion „Saubere Landschaft“

Im April beteiligte sich der ASB mit etwa 30 Helfern, mehreren Fahrzeugen und seiner Feldküche an der Aktion „Saubere Landschaft“, die von zahlreichen Vereinen und freiwilligen Helfern unterstützt wurde.

### Kontaktaufnahme zur dänischen ASF

Im Rahmen einer fünftägigen Freizeitmaßnahme der Arbeiter-Samariter-Jugend im dänischen Städtchen Maribo (Bild oben) unter der Leitung von **Peter Foth** wurde erstmals Kontakt zu den dänischen Samaritern vom Arbejdernes Samariter Forbund aufgenommen. Noch im gleichen Jahr folgten mehrere gegenseitige Besuche zwischen dem ASB Heiligenhafen und dem ASF Maribo-Bandholm. Im September beteiligten sich sechs ASB-Helfer an einer dänischen Zivilschutz-Übung des ASF.

### Vorstand neu gewählt

46 aktive Heiligenhafener ASB-Mitglieder wählten im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung am 6. Dezember 1975 im Gemeindesaal der ev. Kirche **Otto Sommerfeldt** wieder zum ersten Vorsitzenden. 2. Vorsitzender **Karl Aagard**, Technischer Leiter **Peter Griebel**, Kassenwart **Rüdiger Herholz** und Schriftführer **Peter Foth** wurden in ihre Ämter wieder gewählt. Als Beisitzer gehören dem neuen Vorstand **Rainer**

**Kammel, Georg Lühr** und **Dieter Persson** an. Die Jugendgruppe vertritt **Peter Foth** zur Zeit noch im Vorstand, soll 1976 aber von **Jörg Bochnik** abgelöst werden, so berichtete die „Heiligenhafener Post“.



Zwei DM kosteten die Bausteine für den neuen Krankenwagen, die von den Jugendlichen der ASJ in Heiligenhafen verkauft wurden. Als Gegenleistung gab es die Chance wertvolle Preise zu gewinnen.



## Wohltätigkeitsfest erbrachte 6.000 Mark

Runde 6.000 Mark Reinerlös für die Beschaffung eines neuen Krankenwagens erbrachte das Wohltätigkeitsfest, das der Ortsverband Heiligenhafen des Arbeiter-Samariter-Bundes im Februar 1976 im Gill-Hus veranstaltete. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Gill-Hus-Saal konnte Otto Sommerfeldt, Ortsvorsitzender des ASB, neben vielen Repräsentanten des öffentlichen Lebens auch eine Abordnung des Arbejdernes Samariter Forbund von der dänischen Insel Lolland begrüßen.

Bürgermeister **Lohwasser** würdigte die segensreiche Tätigkeit des ASB in Heiligenhafen, der mit seiner ständigen Bereitschaft am Badestrand in den Sommermonaten unzählige

Male kleine und größere Hilfeleistungen erbringt, der bei Katastrophenfällen wertvolle Hilfe leistet – dies zeigte sich erst kürzlich wieder bei der Evakuierung von Kindern aus einem hochwassergefährdeten Heim auf dem Graswarde – und nicht zuletzt im Unfallrettungsdienst. Besonders anerkennenswert sei es, dass der Ortsverband aus eigener Kraft und mit dem persönlichen Einsatz seiner Mitglieder drei Fahrzeuge zu beschaffen und auszurüsten vermochte. In dieser Vereinigung hätten sich junge Menschen zusammengefunden, denen es Bedürfnis ist, zu helfen. In ihren Reihen herrsche eine vorbildliche Moral, die die Hilfe an anderen vor das eigene Vergnügen stellt. **Anton Johansson**, Vorsitzender der ASF im Großkreis Storström in Dänemark, gab seiner Freude über die gute Zusammenarbeit unter dem Leitgedanken der Hilfe am Nächsten Ausdruck. Mit einem beeindruckend großen Aufgebot an Darbietungen unterhielten viele Amateurlünstler die Anwesenden, wie z.B. die Jugendgruppe des ASB mit Sketchen und erfrischend frechen Liedern oder die Ballettgruppe aus Marne und die Blauen Jungs von der Marineküstendienstschule. Begeisterung weckte das Feuerwehr-Ballett und aus der Lostrommel wurden die Gewinn-Lose der Baustein-Lotterie für den neuen Krankenwagen gezogen. Bei flotter Musik ließ man sich noch lange wohl sein — befand man sich doch auf einem Wohltätigkeitsfest !

### ASB - Wohltätigkeitsfest



Am Sonnabend, **21. Februar 76**, um 20 Uhr, im „**GILL-HUS**“.

**Öffentliche Auslosung der Baustein-Lotterie**

Für Stimmung garantieren:

**Der Männergesangverein Heiligenhafen, eine ASB-Tanzgruppe aus Marne, die Jugendgruppe des ASB Heiligenhafen, ein Schuljunge, das Feuerwehr-Ballett, Angehörige der Marineküstendienstschule und viele andere.**

Ein Abend, den Sie nicht versäumen sollten.

Zum Tanz spielen die „**Martinos**“.

**TANZ — STIMMUNG — TOMBOLA**

Karten im Vorverkauf unter Telefon 17 38 und an der Abendkasse.



Reeder Willy Freter sen. (Mitte) übergab im Jahre 1976 einen nagelneuen voll ausgerüsteten Krankenwagen an den ASB Heiligenhafen und wurde dafür vom Vorstand des ASB mit dem ASB-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

### Reeder Freter stiftete Krankenwagen

Einen voll ausgerüsteten Krankenwagen im Wert von 28 000 DM übergab der Heiligenhäfener Reeder Kapitän **Willy Freter sen.** im Juli 1976 dem Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen. Auch zur Anschaffung weiterer ASB-Fahrzeuge hatte der Reeder beigetragen. Aus den Händen des Reeders empfing die Frau des ASB-Vorsitzenden, **Lieselotte Sommerfeldt**, die Fahrzeugschlüssel. **Otto Sommerfeldt** bedankte sich bei Kapitän **Willy Freter** für den neuen Krankenwagen und überreichte im Gegenzug die silberne Ehrennadel des ASB. Mit dem neuen Fahrzeug verfügt der ASB nunmehr über vier Krankenwagen.



### Jugend sucht Kontakt zum Bürger

Eine schwere Explosion erschüttert das Heiligenhäfener Jugendzentrum im Thulboden. Aus den Fenstern des Treppenhauses treten Rauchschwaden ins Freie. Hustend stürzen zwei Jugendliche auf die Straße. Die Feuerwehr sowie zwei Krankenwagen von DRK und ASB fahren vor. Die Bergung der 10 Verletzten scheint nicht einfach zu werden, da Balken und Bretter das Treppenhaus blockieren. Mitglieder der DRK- und ASB-Jugendorganisationen übernehmen noch auf der Straße die Erstversorgung der Verletzten, ehe sie mit den Krankenwagen abtransportiert werden. Wie immer behindert ein großer Menschaufmarsch die Rettungsarbeiten und die Verletzten waren so echt geschminkt worden, dass ein wirklicher Notfall angenommen werden mußte. Doch zum Glück handelte es sich nur um eine Übung, die Feuerwehr, Jugendrotkreuz und Arbeiter-Samariter-Jugend im Jugendzentrum vor den Augen der Öffentlichkeit abrollen ließen. Mit diesem Einsatz im November 1976 wollten besonders diese Jugendgruppen auf ihre Aufgabe und soziales Engagement aufmerksam machen.

Die ASB-Jugendgruppe nach dem Einsatz.



# 1 TAG DÄNEMARK

## ENTDECKERTOUREN ÜBER DIE OSTSEE

AB FÄHRHAFEN PUTTGARDEN

CASHBACK IN DER HAUPTSAISON

Super  
günstiges Pkw  
TAGESTICKET  
jetzt  
buchen

Erleben Sie Dänemark mit dem Scandlines Tagesticket ab Fährhafen Puttgarden. Mit dem eigenen Auto erreichen Sie schnell tolle Attraktionen – das lebendige Kopenhagen, das Wikingermuseum in Roskilde, die Kreidefelsen auf Møn oder den Knuthenborg Safaripark, jetzt auch mit fast echten Dinosauriern.

Wir fahren alle 30 Minuten ab Puttgarden und bringen Sie an einem Tag nach Dänemark und zurück.

Freuen Sie sich auf Ihre kleine Seereise und ein unvergessliches Erlebnis – frische Meeresbrise inklusive.

[www.scandlines.de/ausflug](http://www.scandlines.de/ausflug)

WIR NEHMEN KURS AUF SKANDINAVIEN

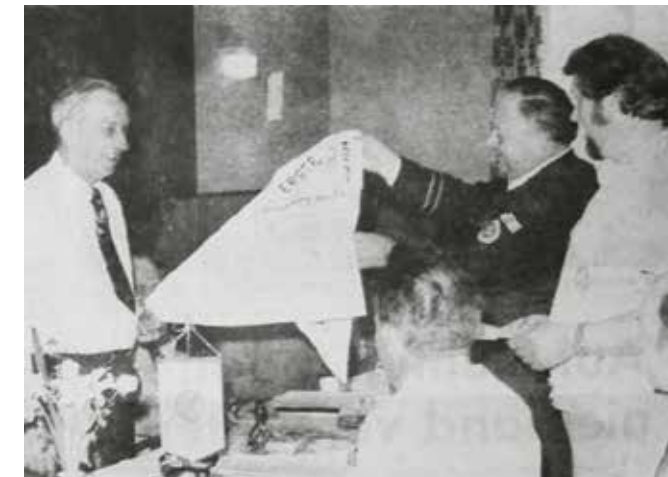
 **Scandlines**  
PUTTGARDEN - RØDBY

Scandlines Deutschland GmbH · Backerbreitergang 75, 20355 Hamburg

### Sommerzeltlager in Dänemark

Im Juli 1976 führte die Arbeiter Samariter Jugend Heiligenhafen ihr Sommer-Zeltlager in Maribo/Dänemark auf der Insel Lolland durch. Beteiligt waren 18 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-17 Jahren. Geleitet wurde das Lager von **Peter Foth** und **Jörg Bochnik** sowie **Holger Gehrt** als Fahrer und Koch.

Die Vorbereitungen der Maßnahme wurden dadurch begünstigt, dass Maribo und Heiligenhafen Partnerstädte sind und der ASB guten Kontakt zur dänischen Partnerorganisation ASF hat. Der ASB stellte einen LKW vom Typ Hanomag sowie ein großes Zelt zur Verfügung und übernahm den Transport der Fahrräder und Kinder bis zum Fährbahnhof Puttgarden. Mit der Fähre „Theodor Heuss“ ging es über die Ostsee nach



Anlässlich eines Besuchs in Dänemark im April 1976 überreichten Otto Sommerfeldt und Peter Foth vom ASB Heiligenhafen einen ASB-Wimpel und ein Dreieckstuch mit Erster-Hilfe-Anleitung an den Vorsitzenden der ASF Storströmkreis, Anton Johansson.

1976



Gemeinsames Grillen mit den dänischen Freunden von der ASF in Maribo.

Rødbyhavn. Von hier ging es dann weiter mit dem Fahrrad nach Maribo. Ein Tagesausflug mit dem Bus nach Kopenhagen inkl. Besuch der Hippiestadt „Christiania“ und des „Tivoli“ war einer der Höhepunkte der einwöchigen Freizeit.



Rückfahrt mit dem Fahrrad bei Regenwetter.





Zeltlager der Arbeiter-Samariter-Jugend  
im Jahr 1976 in Maribo/Dänemark.



Sommerfreizeit der ASJ im Jahr 1977 in Onsevig/Dänemark (oben und unten).





## ASB übernimmt Rettungsdienst im Norden

Seit dem 1. Januar 1977 ist der ASB Heiligenhafen gemeinsam mit den anderen drei Hilfsorganisationen vertraglich in den Rettungsdienst des Kreises Ostholstein eingebunden. Mit der offiziellen Übernahme der Rettungswache in Heiligenhafen und der Nebenstelle in Burg/Fehmarn wurden auch erstmals hauptamtliche Mitarbeiter beim ASB tätig.

Inoffiziell nahmen die Samariter bereits am Silvestertag den Wachdienst in Heiligenhafen und Burg auf und meldeten um 18.00 Uhr beide Wachen einsatzbereit.

Ein wichtiger Schritt hinsichtlich der Verbesserung des Rettungssystems in Ostholstein war vollzogen worden. Bekanntlich war der Krankentransport für Heiligenhafen bisher aus Oldenburg mit seinen Kapazitätsmängeln miterledigt worden. Auf der Insel Fehmarn hatte bisher ein Taxiunternehmen

„nebenbei“ den Krankentransport mit erledigt. Immer wieder lange Wartezeiten hatten im Jahre 1971 dazu geführt, dass der ASB in Eigeninitiative für Notfälle einen eigenen Unfallrettungsdienst aufgebaut hat. Durch die Übernahme des Rettungsdienstes im Nordteil des Kreises Ostholstein sahen sich die Samariter in ihren bisherigen Bemühungen bestätigt.

### Die ersten hauptamtlichen Mitarbeiter

Fünf hauptamtliche Mitarbeiter übernahmen den Rettungsdienst, wurden dabei aber weiterhin besonders in den Nachtstunden sowie an den Wochenenden und Feiertagen durch eine große Anzahl ehrenamtlicher und freiwilliger Helfer unterstützt, um die beiden Wachen rund um die Uhr besetzen zu können. Zwei Krankentransportwagen vom Typ VW T2 sowie ein weiterer auf Fehmarn wurden dem ASB vom Kreis Ostholstein zur Verfügung gestellt. In Notfällen konnte man zusätzlich weiterhin auf die verbandseigenen ASB-Fahrzeuge zurückgreifen. Das Rettungsdienstpersonal war in Heiligenhafen im ersten Stock des Pförtnergebäudes des damaligen Landeskrankenhauses – heute Aneos – untergebracht, während die Wache auf Fehmarn im Untergeschoss des damaligen Burger Inselkrankenhauses eingerichtet worden war.

Unterstellmöglichkeiten für die Fahrzeuge gab es an beiden Standorten nicht, was besonders in der Winterzeit keine optimale Lösung darstellte.



Mit diesen Krankentransportern wurde der reguläre Rettungsdienst beim ASB Heiligenhafen aufgenommen.



1977

Die erste ASB-Rettungswache war im Obergeschoss des Pförtnergebäudes am damaligen Landeskrankenhauses untergebracht.

### Nachts fahren die Ehrenamtler

Vor 1977 waren es die ehrenamtlich tätigen Samariter gewohnt, den Rettungsdienst von zu Hause aus durchzuführen. Die Alarmierung erfolgte bei einem Mitarbeiter telefonisch durch die Leitstelle, der sich sofort auf den Weg zur Wache machte, während die Ehefrau per Telefon den zweiten Samariter alarmierte. Vor der Wache trafen sich beide, nahmen den Fahrzeugschlüssel vom Pförtner des LKH entgegen und fuhren zum Einsatz.

Das freiwillige Personal ging während des Tages seiner regulären beruflichen Tätigkeit nach und übernahm zusätzlich in den Nachtstunden ehrenamtlich den Rettungsdienst, zumeist in Wochenschichten. Am Tag wurden sie durch das hauptamtliche Personal abgelöst. Besonders in den Sommermonaten war dies eine hohe physische Belastung für die Ehrenamtler. Deshalb wurde auch angestrebt nach 1977 des Nachts weiterhin von zu Hause aus zu fahren, was aber im August 1977 nach einem dortigen personellen Wechsel durch den Kreis versucht wurde zu untersagen. Das bedeutete aber auch, dass die Ehrenamtler eine Woche lang nur morgens und abends jeweils eine Stunde in ihrem Zuhause verbringen konnten.

Der Rest war Arbeitszeit und ehrenamtliche Tätigkeit. In der heutigen Zeit wäre dies allein aus arbeitsrechtlichen Gründen gar nicht mehr möglich.

Zunächst wollten sich die ehrenamtlichen Samariter nicht unterkriegen lassen, was dann im September 1977 zu erheblichen Verstimmungen zwischen Kreis und ASB führte, die auch in der Presse öffentlich gemacht wurden. Unter anderem weigerte sich der Kreis Zahlungen für die ehrenamtlich geleisteten Nachtstunden, die von zu Hause aus geleistet worden waren, zu zahlen. Hinzu kam das neue Kostendämpfungsgesetz, welches nun ermöglichte, dass auch Taxen Krankenfahrten durchführen konnten und zu einem erheblichen Rückgang der regulären Transporte durch den Rettungsdienst führte. Es gab ernsthafte Erwägungen an den Rettungswachen PKW zu stationieren, um mit den Taxen in Konkurrenz treten zu können. Soweit kam es jedoch nicht. Durch Gespräche des ASB-Landesvorsitzenden **Richard Hinz** und **Amtsrat Grunewald** vom Kreis Ostholstein wurden die Meinungsverschiedenheiten letztendlich beseitigt und ab September 1977 war die Rettungswache rund um die Uhr mit haupt- oder ehrenamtlichem Personal besetzt.



## ASB-Aktivitäten in Schönwalde und Eutin

Für unbedingt erwähnenswert im Rahmen dieser Chronik hielten wir die Tatsache, dass es auch Aktivitäten des ASB im Bereich Schönwalde/Kassedorf und Eutin in den Jahren 1976 bis 1979 gegeben hat. Leider gibt es aus dieser Phase nur wenig Aufzeichnungen und auch kein Bildmaterial mehr, so dass wir uns an die wenigen Aufzeichnungen aus dem Archiv des ASB-Bundesverbandes und an vage Erinnerungen weniger Zeitzeugen halten mussten.

### Stützpunkt Schönwalde

Am 26. März 1976 fand in Schönwalde ein Gespräch zwischen dem damaligen Landesvorsitzenden **Richard Hinz** und dem späteren Stützpunktleiter **Ewald Maaß** statt. Anwesend waren auch der Vorsitzende des ASB Heiligenhafens, **Otto Sommerfeldt**, sowie weitere Vorstandsmitglieder aus Heiligenhafens.

Ziel der Zusammenkunft war die Gründung eines ASB-Stützpunktes unter der Regie des ASB Heiligenhafens. Analysen hatten ergeben, dass es keine andere Hilfsorganisation am Ort und in den Nachbargemeinden gab und deshalb ein Bedarf bestand. 23 Mitglieder, alle unter 25 Jahren, standen zur Verfügung, die Raumfrage war geklärt. Die Hauptaufgaben sollte die Erste-Ausbildung sowie die Jugendarbeit werden. Über die weitere Entwicklung des Stützpunktes Schönwalde liegen leider keine weiteren Dokumente mehr vor.

### ASB Eutin wurde wiedergegründet

Dem Vernehmen nach spaltete sich von der Schönwalder ASB-Gruppierung später nach internen Unstimmigkeiten eine Gruppe ab und gründete einen ASB-Ortsverband in Eutin, der sogar über eine eigene Jugendgruppe verfügte. Die Neugründung des ASB in Eutin – es gab bereits in den

Jahren 1925 bis zum Verbot der Organisation durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 eine ASB-Kolonie in der Stadt – erfolgte am 29. Oktober 1977.



### Erster Vorsitzender war zu jung

Als Vorsitzender des ASB Eutin wirkte kurzzeitig **Jörg Brandt**, der sein Amt aber nach nur kurzer Zeit wieder zur Verfügung stellen musste, weil er zum damaligen Zeitpunkt noch nicht volljährig gewesen war. Das Amt des Vorsitzenden übernahm dann **Georg Lühr**. Im Jahre 1977 – am 17. Dezember – wird von einer Übung der Jugendgruppe ASJ berichtet. Nachdem bei **Jörg Brandt** auch noch Probleme mit seiner Verpflichtung im Katastrophenschutz auftraten, wechselte dieser mit der gesamten Jugendgruppe sowie weiteren Mitgliedern zu einer anderen Hilfsorganisation über.

Den Unterlagen des Archivs des ASB-Bundesverbandes ist zu entnehmen, dass am 9. März 1978 **Ewald Maaß** kommissarisch den Vorsitz in Eutin übernahm. Dieser wurde am

3. Juni 1978 von **Holger Rose** als Vorsitzender abgelöst. Im Jahre 1979 wird der ASB Ortsverband Eutin zum Stützpunkt des Ortsverbands Heiligenhafens herabgestuft.

### Aktivitäten wieder eingeschlafen

Leider liegen uns keine Erkenntnisse vor, wie es mit den ASB-Aktivitäten in Eutin und Schönwalde weiter gegangen ist. Zu vermuten ist aber, dass diese nach 1979 wieder eingeschlafen sind.

### Rückkehr zum ASB Heiligenhafens

**Jörg Brandt** kehrte übrigens 1988 zum ASB Heiligenhafens zurück und war dort mehrere Jahre im Katastrophenschutz, in der Schnelleinsatzgruppe sowie im Vorstand tätig.



**MEERES-ZENTRUM FEHMARN**

- ★ Hai-Ozean
- ★ Tropisches Aquarium
- ★ Unterwasser-Tunnel

Besuchen Sie die  
**MEGA-MEERESWELTEN**  
mit dem KOMBI-MEERESTICKET  
Info-Telefon 0 43 71 / 44 16  
mega-meereswelten.de

**OSTSEE-ERLEBNISWELT HEILIGENHAFEN**

- ★ Geocenter
- ★ Ostsee-Aquarium
- ★ Aussichtsturm

OSTSEE ERLEBNISWELT





## Gefeiert wurde bereits nach neun Jahren

Um ein Jahr vertan hatten sich die verantwortlichen Samariter bei der Ausrichtung der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehens des ASB Heiligenhafens im Jahre 1978. Dieser Umstand war seinerzeit niemandem aufgefallen war und kam erst viele Jahre später eher zufällig ans Tageslicht.

### Alarm für den Katastrophenschutz

Die Aktivitäten des Jahres 1978 begannen am 28. Januar durch die Beteiligung an einer größeren Übung des Katastrophenschutzes des Kreises Ostholstein mit einer besonderen Prüfung für die beiden beteiligten ASB-Einheiten. Nach Aussage von Amtsrat **Helmut Grunewald** sollte getestet werden, ob die Alarmierung der überörtlichen Einheiten reibungslos klappt und ob der 1. Betreuungszug bei gleich-

zeitigem Einsatz des 4. Sanitätszuges – beide wurden vom ASB Heiligenhafen gestellt – personell in der Lage ist, 250 Personen mit Verpflegung zu versorgen. Angenommene Lage war ein Flugzeugabsturz über Lensahn. Zum Einsatz kam zusätzlich die 9. Feuerwehrbereitschaft, während Kräfte des Roten Kreuzes die etwa 30 Verletzten stellten. Alle Einsatzkräfte konnten die ihnen gestellten Aufgaben an diesem Tag zur vollen Zufriedenheit der Übungsbeobachter erledigen.



Fahrzeuge des 1. Betreuungszuges und des 4. Sanitätszuges des ASB vor dem Depot im Landeskrankenhaus im Jahre 1978.



### Die ASJ fuhr ins dänische Onsevig

Die Jugendarbeit nahm auch im Jahre 1978 einen großen Stellenwert ein. Neben einer Wochenendfahrt nach Kiel wurden gemeinsam mit dem Stadtjugendring sehr erfolgreich Diskoveranstaltungen für die junge Generation durchgeführt, sowie Kinderfeste auf dem Steinwarder veranstaltet. Einer der Höhepunkte war auch in diesem Jahr wieder ein neuntägiges Zeltlager während der Sommerferien im dänischen Onsevig auf der Insel Lolland. Erstmals nahm eine Gastgruppe der ASJ aus Flintbek bei Kiel teil. Im Verlauf der Ferienmaßnahme wurden die Kontakte zur dänischen ASB-Partnerorganisation ASF weiter gepflegt. Auch ein Besuch der dänischen Hauptstadt Kopenhagen gehörte zum Programm (Bild oben).

### ASB möchte Altenheim errichten

Im Februar 1978 machte der ASB Pläne publik, in Heiligenhafen ein Altenheim mit angegliedertem Pflegeheim zu wollen und stieß auf große Unterstützung in der Bevölkerung sowie in der Politik. Der ASB-Landesvorsitzende erklärte gemeinsam mit Vertretern des Ortsverbands Heiligenhafen, dass der ASB-Bundesverband das Vorhaben unterstützen wolle und ein Arbeitsteam in Heiligenhafen in Kürze seine Arbeit aufnehmen wird. Im Laufe des Jahres wurden die Pläne konkretisiert, nach de-

1978



1978: Straßenrettungsdienst auf der Insel Fehmarn.

nen 30 Pflegebetten und 50 Altenheimplätzen vorgesehen sind. Der ASB wird als Träger auftreten, während eine bekannte Wohnungsbaugesellschaft die Planung und Bauausführung übernehmen soll. Ein Grundstück an der Ecke Feldstraße/Kirchhofstraße soll von der Stadt Heiligenhafen zur Verfügung gestellt werden.



Knut Borge Jacobsen, Vormann vom ASF Maribo-Bandholm (links) und Otto Sommerfeldt, Vorsitzender des ASB Heiligenhafens (rechts) bei einem Besuch beim Heiligenhafener Bürgermeister Franz Lohwasser (mitte).



# 365 Tage 24 Stunden

## Sicherstellung des Notarztes



Der sorgenfreie Notarzt-Standort



Aus Freude am Notarzt sein.  
[www.notarzt-boerse.de](http://www.notarzt-boerse.de)

Notarzt-Börse auf facebook  
[facebook.com/Notarztboerse](https://facebook.com/Notarztboerse)



Der ASB-eigene Fuhrpark im Jahre 1978

### Feierlichkeiten zum Jubiläum

Im Rahmen einer Informationsschau, die gemeinsam mit der örtlichen Zeitung „Heiligenhafener Post“ am 7. Oktober 1978 auf dem Marktplatz durchgeführt wurde, feierte der ASB Heiligenhafen sein 10-jähriges Bestehen – ein Jahr zu früh wie schon eingangs erwähnt. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch und wurde abends im Rahmen eines öffentlichen Festballs im Gill-Hus fortgesetzt.

#### Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen

Anlässlich des 10jährigen Bestehens des ASB Heiligenhafen laden wir alle Heiligenhafener Bürger zur öffentlichen

#### Jubiläumsveranstaltung

am **Sonnabend**, dem 7. Oktober 1978, ein.

Vormittags von 8.00 – 13.00 Uhr

#### ASB-Informationsschau

auf dem Heiligenhafener Marktplatz. Fahrzeug- und Geräteausstellung, Informationsmaterial, Bierauschank, Musik, ab 12.00 Uhr Erbsensuppenausgabe. **Sonderstand der Zeitung „Heiligenhafener Post“.**

Abends ab 20.00 Uhr

#### Großer öffentlicher Festball

im **Gill-Hus** mit Unterhaltungsprogramm. Es treten auf: Das Kieler Mandolinenorchester, die Groggis, die Tanzgruppe des ASB Marne und die ASB-Jugend. Durch das bunte Programm führt ein bekannter Conferencier.

**ASB Heiligenhafen – Der Festausschuß**

Heiligenhafener Post, 05. 10. 1978

1978



Die ASB-Feierlichkeiten auf dem Marktplatz wurden unterstützt von der Lokalzeitung „Heiligenhafener Post“.



Mittels einer Handdruckpresse und Bleisatz-Buchstaben konnten Überschriften nach eigenem Wunsch in vorgedruckte Zeitungen eingedruckt werden. Auch Andrea Flindt von der ASJ hatte die Chance genutzt und wurde zum Hollywoodstar.



Spaß bei den Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier hatten diese ASJ-Kids.



## Zwei Schneekatastrophen galt es zu bewältigen

**Beginnend am 29. Dezember 1978 und andauernd bis in die ersten Stunden des Neujahrstages 1979 brachten heftige Schneestürme, verbunden mit großer Kälte, das Leben in Schleswig-Holstein fast zum Erliegen. Der erste Teil der sogenannten Schneekatastrophe nahm seinen Lauf. Nach einer kurzen Erholungsphase folgte die Fortsetzung des Schnee-Chaos Anfang Februar erneut und noch intensiver.**

Heiligenhafen, Großenbrode und viele Nachbarorte waren seit dem 29. Dezember 1978 durch Schneemassen in bisher nie dagewesener Menge quasi von der Außenwelt abgeschnitten. Orkanartiger Ostwind verschärfte die Lage noch durch schnell ansteigendes Hochwasser. Hier half der Frost bis - 20 Grad aber durch die schnelle Bildung von Eis und bannte zumindest das weitere Ansteigen des Hochwassers. Die Wettervorhersage hatte eine solche Chaos-Wetterlage nicht vorhergesagt, so dass die Bevölkerung und die Urlaubsgäste davon vollkommen überrascht wurden.

### Katastrophenschutz wurde alarmiert

Die Katastrophenschutz-Einheiten des ASB wurden alarmiert und zunächst mit ihren geländegängigen Fahrzeugen damit betraut, die Bundes- und Landstraßen nach liegengelassenen Autos abzusuchen. Trotz Fahrverbots versuchten immer wieder PKW – meist vergeblich – sich durch die Schneemassen zu kämpfen. Der ASB half zunächst wo er konnte, musste dann aber auch aufgeben. 31 Insassen eines liegengelassenen Busses auf der E4 konnten nach 22 Stunden glücklich geborgen werden.

Sehr problematisch verlief die Bergung von Kindern auf dem Heiligenhafener Graswarder aus dem Jugendheim „Sturm-möwe“, die vom Hochwasser bedroht waren. Selbst mit den hohen Großraumkrankwagen war ein Durchkommen nicht

mehr möglich, so dass schließlich nur noch ein anstrengender nächtlicher Fußmarsch über die Dünen half.

### Panzer steckte im Schnee fest

Ein zur Unterstützung nach Heiligenhafen abkommandierter Schützenpanzer vom TYP M 113 war zunächst auf dem Heiligenhafener Berg steckengeblieben und diente den Fahrern der umliegenden Autos als Aufenthaltsort. Der ASB versorgte mehrere Tage zu Fuß und mit Schlitten den Panzer mit Treibstoff für die Heizung, bevor er sich befreien konnte und danach für den Krankentransport in Heiligenhafen, besetzt mit ASB-Sanitätern, eingesetzt wurde (Bild unten).

Die Lage auf Fehmarn war ebenso prekär, so dass das in Heiligenhafen stationierte ABC-Fahrzeug der Feuerwehr



1979

Ein ungewohnter Blick auf die sonst vielbefahrene Einfallstraße nach Heiligenhafen. Damals stand noch das Chausseehaus (links im Bild.) Rechts befinden sich heute der Edeka- und der Aldi-Markt.

sich dorthin durchkämpfte und dann gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr versuchte den Krankentransport auf der Insel zusammen mit den ASB-Helfern aufrecht zu erhalten.

### Mehl kam per Luftbrücke

Nach mehreren Tagen wurden überall die Lebensmittel knapp. Hubschrauber der Bundeswehr flogen 3 Tonnen Mehl ein, die dann mit den Großraumkrankwagen und



Feuerwehrfahrzeugen an die Heiligenhafener Bäcker verteilt wurden. Kranke, Verletzte und auch Schwangere wurden mit dem Panzer oder den Großraumkrankwagen des ASB zum Hubschrauberlandeplatz hinter dem Landeskrankenhaus (heute Ameos) gebracht und von dort mit Helikoptern der Bundeswehr oder des Bundesgrenzschutzes ausgeflogen.



Die Bundesstraße 501 bei Klaustorf war durch über acht Meter hohe Schneewehen versperrt gewesen. Erst durch den Einsatz der seinerzeit größten Schneefräse der Welt – ausgestattet mit einem 800-PS-Panzermotor – konnte die Straße geräumt werden. Die Fräse war extra aus dem Schwarzwald angefordert worden.



### Im Februar folgte der zweite Akt

Anfang Februar begann der zweite Teil der sogenannten Schneekatastrophe. Mit ähnlicher Gewalt wie im Januar aber noch länger anhaltend kamen wieder gewaltige Schneemassen über das Land. Gelernt hatte man aus dem Januar – diesmal wurde umgehend ein Fahrverbot ausgesprochen und Katastrophenalarm ausgelöst. Drei mobile Suchtrupps des ASB wurden mit jeweils mehreren Fahrzeugen auf den Verbindungsstraßen zur Suche nach Liegenbleibern ausgesandt. Unter anderem wurde ein Bus mit behinderten Kindern gefunden und diese mit ASB-Fahrzeugen dann in ihre Wohnorte gebracht.

Aber leider war man nicht immer erfolgreich und musste sich den Naturgewalten geschlagen geben, bzw. andere Wege einschlagen. So versuchten am 14. Februar zwei ASB-Fahrzeuge nach Großenbrode durchzukommen, um einen dringenden Krankentransport durchzuführen was aber trotz Panzerunterstützung nicht gelang. Letzendlich erfolgte der Transport auf dem Seeweg mit dem Rettungskreuzer „John T. Essberger“ nach Neustadt.

Wie schon beim ersten Schneeeinfall wurden auch im Februar wieder Hubschrauber und Panzerfahrzeuge (*Bild unten*) zur Versorgung und zum Krankentransport eingesetzt. Auch die Großraumkrankentransportwagen, des ASB, ausgestattet mit Schneeketten, bewährten sich im Schnee sehr gut und wurden z.B. auch für die Aktion „Essen auf Rädern“ genutzt.



## Reeder Freter spendete 25.000 Mark für ASB

Für die Anschaffung eines neuen Krankentransportwagens hatte der Heiligenhafener Reeder Kapitän Willy Freter zum Jahresbeginn 1979 dem ASB-Vorsitzenden Otto Sommerfeldt einen Scheck in Höhe von 25.000 Mark überreicht. Im Jahre 1976 hatte der Reeder dem ASB bereits einen neuen Krankentransportwagen finanziert und den ASB durch mehrfache Spenden unterstützt.

Kapitän Willy Freter hat als Wirtschaftsfachmann und Kommunalpolitiker stets ein offenes Ohr für soziales Engagement gehabt und erläuterte weiter, dass er den Einsatz des ASB mit seinen zahlreichen freiwilligen Helfern sehr schätze und er die Arbeit deshalb sehr gern unterstütze. Für sein Bemühen um die Förderung des ASB bedankte sich **Sommerfeldt** durch die Überreichung der ASB-Ehrenmedaille an **Willy Freter**.

### Wichtige Kontakte geknüpft

Übrigens sollte hier auch einmal erwähnt werden, dass unser heute immer noch im ASB aktiver **Peter Foth** seinerzeit in seiner Funktion als Vorstandsmitglied und insbesondere durch seinen persönlichen Einsatz und eine enge und vertrauensvolle Beziehung zum Reeder **Willy Freter** entscheidend an dessen offenes Ohr für die Spendenzuwendungen an den ASB mitgewirkt hat.

### Samariter wählten neuen Vorstand

Auf der Hauptversammlung des ASB Heiligenhafen am Sonnabend, 20. Januar 1979 im „Hotel Deutschen Haus“ wählten 90 Samariter einen neuen Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzte: **Otto Sommerfeldt**, (1. Vorsitzender); **Karl Aagard**, (2. Vorsitzender); **Peter Foth**, (Schriftführer);

**Rüdiger Herholz**, (Kassierer); **Walter Buchholz**, (Technischer Leiter); **Dieter Persson** und **Lieselotte Sommerfeldt** (jeweils Beisitzer). **Jörg Bochnik** wurde von der Versammlung als Jugendgruppenleiter bestätigt.



Das Bild aus dem Jahre 1979 zeigt **Karl Schulz**, **Jörg Bochnik**, **Peter Foth**, **Lieselotte Sommerfeldt**, **Rüdiger Herholz** (*hintere Reihe v.l.n.r.*) sowie **Dieter Persson**, **Walter Buchholz**, **Karl Aagard** und **Otto Sommerfeldt** (*vordere Reihe v.l.n.r.*) anlässlich der Hauptversammlung.





## Kleiner blauer Werbeträger

Blaue Schlümpfe aus Plastik gab und gibt es in unzähligen Varianten zu kaufen. Der Sanitätsschlumpf allerdings war ein Unikat und seit 1979 nur beim ASB erhältlich, da der Bundesverband eine diesbezügliche Lizenz erworben hatte. Im Rahmen des großen Straßenfestes anlässlich der Hafenfesttage übernahm die ASJ-Gruppe den Verkauf des neuen ASB-Werbeträgers. Die Differenz zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis ging als Spende in die Jugendkasse. Neben den normalen Gruppenstunden fuhren die Jungsamariter im Sommer wieder nach Dänemark, besuchten Funkleitstelle und Rettungshubschrauber in Eutin und veranstalteten eine Weihnachtsfeier mit den Eltern inkl. einer aufwändig vorbereiteten Aufführung.



Gruppenstunde der ASJ im Jugendzentrum.

## Zahlreiche Aktivitäten

Auch im Jahr 1974 wurde der Kontakt mit den dänischen Samariterfreunden aufrecht erhalten. Im August beteiligten sich Heiligenhafener Samariter wieder an der dänischen Kreisübung in Bandholm auf Lolland und luden im Gegenzug die dänischen Kollegen zum ASB-Festball im November nach Heiligenhafen ein.

## Krankentransporte und Erste Hilfe

Durch die Rettungswache Heiligenhafen wurden im Laufe des Jahres 960 Krankentransporte und 640 Notfalleinsätze durchgeführt, die Wache Burg/Fehmarn berichtete von 640 Transporten sowie 440 Notfalleinsätzen.

Wie in den Vorjahren wurde im Sommer wieder die Strandwache in Heiligenhafen sowie an den Sommerwochenenden die Unfallrettungsstelle Avendorf auf Fehmarn durch die Samariter besetzt.

2132 angehende Führerscheinaspiranten wurden in „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ sowie 218 Bürger in Erster Hilfe ausgebildet.

Im Katastrophenschutz stellte der ASB Heiligenhafen einen Sanitätszug, einen Betreuungszug sowie eine Führungsgruppe.

## Unterschriftenaktion zum Altenheim bei Edeka-Sedelky.



## Stützpunkt in Neustadt gegründet

Im Frühjahr 1979 gründete der ASB Heiligenhafen einen Stützpunkt in Neustadt, der im Laufe des Jahres mit einem Krankenwagen für den dortigen Stranddienst ausgestattet wurde. Die Aufzeichnungen berichten von 15 aktiven Helfern in Neustadt.

## Unterschriftenaktion für Altenheim

In der Vorweihnachtszeit begannen die Samariter mit Hilfe einer Unterschriftenaktion auf den Kreis Ostholstein einzuwirken, die Realisierung des vom ASB geplanten Altenheims in Heiligenhafen in die 1. Priorität des Kreisentwicklungsplans aufzunehmen, da sonst von den Heiligenhafener Politikern befürchtet wird, dass sich die Pläne nicht realisieren lassen werden.

Die Aktion wurde vom Kreis Ostholstein in der Presse massiv kritisiert, da kein Bedarfs- und Finanzierungsplan vorliegen würde. Allerdings sei im Verwaltungsentwurf des dritten Kreisentwicklungsplans in der Fortschreibung für 1980 bis 1984 das Alten- und Pflegeheim vorgesehen. Dieser Umstand war den Heiligenhafener Politikern vor der Pressemitteilung des Kreises nicht bekannt gewesen und löste eine gewisse Beruhigung aus.

Die Aufführung eines Weihnachtsmärchens rundete die gemeinsame Weihnachtsfeier von ASB-Jugend und Eltern ab.



## Erste Rettungssanitäter im Land

Zum ersten Mal in Schleswig-Holstein wurde im Dezember 1979 nach den Richtlinien des Landes-Sozialministers in der Heiligenhafener Krankenpflegeschule des LKH eine Prüfung für Rettungssanitäter abgenommen. Unser *Bild oben links* zeigt ASB-Ausbilder **Karl Schulz**, Vorsitzender **Otto Sommerfeldt**, ASB-Landesvorsitzender **Richard Hinz**, Dr. **Siebold**, Ausbilder **Peter Griebel**, Schulleiterin **Thea Schmidt** und die **Ehelleute Hellwig** als Lehrer an der LKH-Schule (*v.l.n.r.*). Im Hintergrund stehen die geprüften Rettungssanitäter **Hartmut Nissen**, **Jens Joenk**, **Manfred Steinfeld**, **Ulrich Sellentin** und **Andreas Fock** (*v.l.n.r.*), die alle die Prüfung mit „gut“ bestanden haben.





## Enttäuschung im ASB-Stützpunkt Neustadt

Nachdem im Frühjahr 1979 der ASB Heiligenhafen einen Stützpunkt in Neustadt/Holstein gegründet hatte, der sich gut entwickelte und schnell über 15 Aktive verfügte, wurde mit Unterstützung aus Heiligenhafen im Jahr 1980 ein Krankenwagen angeschafft, der im Sommer in Retzin den Stranddienst übernahm.

### Krankenwagen wurde stillgelegt

Von Mai an war der ASB-Krankenwagen teilweise Tag und Nacht in Retzin stationiert und konnte auch mehrfach schnelle Hilfe leisten. Im Juli jedoch untersagte der Kreis Ostholstein den Einsatz des Fahrzeugs, da der ASB Neustadt nicht in den Rettungsdienst eingebunden war. Das Fahrzeug durfte nur noch bei besonderen Veranstaltungen eingesetzt werden, was zu großer Enttäuschung bei den Neustädter Samaritern führte, die seinerzeit über 30 aktive Helfer und 50 Mitglieder verfügten.

### Neues vom geplanten Altenheim

Im April 1980 weilten der ASB-Bundesvorsitzende **Martin Ehmer**, der Bundesgeschäftsführer **Wilhelm Müller** und Mitglieder des ASB-Landesvorstands in Heiligenhafen und erläuterten gegenüber dem Magistrat, dass der Bundesvorstand „Grünes Licht“ für den Bau des geplanten Altenheims in Heiligenhafen gegeben habe. Angestrebt sei eine Grundsteinlegung im Frühjahr 1981.

### Freter stiftete weiteren Krankenwagen

Einen weiteren neuen Krankenwagen vom TYP VW T3 im Wert von 36.500 DM schenkte der Heiligenhafener Reeder **Willy Freter** im April 1980 dem ASB Ortsverband, worüber die Samariter sehr dankbar waren. Ohne die Hilfe von **Willy**

**Freter** wäre die positive Entwicklung des ASB in Heiligenhafen nicht oder nur schwer möglich gewesen.



Otto Sommerfeldt (links) und Reeder Willy Freter (rechts) stellen den gespendeten neuen Krankentransporter vor.

### ASJ-Pfingstzeltlager in Schönberg

Über die Aktivitäten der Jugendgruppe gab es im Jahr 1980 zu berichten, dass sie am Pfingstzeltlager in Schönberger Strand teilgenommen hat und **Christine Zander** von der ASJ Heiligenhafen beim Landesjugendwettbewerb den Einzelsieg errang. Im August ging es wieder ins Zeltlager nach Onsevig in Dänemark, zusammen mit mehreren ASB-Fahrzeugen und der Feldküche, die am gleichen Tag an einer dänischen Zivilschutz-Übung teilnahmen.



Privat-PKW ergänzen den ASB-Fuhrpark beim Kats.

### Ausverkauf im Katastrophenschutz

Nachdem der bisherige geländegängige Funkkommandowagen, der während der Schneekatastrophe 1979 gute Dienste geleistet hatte, noch im gleichen Jahr überraschend ausgesondert worden war, verfügten die Kats-Einheiten zunächst über keine Funkgeräte im 4-m-Band. Weitere Großraumkrankswagen wurden zu Regelinspektionen in die Zentralwerkstatt nach Lübeck beordert und kamen nicht mehr zurück. Im November wandte sich der ASB Heiligenhafen über die Presse an die Öffentlichkeit, um auf die für den ASB haltlosen Zustände im Katastrophenschutz hinzuweisen. Um alle Helfer motorisiert einsetzen zu können, mussten bei den Ausbildungsdiensten bis zu neun private PKW herangezogen werden. Auch an ausreichender Bekleidung mangelte es.

Die damalige Aktion erregte großes Aufsehen und führte zu ausführlichen Diskussionen mit dem Innenministerium und dem Kreis Ostholstein sowie auch zu persönlichen Konsequenzen für einen ASB-Helfer, dem in der Folge die Zusage zu Führungslehrgängen entzogen worden war.

### Landrat Clausen übergibt neues Kats-Fahrzeug an ASB.



Nicht vergessen werden soll aber, dass der ASB im Juni des gleichen Jahres einen ersten Viertragen-KTW der neuen Generation vom Kreis übergeben bekam – als Ersatz für mehrere ausgesonderte Fahrzeuge.



ASB-Fahrzeuge bei der Herbstübung der Feuerwehr.



Spaß im Pfingstzeltlager der ASJ in Schönberg.



## Fehlendes Material im Katastrophenschutz

Der Hilferuf des ASB Heiligenhafens aus dem November 1980 verhallte nicht ungehört in der Politik. Der Landtagsabgeordnete Günter Jansen und auch Vertreter des Kreises unter der Leitung von Landrat Clausen informierten sich vor Ort über die Probleme im Katastrophenschutz in Heiligenhafen.

### Zwei weitere neue Kats-Fahrzeuge

Anfang Januar wurde dem 4. Sanitätszug ein weiterer neuer Viertragen-Krankenwagen durch den Landrat übergeben (*Bild unten*). Offensichtlich waren die Argumente des ASB im Land gehört worden, denn im März folgte ein weiteres baugleiches Fahrzeug, das gebraucht aus dem Kreis Plön abgezogen worden war. Im März 1981 verfügten die Sama-

riter über einen der älteren Großraum-Krankenwagen, drei Viertragen-KTW, einen LKW sowie zwei Feldküchen-Anhänger. Etwa 100 Helfer standen für einen Sanitätszug, einen Betreuungs-Zug, einen Verpflegungstrupp sowie eine Führungsgruppe Bereitschaft zur Verfügung.

### Ortsverband Neustadt gegründet

Nachdem der Stützpunkt Neustadt zwei Jahre vom ASB Heiligenhafen betreut worden war, gründete sich am 28. Februar 1981 ein eigenständiger ASB Ortsverband in Neustadt/Holstein. 1. Vorsitzende wurde **Ursel Salewski**. Bereits im Februar war die Jugendgruppe des ASB Neustadt in den dortigen Stadtjugendring aufgenommen worden.

### Beengte Räumlichkeiten in Burg

Bereits im Februar des Jahres 1981 wurden die sehr beengten Räumlichkeiten in der Rettungswache Burg im Untergeschoss des damaligen Inselkrankenhauses bemängelt. Es gab Bemühungen andere Räumlichkeiten anzumieten, die aber aus Kostengründen wieder verworfen wurden. Einen neuen Krankentransportwagen vom Typ Mercedes im Wert von 70.000 DM übergab Landrat **Clausen** im Juli an den ASB und lobte dabei das große Engagement der Samariter im Rettungsdienst (*Bild Seite 79 oben links*).



Neuer Krankenwagen für den Rettungsdienst des ASB.



1981

Sicherheitstag in Burg. ASB und ASJ beim Standaufbau.

### Blutdruckmessen war der Hit

Großer Andrang herrschte am Infostand des ASB Heiligenhafens auf dem Marktplatz im Rahmen des Straßenfestes zu den Hafenfesttagen. Insbesondere beim Angebot zum Blutdruckmessen bildete sich zeitweilig eine lange Schlange (*Bild unten*). Die Durchführung lag in den Händen der älteren Jugendlichen aus der ASJ, die gerade aus ihrem Dänemark-Zeltlager zurückgekehrt waren und in diesem Zusammenhang vermelden mussten, dass ihre Fahne vom Mast des Jugendlagers in Onsevig entwendet worden war. Auch beim Sicherheitstag des Bundesverbandes für den Selbstschutz in Burg/Fehmarn wurde Blutdruckmessen von ASB und ASJ Heiligenhafens angeboten (*Bild oben rechts*).

### Größeres Grundstück für Altenheim

Nachdem sich das bisher avisierte Grundstück als zu klein erwiesen hatte, wurde von der Stadt Heiligenhafen spontan ein größeres Grundstück angeboten. Die Planungen im Jahre 1981 beliefen sich auf ein Volumen von 14 bis 16 Millionen Mark und sahen insgesamt 104 Plätze – darunter 60 Wohn-, und 44 Pflegeplätze – vor. Nach der vorliegenden Bedarfsermittlung hätten diese sofort komplett belegt werden können. Der ASB hatte das komplette Stadtparlament bei den Planungen für den Bau hinter sich und auch der Kreis Ostholstein schien seine anfänglichen Bedenken fallen zu lassen, so dass man von Seiten des ASB Heiligenhafens bezüglich eines baldigen Baubeginns positiv in die Zukunft sah.

### Polnische Bevölkerung leidet Not

Der „Heiligenhafener Post“ vom 15. Dezember 1981 konnten wir entnehmen, dass der Vorsitzende **Otto Sommerfeldt** und seine Ehefrau **Lieselotte** gerade von einem Hilfstransport aus Polen zurückgekehrt waren. Lebensmittelspenden der SPD und der ev. Kirchengemeinde sowie Kleiderspenden, die beim ASB eingegangen waren, wurden nach Lippelne transportiert, um die Not der dortigen Bevölkerung lindern zu helfen. Die Samariter berichteten von sehr umfangreichen, penibel genauen Grenzkontrollen und diversen Schwierigkeiten, die aus dem Weg geräumt werden mussten, bevor das Fahrzeug die Grenze passieren durfte.





## Altenheim des ASB schwer zu verwirklichen

Wurde auf der Mitgliederversammlung des ASB Heiligenhafen am 23. Januar 1982 noch von einem Baubeginn im Frühjahr ausgegangen, zogen im April dunkle Wolken auf, als 24 Stunden vor einem letzten klärenden Gespräch eine Absage aus dem Sozialministerium in Kiel erfolgte.

### Unerwartete Absage aus Kiel

Trotz der kurzfristigen und unerwarteten Absage des Landes im April, begründet durch Geldknappheit im Ressort, standen der Kreis Ostholstein, die Stadt Heiligenhafen und der ASB Bundesverband weiterhin zum Bau des geplanten Altenheims in Heiligenhafen. Dabei sollte es aber leider nicht bleiben, denn im Juli teilte der Kreisverwaltungsdirektor dem ASB-Bundesverband schriftlich mit, dass der Kreis in absehbarer Zeit ausschließen würde, dass in Heiligenhafen ein Altenheim mit öffentlicher Förderung errichtet werden könnte. Wörtlich hieß es: „Wenn Sie unbedingt an der Erstellung eines solchen Hauses festhalten, dann dürften die Voraussetzungen in anderen Städten und Kreise sehr viel günstiger sein.“ Mit Verbitterung nahmen Bürgermeister **Lohwasser** und der Heiligenhafener Magistrat das Schreiben des Kreises zur Kenntnis und reagierten mit Verständnislosigkeit. Der ASB-Bundesverband erläuterte, dass diese Einrichtung in erster Linie der Heiligenhafener Bevölkerung zugute kommen sollte und hielt weiterhin einen Eigenanteil von 1,5 Millionen Mark für den Bau bereit.

Im August des gleichen Jahres wurde bekannt, dass das Kinderheim „Warteburg“ in Orthmühle geschlossen wurde und nun zu einem privaten Pflegeheim umgewidmet werden soll. Während die SPD die Lage für nicht zentral hielt, waren andere politische Lager der Meinung, dass jede Verbesserung der jetzigen unbefriedigenden Pflegeheim-Situation im Ort

einen Fortschritt bringen würde. Ganz zu den Akten wurde das ASB-Projekt zunächst noch nicht gelegt.

### Neuer VW-Bus und neuer Vorstand

Über gestiegene Mitgliederzahlen – 486 Mitglieder und 657 Förderer – wurde im Jahresbericht des Vorstands im Januar berichtet. Vor den Vorstands-Neuwahlen übergab der Landesvorsitzende **Richard Hinz** einen VW-Bus an den Ortsverband, der auch zum Transport von behinderten Menschen zum Einsatz kommen sollte.

Ihre Solidarität mit dem bisherigen Vorsitzenden bekundeten einige ASB-Helfer mit dem Spruchband „Otto for President“ und hatten damit die Lacher auf ihrer Seite (*Bild unten*). Der neue Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: **Otto Sommerfeldt**, Vorsitzender; **Karl Aagard**, Stellv. Vorsitzender;



**Rüdiger Herholz**, Kassenwart; **Peter Foth**, Schriftführer; **Rolf Sommerfeldt**, Technischer Leiter; **Dr. Freiberg sen.**, OV-Arzt; **Dieter Persson**, **Lieselotte Sommerfeldt** und **Jörg Bochnik**, Beisitzer. **Michael Möller** wurde als neuer Jugendleiter von der Versammlung bestätigt.

### Eigenanteil für Krankentransporte

„Mit 5 Mark sind Sie dabei“ – dieser Spruch gilt seit dem 1. Januar 1982 auch für alle Patienten, die mit Krankentransportfahrzeugen im Lande transportiert werden. Der Eigenanteil für die Versicherten wurde von den Krankenkassen festgelegt.

Es gab zunächst in der Presse die Befürchtung, dass ohne Bezahlung kein Transport durchgeführt werden könnte. Die Art der Bezahlung wurde dann aber doch human durch die Zusendung einer Rechnung nach der Fahrt geregelt.

Übrigens wurden von den Fahrzeugen der Rettungswachen Heiligenhafen und Burg/Fehmarn im Jahre 1981 3105 Fahrten durchgeführt, darunter 1312 Notfälle.



Verpflegung für alle Helfer aus der ASB-Feldküche.

### Landesweite Kats-Aufstellübung

Um landesweit die personelle und materielle Stärke der Katastrophenschutz-Einheiten feststellen zu können, wurde am 13. Juni 1982, dem Schleswig-Holstein-Tag, zeitgleich in allen Kreisen die sogenannte Aufstellübung durchgeführt. In Ostholstein gaben sich die Katastrophenschützer auf dem Oldenburger Neuen Markt ihr Stelldichein – ein imposantes Bild bot sich nicht nur Landrat **Clausen** und Staatssekretär **Wetzel** aus dem Landesinnenministerium. Der ASB Heiligenhafen brauchte sich mit seiner damaligen Stärke von über 100 Aktiven nicht zu verstecken (*Bild oben*).



Der ASB-Fuhrpark  
im Jahre 1982.



Bereits Ende März erhielten die vier Hilfsorganisationen im Kreis je einen Hochkombi vom Typ VW LT in oranger Farbe. Auch der ASB Heiligenhafen wurde mit dem neuen und lang erwarteten Führungsfahrzeug bedacht – Im *Bild oben rechts* zu sehen.

### Veränderungen in der Jugendgruppe

Nachdem der langjährige Jugendleiter der ASJ Heiligenhafen, **Jörg Bochnik**, im Februar 1982 zum Landesjugendleiter gewählt worden war, übernahm **Michael Möller** die Leitung der ASB-Jugendabteilung im Jahr des 10-jährigen Bestehens der Heiligenhafener Gruppe.



Die beiden siegreichen Heiligenhafener Mannschaften inkl. Einzelsiegerin und Betreuer.

### ASJ-Pfingstlager in Heiligenhafen

Erstmals fand das traditionelle Pfingstlager der ASB-Landesjugend 1982 im und am Haus „Sturmmöwe“ auf dem Heiligenhafener Graswarder statt. Seinerzeit durften noch Zelte auf dem Gelände aufgebaut werden, um die über 100 Teilnehmer unterbringen zu können.

Im Rahmen eines Rundparcours durch die Stadt wurde am Pfingstsonntag der Landesjugendwettbewerb mit Geschicklichkeits- und Erste-Hilfe-Aufgaben durchgeführt. Sensationell konnten hierbei die Gastgeber Siege in der jüngeren und älteren Gruppierung sowie in der Einzelwertung erringen.

Abwechslung in die Jugendgruppenarbeit brachte ein speziell auf die Gruppe zugeschnittener Besuch der damaligen Marineküstendienstschule in Großenbrode während der Herbstferien. 22 Jugendliche der ASJ aus Heiligenhafen und Neustadt wurden über die Aufgabe der Marine informiert und durften anschließend an einer im wahrsten Sinne feuchtfröhlichen Fahrt mit einem Landungsboot durch die stürmische Ostsee teilnehmen. Das *Bild unten* entstand nach der Fahrt.



1982

Die Teilnehmer des Pfingstlagers 1982 vor dem Haus „Sturmmöwe“ auf dem Heiligenhafener Graswarder (*oben*). Geschlafen wurde in ASB-Zelten. Rechts im Bild ist das damalige Sanitärgebäude zu erkennen (*unten*).



### ASB Neustadt nicht mehr präsent

Leider nur wenige Jahre hielt die Präsenz des Arbeiter-Samariter-Bundes in Neustadt vor.

Seit Februar 1981 stand der ASB Neustadt als Ortsverband auf eigenen Beinen und bereits am 16. Dezember 1982 konnte man der Presse entnehmen, dass der Landesverband die Geschäftsstelle im Kremper Weg 41 schließen musste, da ein erhebliches finanzielles Minus erwirtschaftet worden war. Letztendlich war dies das Ende des jungen ASB-Ortsverbands in Neustadt.

**WIR GRATULIEREN DEM  
ARBEITER SAMARITER BUND  
OSTHOLSTEIN ZUM JUBILÄUM!**



PUCK-OSTSEE.DE



## Seit 1975 Kontakt zu dänischen Samaritern

Seit fast zehn Jahren unterhielt der ASB-Heiligenhafen im Jahr 1975 zu den dänischen Kameraden vom ASF-Maribo-Saksköbing freundschaftliche Beziehungen. Die dänischen Samariter ihrerseits hatten im Februar ihr 30-jähriges Jubiläum gefeiert, bei dem natürlich auch die deutschen Freunde vom ASB Heiligenhafen nicht fehlen durften.

### 30 Jahre ASF Maribo-Saksköbing

Bei dem Festkonvent im Ostofte Versammlungshaus erwähnte ASF-Vormann **Anton Johannson** die guten Kontakte, die man in den letzten Jahren zu den deutschen Kameraden in Heiligenhafen aufgebaut habe. Die Brücke zu dieser Freundschaft hatte die Arbeiter-Samariter-Jugend während eines Zeltlagers im Jahre 1975 geschlagen. Seit dieser Zeit



Otto Sommerfeldt (rechts) und Peter Foth (mitte) überreichten zum Jubiläum einen Erinnerungsteller und einen Wimpel an ASF-Vormann Anton Johannson (links).

finden regelmäßig mehrmals im Jahr gegenseitige Besuche statt. Deutsche Samariter arbeiten mit, wenn in Dänemark Rettungsübungen veranstaltet werden, Dänen sind zu Gast in Heiligenhafen, um mit deutschen Kameraden zu üben oder Kameradschaftsfeste zu feiern.

### Übung in Holmegaard-Glasfabrik

Vier Samariter aus Heiligenhafen beteiligten sich im September an einer Sanitätsübung in der bekannten dänischen Glasfabrik Holmegaard in Naestved auf der Insel Seeland. Anlässlich der „Manöverkritik“ am Ende der Veranstaltung stellten die deutschen und dänischen Samariter einhellig fest, dass man sich trotz sprachlicher Schwierigkeiten in Notfallsituationen helfen könne.

### 1835 Mitglieder in Heiligenhafen

371 aktive Mitglieder, 50 Kinder und Jugendliche sowie 1414 Förderer unterstützten die ASB-Arbeit. Im Rettungsdienst hat sich die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter auf sechs erhöht. Traditionell nimmt die Erste-Hilfe-Ausbildung weiterhin einen großen Teil der Aktivitäten ein, ebenso wie der Zivil- und Katastrophenschutz. Auch die Pläne für ein ASB-Altenheim seien noch nicht zu den Akten gelegt, führte der OV-Vorsitzende in seinem Jahresbericht aus. Der



Rettungswache Heiligenhafen im Jahr 1973.

neue Landesvorsitzende **Rolf Hoffmann** (im Bild unten links) zeichnete mehrere aktive Mitglieder für 10-jährige Mitgliedschaft aus und überreichte dem Zugführer des Betreuungszuges, **Dieter Persson** (Bild unten mitte), das ASB-Ehrenkreuz in Silber.



### Arzttruppwagen ohne Ausrüstung

Bemängelt wurde von den Verantwortlichen des ASB, dass viele Geräte und Materialien wie Notstromaggregate, Großzelte, Beatmungsgeräte usw. im Zivilschutz-Zentrallager in Rendsburg eingelagert seien und vor Ort nicht für die Ausbildung zur Verfügung stehen. Im Oktober 1983 erhielt der 4. Sanitätszug den ersten der neuen Arzttruppwagen, dessen Laderaum allerdings bis auf eine Abschleppstange völlig leer war und später noch ausgerüstet werden musste.

1983



Varieté-Aufführung im ASJ-Zeltlager.

### 8.000 Senioren betreut

Neben vielen kleineren Veranstaltungen betreuten die Samariter im Frühjahr eine Gruppe von 8.000 österreichischen Senioren, die zu einer Stipvisite an die Ostsee gekommen waren. „Nur“ 800 Kinder waren es beim Kreiskinderturnfest für das der ASB den Sanitätsdienst übernommen hatte und die zusätzlich noch mit warmem Essen aus der Feldküche versorgt werden mussten.

### Jugendarbeit wichtiger Stützpfiler

Auch in der Jugendarbeit gab es 1983 keinen Stillstand. Beim Landesjugendwettbewerb in St.-Peter-Ording errangen die Älteren den Sieg, die Jüngeren den 2. Platz. Natürlich ging es auch wieder ins Zeltlager in dänische Onsevig (Bild oben). Und in Heiligenhafen übernahm die ASJ eigenverantwortlich gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen die Aktion „Essen auf Rädern“. Eine zünftige Weihnachtsfeier bei der die Minis ihre selbstgebastelten Handpuppen vorstellten (Bild unten) beendete das Jahr in der Jugendgruppe.





## Endlich ein Rettungswagen für Heiligenhafen

Mitte Juni 1984 war es soweit – der ASB Heiligenhafen bekam vom Kreis Ostholstein einen vollausgestatteten Rettungswagen (RTW) zur Verfügung gestellt und konnte damit endlich eine bestehende Lücke in der Notfallversorgung in Heiligenhafen und Umgebung schließen.

### Unterstützung durch Ärzteschaft

Durch die umfangreiche medizinische Ausstattung war es nun möglich, direkt vor Ort lebensrettende Maßnahmen einzuleiten und den Patienten transportfähig zu machen. Da das Notarztsystem seinerzeit noch nicht so ausgebaut war, wie wir es heute kennen, wurde die Heiligenhafener Ärzteschaft vom ASB angesprochen, um bei Bedarf ärztliche Unterstützung zur Verfügung zu haben. Zwei Ärzte hatten ihre Bereitschaft erklärt, um notfalls per „Rendez-vous-System“ die RTW-Besatzung zu unterstützen. Die Alarmierung der Ärzte erfolgte per Funkmeldeempfänger.



Der neue Rettungswagen verlässt die Heiligenhafener Wache zu einem Einsatz.

### Personelle Ausstattung reicht nicht

Im Rahmen der Mitgliederversammlung stellte der ASB klar, dass die derzeitige personelle Ausstattung mit sechs hauptamtlichen Rettungssanitätern zur Sicherstellung des Dienstes auf den Wachen in Heiligenhafen und Burg/Fehmarn nicht ausreichend sei. Nur durch die tatkräftige Unterstützung von 20 bis 25 ehrenamtlichen Kräften sowie mehreren Zivildienstleistende sei der Dienst sicherzustellen.

### Übung mit dänischen Beobachtern

Im Rahmen ihrer jährlichen Zeltlager hatte die ASJ Kontakt zum dänischen Zivilschutz (Civilforsvaret) hergestellt, der zum Teil ehrenamtlich aber auch an mehreren Standorten kaserniert in ständiger Einsatzbereitschaft steht.

Anlässlich einer Übung im Bereich des Bungsberg im Mai 1984 begleiteten drei dänische CF-Vertreter die ASB-Katastrophenschutz-Einheiten. Als Verletztendarsteller waren Kinder und Jugendliche realistisch geschminkt worden und mussten von den Einsatzkräften im Wald gesucht und versorgt werden. Nach der Übungsbesprechung und einem Schlag Erbsensuppe aus der Feldküche ging es zurück in den Standort

Zuvor hatten die Dänen Gelegenheit gehabt, die ASB-Rettungswache und die Freiwillige Feuerwehr zu besichtigen. Dank der Kontakte wurde die Jugendgruppe im Rahmen ihres Dänemark-Zeltlagers im Sommer zu einem Besuch der Civil-



1984

Manöverkritik nach der Übung am Bungsberg.



Georg Lühr und Karl Aagard mit der dänischen Civil-force-Abordnung bei der Bungsbergübung.



force-Kaserne in Naestved auf der Insel Seeland eingeladen. Dort hatten die Verantwortlichen keine Mühe gescheut, um den deutschen Gästen den dänischen Zivilschutz näher zu erläutern, inklusiv des extra aufgefahrenen kompletten Fuhrparks und einiger Vorführungen (Bild oben).

### Bundessieger kam aus Heiligenhafen

Neben dem Dänemark-Zeltlager – übrigens dem zehnten in Folge – nahm eine Mannschaft am Bundesjugendwettbewerb im damals noch mitten in der DDR liegenden West-Berlin teil. **Ralf Sandbrink** aus der ASJ Heiligenhafen errang dort die meisten Punkte und wurde Bundessieger. Die Heiligenhafener Mannschaft, die die ASJ des Landes Schleswig-Holstein vertreten hatte, konnte sich einen guten dritten Platz erkämpfen. Nach dem Rücktritt des bisherigen Jugendleiters **Michael Möller** übernahm **Kai Schmidtchen** im Februar 1984 dieses Amt.



Die ASJ-Minis beim Besuch der Rettungswache.

Auch im Jahr 1974 unterstützte der ASB Heiligenhafen wieder notleidende Familien aber auch Ärzte und Apotheken im polnischen Berlinka. Familie **Sommerfeldt** transportierte in drei Fahrten Medikamente, medizinische Geräte, Spielzeug sowie Kinder- und Babykleidung, trotz der teilweise sehr erschwerlichen Grenzkontrollen im Bereich der DDR.



## Offene Türen bei den Samaritern

Hinter die Kulissen des Rettungswesens schauen konnten die zahlreichen Besucher, die am 22. Juni 1985 zum „Tag der offenen Tür“ beim Arbeiter-Samariter-Bund gekommen waren. Schon zur Mittagszeit bildete sich eine lange Schlange vor der Gulasch-Kanone des ASB, die sonst für Katastrophenschutz-Aufgaben vorgesehen ist. 800 Portionen Erbsensuppe wurden an dem Tag ausgeschenkt.

### Besuch vom Rettungshubschrauber

Die zahlreichen Krankenwagen, der Rettungswagen sowie die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes standen den interessierten Bürgern zur Besichtigung offen. Es wurde Blutdruck gemessen und Filme und Dias über die Arbeit der Samariter gezeigt. Abordnungen befreundeter Hilfsorganisationen sowie die Freiwillige Feuerwehr waren dabei, die Arbeiter-Samariter-Jugend hatte sich der Betreuung der kleinen Besucher angenommen.

Pünktlich um 15.00 Uhr landete der Rettungshubschrauber „Christoph 12“ auf dem Garagenplatz hinter dem Landes-



Beim Start von „Christoph 12“ wehte der Schaumteppich der Feuerwehr wie Schneetreiben durcheinander.



krankenhaus. Bei einem realistisch dargestellten Unfall zeigten Sanitäter des ASB und die Heiligenhafener Feuerwehr, unter Einbeziehung des Notarztes des Rettungshubschraubers wie im Ernstfall schnelle und fachgerechte Hilfe geleistet werden kann.

### ASB-Hundestaffel stellte sich vor

Der Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen konnte seinerzeit als einziger Ortsverband auf eine eigene Hundestaffel zurückgreifen. Im Rahmen einer simulierten Suchaktion bewiesen



1985

Mit der ASJ Kiel ging es 1985 ins gemeinsame Zeltlager nach Dänemark.

die Hunde, dass sie eine gute Nase haben, um Vermisste aufzuspüren. Zwei moderne Mercedes-Krankenwagen, die der ASB unlängst vom Kreis erhalten hatte, wurden ebenfalls vorgestellt. Der Vorstand des ASB Heiligenhafen konnte Gäste vom ASB-Landesverband und befreundeten Ortsverbänden aus Geesthacht, Flensburg, Wedel und Kiel begrüßen. Aus Dänemark waren zehn Samariter vom befreundeten dänischen ASF-Verband Maribo/Saksköbing nach Heiligenhafen gekommen.



### Verpflegung in Orkan-Nacht

Ein November-Orkan legte des Nachts den Fährbetrieb in Puttgarden lahm und rief den Betreuungszug des Katastrophenschutzes auf den Plan. Da unzählige wartende Autofahrer in ihren PKW froren, wurden 450 Portionen Erbsensuppe und 200 Liter heißer Tee an die Betroffenen durch die Helfer des ASB ausgegeben.

Im gleichen Monat erhielt der Betreuungszug einen Ford-Bus als weiteres Fahrzeug zugewiesen und der Bund steuerte zusätzliche Bekleidung bei, um die Ausstattung des Katastrophenschutzes zu verbessern.

### Neuwahlen bei der Jugendgruppe

Verbunden mit der Weihnachtsfeier führte die Jugendgruppe im Dezember die erforderlichen Neuwahlen des Jugendvorstands durch.

**Kai Schmidtchen** wurde als Jugendleiter, **Christian Borchardt** als Stellvertreter, **Jörg Bochnik** als Schatzmeister sowie **Achim Schwarz** und **Lars Stoppe** als Beisitzer gewählt.

Blick auf einen Teil des Heiligenhafener ASB-Fuhrparks im Jahre 1985.





## Volles Vertrauen für den Vorstand

Otto Sommerfeldt wird auch in den nächsten vier Jahren die Geschicke des Arbeiter-Samariter-Bundes Heiligenhafener lenken. Auf der Jahreshauptversammlung wurde er einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt. So konnte man in der „Heiligenhafener Post“ vom 21. Januar 1986 lesen. Dass es anders kommen sollte, konnten die Anwesenden zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht ahnen.



**Arbeiter-Samariter-Bund**  
Ortsverband Heiligenhafen

Der Arbeiter-Samariter-Bund  
lädt ein  
zum öffentlichen  
**Großen  
sterball**

am Sonnabend, dem 29. März 1986, im **KURSAAL**  
Ferienpark Heiligenhafen.

Zur Eröffnung spielt der „**Spielmannszug Heiligenhafen**“  
– Kleine Überraschungen –

Zum Tanz spielt das „**Schleswig-Holstein-Trio**“.

Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 5,- DM

Heiligenhafener Post, 27. 03. 1986



### Unterstützung des ABC-Zuges

Anfang Mai, nachdem der ganze Umfang des Reaktorunglücks in Tschernobyl so langsam bekannt wurde, reagierten die Landes- und Kreisbehörden und installierten mit Kräften des Katastrophenschutzes – in erster Linie der ABC-Züge – Messstellen an allen Grenzübergängen. In Ostholstein wurde eine Messstelle in Puttgarden durch den ABC-Zug des Kreises Ostholstein eingerichtet. Beim Aufbau unterstützten Kats-Helfer des ASB Heiligenhafener und stellten u.a. Zelte zur Verfügung (Bild unten links).

### Reaktorkatastrophe Tschernobyl

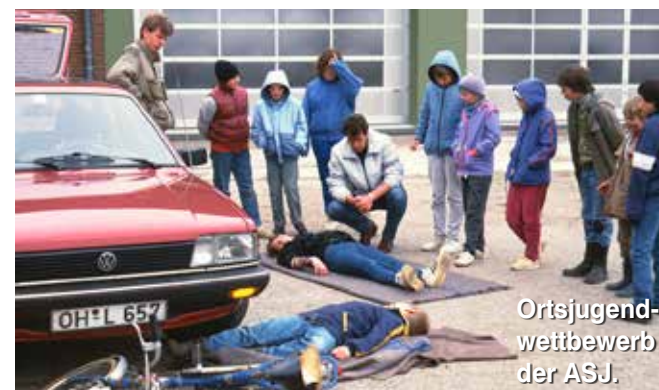
Die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl ereignete sich am 26. April 1986 in Reaktor 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl nahe der ukrainischen Stadt Prypjat. Bei der Simulation eines vollständigen Stromausfalls kam es auf Grund schwerwiegender Verstöße gegen die geltenden Sicherheitsvorschriften sowie der bauartbedingten Eigenschaften zu einem unkontrollierten Leistungsanstieg, der zur Explosion des Reaktors führte. Innerhalb der ersten zehn Tage nach der Explosion wurde eine Aktivität von mehreren Trillionen Becquerel freigesetzt. Die so in die Erdatmosphäre gelangten radioaktiven Stoffe kontaminierten infolge radioaktiven Niederschlags hauptsächlich die Region nordöstlich von Tschernobyl sowie viele Länder in Europa.



Seit 1986 verfügt auch die Wache Burg über einen RTW.

### 35 Fehleinsätze

Im Zeitraum von März bis August 1986 berichteten der Vorstand sowie der neue Wachleiter **Udo Glauf** von 35 böswilligen Alarmierungen der Retter durch einen unbekanntem Anrufer, der über genaue Kenntnisse des Rettungsdienst-Systems verfügte. Von Seiten des ASB wurden 500 DM Belohnung zur Ergreifung des Anrufers ausgesetzt. Ab November wurden mehrfach Sachbeschädigungen an Privat-PKW von Rettungsdienst-Mitarbeitern, die in der Nähe der Wache geparkt waren, bei der Polizei angezeigt. Möglicherweise waren dies die Vorboten für bedeutende Veränderungen im ASB Heiligenhafener, die sich seit Oktober 1986 am Horizont abzeichneten.



Ortsjugendwettbewerb der ASJ.



1986

Die Minis der ASJ beim Landesjugendwettbewerb.

### Aktive Jugendarbeit in Heiligenhafener

Im Rahmen der Landesjugendkonferenz löste am 2. März 1986 **Torsten Gronau** (Grobi) den bisherigen Landesjugendleiter **Jörg Bochnik** ab, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, dafür aber gemeinsam mit **Christian Borchardt** als Beisitzer in den Landesjugendvorstand gewählt wurde. Unter der Anleitung von Jugendleiter **Kai Schmidtchen** formierte sich eine Modellbau-Gruppe in der ASJ, die den Fuhrpark und den vom ASB genutzten Garagentrakt im damaligen Landeskrankenhaus im Maßstab 1:87 detailgetreu nachbauten (im Bild unten die Katastrophenschutz-Fahrzeuge).





Traditionell stand im Mai der Ortswettbewerb in Erster Hilfe auf dem Programm der Gruppe (Bild Seite 91 unten links), um eine Vorauswahl für die Mannschaften zum Landesjugendwettbewerb zu treffen. Dieser fand dann während des Pfingstlagers in Wedel statt. Die Heiligenhafener ASJ errang hier in der älteren Gruppierung den 2. Platz, die beiden Mini-Mannschaften kamen auf die Plätze vier und fünf.

Zu einem Wochenend-Besuch weilte im Sommer die befreundete ASJ-Gruppe aus Kiel in Heiligenhafen, die auf dem Jugendkutter „Kormoran“ der Seepfadfinder übernachteten. Auf dem Bild auf der Seite 93 oben sieht man die Gäste mit ihren Gastgebern vor dem damaligen Jugendzentrum im Thulboden, heute Heimatmuseum.

Nach dem Einsatz auf dem Straßenfest mit der Duell-Wand mit nassen Schwämmen (Seite 93 unten links) ging es im Oktober auf eine achttägige Herbstfahrt nach Büsum.

Gemeinsam mit den Aktiven aus dem Erwachsenenverband beteiligte sich die ASJ im November an der Aktion „Haltet Eure Umwelt sauber“.

Traditionell endete das ASJ-Jahr mit der Weihnachtsfeier im Jugendzentrum.



Die ASJ Heiligenhafen beim Pfingstlager in Wedel.



Zwei ausgemusterte Großraumkranwagen des Zivilschutzes wurden 1985 vom ASB zurückgekauft und in elfenbein umlackiert.

Besuch beim Sicherheitstag in dänischen Nakskov.



1986




ZVO ENTSORGUNG GMBH

Die besten Wünsche zum  
50-jährigen Bestehen!



[www.zvo-entsorgung.com](http://www.zvo-entsorgung.com)

ZVO-UNTERNEHMENSGRUPPE



**Arbeiter-Samariter-Bund**  
OV Heiligenhafen

Alle aktiven ASB-Mitglieder und Helfer der ASB-Katastrophenschutz-Einheiten aus Heiligenhafen und Umgebung werden hiermit gebeten, sich an der Aktion

**„Haltet Eure Umwelt sauber“**  
in Heiligenhafen zu beteiligen.

Termin: Sonnabend, 8. November 1986, 12.30 Uhr  
Treffpunkt: ASB-Garagen, hinter dem LKH  
Bekleidung: vollständ. KS-Arbeitsanzug, Arbeitshandschuhe  
Die Kinder- und Jugendgruppe trifft sich um 13.00 Uhr am Gill-Hus.

**DER VORSTAND**



## OV-Vorstand trat 1987 geschlossen zurück

Für die Öffentlichkeit völlig überraschend legte der langjährige OV-Vorsitzende Otto Sommerfeldt Anfang Januar 1987 sein Amt nieder und trat aus dem ASB aus. Anlass hierfür waren staatsanwaltliche Ermittlungen gegen ihn u.a. wegen Urkundenfälschung. Die Ermittlungen sowie die gerichtliche Aufarbeitung des Falls fanden erst im Dezember 1988 ihren Abschluss.

Aufgrund der genannten Vorfälle hatte der gesamte Vorstand seinen Rücktritt erklärt, so dass der Landesvorsitzende **Rolf Hoffmann** die Leitung der Jahreshauptversammlung übernahm. Anwesend waren 117 wahlberechtigte ASB-Mitglieder.

**Hoffmann** bestätigte, daß Kripo und Staatsanwaltschaft aufgrund anonymer Hinweise wegen des Verdachts der Urkundenfälschung und Untreue gegen den ehemaligen Ortsvorsitzenden ermittelten. Aus Sicht des Landesverbandes gebe es keinerlei Anhaltspunkte für finanzielle Unregelmäßigkeiten. Der OV-Vorsitzende habe im Dezember 1986 die Konse-

quenzen gezogen und sein Amt niedergelegt, um das Vertrauensverhältnis zum Kreis Ostholstein, für den der ASB Heiligenhafen nördlich von Oldenburg den Rettungsdienst versieht, nicht zu gefährden.

Rückblickend sprach der Landesvorsitzende dem ehemaligen Ortsvorsitzenden seinen ausdrücklichen Dank aus. **Karl Aagard**, bisheriger Stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbands, erläuterte, dass der Vorstand über die Vorfälle keine Kenntnisse hatte und den Vorgang missbillige.

### Personalprobleme im Rettungsdienst

Der Technische Leiter **Rolf Sommerfeldt** führte in seinem Jahresbericht auf, dass neben dem Wachleiter sechs hauptamtliche Rettungssanitäter für den ASB tätig seien. Daneben seien drei Sanitäter mit Zeitverträgen sowie drei ausgebildete Zivildienstleistende auf den Rettungswachen beschäftigt. Fünf weitere Zivildienstleistende befänden sich in der Ausbildung. Dieser Personalbestand habe sich im vergangenen Jahr als zu klein erwiesen.

### Kassenführung einwandfrei

Die Kassenführung durch **Rüdiger Herholz** wurde seitens der Kontrollkommission als einwandfrei bezeichnet. Vor den Wahlen schlug **Rolf Hoffmann** vor, die Aufgaben des Technischen Leiters zukünftig in die Bereiche Katastro-



phenschutz, Rettungsdienst und Ausbildung zu untergliedern. Bei der Wahl des ersten Vorsitzenden setzte **Karl Aagard** sich gegen **Rolf Sommerfeldt** durch. Neuer 2. Vorsitzender wurde **Jörg Bochnik**. In einer Kampfabstimmung gegen **Hubert Wiedt** verteidigte **Rolf Sommerfeldt** sein Amt als Technischer Leiter.

Einstimmig bestätigt wurde Kassenwart **Rüdiger Herholz**. Zu Beisitzern wurden **Peter Foth**, **Hubert Wiedt**, **Olaf Kreft** und **Dieter Persson** gewählt.

Vom Vorstand wurde anschließend **Hubert Wied** zum Katastrophenschutz-Beauftragten eingesetzt.

### Rücktritt nach wenigen Wochen

Aus persönlichen Gründen trat bereits im Februar 1987 **Rolf Sommerfeldt** wieder von seinem Amt als Technischer Leiter zurück, das dann kommissarisch von **Walter Buchholz** übernommen wurde.

### Verzicht auf Altenheim-Bau

Sah es im Januar noch danach aus, dass der Bau eines durch den ASB betriebenen Altenheims in Heiligenhafen weiter in Planung sei, änderte sich dies bereits im März. Die Stadt Heiligenhafen gab bekannt, dass sie das bisher vorgehaltene Grundstück für den Bau eines neuen Feuerwehrgebäudes zur Verfügung stellen wird. Im April gab der ASB-Bundesvor-

stand den endgültigen Verzicht für den Bau eines Altenheims in Heiligenhafen bekannt.

### Kontakte bleiben erhalten

Auch nach den Veränderungen im Vorstand hatten die guten Kontakte zur dänischen Partnerorganisation weiterhin Bestand. Im April war eine Delegation aus Heiligenhafen zu Gast anlässlich des 50-jährigen Bestehens des ASF Storstömkreis und im November weilte eine dänische ASF-Delegation bei uns und informierte sich ausführlich über das Rettungssystem (Bilder oben) und die Aufgaben des Katastrophenschutzes, nachdem sie zuvor einen Einkaufsbummel machen konnten und auch noch einen Besuch bei der Feuerwehr absolvierten. Der Tag klang mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

### Letztes Dänemark-Zeltlager der ASJ

Beim Landesjugendwettbewerb in Kiel konnte die ASJ Heiligenhafen in der jüngeren Gruppierung den zweiten Platz erreichen und im Sommer ging es wieder ins dänische Onsevig. Leider war es nach 14 aufeinanderfolgenden Jahren das letzte Sommerlager der ASJ Heiligenhafen in Dänemark. Begonnen hatten die Zeltlager 1974 unter der Leitung von **Peter Foth**, der dann ab 1976 von **Jörg Bochnik** unterstützt wurde und schließlich viele Jahre die Lager organisierte und leitete. Noch heute erinnern sich viele der damaligen Kinder



**Peter Foth, Hubert Wied, Jörg Bochnik, Karl Aagard, Rolf Sommerfeldt, Rüdiger Herholz und Dieter Persson (v.l.n.r.) bilden den neuen OV-Vorstand im Januar 1987.**



Ausflug der Zeltlager-Teilnehmer zur Insel Mön (rechts) und schminken bei der „Indianer-AG“ im Dänemark-Zeltlager (unten).



und Jugendliche aber auch die Betreuer gern an die Abenteuer mit der ASJ in Dänemark. Am Tag der Vereine und Verbände, der im September auf dem Heiligenhafener Marktplatz stattfand, beteiligte sich die ASJ gemeinsam mit dem Erwachsenenverband ASB, stellten die Aufgaben unserer Hilfsorganisation vor und betreuten die Kinder der Besucher.



### Krankswagen brannte aus

Durch eine defekte Standheizung kam es im September zu einem Brand in einem Krankenwagen, der vor der Heiligenhafener Rettungswache geparkt war. Trotz des schnellen Einsatzes der Feuerwehr kam es zu einem hohen Sachschaden. Trotz eines verregneten Sommers führten in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 1987 die Rettungsdienstfahrzeuge der beiden Wachen 1.269 Krankentransporte durch. Bei 367 Notfalleinsätzen mussten Notärzte aus Oldenburg oder vom Rettungshubschrauber hinzugezogen werden. Durch den ehrenamtlichen Sanitätsdienst wurden zahlreiche Veranstaltungen betreut, während die ASB-Strandwache wegen der schlechten Witterung in dieser Saison nicht durchgehend besetzt war.

### Großübung am Hafen

„Oktoberfeuer 87“ hieß eine Großübung am Heiligenhafener Kommunalhafen, an der der ASB mit zahlreichen Kräften, u.a. vom Katastrophenschutz, teilnahm. Die 18 „Verletzten“ wurden von der ASB-Jugend gestellt (Bild oben rechts).

### Erste Ausgabe der ASB-Post

Auf Initiative des neuen 2. Vorsitzenden **Jörg Bochnik** erschien im Dezember 1987 die erste Ausgabe der ASB-Post, (rechts) die bis heute ununterbrochen 32 Mal erschienen ist.



Großübung am Hafen (links).  
Katastrophenschutz-Lager (unten).  
Ausbildung der Kats-Helfer (ganz unten).

1987





## Unter erschwerten Bedingungen tätig

Der Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen hat seinen Platz im sozialen Gefüge dieser Region behaupten können. Dies konnte man den Berichten des Vorstands im Rahmen der Jahresversammlung im Januar 1988 entnehmen. Wie der 1. Vorsitzende **Karl Aagard** berichtete, habe man im Winter 1986 – bedingt durch den Rücktritt des damaligen Vorsitzenden – neu beginnen müssen.

Wie man der „Heiligenhafener Post“ vom 12. Januar 1988 entnehmen konnte, musste u.a. ein neues Büro geschaffen werden, wo die Akten für den gesamten Vorstand einsehbar aufbewahrt werden. Unter der Leitung von **Udo Glaußlügel** haben die Rettungswachen in Heiligenhafen und Burg vorbildliche Arbeit geleistet. Der neue Katastrophenschutz-Beauftragte **Hubert Wied** habe seine ganze Kraft eingesetzt, um den Ausbildungsstand weiter zu verbessern.

ASB-Vorsitzender **Karl Aagard** dankte **Walter Buchholz**, der nach dem Rücktritt des bisherigen Technischen Leiters in die Bresche gesprungen sei, als der Vorstand ihn kommissarisch mit dieser Aufgabe betraute. Ein großer Teil der

Vorstandsarbeit wurde vom 2. Vorsitzenden **Jörg Bochnik** bewältigt, der auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

### Appartements für die „Zivis“

Auch der Schriftverkehr und die Betreuung der Zivildienstleistenden brachte viel Aufwand mit sich. Durch die Anmietung von zwei Appartements konnten menschenwürdige Unterkünfte für die „Zivis“ geschaffen werden. Dem ASB standen seinerzeit zwölf Planstellen für Zivildienstleistende im Rettungsdienst zur Verfügung. **Karl Aagard** dankte dem Gesamtvorstand für ein Jahr hervorragender Arbeit und meinte, dass man bei solch einem aktiven Team beruhigt in die



ASJ im Pfingstzeltlager bei Ratzeburg (links).



Abschlussbesprechung beim Ortswettbewerb der ASJ.

Zukunft sehen könne. Im Jahresbericht des Wachleiters stellte **Udo Glaußlügel** fest, dass die Rettungsfahrzeuge des ASB im letzten Geschäftsjahr 143.000 Kilometer gefahren sind.

**Walter Buchholz** berichtete über seinen Aufgabenbereich und dass im letzten Geschäftsjahr viele Anschaffungen vom ASB getätigt werden mussten, da eigentlich vorhandenes Gerät nicht oder nur teilweise an den neuen Vorstand übergeben worden war.

Durch die nun erfolgte Führung aller Konten durch Kassenswart **Rüdiger Herholz** war der dreifache Arbeitsaufwand zu bewältigen wie in den Vorjahren.

Unter dem Tagesordnungspunkt Wahlen wurde **Walter Buchholz** offiziell zum Technischen Leiter gewählt. Bei der Nachwahl eines Beisitzers konnte **Dieter Schiemann** die meisten Stimmen für sich verbuchen.

Der Vorsitzende des ASB-Landesverbandes, **Rolf Hoffmann**, dankte dem Ortsverband abschließend und bestätigte, dass dieser vorbildliche Arbeit unter schwierigen Bedingungen geleistet habe.

### Wechsel im Katastrophenschutz

Aus persönlichen Gründen, die ihn und seine Familie sehr belasteten und aus seiner Sicht dem Umfeld des ASB zuzuordnen waren, trat im März der Fachdienstleiter im Katastrophenschutz **Hubert Wied** von seinen Ämtern im ASB zurück. Als kommissarischer Nachfolger wurde **Dieter Schiemann** vom Vorstand mit dessen Aufgaben betraut.

### Jugendarbeit hat hohen Stellenwert

Einen hohen Stellenwert hatte weiterhin die Jugendarbeit für den ASB Heiligenhafen, die mit etwa 50 Kindern und Jugendlichen zu den größeren Gruppen im Lande gehört und vom Erwachsenenverband finanziell und durch die Bereitstellung von Fahrzeugen gut unterstützt wird.

Im Rahmen der Jugendversammlung im Februar fanden Nachwahlen für den Vorstand statt. **Christian Borchardt** wurde zum Jugendleiter, **Lars Stoppe** zum Stellvertreter und **Bettina Lepschies** als Beisitzerin gewählt. Schatzmeister bleibt **Michael Borchardt**.

Wie in den Vorjahren war die ASJ auch in diesem Jahr wieder sehr aktiv. Es gab einen Ortswettbewerb, bei einer Übung mit dem THW Burg wurden sechs Verletzte gestellt, beim Landesjugendwettbewerb in Ratzeburg erreichten beide Mannschaften den 2. Platz und **Michael Borchardt** wurde 2. Einzelsieger, am Straßenfest der Hafenfesttage wurde wieder aktiv teilgenommen und im Dezember wurde traditionell im Jugendzentrum Weihnachten gefeiert.



Frank Lietzow und Udo Glaußlügel von der Rettungsdienstleitung sowie die Vorstandsmitglieder Hubert Wied, Walter Buchholz, Karl Aagard, Rüdiger Herholz und Jörg Bochnik (v.l.n.r.).





Der erste geländegängige Großraumkrankwagen wird von Walter Buchholz vorgestellt.



Die Rettungssanitäter Frank Reimann und Lars Stoppe präsentieren den neuen RTW der Wache Burg.



## Glück im Unglück gehabt

Ein sich auf der Rückfahrt befindlicher Krankenwagen entging im Februar um ein Haar einem Zusammenstoß angesichts eines direkt vor ihm passierenden schweren Unfalls auf der E47 bei Dazendorf. Es gelang dem Fahrer in letzter Sekunde auf den Seitenstreifen auszuweichen. Für die am Unfall Beteiligten ging es leider nicht so glimpflich aus.

## Neue Fahrzeuge

Einen allradangetriebenen, geländegängigen Großraum-Krankenwagen konnte der Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen im März 1988 in Dienst stellen. In Erinnerung an schneereiche Winter der Vergangenheit hatten die Samariter schon über ein Jahr nach einem allradangetriebenen Krankenwagen Ausschau gehalten, der dem Kreisnorden nun zur Verfügung stand.

Das ausschließlich mit finanziellen Mitteln des Heiligenhafener ASB-Ortsverbandes beschaffte Fahrzeug konnte relativ günstig in Hamburg gebraucht erworben werden.

Im Mai konnte für die Rettungswache Burg ein auf Basis eines Daimler-Benz T2 und von der Firma MAG konzipierter neuer Rettungswagen auf Fehmarn in Dienst gestellt werden.

## Hundestaffel

Im Rahmen eines Übungsnachmittags zeigte am Pfingstsonntag 1988 die ASB-Hundestaffel mit ihren zehn Hunden auf der Drachenwiese am Seepark ihre Leistungsstärke (Bild rechts). Nur wenige ASB-Ortsverbände in Schleswig-Holstein verfügen über eine Rettungshundestaffel. Als Einsatzleiter fungierte seinerzeit **Dieter Schröder** und für die Ausbildung zuständig war **Erwin Eisenblätter**. Zu 19 realen Einsätzen wurde die Staffel bisher gerufen. Unter anderem wurden zwei Kinder, die sich verlaufen hatten, wiedergefunden.



## Erste Schnell-Einsatzgruppe im Land

Im Rahmen der offiziellen Übergabe eines neuen Fahrzeugs für den 1. ABC-Zug Ostholstein durch Landrat Steffens wurde im Juni 1988 in Eutin auch die vom Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen neu aufgestellte „Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst“ in Anwesenheit von Vertretern des Innenministeriums, verschiedener Landkreise, politischer Vertreter von Kreis und Land und der Presse erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Notwendigkeit der schnellen Hilfe bei Großunglücken und Gefahrgutunfällen ließ beim ASB Heiligenhafen die Idee reifen, für diese Notfälle eine spezielle Sanitätseinheit aufzustellen.

## Neuartiges Konzept

Das Konzept dieser im Kreis Ostholstein und sogar in Schleswig-Holstein einmaligen Einheit sieht Einsätze bei Großunglücken vor, die noch nicht die Größe einer Katastrophe erreicht haben, bei denen die Kapazität des Rettungsdienstes jedoch nicht mehr ausreicht. Der zweite Aufgabenbereich war der Einsatz bei Gefahrgutunfällen. Mit der SEG-SAN soll erreicht werden, einer größeren Zahl von Verletzten die optimalste Hilfe innerhalb möglichst kurzer Zeit geben zu können. Die Gesamtpersonalstärke der Gruppe betrug 15 Helfer sowie zwei Notärzte, die bei Bedarf noch durch einen Apotheker und einen Chemiker aufgestockt werden konnten. An Fahrzeugen stand ein Einsatzleitfahrzeug, ein Arzttruppwagen und zwei Krankenwagen des Katastrophenschutzes sowie



1988

Das SEG-Team der ersten Stunde.

ein Krankentransportwagen und ein Gerätewagen des ASB zur Verfügung. Eine umfangreiche medizinische und materielle Zusatzausrüstung war für diese Zwecke vom ASB aus Mitteln des Ortsverbandes Heiligenhafen angeschafft worden. Zusätzlich wurde in Ausbildungslehrgänge investiert.

## Drei Ideengeber gaben den Anstoß

Der Denkanstoß und die Konzept-Ausarbeitung ging auf den ehemaligen KS-Beauftragten des ASB, **Hubert Wied**, den Wachleiter der Rettungswache, **Udo Glaufügel** und auf den amtierenden Katastrophenschutzbeauftragten des ASB, **Dieter Schiemann**, zurück und fand beim Vorstand des Ortsverbandes sofort Gehör. Annähernd 30.000,- DM aus der OV-Kasse wurden in diesen neuen, aber als äußerst notwendig angesehenen Aufgabenbereich seinerzeit investiert. Der ASB Heiligenhafen sah die Schnelleinsatzgruppe als Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit der Bevölkerung Ostholsteins an. Die drei Ideengeber standen als ausgebildete Einsatzleiter der SEG bei Einsätzen und Übungen zur Verfügung.



## Die Grenzen zur damaligen DDR öffnen sich

Das herausragendste Ereignis im 20. Jahr des Bestehens des ASB Heiligenhafen war wohl die Öffnung der Grenzen zur DDR im November 1989. Aber auch das schwere Erdbeben in Armenien, das im Dezember 1988 plötzlich über das Land am Kaukasus hereinbrach, forderte den ASB bundesweit – und auch Heiligenhafener Helfer waren an den Hilfeleistungen beteiligt. Mit einem Tag der offenen Tür beging der Ortsverband im Sommer 1989 sein 20-jähriges Jubiläum.

### 10.000 Mark vom Ministerpräsidenten

Im Rahmen der am 7. Januar 1989 im Kursaal stattfindenden Jahresversammlung des ASB Heiligenhafen berichtete der 1. Vorsitzende **Karl Aagard** über die OV-Tätigkeit des vergangenen Jahres und konnte dabei Positives vermelden. So stellte Ministerpräsident **Björn Engholm** dem ASB Ende 1988 einen Betrag von 10.000 DM aus seinem persönlichen Fonds zur Verfügung. Hiervon konnten 25 Funkmeldeempfänger für die Helfer der SEG angeschafft werden.

Zwölf hauptamtliche Rettungssanitäter, 15 Zivildienstleistende und ebensoviele ehrenamtliche Sanitäter besetzen die beiden Rettungswachen in Heiligenhafen und Burg rund um die Uhr und stellen somit den Rettungsdienst in der Region sicher berichtete Wachleiter **Udo Glaufügel**.

Im Rahmen einer Nachwahl zum Vorstand wurde **Monika Lietzow** als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Ein paar Monate später, im März 1989, wurde **Dr. med. Wolfgang Oertel**, der in der SEG als Notarzt fungierte, vom Vorstand kommissarisch zum OV-Arzt bestimmt.

### Erdbebenhilfe für Armenien

Das schwere Erdbeben, das im Dezember 1988 Teile der Sowjetrepublik Armenien schwer heimsuchte, rief beim ASB eine Welle der Hilfsbereitschaft hervor. So beteiligte sich der

OV Heiligenhafen kurz vor Weihnachten an der Sammlung vom Medikamenten bei den hiesigen Ärzten und stellte aus eigenen Beständen 100 Woldecken zur Verfügung. Zu den weiteren Maßnahmen, die vom Bundesverband unserer Hilfsorganisation koordiniert wurden, gehörte auch die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser in der stark zerstörten Stadt Leninakan. Mit einem riesigen sowjetischen Transportflugzeug wurden mehrere Spezialfahrzeuge sowie ehrenamtliche Mitarbeiter des ASB Bad Oldesloe direkt ins Einsatzgebiet geflogen. Auch zwei Helfer des Heiligenhafener ASB, **Udo Glaufügel** und **Helmut Wollesen**, (Bild unten) beteiligten sich im Februar 14 Tage an diesem Einsatz. Ihre Hauptauf-



1989

Dieter Schiemann vor dem Gerätewagen der SEG.

gabe bestand darin, mit einem Tankwagen einige Ortsteile von Leninakan täglich mit Trinkwasser zu versorgen. Viele Probleme galt es vor Ort beim Einsatz zu überwinden.

### Aufbauhilfe für Krankenhaus

Zu einem zweiten, ebenfalls vierzehntägigen Hilfseinsatz in Armenien weilten im Oktober die Heiligenhafener ASB-Helfer **Heinz Klöpfer** und **Ulf Richter**. Sie beteiligten sich an dem vom ASB-Bundesverband in Eigenregie betriebenen Projekt zum Aufbau eines kompletten Krankenhauses. Das über zwei Millionen Mark teure Projekt, welches überwiegend aus Spenden finanziert wurde, beinhaltete den Ausbau eines

Rettungsvorführung beim Tag der offenen Tür.



im Rohbau befindlichen Gebäudes. Das ursprünglich als Parzente zentrale vorgesehene Haus wurde zu einem Krankenhaus mit kompletter Ausstattung umgebaut.

### Schnelleinsatzgruppe im Aufwind

Positiv war auch das Jahr 1989 für die SEG, denn auch Innenminister **Dr. Bull** zeigte sich großzügig und stellte dem ASB Heiligenhafen aus Glücksspielmitteln 20.000 DM zur Verfügung, die zur Anschaffung eines Life-Detectors – ein Gerät zum Suchen von Verschütteten – sowie für verschiedene Funk- und technische Geräte verwendet wurden.

Im Laufe des Jahres wurden zwei ASB-eigene Großraumkrankswagen durch die Helferinnen und Helfer der SEG in Eigenarbeit zu Sanitäts-Fahrzeugen umgerüstet, die sich durch großes Raumangebot und Geländegängigkeit auszeichnen. Von den sechs SEG-Fahrzeugen sind jetzt fünf Eigentum des ASB Heiligenhafen.

Das richtungweisende Konzept der SEG Heiligenhafen hat weiterhin große Anerkennung gefunden, Auch der Katastrophenabwehrstab unter Leitung von Landrat **Steffens**, der Ende August 1989 zu einem Informationsbesuch in Heiligenhafen weilte, zollte den Verantwortlichen große Anerkennung. 14 Helfer, 2 Ärzte und ein Apotheker standen im Jahre 1989 im Rahmen der SEG ehrenamtlich zur Verfügung.





Katastrophenschutz übte am Hohen Ufer.

Der 1. Betreuungszug OH mit Zugführer Dieter Persson (links).

Der 4. Sanitätszug OH mit Fachdienstleiter Dieter Schiemann.

Erbsensuppe für die Besucher aus der DDR.

## 155 Kinder und Betreuer in Not

In der Nacht auf den 28. August 1989 wurde die Schnelleinsatzgruppe gemeinsam mit der Feuerwehr gegen 3:30 Uhr während eines Orkans mit steigendem Hochwasser zu einer Evakuierungsaktion auf den Heiligenhafener Graswarder gerufen. 155 Kinder und Betreuer der Berliner Sportjugend wurden aus dem „Berliner Lager“ direkt an der Ostsee in die Turnhalle des Landeskrankenhauses verbracht.

## Katastrophenschutz wird kleiner

Im Rahmen des Katastrophenschutzes standen 50 Helfer im 4. Sanitätszug OH (Zugführer **Jörg Brandt**) und 27 Helfer im 1. Betreuungszug OH (Zugführer **Dieter Persson**) zur Verfügung. Die bisher bestehende Führungsgruppe sowie ein Verpflegungstrupp wurden im Zuge von Sparmaßnahmen durch den Bund Anfang 1989 aufgelöst.

Im Rahmen einer größeren Übung wurde im Bereich des Hohen Ufers in Heiligenhafen der Absturz eines Flugzeugs simuliert. 20 Verletzte – gestellt von der ASJ – galt es bei großer Hitze zu versorgen. Die Leitung des Verbandplatzes hatte ASB-Arzt **Holger Böhnk** übernommen.

## Jugendgruppe wurde eingekleidet

Endlich mit einheitlicher Kleidung ausgestattet wurde 1989 die Jugendgruppe des ASB Heiligenhafen. Nach einem tiefen Griff in die Gruppenkasse und einem Zuschuss des ASB

wurden alle aktiven Mitglieder der ASJ mit blauen Overalls und gelben Sweatshirts ausgestattet. Sehr zur Freude des Jugendleiters **Lars Stoppe**, seiner Stellvertreterin **Maria Bochnik**, dem Jugendschatzmeister **Michael Borchardt** und den Beisitzern **Bettina Lepschies** und **Jan Bochnik**. Der bisherige Jugendleiter **Christian Borchardt** schied zu Beginn des Jahres aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus.

Die Unterstützung des Ortsverbands bei zahlreichen Veranstaltungen ist hervorzuheben. Sehr beliebt bei den Kindern und Jugendlichen ist auch die Darstellung von Verletzungen bei Übungen. An erster Stelle der Jugendarbeit steht aber die Unterweisung in Erster Hilfe.

**Michael Borchardt** wurde beim Landesjugendwettbewerb in Scharbeutz Einzelsieger. Erstmals nahm die ASJ an einem Geschicklichkeits- und Schlauchbootwettbewerb der Heiligenhafener Jugendfeuerwehr teil (Bild unten).



## ASB feierte 20-jähriges Bestehen

Zum offiziellen Festakt anlässlich des vorgezogenen 20. Geburtstages des ASB Heiligenhafen begrüßten die Vorsitzenden **Karl Aagard** und **Jörg Bochnik** am 8. Juli 1989 vor den Fahrzeughallen des Landeskrankenhauses den Landesvorsitzenden **Rolf Hoffmann**, den Heiligenhafener Bürgervorsteher **Jens Schmütsch**, Bürgermeister **Uwe Menke** sowie Vertreter der Feuerwehr, des technischen Hilfswerks und der Bundeswehr.

Besonders herzlich willkommen geheißen wurden der Attache der sowjetischen Vertretung in Hamburg, **Victor Alexandrow**, der während der Armenien-Hilfsaktionen als Kontaktmann zum ASB fungierte und der Vorsitzende der ASF Maribo, Dänemark, **Jörgen Christensen**.

**Walter Buchholz** (links) mit Kreispräsident **Prühs** und **Karl Aagard** (rechts) vor dem SEG-Rettungswagen.



## Offene Grenzen für DDR-Bürger

Im November 1989 wurden ziemlich überraschend für uns alle die Weichen für eine weltpolitische Veränderung gestellt – die Grenzen zur damaligen DDR öffneten sich. Um die DDR-Bürger entsprechend begrüßen zu können, wurde an vielen Stellen der Katastrophenschutz zur Versorgung eingesetzt. So organisierte der ASB-Landesverband am 18. 11. 1989 eine größere Aktion an mehreren Grenzübergangsstellen im Land. Einsatzkräfte des 1. Betreuungszuges des ASB Heiligenhafen wurden z.B. in Ratzeburg eingesetzt. Erbsensuppe und Tee wurde in großen Mengen ausgegeben und erste menschliche Kontakte zu DDR-Bürgern geknüpft.

## Mit dem Schiff nach Heiligenhafen

Am Wochenende des 25./26. 11. 1989 wurde eine neue Fährlinie von Wismar nach Heiligenhafen eröffnet. Am Hafen gaben unsere Helfer Tee zur Begrüßung aus, der Erbsensuppen-Ausschank erfolgte vor dem Rathaus – und das alles am einzigen Schneetag des Winters.

Am Wochenende des 9./10. 12. 1989 war der ASB wieder im Einsatz, unterstützt durch Helfer der Freiwilligen Feuerwehr – diesmal vor dem ev. Gemeindehaus. Wieder galt es über 1.000 Personen zu versorgen.

Die Dankbarkeit der DDR-Bürger war unseren Samaritern der Lohn für ihre aufopferungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit in der Vorweihnachtszeit.



## Unterstützung für Anklam und Bad Doberan

Das Jahr 1990 begann für den ASB Heiligenhafen mit der Einleitung eines großangelegten Hilfeleistungsprojektes für die sozialen Institutionen der Stadt Anklam und des zugehörigen Landkreises in Vorpommern. Unsere Aktivitäten erstreckten sich auf das dortige Kreiskrankenhaus, das Alten- und Feierabendheim der Stadt, die Kreispoliklinik, den Rettungsdienst, die Freiwillige Feuerwehr und die Ärzte in den staatlichen Praxen u.a. auch durch Hilfslieferungen verschiedenen Inhalts.

### Unterstützung und OV-Gründung

Die erste Kontaktaufnahme erfolgte im Januar durch **Udo Glaußflügel**, **Frank Lietzow** und **Dr. Wolfgang Oertel** auf Basis der langjährigen Kontakte des Anklamer Heimatbundes zur dortigen Bevölkerung.

Es folgten weitere Besuche und zahlreiche Hilfslieferungen. Als Folge unseres dortigen Engagements war sicherlich der Entschluss unserer Freunde in Anklam zu sehen, am 17. März 1990 einen eigenen ASB-Ortsverband zu gründen.

ASB-Arzt **Dr. Wolfgang Oertel**, Ärztlicher Direktor Medizinalrat **Dr. Peter Göthlich**, **Frank Lietzow**, **Rudi Fritzkowski** und **Udo Glaußflügel** im Februar 1990 vor dem Anklamer Krankenhaus (v.l.n.r.).



In Anklam wurde dann auch die „Anklamer Fortbildungsreihe für den Rettungsdienst“ ins Leben gerufen. Das erste Fortbildungsseminar durch das neugeschaffene Ausbildungsreferat des ASB OV Heiligenhafen unter Leitung von **Dr. Wolfgang Oertel** fand im April für die dortigen Rettungsdienstmitarbeiter statt.

Der ASB Landesverband Schleswig-Holstein übergab einen vollständig ausgerüsteten einsatzbereiten Rettungswagen auf dem Marktplatz der Stadt Anklam in Anwesenheit der Presse und der Bevölkerung im Rahmen eines Tages der offenen Tür des wiedergegründeten ASB OV Anklam.

Ein weiterer, vielbeachteter Höhepunkt dieses Tages war eine Rettungsdienstübung, die gemeinsam von Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Anklam und Großbrode sowie von Ärzten und Rettungssanitätern der ASB Ortsverbände Anklam, Heiligenhafen und Tangstedt in Zusammenarbeit mit der Volkspolizei abgehalten wurde.

### ASB auch in Bad Doberan gegründet

Zwischenzeitlich hatte der ASB OV Heiligenhafen seine Tätigkeit auch nach Bad Doberan ausgedehnt. In Anwesenheit von **Bernd Karau** vom ASB-Landesvorstand Schleswig-Holstein und **Udo Glaußflügel** vom ASB Heiligenhafen



Dreifacher Sieg für die ASJ Heiligenhafen beim Landesjugendwettbewerb Pfingsten 1990.

wurde am 4. März 1990 ein eigenständiger ASB Ortsverband in Bad Doberan gegründet.

Neben der praktischen und gutachterlichen Beratung der Kreisverwaltung bei der Reorganisation ihres Rettungsdienstes wurden auch hier Fortbildungsseminare für Rettungsdienstmitarbeiter durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des ASB Heiligenhafen durchgeführt.

### Besuch aus Armenien

Über ein Wiedersehen mit alten Freunden aus Armenien konnten sich die Erdbeben-Helfer des Arbeiter-Samariter-Bundes Heiligenhafen **Udo Glaußflügel** und **Helmut Wollesen** sowie **Ulf Richter** im September 1990 freuen. Der Leiter der Einsatzzentrale „Armenien-Erdbebenhilfe“,

**Udo Glaußflügel** (links) erklärt den armenischen Gästen **Susanne Pilossjan** und **Gevorg Chatschaturjan** den Rettungswagen, unterstützt von **Jörg Bochnik** (rechts).



1990

Das erste Notarztsatzfahrzeug (NEF) für die Rettungswache Burg wird im Juni 1990 in den Dienst gestellt.

**Gevorg Chatschaturjan** und seine Dolmetscherin **Susanne Pilossjan** weilten zu einem mehrtägigen Besuch in Deutschland. Hierbei besuchten sie auch die Heiligenhafener Helfer und informierten sich umfassend über unser Rettungssystem.

### Vorstand wurde neu gewählt

Im Rahmen der Jahresversammlung im Februar 1990 wurde der Vorstand unter Führung von **Karl Aagard** und **Jörg Bochnik** für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Wiedergewählt wurden auch der Kassenwart **Rüdiger Herholz** sowie der Technische Leiter **Walter Buchholz**. Neu im Vorstand ist der Verbandsarzt **Dr. Wolfgang Oertel**. Beisitzer wurden **Jörg Brandt**, **Dieter Schiemann**, **Dieter Persson**, **Olaf Rieck** und **Michael Borchardt**. **Lars Stoppe** erhielt seine Bestätigung als Jugendleiter.

### Heinz Klöpfer im Landesvorstand



Auf der am 19. Mai 1990 stattgefundenen Landeskonferenz des ASB wurde **Heinz Klöpfer**, seinerzeit hauptamtlicher Mitarbeiter im Rettungsdienst des ASB Heiligenhafen, zum Stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt.





Das erste weibliche Rettungsdienstteam im Kreis Ostholstein: Monika Lietzow und Britta Döhring vom ASB (v.l.n.r.).



Rettungsdienst-Vorführungen am Binnensee im Jahre 1990. Frank Lietzow und Dr. Oertel (v.l.n.r.) im Einsatz.



Hilfstransport nach Minsk.

## Ein Paket für Tschernobyl

Auf Bitten des sowjetischen Generalkonsulats in Hamburg wurde der ASB im November 1990 gebeten, speziell für das Gebiet um Tschernobyl, dessen Bewohner wegen der Folgen des Reaktorunglücks zusätzlich betroffen sind, eine Hilfsaktion zu starten.

Wegen der hohen radioaktiven Belastung der dortigen Lebensmittel war die Versorgungslage in diesem Bereich der Sowjetunion besonders schwierig. Der Ortsverband Heiligenhafen startete daraufhin eine umfangreiche Presse- und Informationskampagne unter dem Motto „Ein Paket für Tschernobyl“ und rief dazu auf, Versorgungsgüter des täglichen Bedarfs in Paketen verpackt zu spenden und beim ASB abzugeben.

Aus dem „einen Paket“ wurden beim ASB Heiligenhafen letztendlich über 800 Hilfspakete, die im Zeitraum von Ende November 1990 bis Ende April 1991 gesammelt werden konnten. Annahmestelle war die Rettungswache (Bild unten links). Fortgesetzt wurde die Aktion dann wieder zum Jahresende.

Ganz besonders aktiv tätig für die Tschernobyl-Aktion war **Christine Scheel** in Burg/Fehmarn. Zuerst ganz selbständig, dann mit Unterstützung unseres Ortsverbandes, begann



1991

Paketabholung bei familia in Heiligenhafen.

sie Hilfspakete und Spenden bei verschiedenen Vereinen, Institutionen und Privatleuten einzuwerben. In Eigenregie wurde eingekauft und anschließend liebevoll die Hilfspakete zusammengestellt. Das Engagement von **Frau Scheel** war gar nicht hoch genug einzuschätzen.

### Hilfstransport nach Minsk

Alle beim Heiligenhafener ASB gesammelten Pakete wurden mit eigenen Lastwagen zur zentralen Sammelstelle des ASB nach Bad Oldesloe gebracht. Von dort gingen die Hilfslieferungen in regelmäßigen Abständen als Sammeltransporte mit großen Sattellastzügen in Richtung Weißrußland. Jeweils etwa eine Woche dauerte so ein Transport. Vielerlei Probleme, z.B. bei den Grenzübertritten, gab es zu bewältigen. Ein mitreisender Dolmetscher konnte in vielen Fällen helfen. In der Sowjetunion wurden die Fahrzeuge bevorzugt behandelt und von der Polizei ständig gesichert. Verteilt wurden die Pakete unter Beaufsichtigung der begleitenden ASB-Helfer. In der Zeit vom 5. - 12. Oktober 1991 nahmen die ASB-Helfer **Sönke Schmidt** und **Frank Becker** (Bild links) mit einem LKW unseres Ortsverbandes an einem Hilfstransport in die russische Stadt Minsk teil. Elf Lastwagen brachten seinerzeit über 80 Tonnen Hilfsgüter und medizinisches Verbrauchsmaterial nach Russland.

# Kaffee kränzchen

Angelikas hausgemachte **Waffeln & Torten**

– täglich ab 15 Uhr –



Life is short eat dessert first



## Baubeginn der Rettungswache Burg

Im Jahre 1991 konnte endlich der Neubau der Rettungswache in Burg/Fehmarn beginnen. Lange wurde dafür gekämpft, um aus den sehr beengten Räumlichkeiten im Keller des damaligen Krankenhauses entfliehen zu können. Am 2. Juli wurde durch unseren 1. Vorsitzenden **Karl Aagard** (*Bild unten*) feierlich der Grundstein gelegt und bereits am 23. August das Richtfest gefeiert.



## Neues Rettungsdienstgesetz in Kraft

Das neue Rettungsdienstgesetz des Landes Schleswig-Holstein hatte auch Auswirkungen auf unseren Ortsverband. Zukünftig sollten Rettungsassistenten mit einer zweijährigen Ausbildungszeit sowie Rettungsassistenten mit der 520-Stunden-Ausbildung und dem Nachweis von 200 Notfalleinsätzen im Rettungsdienst fahren. Dies galt auch für Zivildienst-



Die neue Generation der Rettungsdienstfahrzeuge.

leistende. Da dieser Einsatznachweis innerhalb der kurzen Dienstzeit von ca. 8 - 9 Monaten nach der Absolvierung der Ausbildung kaum zu schaffen war, wurden ZDL im Rettungsdienst leider zu einem „auslaufenden Modell“.

1991 verfügte der ASB über 18 hauptamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst. **Udo Glaufügel** übernahm das Amt des Leiter Rettungsdienst beim ASB.

## SEG entwickelt sich weiter

Die vom ASB zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei Großunfällen und Sondereinsätzen aufgestellte Schnelleinsatzgruppe (SEG) bestand im Jahre 1991 aus 34 ehrenamtlichen Helfern und drei Notärzten und wurde zweimal zu Einsätzen gerufen, hinzu kam ein böswilliger nächtlicher Fehlalarm. Sehr gefährlich hörte sich die Lage an, als im Bereich des Fährbahnhofes Puttgarden des Nachts mehrere mit Gefahrstoffen kontaminierte Personen gemeldet wurden. Zum Glück stellte sich heraus, dass es sich nur um die „Visionen“ eines angetrunkenen Bahnarbeiters handelte. Trotzdem wurden vorsorglich Gasprüfungen unter schwerem Atemschutz mit den Spürgeräten der SEG vorgenommen. Als Verstärkung eingesetzt wurde die Gruppe im Juli, als randalierende Skins das Ostseebad Grömitz terrorisierten.

Mehrere Übungen dienten der Erhaltung der Einsatzbereitschaft. Zusammen mit der SEG der Johanniter-Unfall-Hilfe aus Eutin wurde im August ein gemeinsames Übungswochenende auf der Insel Poel verbracht.

Als Einsatzleiter der SEG fungierten **Dieter Schiemann**, **Jörg Brandt** und **Frank Lietzow** im Jahr 1991.



Landesjugendwettbewerb der ASJ in Plön.

Im ganzen Land Schleswig-Holstein gab es im Jahre 1991 nur zwei einsatzbereite Schnelleinsatzgruppen für Großschadensfälle – eine davon beim ASB Heiligenhafen auf freiwilliger Basis. Im Rahmen des neuen Rettungsdienstgesetzes wurde die Vorhaltung von SEGen nun zur Pflicht für die Kreise.

## Gemeinsame Übung mit der BW

Im Zeitraum vom 2. bis 8. September 1991 führte die Bundeswehr erstmals eine gemeinsame Übung mit dem ASB-Landesverband durch, an der auch Helfer unseres Ortsverbands teilnahmen. Bei der Übung wurden alle Register gezogen, es kamen Hubschrauber, Transportflugzeuge und Schiffe zum Einsatz – eine aufregende Woche für alle Beteiligten. Das *Bild unten* zeigt die gemeinsame Verladung eines Verletzten in einen Seaking-Hubschrauber der Bundesmarine.

## Zweite Auflage der RD-Vorfürungen

Seine zweite Auflage erlebten am 27. Juli 1991 die „Rettungsdienstvorführungen“ – gemeinsam durchgeführt vom Deutschen Roten Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehr und dem



1991

Rettungsdienstvorführungen am Binnensee.

ASB sowie der Firma AUBO. Die Leitung lag wiederum in den Händen unserer Organisation (*oben*).

## Fuhrpark ok – aber Helfer gesucht

24 einsatzbereite Fahrzeuge sowie zwei Feldküchenanhänger standen im Jahr 1991 dem ASB Heiligenhafen insgesamt zur Verfügung. Beim Rettungsdienst wurde auf neuartige Mehrzweckfahrzeuge gesetzt, die für Notfalleinsätze und Krankentransporte einsetzbar waren.

Im Katastrophenschutz verlor der ASB durch die vom Bund herabgesetzte Dienstzeit von 10 auf nunmehr 8 Jahre fast ein Drittel der Helfer und suchte dringend neues Personal.

## Vielfältige Aufgaben für die Ausbilder

Das Ausbildungsreferat unter der Leitung des OV-Arzt **Dr. Wolfgang Oertel** vermeldet im Jahre 1991 fünf Ausbilder, die einen umfangreichen Aufgabenbereich bewältigten. So wurden 11 Kurse in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen (LSM) mit 125 Teilnehmern, 9 Erste-Hilfe-Kurse (S I) mit 148 Teilnehmern sowie 4 Sanitätsausbildungen (S II) mit 77 Teilnehmern durchgeführt.

Hinzu kam die 3. Fortbildungsmaßnahme für ärztliches und nichtärztliches Personal des Rettungsdienstes in der ehemaligen DDR, die im Januar 1991 in Bad Doberan unter Leitung der Ärzte **Dr. Oertel** und **Dr. Preusler** sowie mehrerer unserer Ausbilder mit 80 Teilnehmern durchgeführt wurde. Vom schleswig-holsteinischen Sozialminister, dem das Konzept sehr gut gefiel, wurde der ASB auf Antrag mit 12.000 Mark unterstützt.





## Rettungswache Burg/Fehmarn eingeweiht

Nach langen Jahren des „Kellerdaseins“ in nur einem kleinen Raum im Untergeschoss des damaligen Burger Inselkrankenhauses konnten unsere Rettungsdienstmitarbeiter im Januar 1992 endlich ihr neues Domizil in der Bürgermeister-Lafrentz-Straße in Burg auf Fehmarn übernehmen.

Nach nur sechsmonatiger Bauzeit wurde das neue Wachgebäude am 10. Januar 1992 in Anwesenheit zahlreicher Gäste aus dem öffentlichen Leben seiner Bestimmung übergeben.

### Anerkennung als Lehr-Rettungswache

Im Juni 1992 wurde die Rettungswache des ASB Heiligenhafens als Lehr-Rettungswache anerkannt. Angehende Rettungsassistenten konnten nun ihre einjährige praktische Ausbildung beim ASB absolvieren, nachdem sie vorher das

einjährige praktische Jahr durchlaufen hatten. Fünf Mitarbeiter des ASB erlangten die Anerkennung zum Lehrrettungsassistenten. **Frank Reimann** und **Stephan Brumm** zeigten sich für die Ausbildung verantwortlich. Die ersten beiden Praktikanten konnten am 1. Januar 1993 begrüßt werden.

### Rettungswagen im Einsatz entwendet

Einen üblen und äußerst unverfrorenen Streich erlaubten sich unbekannte Täter im August 1992 in Burg/Fehmarn. Sie entwendeten den Rettungswagen, der bei einem Notfalleinsatz morgens um 5.35 Uhr in der Burger Innenstadt abgestellt war, während sich die Rettungsassistenten zur Betreuung des Patienten im Hause befanden. Glücklicherweise wurde die Ausrüstung des Fahrzeugs zur Versorgung des Notfallpatienten nicht benötigt.

Das Fahrzeug fiel anschließend einem Zeugen durch seine verkehrsgefährdende Fahrweise mit Sondersignalen auf. Zwei Stunden später wurde der RTW in der Nähe des Campingplatzes Wulfen unbeschädigt aber abgeschlossen wiedergefunden. Der Schlüssel fehlte. Trotz ausgesetzter Belohnung konnte der Täter nicht ermittelt werden.



Blick in die bisherige Wache im Inselkrankenhaus.



Hans-Jörg Will, Bernd Richter, Dieter Persson, Daniel Kelting und Udo Glauf übernahmen eine Ladung von Russland-Hilfspaketen von Kristina Scheel in Burg.

### Russlandhilfe wird fortgesetzt

Die seit Ende 1990 laufende Aktion der Hilfe für Russland wurde auch im Jahre 1992 fortgesetzt. Annahmestellen für die Hilfspakete waren weiterhin die Rettungswache Heiligenhafens sowie bei Frau Scheel in Burg/Fehmarn.

Die Dankbarkeit der russischen Bevölkerung ist nebenstehendem Brief an Frau Scheel zu entnehmen, die sich sehr intensiv und persönlich engagiert für die Hilfsaktion einsetzte. Im Oktober wurde die Aktion wieder aktiviert, allerdings mit erheblich weniger Resonanz.

Stolz auf das erste neue ASB-Fahrzeug seit vielen Jahren: die Vorstandsmitglieder Karl Aagard, Jörg Bochnik und Jörg Brandt (v.l.n.r.)



Minsk, den 1. April 1992

Sehr geehrte Frau Scheel!

Das schreibt an Sie mit großer Dankbarkeit die Mutter von Irina, dem /deinem Mädchen aus Weißrußland, für das Sie soviel sorgen. Heute ist bei uns in der Familie ein richtiges Fest, weil wir Ihre zwei Pakete und auch die von der lieben Familie Niemann bekommen haben. Ihre Anteilnahme hat uns sehr angeregt, davon konnten wir so gar nicht träumen. Besonders begeistert war unser Mädchen, als es all die schönen Sachen, Päckchen mit Süßigkeiten, Schokolade, Bonbons, Konserven u.a.m. erblickte. So was hatte Irchen bestimmt noch nie in ihrem Leben. Hätten Sie ihr Gesicht gesehen! Vor Freude und Verwunderung waren ihre Augen gerundet und glänzten. Und das ist natürlich auch für uns Eltern ein Glück, zu sehen, wie sehr sich unser Mädchen freut. Und dafür sind wir Ihnen sehr, sehr verbunden.

Die Zeiten sind bei uns schlimm, und besonders leiden darunter die Kinder, die nicht viel Freude im Leben haben. Mit unserem Einkommen können wir praktisch wenig für unsere Tochter leisten, alles ist so teuer bei uns. Dank Ihnen haben wir jetzt Vorräte an so notwendigen Nahrungsmitteln. Und wir sind für jede Hilfe dankbar.

Wir sahen dann uns auch die Karte vom Kreis Ostholstein an, fanden dort die Stadt Burg. Und ich erklärte meinem Mädchen, dass dort die liebe Frau Krystyna wohnt, die dir solche Geschenke gab.

Wir sind Ihnen für die Hilfe, für Ihre Feinfühligkeit und Großherzigkeit sehr dankbar. Ich bitte um Verzeihung, wenn ich den Brief ein bißchen durcheinander geschrieben habe. Ich bin nämlich so aufgeregt.

Wir wünschen Ihnen Wohlergehen und Gesundheit.

Auf Wiedersehen.

Mit tiefer Dankbarkeit Irina, Olga, Oleg.



## Plastik nicht erwünscht – Absage

Die dritte Auflage der in den Vorjahren erfolgreich von den Heiligenhafener Hilfsorganisationen DRK, DLRG, Freiwillige Feuerwehr und ASB durchgeführten Veranstaltung „Rettungsdienstvorführungen“ konnte 1992 leider nicht durchgeführt werden. Die Stadt Heiligenhafen hatte im gleichen Jahr aus Umweltschutzgründen ein Verbot zur Verwendung von Plastikeinweggeschirr im Ort erlassen.

Ein Antrag des ASB an den Heiligenhafener Magistrat für eine Ausnahmegenehmigung zur Verwendung von Restbeständen an Plastiktassen war abschlägig beschieden worden. Der ASB hatte vor drei Jahren aus Kostengründen im Rahmen eines Großeinkaufs größere Mengen an Plastikeinweggeschirr beschafft. Anstatt einer Entsorgung hätte man die Restbestände gern verwendet und dann entsorgt. Die zusätzliche Beschaffung von Pappgeschirr kam wegen der doppelten Kostenbelastung nicht in Frage. Also entschied man sich nach Rücksprache mit den drei an der Veranstaltung beteiligten Hilfsorganisationen dazu, die Veranstaltung kurzfristig abzusagen – trotz der bereits geleisteten Vorbereitungen.

Schon als Schüler-Praktikant hatte Norman Hielscher (rechts) im Jahre 1992 sein Herz für die Tätigkeit im Rettungsdienst entdeckt. Heute ist er Praxisanleiter für die Auszubildenden zum Notfallsanitäter beim ASB.



114 50 Jahre ASB in Ostholstein



## Pfingstzeltlager in Heiligenhafen

Nach zehn Jahren lud die Landesleitung der Arbeiter-Samariter-Jugend zum zweiten Mal nach Heiligenhafen ein, um hier das Pfingstlager und den Landesjugendwettbewerb durchzuführen. 160 Kinder, Jugendliche und Betreuer aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern folgten der Einladung. Als Unterkunft diente dieses Mal die Unterkunft der Berliner Sportjugend auf dem Graswarder inkl. Gebäude und Zeltlager. Der Landesjugendwettbewerb wurde im Rahmen eines Rundparcours um den Binnensee durchgeführt. Die Schülermannschaft der ASJ Heiligenhafen mit **Nicole Rahlf, Björn Bochnik, Nicole von Fischern, Ann-Kristin Meyer** und **Nadine Walkows** (Bild oben v.l.n.r.) errang den Sieg in ihrer Gruppierung.

Die Strandwache des ASB wurde von Frauke und Heiko Patzelt während der Sommer-Saison 1992 betreut.



## Kroatien benötigt Hilfe

Als Folge der Kampfhandlungen zwischen den serbischen und kroatischen Volksteilen Jugoslawiens in den Jahren 1991 bis 1995 litt besonders die Zivilbevölkerung.

### Drei Mal zum Hilfseinsatz in Kroatien

Auf Anforderung des ASB-Bundesverbandes und im Auftrag des Auswärtigen Amtes nahm deshalb **Udo Glaußügel** 1992 zweimal an mehrwöchigen Hilfseinsätzen in Kroatien teil. Im Rahmen der „Deutschen Humanitären Hilfe“ wirkte er vier Wochen entscheidend am Aufbau eines Lagers für Hilfslieferungen in Zagreb mit. Im April 1992 folgte für ebenfalls vier Wochen **Heiko Möller** vom ASB Heiligenhafen zur Weiterführung der dort anstehenden Arbeit. Dieser wurde wiederum durch **Udo Glaußügel** im Mai für weitere vier Wochen abgelöst.

### Waisen-Kinder Gast in Großenbrode

Aufmerksam gemacht auf das Elend der Kinder während seiner Einsätze in Kroatien, initiierten **Udo Glaußügel** vom



1992

**Udo Glaußügel** (links) und **Heiko Möller** (rechts) waren zu Hilfseinsätzen in Kroatien im Einsatz.

ASB Heiligenhafen, unterstützt von **Joachim Krauskopf** von der Malteser Nothilfe, ein zehntägiges Ferienlager für 39 Waisen- und Halbwaisen-Kinder aus dem vom Bürgerkrieg zerstörten Vukovar, in Großenbrode. Unterstützt wurde die Aktion von der Bundeswehr, die es ermöglichte, ein Zeltlager in der damaligen Fehmarnsundkaserne einzurichten.

### „Bilder gegen den Krieg“

Zur Unterstützung der vom Bürgerkrieg in Kroatien betroffenen Menschen hatte auf Initiative der Heiligenhafener Galeristin **Ursula Cenic** im August der Künstlerkreis Ostholstein zu einer Hilfsaktion unter dem Motto „Bilder gegen den Krieg“ aufgerufen. Der ASB Heiligenhafen unterstützte die Aktion logistisch. Leider hatte die mit großem Werbeaufwand der Künstler durchgeführte Kampagne nicht den erhofften Erfolg. Auch der zur Unterstützung gewonnene Kabarettist **Heinz Scheibner**, der ohne Gage im Kursaal auftrat, konnte die Massen nicht bewegen.





## Sanitärartikel und Bus für guten Zweck

Neben der Fortsetzung der Kroatien- und Rußlandhilfe beschäftigte sich der ASB Heiligenhafen im Jahre 1993 mit der Entwicklung eines Berichtsheftes für die Rettungsdienstausbildung, übernahm den dreitägigen Sanitätsdienst beim Triathlon in Lensahn und entwickelte erste Ideen zum Bau eines eigenen OV-Gebäudes.

### Sanitärartikel für Kroatien gesucht

Mit großem Erfolg hatte der ASB Heiligenhafen 1992 dazu aufgerufen gebrauchte Sanitärartikel für Kroatien einzuwerben. **Erika Sarnow** unterstützte uns durch die kostenlose Bereitstellung eines Lagers. Etwa 400 Sanitärobjekte vom Waschbecken bis zur Kloschüssel konnten entgegengenommen werden. Zusätzlich wurden von der Lensahner Firma CODAN 37.000 medizinische Infusions- und Transfusionsbestecke sowie Zubehör kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Transport, der hauptsächlich von Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen dringend benötigten Sanitärartikel, erfolgte im Februar 1993 mittels zweier slowenischer Sattelzüge, die eigens für diesen Zweck angemietet wurden. Im Zagreber Kinderheim „Mali Prins“ übergab die mitgereiste ASB-Delegation mit **Michael Ritter, Hubert Schumann** und **Udo Glaufügel** einen symbolischen Scheck in Höhe von 10.000 Mark an **Hans-Joachim Krauskopf** von der Malteser Nothilfe. Dieser Betrag war von der evangelischen Kirchengemeinde in Heiligenhafen aus Erlösen des Weihnachtsbasars zur Unterstützung des Kindergartens in Zagreb gespendet worden.



Drei Tage und Nächte sanitätsdienstliche Betreuung beim Triple-Ultra-Triathlon in Lensahn durch das ASB-Team.

### Bus für Kinderheim „Mali Prins“

Aus den guten Kontakten von **Udo Glaufügel** zu **Joachim Krauskopf** von der Malteser Nothilfe wurde letztendlich die Idee geboren, einen im Rahmen des Kinderheimes „Mali Prins“ dringend benötigten Reisebus anzuschaffen. Die Malteser Nothilfe stellte 30.000 Mark für die Anschaffung des gebrauchten Busses zur Verfügung. Die Farbe wurde gespendet, die Arbeitszeit und zahlreiche Materialien steuerte der ASB Heiligenhafen hinzu.

In 180 Stunden ehrenamtlicher Arbeit zahlreicher Freiwilliger wurde dem Bus ein neues Outfit gegeben. Die Grundierung und Elfenbein-Lackierung übernahm ASB-Gerätewart **Günter Buchholz**.

Der Bus wurde in Zagreb und Umgebung eingesetzt, um Schüler in ihre Schulen und Behinderte in ihre Tagesstätten zu bringen.

Die Überführung des Reisebusses übernahmen am 22. Juni 1993 die ASB-Helfer **Rainer Schröder, Hubert Schumann, Heiko Möller, Michael Ritter** und **Udo Glaufügel**.



Sanitätshelfer im Katastrophenschutz.

1993



Notfallvorführung beim Erste-Hilfe-Tag auf dem Hafenvorplatz in Heiligenhafen.

Anzumerken ist noch, dass das ASB-Begleitfahrzeug während des Kroatien-Aufenthaltes durch Diebstahl eine teure Seitenscheibe mit Schiebevorrichtung einbüßte, die des Nachts sauber ausgebaut worden war. Gestohlen aus dem Wageninneren wurde aber nichts. Anzeige konnte nicht erstattet werden, da die dortige Polizei sich für Vorfälle dieser Art nicht zuständig erklärte.

### Hilfe für Rußland fortgesetzt

Auch im vierten Jahr wurde die Unterstützung der notleidenden Bevölkerung in Rußland fortgesetzt. Hilfslieferungen, die zum großen Teil aus gut erhaltenen, verwendungsfähigen Bekleidungsstücken und Lebensmittel-Spenden und Waren des täglichen Bedarfs bestanden, wurden 1993 bis zum Sommer und dann wieder ab dem Herbst bis zum Jahresende zur zentralen Sammelstelle des ASB nach Bad Oldesloe verbracht. Ein Aufruf zu einer Spielzeugsammlung unter dem Motto „Menschenskinder“, gemeinsam initiiert von RTL und ASB, brachte einen großen Erfolg. Zahlreiche Spielsachen, Kuschtiere usw. wurden von Kindern und Eltern auf der Rettungswache in Heiligenhafen abgegeben und im Oktober auf die Reise nach Minsk geschickt.

Im November schränkte der Bund seine Zuschüsse für Hilfslieferungen nach Rußland erheblich ein, was die Arbeit des ASB erheblich erschwerte, da Sponsoren für die Transporte gesucht werden mussten.





### Katastrophenschutz nach Putlos?

Die Mitteilung des Kreises, dass der Bund aus Kostengründen im Jahr 1993 prüft, alle Kats-Einheiten des Kreises OH zentral in der Bundeswehr-Kaserne in Putlos unterzubringen, stieß nicht gerade auf Gegenliebe beim ASB in Heiligenhafen. Die Führungskräfte des ASB sahen die Einsatzbereitschaft gefährdet, insbesondere auch die der SEG. Bei einer Prüfung vor Ort stellte sich heraus, dass der bauliche Zustand in Putlos nicht den Erfordernissen entsprach und hohe Investitionen erforderlich gemacht hätte. So wurden die Pläne glücklicherweise wieder fallen gelassen.

### Gefahrgutkomponente abgegeben

Wegen ungenügender Geräteausstattung und Mangel an ausgebildeten Helfern entschloss sich die Einsatzleitung schweren Herzens dazu, im Juli 1993 die Gefahrgut-Komponente der SEG beim Kreis abzumelden. Zu Beginn des Jahres war die Gruppe bei einem Ammoniak-Austritt in der Eisfabrik am Heiligenhafener Hafen zusammen mit dem ABC-Zug des Kreises noch einmal zum Einsatz gekommen.

### Küchenwagen in Eigenarbeit

Auf Initiative des Technischen Leiters **Jörg Brandt**, der im Jahre 1993 gemeinsam mit **Frank Lietzow** zugleich als Einsatzleiter der SEG fungierte, wurde einer der beiden Großraumkrankswagen mit Unterstützung von **Stefan Hofeldt**,

**Thomas Sander** und **Borris Mayes** zu einem Küchenwagen umgebaut. Die eingebauten Geräte waren teilweise bereits als gebraucht vorhanden oder konnten sehr günstig erworben werden. Mit geringem materiellen, allerdings großem zeitlichen Aufwand wurde ein funktionsgerechtes Fahrzeug entworfen und erstellt, das zur Versorgung von Helfern bei Großeinsätzen und bei Veranstaltungen gut eingesetzt werden konnte, z.B. beim Erste-Hilfe-Tag (Bild oben links).

### Berichtsheft für die neuen Retter

Mit der Anerkennung zur Lehr-Rettungswache im Jahre 1992 kam auf die Retter des ASB Heiligenhafen ein neuer Aufgabenbereich hinzu – die Ausbildung von Rettungsassistenten. In diesem Zusammenhang kamen **Stephan Brumm** und **Frank Reimann** auf die Idee, ein spezielles Berichtsheft zur Begleitung der Ausbildung der Rettungsassistenten im Anerkennungsjahr zu entwickeln, gestalterisch unterstützt von **Jörg Bochnik**.

Da es etwas Vergleichbares auf Landesebene bisher nicht gab, wurde dieses Heft bei verschiedenen Organisationen eingeführt. Die damalige Landesrettungsdienstschule des DRK in Bellin gab das Berichtsheft den Auszubildenden zum Rettungsassistenten mit auf den Weg. Auch der Kreis Ostholstein hatte in seinem Bereich der Übernahme des Berichtsheftes für alle vier Hilfsorganisationen zugestimmt. Um Kosten zu sparen wurde die ersten Auflage mit 200 Exemplaren und etwa 80 Seiten Umfang ehrenamtlich in Eigenarbeit zusammengetragen (Bild oben rechts).



Retter zu Besuch im Kindergarten.



**STRANDSCHUPPEN**

**FÜR HUNGRIGE  
UND DURSTIGE  
HALUNKEN**



**SPELUNKE**

RESTAURANT STRANDSCHUPPEN  
07-11 Uhr Frühstücksbuffet  
ab 12 Uhr Bestes aus der Kombüse

HAFENPINTE SPELUNKE  
Bock auf'n Bierchen?  
Komm mal längs!



## Hausnotruf-System mit eigener Zentrale

Im Jahr des 25-jährigen Bestehens unseres Ortsverbands wurde nach einer fast zweijährigen Planungs- und Vorbereitungsphase am 1. Dezember 1994 ein neuer Aufgabenbereich beim ASB Heiligenhafen ins Leben gerufen – das Hausnotruf-System ging ans Netz. Zum Jahresende waren bereits 20 Teilnehmer an der eigenen Zentrale angeschlossen.

Die Zentralen-Technik war uns seinerzeit vom Hersteller als Spende kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Der Aufbau des Systems ging auf die Initiative des damaligen Technischen Leiters **Jörg Brandt** zurück und sollte Senioren, Kranken, Behinderten und Risikopatienten das Verweilen in ihrer angestammten Wohnumgebung sichern helfen. Durch Drücken des roten Knopf am Funksender, den der Kunde ständig bei sich trägt, wird innerhalb kurzer Zeit die Verbindung zur Notruf-Zentrale hergestellt. Über die Hausnotruf-Station, die sich in der Regel unter dem Telefon des Teilnehmers befindet, nimmt der diensthabende ASB-Mitarbeiter Sprechverbindung zum Patienten auf. Dies funktioniert wegen der hohen Leistungsfähigkeit des Geräts auch durch verschlossene Türen hindurch über eine größere Entfernung. Das Hausnotruf-System hat sich bewährt und gehört nach wie vor zum Aufgabenbereich des ASB Ostholstein.

### Wohin mit der Notruf-Zentrale ?

Großes Kopfzerbrechen machte den Verantwortlichen seinerzeit die Unterbringung der Zentrale. Da kein anderer geeigneter und kostengünstiger Raum zur Verfügung stand,



Jörg Brandt in der Heiligenhafener Hausnotruf-Zentrale.

entschloss man sich dazu, diese im OV-Büro auf der Heiligenhafener Rettungswache in der Fachklinik unterzubringen. Alle Mitarbeiter des Rettungsdienstes unterstützten das Projekt vorbehaltlos und dies hatte den positiven Nebeneffekt, dass die Rettungsassistenten bei Notfällen den Diensthabenden in der Notruf-Zentrale beratend unterstützen konnten.

Um Platz für die Anlage und ein Ruhebett für das Personal der Zentrale zu schaffen, musste das OV-Büro völlig umgestaltet werden.

Schnell kamen wir zu der Überzeugung, dass die Zentrale an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr ausschließlich mit ehrenamtlichen Helfern nicht zu besetzen sei. Drei hauptamtliche Mitarbeiter auf Teilzeitbasis unterstützten die Ehrenamtler, später kamen auch Zivildienstleistende hinzu.



### In eigener Regie

Wegen des Wegfalls der Bundesmittel ab dem Jahre 1994 für den vom ASB gestellten 1. Betreuungszug OH, der als Ergänzungseinheit aufgestellt war, stand der Vorstand vor der Wahl den Zug aufzulösen oder in Eigenregie weiterzuführen.

Aus der langen Tradition heraus wurde entschieden, die Betreuungseinheit mit der Gulaschkanone weiterleben zu lassen und zahlte zukünftig die Helferentschädigungen aus ASB-Mitteln.

### Der ASB auch unter Wasser präsent

Als weiterer neuer Aufgabenbereich erfolgte am 19. Februar 1994 die Gründung einer Tauchgruppe beim ASB Heiligenhafen (*Bild oben*). 25 Interessenten, darunter 6 Erwachsene waren einem Aufruf in der Regionalpresse gefolgt. Verantwortlich waren **Hubertus Patzelt** als Leiter der Tauchgruppe und für die Ausbildung, **Klaus-Dieter Lühr** als Hallenübungsleiter, **Torsten Oelke** als Technischer Gerätewart, **Heiko Patzelt** als Jugendgruppenleiter, **Erika Patzelt** und **Bernd Meier** als Assistenten in der Ausbildung.

Regelmäßig jeden Sonnabend für zwei Stunden stand der Tauchgruppe das Heiligenhafener Meerwasser-Brandungsbad zur Verfügung. Nach der Absolvierung des Grundtauchscheins folgte ein Freiwasserprüfungs-Tauchlehrgang in der Ostsee. Während der Sommerzeit erfolgte das Training im Freiwasser, wobei begleitend HLW- und Erste-Hilfe-Kenntnisse vermittelt wurden. Darüberhinaus nahmen 16 Samariter am ersten Nachtauchen in der Halle teil und hatten dabei riesigen Spaß.



1994

Ende des Jahres 1994 verfügten 14 Taucher über den int. VDST/CMAS-Abschluss, zehn über den Grundtauchschein VDST und vier über den Deutschen Jugendtauchschein. Weiterhin standen zwei Bootsführer mit dem amtlichen Sportbootschein zur Verfügung.



167 Sanitäter (m/w) verschiedener Hilfsorganisationen – darunter 34 vom ASB – kamen beim Sparkassen-Marathon in Timmendorfer Strand am 24. September 1994 zum Einsatz.





Die neu gegründete ASJ-Kindergruppe beim Besuch der ASB-Rettungswache.



Informationsbesuch von Mitgliedern des ASB-Landesvorstands. Wolfgang Stahnke, Walter Buchholz, Jörg Brandt, Wilfried Busch (Landesvorsitzender), Bernd Karau (Landesschatzmeister) und Karl Aagard (v.l.n.r.) in der ASB-Fahrzeughalle auf dem Gelände der Fachklinik.



Bundeswehr und ASB übten gemeinsam bei Cuxhaven.

### SEG sogar Heilig Abend im Einsatz

Zwei Großbrände an zwei aufeinanderfolgenden Tagen führten am 11. und 12. Juli 1994 zu Alarmierungen der SEG. Nach einer Brandstiftung war es in Grömitz zu einem Großbrand gekommen, bei dem mehrere Anwohner in Gefahr geraten waren. Am folgenden Tag kam es zu einem Großbrand bei der Fa. Schlichting in Oldenburg. Durch giftige Dämpfe bestand Gefahr für die anliegenden Wohngebiete. Am 2. Oktober wurden die Kräfte der SEG vorsorglich mit Einsatzziel Burg/Fehmarn alarmiert, als fast zur gleichen Zeit drei Sportboote verunglückt waren. Nachdem am 24. Dezember ein Leck an einem Chemikalien-Waggon auf dem Fährbahnhof Puttgarden festgestellt worden war, wurden auch Teile der SEG gegen 17.00 Uhr vorsorglich zur sanitätsdienstlichen Absicherung alarmiert. Der Einsatz dauerte bis 21.30 Uhr. Die eingesetzten Helfer hatten sich diesen Tag sicherlich anders vorgestellt.

### „Schneller Albatross 1994“

Zur traditionellen gemeinsamen Sanitätsübung zwischen der Bundeswehr und dem ASB Landesverband verlegten im August 1994 etwa 20 Einsatzfahrzeuge aus den verschiedenen Ortsverbänden auf den Truppenübungsplatz Altenwalde bei Cuxhaven, zu dem dort ansässigen Marinefliegergeschwader 3, das in diesem Jahr die einwöchige Übung ausrichtete. Die Helfer des ASB errichteten ein Sanitätsdorf mit Lazarett, Einsatzleitung und Küche und stellten sich in den folgenden



Ausleuchten einer nächtlichen Hubschrauberlandung in Heiligenhafen durch Feuerwehr und SEG.

Tagen gemeinsam mit den Angehörigen der Bundeswehr verschiedenen Szenarien vom PKW-Unfall bis hin zu Großschadenslagen wie Bus- und Bahnunglücken (Bild oben links). Anders als im Rettungsdienst wurde meist nach Prinzipien der Katastrophenmedizin gearbeitet und die Verletzten in Triagegruppen eingeteilt. Zum Abschluss des „Schnellen Albatross“ stand eine Lufttransportübung in der Dämmerung mit Hubschraubern vom Typ Bell UH-1D auf dem Programm. Von Seiten des ASB Heiligenhafen nahmen **Frank Lietzow**, **Jens Wulf** und **Christian Faecks** an dieser einwöchigen Übung teil.

### Grundstück kann gekauft werden

Am 1. November 1994 bekamen wir die sehnlich erwartete Zusage der Stadt Heiligenhafen über den Kauf des heutigen ASB-Grundstücks in der Tollbrettkoppel.

### Fahne vom Mast entwendet

Eigentlich hätte man über den Vorfall schmunzeln können, wenn da nicht die Kosten für die Neubeschaffung gewesen wären. Am helllichten Tage holte ein unbekannter Mann die neben der ASB-Station am Hauptbadestrand wehende Fahne in aller Seelenruhe herunter, rollte diese ein und verschwand, ohne dass jemand eingriff. Zeugen dachten, dass es sich dabei um einen ASB-Mitarbeiter handeln würde und hielten die Tätigkeit des Unbekannten für legitim.





# Ihre Baustoff-Spezialisten!

▪ bauen ▪ sanieren ▪ modernisieren

HZF Bauzentrum Fehmarn GmbH | Industriestraße 9 | 23769 Fehmarn | Telefon: 04371 5007-0

Wir machen's möglich!

www.team.de



1994

Kennenlernspiel der neuen ASJ-Gruppe im Jugendzentrum.

## Vorstand wurde neu gewählt

Großartige Veränderungen gab es bei den Vorstandswahlen am 19. Februar 1994 nicht zu vermelden. Wiedergewählt wurden der 1. Vorsitzende **Karl Aagard**, der 2. Vorsitzende **Jörg Bochnik**, der Technische Leiter **Jörg Brandt** sowie Schatzmeister **Rüdiger Herholz**. Weiterhin zur Führungsriege gehörte der OV-Arzt **Dr. Wolfgang Oertel**. Zu Beisitzern gewählt wurden **Gabi Ritter**, **Dieter Persson**, **Walter Buchholz**, **Lars Stoppe** und **Marcel Graf**. Die Kontrollkommission wurde durch **Wolfgang Stahnke** als Vorsitzenden, **Hans-Jürgen Graap** und **Christian Faecks** gebildet.

## Neue Kindergruppe bei der ASJ

Um Interesse für eine neu zu gründende ASJ-Kindergruppe zu wecken, ging die im Dezember 1993 neu gewählte Jugendleiterin **Swenia Reuß** nach Absprache mit der Schulleitung zu Beginn des neuen Schuljahres auf Werbetour durch einige Klassen der damaligen Franz-Böttger-Schule. Mit großem Erfolg – wie sich am 23. September 1994 im Jugendzentrum zeigte. 34 Kinder stürmten die erste Gruppenstunde und kamen danach auch weiterhin zu den folgenden Gruppennachmittagen ins Jugendzentrum der Stadt Heiligenhafen in der Friedrich-Ebert-Straße.



Für 25 Jahre aktive Mitarbeit im Heiligenhafener ASB erhielten **Karl Aagard** (mitte links) und **Dieter Persson** (mitte rechts) aus der Hand des damaligen stellv. Landesvorsitzenden **Heinz Klöpfer** die silberne Ehrennadel überreicht. Ganz Links im Bild der Stellv. OV-Vorsitzende **Jörg Bochnik**.





Fahrzeugübergabe an den neuen ASB-Pflegedienst am 1. September 1995.

## Ambulanter Pflegedienst wird aufgebaut

Mit der Einführung des Hausnotruf-Systems im Jahre 1994 begann die Tätigkeit des ASB Heiligenhafener Sozialen Bereich. Bereits ein Jahr später – im Mai 1995 – entschloss sich der Vorstand dazu, einen ambulanten Pflegedienst in Heiligenhafen ins Leben zu rufen.

Den Anstoß dazu gaben Anfragen unserer Hausnotruf-Teilnehmer, von ASB-Mitgliedern und aus der Bevölkerung geäußerte Wünsche nach einer weitergehenden Betreuung durch den ASB. Das höchste Ziel des vom ASB angebotenen sozialen Netzes ist es, alle Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Wohnumgebung weiterleben zu lassen, auch wenn sie sich nicht vollständig allein versorgen können.

Eine umfangreiche Vorbereitungsphase begann, denn es galt Neuland zu betreten. Dank des unermüdlichen Engagements und der fachlichen Kompetenz unseres Vorstandsmitglieds **Gabi Ritter** ging der Aufbau aber rasch voran. Bereits im Mai konnte der erste zu pflegende Kunde vom ASB-Personal betreut werden. Von Anfang an war klar, dass ehrenamtliches Engagement nur der Unterstützung dienen konnte und qualifiziertes hauptamtliches Personal erforderlich ist.

### Der Personalstamm wuchs schnell

Zum Jahresende 1995 verrichteten im Pflegedienst bereits sechs hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Vollzeitstellung sowie sechs Pflegekräfte auf Teilzeitbasis ihren Dienst. Alle eingesetzten Kräfte verfügten über die erforderliche berufliche Qualifikation.

Die Leitung des Pflegeteams hatte **Gabi Ritter** übernommen, ehrenamtlich unterstützt von **Monika Brill** und **Anja Brandt** im Verwaltungsbereich. Ebenfalls stark engagiert, insbesondere bei der vorbereitenden computergestützten Verwaltungsarbeit, hat sich der Technische Leiter **Jörg Brandt**. Der Zivildienstleistende **Melchior Kolbe** wurde neben seiner Tätigkeit im Hausnotruf-Dienst ebenfalls in der Pflege eingesetzt.



Angeboten wurden vom ASB-Pflegedienst neben dem Hausnotrufsystem die Haus- und Familienpflege sowie die häusliche Krankenpflege. Im Rahmen der Haus- und Familienpflege wurde die Grundpflege von Hilfsbedürftigen sowie die Übernahme von hauswirtschaftlichen Arbeiten durch den ASB durchgeführt.

Bezüglich der Mobilität unseres Pflegeteams stellte uns **Lothar Neidhardt** von der Heiligenhafener Renault-Vertretung AUBO zwei gut erhaltene Fahrzeuge zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die gründliche Überarbeitung und Umlackierung wurde in Eigenarbeit vom ASB-Gerätewart **Günter Buchholz** vorgenommen.

### Grundstück ist vermessen

Auf Grund der beschriebenen räumlichen Probleme bemühte sich der Ortsverband weiterhin um den Erwerb eines Grundstücks. An der „Tollbrettkoppel 15“ sollte nach den Wünschen von Vorstand und Mitarbeitern das neue Domizil des Ortsverbandes mit angeschlossener Rettungswache entstehen. Unser *Bild oben* zeigt den Technischen Leiter **Jörg Brandt** im Dezember 1995 auf dem designierten ASB-Grundstück. Der Erwerb der ca. 2.300 qm großen Fläche sowie der Baubeginn sollten 1996 erfolgen.

### Verwaltung immer noch ehrenamtlich

Trotz der immer umfangreicher werdenden Verwaltungstätigkeiten konnten die Kosten für hauptamtliche Mitarbeiter in der Verwaltung auch im Jahr 1995 eingespart werden, ob-

1995



### Ein Jahr Hausnotruf – die Bilanz

Die Erfahrungen nach gut einem Jahr Betrieb unseres Hausnotruf-Systems konnten als durchweg positiv bezeichnet werden.

Von den **1626** im ersten Jahr eingegangenen Notrufen in der Heiligenhafener Hausnotruf-Zentrale waren **414** als ernstzunehmende Alarmer zu bezeichnen. Die restlichen **1212** Meldungen stellten sich als Fehlalarme heraus. Zusätzlich wurden im Protokoll **2619** An- und Abmeldungen sowie technische Kontrollmeldungen vermerkt. Angehörige, Nachbarn, Hausärzte wurden alarmiert aber auch der Rettungsdienst musste in einigen Fällen zu akuten Hilfeleistungen ausrücken. So mancher telefonische Klönschnack mit den Teilnehmern konnte darüber hinaus durch das ASB-Personal geführt werden, das seinerzeit aus sieben Teilzeitkräften und natürlich weiterhin aus ehrenamtlichen Kräften bestand. Im April konnte das **50. Gerät** installiert werden und zum Jahresende waren **97 Teilnehmer** an die Zentrale angeschlossen, darunter auch Teilnehmer aus anderen ASB-Ortsverbänden.

wohl die vom Vorstand ehrenamtlich geleisteten Tätigkeiten mehrere Vollzeitkräfte hätte auslasten können. Allerdings sind die ehrenamtlichen Schultern nicht beliebig zu verbreitern und die Grenze des Machbaren schien in naher Zukunft erreicht zu sein. Für den Bereich Fahrzeuginstandhaltung, kombiniert mit der Tätigkeit in der Notruf-Zentrale, wurde **Günter Buchholz** im Jahr 1995 als Mitarbeiter eingestellt.





Vorweihnachtliche Idylle an der Rettungswache.



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 25. Februar 1995 demonstrierte OV-Arzt Dr. Wolfgang Oertel (links) eine neue Art, um die Temperatur bei Patienten zu messen – nämlich im Ohr. Gern zur Verfügung stellte sich unser ASB-Mitglied Oskar Baumgarten (Bild oben).

Das Ausbilder-Team im Jahr 1995. Georg Rehse, Lars Stoppe, Stefan Brumm, Frank Reimann und Heinz Klöpfer (v.l.n.r.) (Bild links).

Michael Mohr und Borriss Mayes an der Feldküche anlässlich des 25-jährigen familia-Jubiläums (Bild unten links).

Erste-Hilfe-Tag auf dem Hafenvorplatz. (Bild unten).



**1995**

Die ASJ-Gruppe feierte Fasching im Jugendzentrum.

### SEG-Helfer von Chemieunfall betroffen

Im November hielt ein Chemieunfall am Heiligenhafener Hafen die Feuerwehr in Atem. Helfer des ASB stellten tagsüber eine ständige Sanitätswache und wurden wegen der steigenden Explosionsgefahr des betroffenen Silos mit zur Evakuierung der umliegenden Häuser eingesetzt.

Eine Chemikalie, die ohne Wissen der Mitarbeiter des Silobetriebes in einem Keller gelagert wurde, war in Folge eines Hochwassers am Hafen feucht geworden. Chemische Reaktionen infolge der Nässe führten zu Verpuffungen und setzten gefährliche Gase frei. Dies führte in der Folge zu einem Großeinsatz, wie es ihn in Ostholstein noch nicht gegeben hat. Da der Feuerwehr von der Existenz der Chemikalien beim Einsatz nichts bekannt war, wurden verständlicherweise auch keine dahingehenden Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Erst spätere Untersuchungen führten zu dem niederschmetternden Ergebnis, dass es sich um die hochgiftige Substanz Phosphin handelte. Unzählige Feuerwehrleute und Helfer, darunter auch 12 ASB-Mitarbeiter, mussten sich in längere ärztliche Behandlung begeben.

Der Brand eines Wohnhauses auf Fehmarn führte zu einem weiteren SEG-Einsatz. 31 Bewohner waren von Flammen und Rauch bedroht. 16 Personen wurden behandelt und 10 davon mit Krankenwagen ins Inselkrankenhaus gebracht.



Die ersten Schulsanitäter vom ASB Heiligenhafener kamen bereits 1995 in der damaligen Franz-Böttger-Schule zum Einsatz. Andreas Glaufügel, Björn Hansen und Marko Bendfeldt (v.l.n.r.).





Ernennung von Willi Freter sen. zum Ehrenmitglied des ASB Heiligenhafener durch die Vorstandsmitglieder Gabi Ritter, Karl Aagard und Jörg Bochnik (v.l.n.r.).

## Reeder Willy Freter wurde Ehrenmitglied

Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde der Heiligenhafener Reeder Willi Freter Senior am 9. November 1996 zum Ehrenmitglied des ASB Ortsverbandes Heiligenhafen ernannt. Die Verleihung der Ehrenurkunde übernahmen der damalige ASB-Vorsitzende Karl Aagard, Stellvertreter Jörg Bochnik sowie die Leiterin des ASB-Pflegedienstes Gabi Ritter in der damaligen Fachklinik in der Freter als Patient versorgt wurde.

Willy Freter betrieb in den 1960er und 1970er Jahren die größte Fahrgastflotte Ostholsteins und hatte sich als uneigennütziger Gönner und Förderer seiner Stadt erwiesen. Auch der ASB Heiligenhafen hatte damals die Großzügigkeit Willy Freters mehrfach kennenlernen dürfen. Er half dem jungen Verband seinerzeit buchstäblich auf die Räder, indem er dem ASB während der Gründungsphase mehrere Krankenwagen spendete. In seiner aktiven Zeit als Geschäftsmann habe Freter stets ein offenes Ohr für die Belange des ASB gehabt, versicherte Aagard. Durch eine Vielzahl von Sach- und Geldspenden habe

er wertvolle Beiträge zum Aufbau des Verbandes geleistet. Eines der von ihm gespendeten Fahrzeuge war sogar 1996 noch im Fuhrpark des ASB vertreten. Mit Bedauern erinnerten sich die ASB-Vertreter aber auch an den überraschenden Konkurs des Freter-Imperiums im Dezember 1980. Neun Fahrgastschiffe und eine größere Zahl von Angelkuttern liefen zeitweilig unter der Freter-Flagge. In Spitzenzeiten waren 300 Mitarbeiter bei ihm beschäftigt. Die uneigennützige Unterstützung durch Willy Freter wird dem ASB stets in positiver Erinnerung bleiben.



### Angehörige pflegen Angehörige

In Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkasse wurde 1996 erstmals ein Kursprogramm für pflegende Angehörige angeboten. An sechs Sonnabenden wurden jeweils vierstündige, themenbezogene Ausbildungen für die Angehörigen der vom ASB betreuten Patienten in den damaligen Räumen der BEK in der Brückstraße durchgeführt. Die speziell für diese Kurse angeschaffte Übungspuppe konnte hier erstmals eingesetzt werden. Als Referenten des ASB fungierten **Gabi Ritter** und **Jörg Brandt**, die diese Tätigkeit ehrenamtlich und mit sehr großem Engagement und Zeitaufwand übernommen hatten (Bild oben).

### 40 Patienten in der Ambulanten Pflege

Im zweiten Jahr seines Bestehens hatte sich der ambulante Pflegedienst 1996 zu einem sehr arbeitsintensiven Bereich entwickelt. Etwa 40 Patienten wurden an sieben Tagen in der Woche von 14 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sowie weiteren Teilzeitkräften betreut. (Unser Bild unten zeigt einen Teil des Teams). Zur Entlastung der Pflegedienstleitung **Gabi Ritter** wurde **Rixa Rehse** als Stellv. Pflegedienstleitung eingesetzt, während **Anja Brandt** zusätzlich zu ihrer Pflegetätigkeit die PC-gesteuerte Abrechnung der Pflegeleistungen übernahm.



1996

Die Katastrophenschutzleitung im Jahre 1996: Dieter Duncker, Sönke Schmidt, Heiko Möller und Michael Benz (oben v.l.n.r.). Antreten vor der Übung bei 30 Grad (unten).



SEG-Übung am Hafen.





Blick in die damalige „Schaltzentrale“ des ASB Heiligenhafen. In dem Raum, der eigentlich zur Rettungswache gehörte, befand sich zusätzlich noch die Hausnotrufzentrale. Bei Vorstandssitzungen oder anderen Besprechungen wurde es sehr eng. Frank Lietzow vom Rettungsdienst sowie die Vorstandsmitglieder Lars Stoppe, Jörg Brandt, Walter Buchholz, Gabi Ritter sowie Karl Aagaard (v.l.n.r.) hofften deshalb auf einen baldigen Baubeginn für das neue ASB-Gebäude.

Erste-Hilfe-Tag auf dem Hafenvorplatz. Fachgerechte Bergung einer verletzten Person aus dem PKW (unten).



Mitglieder der damaligen ASB-Tauchgruppe kurz vor einem Tauchgang an der Fehmarnsundbrücke. Die Gruppe wurde von Hubertus Patzelt (rechts im Bild) geleitet. 30 Mitglieder, hiervon etwa 60 Prozent Jugendliche, waren 1996 eingeschrieben. Alle 14 Tage fanden Trainingseinheiten in der damaligen Heiligenhafener Schwimmhalle statt, um auf Prüfungslehrgänge und Prüfungen vorzubereiten. Im Sommer ging es zum Tauchen in das dänische Institut für Meeresbiologie nach Brunnsnaes.

Thomas Sander vor dem im Gerätewagen eingebauten Stromerzeuger (unten).



Die ASB-Jugendgruppe nach dem jährlichen Ortsjugendwettbewerb vor den Kfz-Hallen des ASB in der Fachklinik.

CAMPING

in Großenbrode

wandern • walken • radeln

Susanne & Ulrich Berger

Camping Strandparadies Großenbrode  
23775 Großenbrode - Südstrand 3  
Telefon: 0 43 67 - 86 97

www.camping-strandparadies-grossenbrode.de

Herzlichen Glückwunsch  
zum 50-jährigen Bestehen  
Weiter so!



## Baubeginn für neues OV-Gebäude



Am 26. September 1997 erfolgte der lang ersehnte „Erste Spatenstich“ für das OV-Gebäude mit angeschlossener Rettungswache in der Tollbrettkoppel. Neue Vorschriften für den Bau von Rettungswachen hatten den ursprünglich für Mai geplanten Baubeginn um ein halbes Jahr verzögert.

### Vorbereitung und Bauabwicklung

Von Seiten des Ortsverbands war Rettungsdienstleiter **Udo Glauf** mit allen Vorbereitungen sowie der Bauabwicklung betraut worden. Diese Aufgabe hatte er mit überdurchschnittlichem und unermüdlichen Engagement übernommen und bis zur Fertigstellung betreut, was mit einer erheblichen zeitlichen Belastung einher gegangen war.

### Unterstützung vom Landesverband

Natürlich hätte der Bau ohne Unterstützung und Finanzierung durch den ASB-Landesverband niemals realisiert werden können. Neben dem Landesvorstand sowie **Jobst Anders** von der Landesgeschäftsstelle hatten wir vor allen Dingen dem Fachwissen unseres Projektbetreuers und ehemaligen Landesschatzmeisters **Bernd Karau** viel zu verdanken. Auch der Kreis Ostholstein, vertreten durch **Viola Knop** und **Bernd Regorz**, hatte immer voll hinter den Rettungswachen-Planungen des ASB gestanden.

### Grundsteinlegung im November

Bereits knapp zwei Monate nach dem ersten Spatenstich (*Bild oben*) konnte die feierliche Grundsteinlegung am 14. November 1997 durch unseren Vorsitzenden **Karl Aagard** erfolgen (*Bild unten*).

Am Bau beteiligt waren 22 Firmen, 14 davon aus dem Raum Ostholstein. Die Kosten beliefen sich auf ca. 1,8 Millionen Deutsche Mark, also knapp eine Million Euro.



### Neues Katastrophenschutz-Konzept

Das bis dato geltende Katastrophenschutzsystem der Bundesrepublik beinhaltete, dass die Länder für die Bewältigung von zivilen Katastrophen und der Bund für die Ergänzung und Verstärkung der Einheiten für den Verteidigungsfall zuständig war. Aufgrund der damaligen Situation, nach der eine direkte und ständige Bedrohung unseres Landes keinen Bestand mehr hatte, beschränkte sich der Bund darauf, die Länder in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Die bisher vom Bund vorgegebenen Gliederungen der Kats-Einheiten waren nicht mehr relevant. Sollte es wider Erwarten zu einem Verteidigungsfall kommen, verlässt sich der Bund auf die von den Ländern vorgehaltenen Komponenten.

### Umgliederung im Kreis Ostholstein

Nach der Umgliederung des Katastrophenschutzes standen 1997 im Kreis Ostholstein folgende Einheiten zur Verfügung:

- 3 Sanitätsgruppen Arzt
- 6 Sanitätsgruppen Transport
- 2 Sanitäts-Führungsgruppen
- 4 Betreuungsgruppen, 1 Betreuungs-Führungsgruppe
- 1 Logistikgruppe zur Versorgung der Einheiten.



Der ASB Heiligenhafen stellt zukünftig folgende Einheiten:

#### 1. Sanitätsgruppe Arzt

1 Arzttruppwagen, 2 KTW (4 Tragen)  
20 Helfer  
Standort Heiligenhafen

#### 3. Sanitätsgruppe Transport

3 KTW (4 Tragen)  
18 Helfer  
Standort Burg/Fehm., z.Zt. noch Heiligenhafen

#### 2. Betreuungsgruppe

1 Kombi  
1 LKW mit Feldkochherd  
1 Mannschaftstransportwagen  
24 Helfer  
Standort Heiligenhafen

#### 1. Sanitäts-Führungsgruppe

(gemeinsam mit DRK)  
1 Führungskraftfahrzeug  
5 Helfer (3 DRK / 2 ASB)  
Standort Heiligenhafen

Zum Teil bringen die Hilfsorganisationen auch eigene Fahrzeuge in die Einheiten ein. Die Sanitätsfahrzeuge, die dem ASB zur Verfügung standen, kamen komplett aus der Bundeskomponente.

Die Unterbringung der Sanitätsgruppe Transport, die zunächst noch in Heiligenhafen untergebracht war, sollte möglichst kurzfristig in Burg/Fehmarn erfolgen.





Oliver Poppe informierte über den ASB-Hausnotruf.



ASB-Taucher in der Heiligenhafener Schwimmhalle.

### „Kormoran“ tauchte wieder auf

Nachdem der Kutter „Kormoran“ der Heiligenhafener Seepfadfinder Anfang August plötzlich an seinem Liegeplatz im Heiligenhafener Yachthafen versunken war, wurde die ASB-Tauchgruppe um Hilfe gebeten, um ein evtl. vorhandenes Leck zu suchen. Beim ersten Tauchgang konnte in dem freiliegenden Teil des Rumpfes kein Loch entdeckt werden. Nach einigen Tagen wurde ein erneuter Versuch gestartet, das Schiff wieder zum Schwimmen zu bekommen. Die Taucher des ASB kamen das zweite Mal zum Einsatz. Dieses Mal wurde der Rumpf von außen mit Planen abgedeckt und anschließend wurde begonnen zu pumpen. Und siehe da, der „Kormoran“ tauchte wieder auf. Als Ursache des Versinkens wurden starke Regenfälle angenommen, da im Rumpf keine undichten Stellen zu finden waren.

Untenstehendes Bild vom „Kormoran“ entstand bei einem Besuch der ASJ-Gruppe im Jahr 1986.



Stephan Brumm und Frank Reimann moderieren eine Rettungsvorführung beim Erste-Hilfe-Tag auf dem Heiligenhafener Hafenvorplatz.

### Erste Verwaltungsmitarbeiterin

Nach 28 Jahren ohne hauptamtliche Verwaltungskraft beim ASB Heiligenhafen änderte sich dies zum 1. März 1997, als **Angela Hinkelmann** ihren Dienst beim ASB aufnahm. Neben ihrer Mitarbeit in der Hausnotrufzentrale übernahm Angela Hinkelmann so nach und nach die verschiedenen Verwaltungsaufgaben und entwickelte sich zu einer wichtigen Stütze in der ASB-Arbeit.



Heilig Abend wurden regelmäßig übrig gebliebene Backwaren von ASB-Mitglied Bäckermeister Wolfgang Stahnke (rechts) gespendet. Unterstützend dabei war Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Oertel (links).



1997

Vorstellung des neuen behindertengerechten Transport-Fahrzeugs unseres Ortsverbands durch Gerätewart Günter Buchholz (links), PDL Gabi Ritter (rechts) und Frau Bahr (mitte).

### Außer Spesen nichts gewesen – die verhinderte Fluthilfe-Aktion für Polen

Eine gemeinsame Hilfsaktion der Schlachterinnung Ostholstein, initiiert vom Großenbroder Schlachter **Helge Pahrman** sowie der „Aktion Freundschaft“ und dem ASB sollte im September 1997 Spenden in die von der Oderflut geschädigte polnische Stadt Zakliczyn bei Krakau bringen und hatten dazu 80 Schweinehälften und Gewürze kostenlos bereitgestellt.

**Udo Glauf** hatte zusätzlich von der „Aktion Freundschaft“ aus Großenbrode, Medikamente im Wert von 92.000 DM eingeworben. Diese sollten an den ASB in Zakliczyn, der dort ein Altenheim unterhielt, geliefert werden.

Mit Unterstützung des ASB-Bundesverbandes, der die Finanzierung der Hilfslieferung übernehmen wollte, wurden die erforderlichen Zollpapiere und Ausfuhr genehmigungen für Fleisch und Medikamente eingeholt. Ein Schreiben der polnischen Botschaft sicherte dem aus drei Fahrzeugen bestehenden kleinen Hilfskonvoi, der sich am 5. September 1997 in Bewegung setzte, freies Geleit zu. Nach über zehnstündiger Fahrt wurde der Grenzübergang Forst am Sonnabend gegen 1 Uhr morgens erreicht. Von den deutschen und polnischen Zöllnern sowie vom

deutschen Veterinär wurde der ASB-Konvoi vorbildlich abgefertigt. Aber nun trat der polnische Veterinär auf den Plan und forderte überraschenderweise ein tierärztliches Zeugnis. Nach einigen Telefonaten konnte man dieses, per Fax übermittelt, vorweisen. Um 6.30 Uhr schien dann die Weiterfahrt gesichert zu sein, als der im Schichtwechsel neue diensthabende polnische Veterinär plötzlich noch den Nachweis verlangte, dass alle Schweine in den letzten sechs Monaten in Deutschland gelebt hätten, da in Deutschland eine Wildschweinpest wütete. Somit hatte die polnische Dienststelle die Möglichkeit durch diesen vermutlich vorgeschobenen Grund die Einfuhr des Fleisches zu verhindern. Also ging es unverrichteter Dinge wieder zurück in die Heimat. Obwohl die Schweinehälften später noch auf dem Freien Markt verkauft werden konnten, entstanden hohe unnötige Kosten für den ASB-Bundesverband. Besonders schade war es, dass durch bürokratische Verhinderungsmaßnahmen die Bevölkerung nicht in den Genuss der dort erwarteten Fleischspende kam. Dies sollte sogar durch ein vor Ort in Polen wartendes Fernsichteam dokumentiert werden.





Rettungswache Burg/Fehmarn.



1998

Blick in die  
schneebedeckte  
Tollbrettkoppel  
im  
Dezember 1998.

## Das neue ASB-Domizil wurde bezogen

Nach zehnmonatiger Bauzeit konnte im August 1998 das neue Gebäude des ASB Heiligenhafen in der Tollbrettkoppel 15 bezogen werden. Der Umzug der Rettungswache erfolgte Mitte September. Ein annähernd 30 Jahre andauerndes räumlich beengtes Provisorium ging zu Ende.

Zuvor hatte am 27. März 1998 die große vom Blumenhaus Offenborn gestiftete Richtkrone über dem Neubau gehten. In Anwesenheit des Landesvorsitzenden **Wilfried Busch**, der stellvertretenden Landesvorsitzenden **Heidi Beiß**, Finanz- und Bauberater **Bernd Karau**, Landesgeschäftsführer **Mathias Hartig**, Beisitzer **Thomas Waskow** vom ASB-Landesverband, Bürgermeister **Detlef Anders**, die Stadträte **Manfred Otto**, **Monika Rübenkamp** und **Ute Hapke** sowie Stadtvertreter **Claus Meyer**, etwa 50 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern des ASB Heiligenhafen sowie des OV-Vorstands wurde feierlich das Richtfest des neuen Gebäudes begangen. Gespannt schauten die Gäste auf den Zimmermann der Firma **Wildfang**, der neben der Richtkrone stand und den Richtspruch hielt. Unter dem Beifall der Gäste zerschellte dann das Glas, mit dem der Zimmermann den Gästen zugestrotet hatte, am Mauerwerk. Im Anschluss gab es einen kleinen Imbiss mit Umtrunk in der neuen Fahrzeughalle und die Möglichkeit den Rohbau zu besichtigen.



Mitarbeiter des Rettungsdienstes beim Erste-Hilfe-Tag.



Michael Mohr am Küchenwagen.







Der ASB-eigene Umzugs-LKW liefert das erste Mobiliar an und wird von fleißigen Mitarbeitern (m/w) entladen.



Stellprobe für die Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes in der neuen Kfz-Halle.



## Wechsel in der Pflegedienstleitung

Nach über viereinhalbjähriger Aufbauarbeit übergab die bisherige Pflegedienstleitung **Gabi Ritter** (rechts) den Ambulanten Pflegedienst im Jahr 1998 an ihre Nachfolgerin **Dörte Lübke** (links).

**Gabi Ritter** war mit dem Ambulanten Pflegedienst sehr eng verwurzelt und hatte sich seinerzeit das Ziel gesetzt diesen Dienst für den ASB Heiligenhafen aufzubauen.

Durch ihre hilfsbereite und unbürokratische Art hatte sie entscheidend zur Anerkennung des ASB-Pflegedienstes in Heiligenhafen und Umgebung beigetragen.



Der erste RTW mit Kofferbau vor der neuen Wache.

Erbensuppe vom ASB zu Ostern anlässlich einer Modellbauausstellung in der Autokrafthalle.



Rüdiger Herholz  
Schatzmeister

Dr. Elisabeth Goergens  
OV-Ärztin

Dr. André Kröncke  
Beisitzer

Birger Blaschke  
Beisitzer

Jörg Bochnik  
Stellv. Vorsitzender

Karl Aagard  
1. Vorsitzender

Frank Reimann  
Beisitzer

Jens Wulf  
Beisitzer

Jörg Brandt  
Techn. Leiter

Der am 28. Februar 1998  
neu gewählte OV-Vorstand.

## Hausnotruf-Zentrale arbeitete nicht kostendeckend

Einerseits konnten wir stolz auf unser neues Gebäude blicken, andererseits waren wir gezwungen eine neue Konzeption für den Hausnotruf zu entwickeln. Die Einnahmen aus den Teilnehmergebühren deckten in der bisherigen Form nur zu einem Teil die Kosten, die für den Rund-um-die-Uhr-Betrieb der Heiligenhafener Zentrale notwendig waren. Zusätzlich anstehende Investitionen in die Technik zwangen uns dazu, über mögliche Änderungen nachzudenken.

In engem Zusammenwirken mit dem ASB-Landesverband haben wir uns deshalb für eine Umschaltung unserer Hausnotrufrufen auf eine moderne Zentrale des Arbeiter-Samariter-Bundes Köln entschieden, die am 1. Januar 1999 umgesetzt wurde.

Personelle Entscheidungen waren in diesem Zusammenhang leider unumgänglich, konnten zum großen Teil aber durch interne Umsetzungen aufgefangen werden.



## Offene Türen und spannender Jahreswechsel



Mit großem Stolz präsentierten die Heiligenhafener Samariter im Jahr 1999 ihr neues Gebäude. So erfolgte die offizielle Einweihung der Rettungswache Heiligenhafen am 21. Mai und am 6. Juni wurden die Türen in der Tollbrettkoppel 15 für die Bevölkerung geöffnet. Spannend ging es dann noch einmal am Jahresende zu. Es wurden technische Probleme beim Jahrtausendwechsel erwartet. Die erhöhte Bereitschaft aller Einsatzkräfte war vom Kreis Ostholstein angeordnet worden.

### Rettungswache wurde eingeweiht

In Anwesenheit von annähernd 50 Gästen aus dem öffentlichen Leben, Vertretern des ASB-Landesverbandes und der Hilfsorganisationen wurde die neue Rettungswache am 21. Mai 1999 offiziell in Dienst genommen. Der Dienstbetrieb war bereits im September 1998 aufgenommen worden und die Rettungsassistenten des ASB hatten endlich zweckmäßige Räumlichkeiten erhalten, um ihre Tätigkeit unter vernünftigen Arbeitsbedingungen ausführen zu können.

ASB-Landesvorsitzender **Peter Zahn** und leitender Verwaltungsdirektor **Reimer Lucht** vom Kreis Ostholstein wiesen übereinstimmend darauf hin, dass dieses Haus ein Meilenstein in der Entwicklung des Rettungsdienstes im Kreis Ostholstein darstellt und ließen noch einmal das mehrjährige Bemühen und die nicht immer einfachen Verhandlungen mit allen Beteiligten revue passieren.

Der Standort der Rettungswache im Osten von Heiligenhafen bietet den Rettern verkehrstechnische Vorteile gegenüber der bisherigen Wache an der Fachklinik. So ist die E 47 und die B 501 sowie Großbrode schneller erreichbar.



Der damalige Präsident des ASB Schleswig-Holstein, Peter Bendixen (*links*), und der frühere ASB-Landesvorsitzende Peter Zahn (*rechts*) überbrachten die Wünsche des Landesverbandes und überreichten einen Scheck an den OV-Vorsitzenden Karl Aagard (*mitte*). Der Betrag wurde zur Beschilderung des neuen Gebäudes verwendet.



Rettungsdienstleiter Udo Glaußel und Vorsitzender Karl Aagard (*beide links im Bild*) mit einem Teil des damaligen Rettungsdienst-Teams am 21. Mai 1999.

Eine Rettungsvorführung beim Tag der offenen Tür am neuen OV-Gebäude unter Beteiligung der ASJ-Gruppe als Ersthelfer wird von zahlreichen Zuschauern aufmerksam beobachtet (*Bild oben rechts*).

Helfer des Katastrophenschutzes hatten die Verpflegung unserer Besucher übernommen. *Rechts im Bild* das Team vom Grill.



1999



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ambulanten Pflegedienstes mit PDL Dörte Lübke und der Stellv. PDL Sabine Kripke im Jahr 1999 vor dem ASB-Gebäude.





Prüfung der ASB-Taucher im damaligen Brandungsbad.



Das Helferteam der SEG im November 1999.



Das aus fast 50 Personen bestehende ASB-Team in der Silvesternacht – verstärkt durch einige Familienangehörige. Fünf Rettungsdienstmitarbeiter sowie unser Notarzt waren zu dieser Zeit im Einsatz.

### Ein dreifaches Dankeschön ...



... im Rahmen der Mitgliederversammlung im Februar 1999. Ausgeschieden aus dem Vorstand war der bisherige Technische Leiter **Jörg Brandt** (rechts). Der Vorstand dankte dem langjährigen Vorstandsmitglied mit einer Fotocollage.

Ebenfalls gedankt wurde der bisherigen Pflegedienstleitung **Gabi Ritter** (mitte), die im Oktober 1998 ihr Amt an ihre Nachfolgerin **Dörte Lübke** übergeben hatte.

Als Dank für Bauplanung und -überwachung des neuen ASB-Gebäudes, neben seiner Tätigkeit als Leiter des ASB-Rettungsdienstes, erhielt **Udo Glauf** (links) eine Bildcollage, auf der die einzelnen Bauphasen festgehalten worden waren.

### Orkan „Anatol“ legte das Land lahm

In der Nacht vom 3. auf den 4. Dezember 1999 fegte das Orkan-Tief „Anatol“ über Schleswig-Holstein hinweg und hinterließ eine Spur der Verwüstung. Durch die Vollsperrung der Sundbrücke kam es zu einem langen Stau, der zeitweilig von Großbrode bis Heiligenhafen reichte. Der Notparkplatz an der Großbroder ARAL-Tankstelle war binnen kurzer Zeit gefüllt mit Fahrzeugen sowie fünfzehn vollbesetzten Reisebussen. Auf Anforderung der Leitstelle des Kreises Ostholstein wurden Hilfskräfte zur Versorgung alarmiert. Die Schnelleinsatzgruppe des ASB übernahm unter der Leitung von **Frank Lietzow** und **Jörg Brandt** mit 12 Helfern in der Zeit von 22.00 bis 7.30 Uhr die Aufgabe, an der Großbroder Tankstelle Suppe, Tee und Kaffee vor Ort zu kochen und an die hungrigen und frierenden Autoinsassen auszugeben. Hierbei hatten die Helfer mit zweimaligem Stromausfall – die Notstromversorgung klappte aber reibungslos – und natürlich mit den Sturmböen zu kämpfen. Die Kollegen vom DRK hatten in der Nacht die Versorgung von Autoinsassen auf dem Parkplatz Heiligenhafener Berg übernommen.

Ein weiterer Einsatz für den ASB schloss sich am Samstag von 11.00 bis 13.00 Uhr an. Hier galt es Fahrzeuginsassen, die vor der Fähre in Puttgarden warteten, mit Lebensmitteln zu versorgen. „Anatol“ hatte zwar ausgeblasen, aber für extremes Niedrigwasser gesorgt, so dass die Fähren ihren Betrieb einstellen mussten.



### Das Millenium-Problem

Viele Monate wurde in den Medien über die Möglichkeit umfassender technischer Probleme im Zusammenhang mit dem Jahreswechsel von 1999 auf 2000 spekuliert – ausgelöst durch „verrückt spielende“ Computer. Strom- und Gasausfälle oder der Zusammenbruch des Telefonnetzes wurden in Erwägung gezogen.

Im ganzen Kreisgebiet und auch beim ASB Heiligenhafen wurden monatelang umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Als wichtiger Aspekt für die Bereitschaft wurde die Notstromversorgung von ASB-Gebäude und Rettungswache sichergestellt. Der ASB fungierte als eine von drei Meldestellen im Ortsbereich Heiligenhafen für den Fall, dass das

Strom- und Telefonnetz zusammenbrechen würde. Der Funkbetrieb des Rettungsdienstes und der Hilfsorganisationen war von Seiten des Kreises komplett auf Notstromversorgung vorbereitet, um allen Eventualitäten begegnen zu können.

### Bereitschaft vom Kreis angeordnet

Alle Einheiten des Katastrophenschutzes und alle Schnelleinsatzgruppen hatten sich vom 31. 12. ab 20.00 Uhr bis zum 1. 1. 2000 um 04.00 Uhr in Vollbereitschaft in ihren Unterkünften bereit zu halten, so war es vom Kreis Ostholstein angeordnet worden. Anschließend galt Rufbereitschaft bis zum 3. Januar 06.00 Uhr zu Hause. Von Seiten des ASB standen in Heiligenhafen 30 Retter von SEG, Kats und Rettungsdienst sowie ein Notarzt in Bereitschaft.

Alle Rettungswachen im Kreisgebiet waren darüber hinaus zum Jahreswechsel doppelt besetzt.

Das befürchtete Chaos blieb glücklicherweise aus, so dass sich die als ergänzende Kapazitäten bereitstehenden Helfer von SEG und Kats die Zeit mit Plaudern und Spielen, z. T. im Kreis der anwesenden Familienangehörigen, vertreiben konnten. Die Besatzungen der Rettungswagen und unser Notarzt **Dr. André Kröncke** hingegen hatten keinen so ruhigen Jahreswechsel und waren mehrfach im Einsatz.



# 50 Jahre

**Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ostholstein**

Wir gratulieren sehr herzlich und sagen DANKE für  
unsere langjährige und gute Partnerschaft.

---



1999

2000



## ASB-Flagge am Strand wurde endgültig eingeholt



Seit den 1970er Jahren betrieb der Arbeiter-Samariter-Bund Heiligenhafen im Auftrage der Kurverwaltung die Sanitätsstation im DLRG-Gebäude am Hauptbadestrand während der Sommersaison. In den ersten Jahren war sogar ein eigener Krankenwagen am Strand stationiert und eine feste Funkstation installiert.

Zahlreiche ehrenamtliche Sanitäter verrichteten über die Jahre während der Sommermonate ihren Dienst. Unterstützt wurden sie dabei vielfach von Angehörigen der Arbeiter-Samariter-Jugend. Leider ist es nicht mehr feststellbar wie viele Meter Pflaster verklebt worden sind. Von Schnittwunden über Sonnenbrände bis zum Herzinfarkt konnte alles behandelt werden. Verloren gegangene Kinder warteten in der Station auf die Abholung durch ihre Eltern.

Leider wurde es für unseren Ortsverband zunehmend schwieriger, geeignete Helfer für diese wichtige Aufgabe am Strand zu finden.

Unser langjähriges Mitglied **Fritz Marquardt** (*Bilder*), der in seiner Hauptaufgabe eigentlich die DLRG-Station leitete, übernahm einige Zeit „nebenbei“ den größten Teil der ASB-Aufgaben am Strand mit. Hierfür waren wir ihm sehr dankbar. Diese Doppelbelastung war aber nicht länger zu verantworten und deshalb entschloss sich der ASB-Vorstand dazu den Sanitätsdienst ab 2001 ganz in die Hände der DLRG zu legen. Somit wurde die ASB-Fahne im Spätsommer 2000 am Heiligenhafener Badestrand endgültig eingeholt.

### Neues NEF für die Wache Burg

Im Jahr 2000 erhielt die Rettungswache Burg auf Fehmarn ein neues Notarzteinsetzfahrzeug vom Typ Mercedes Vito.



### Wechsel in der Pflegedienstleitung

Als Konsequenz einer beruflichen Veränderung ihres Ehemannes nach Belgien beendete die Pflegedienstleitung **Dörte Lübke** ihre Tätigkeit zum 1. September 2000 beim ASB Heiligenhafen.

Nach einer landesweiten Ausschreibung übernahm die bisherige Stellvertretende PDL **Sabine Kripke** zum Jahresende die Tätigkeit der Pflegedienstleitung.

**Heike Hallmann** war seinerzeit kommissarisch als Stellvertretende Pflegedienstleitung im Einsatz.

Das obige Bild zeigt das Pflegeteam im Jahr 2000.

Zum Abschied von PDL Dörte Lübke hingen die Mitarbeiter des Ambulanten Pflegedienstes dieses selbst gefertigte Transparent am OV-Gebäude aus.



2000

Kinderschminken beim Tag der Vereine.

### Sanitätsdienst und Betreuung

Eine Besonderheit bei der traditionellen Betreuung des dreitägigen Triathlons in Lensahn im Jahr 2000 war die Wertung der Veranstaltung als Weltmeisterschaft und darüber hinaus, dass die ASB-Sanitäterinnen und Sanitäter sich zusätzlich zu ihrem Dienst noch als Betreuer der Heiligenhafener Teilnehmerin **Silvia Löwner** betätigten.

Besonders stolz waren die Samariter deshalb darüber, dass **Silvia Löwner** nach 47 Stunden, 50 Minuten und elf Sekunden am Sonntag morgen als Vizeweltmeisterin durchs Ziel lief. Hinter ihr lagen 11,4 Kilometer Schwimmen, 540 Kilometer Radfahren und eine Laufdistanz von 126,6 km.

Unser *Bild unten* zeigt das Betreuerenteam mit der frischgebackenen Vizeweltmeisterin im Triathlon **Silvia Löwner** und ihrem Siegerpokal.



Jubiläumsbroschüre des ASB RV Ostholstein 09/2019





Die Einsatzfahrzeuge der SEG im Jahre 2000.



Gemeinsame Einsatzübung mit der Großenbroder Feuerwehr. Einsatzleiter Frank Lietzow (rechts) weist Michael Mohr (links) in die Lage ein (Bild oben).

„Verletzte“ Jugendfeuerwehrlaute werden von den SEG-Helfern versorgt und betreut. (Bild unten).



### Schnelle Helfer rund um die Uhr

Die Schnelleinsatzgruppe hatte sich im Jahr 2000 zu einer kleinen, schnell zu aktivierenden Einheit gewandelt. Neben den beiden Einsatzleitern **Frank Lietzow** und **Jens Wulf** standen 17 Helferinnen und Helfer (Rettungsassistenten, Rettungsassistenten, Rettungshelfer, Sanitätshelfer, Krankenpflegepersonal, Technikshelfer) sowie zwei Notärzte – **Dr. André Kröncke** und **Dr. Wolfgang Oertel** – als ehrenamtliches Einsatzpersonal bereit.

Die Sanitätskomponente verfügte neben drei Großraum-Krankenwagen, mit jeweils 4-Tragen-Kapazität vom Typ Ford-Transit hoch, über einen nach DIN ausgestatteten Rettungswagen vom Typ DB 310, einen Einsatzleitwagen VW LT hoch, sowie einen Opel Kombi, der als Vorausfahrzeug und Notarztzubringer eingesetzt werden konnte. Der Küchen-LKW DB 710 sowie ein Feldkochherd, standen für die Versorgungskomponente unter Leitung von **Thomas Sander** zur Verfügung (Bild unten).



Ausbildung an der Feldküche mit Michael Benz.

### Vorstandstätigkeit

Das untenstehende Bild zeigt den am 19. Februar 2000 per Nachwahl ergänzten OV-Vorstand mit **Frank Reimann** (Beisitzer), **Udo Glaufügel** (Koordinator), **Thomas Sander**, **Christian Faecks** (jeweils Beisitzer), **Peter Zahn** (Landesvorsitzender), **Karl Aagard** (Vorsitzender) und **Rüdiger Herholz** (Schatzmeister) (v.l.n.r.). Nicht abgebildet ist der Stellv. Vorsitzende **Jörg Bochnik**.

Im September trat **Frank Reimann** aus persönlichen Gründen von seinem Amt als Beisitzer zurück. Ein weiterer hier namentlich nicht aufgeführter Beisitzer, erschien während des gesamten Jahres zu keiner Vorstands-Sitzung und war anschließend unbekannt verzogen, ohne sein Amt niederzulegen. Für die Koordination zwischen Vorstand und Landesverband sorgte Rettungsdienstleiter **Udo Glaufügel**. Kurz vor Weihnachten ereilte uns dann die Nachricht, dass unser Vorsitzender **Karl Aagard** verstorben ist.



2000

Das Weihnachtsmarkt-Team des ASB Heiligenhafens.



#### NACHRUF

Im Alter von 72 Jahren verstarb nach längerer Krankheit am 22. 12. 2000 unser langjähriger 1. Vorsitzender

Samariter  
**Karl Aagard**

Der Verstorbene gehörte zu den Gründungsmitgliedern unseres Ortsverbands im Jahr 1969 und war vor dieser Zeit bereits seit 1959 beim Luftschutzhilfsdienst und Zivilschutz als Zugführer tätig.

Bereits seit der Gründung war Karl Aagard als Beisitzer und Stellv. Vorsitzender in der Vorstandsarbeit aktiv. Seit dem 17. 01. 1987 bis zu seinem Ableben fungierte Karl Aagard ununterbrochen als Vorsitzender des ASB OV Heiligenhafens.

Wir werden unserem Karl stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Arbeiter-Samariter-Bund  
Ortsverband Heiligenhafen**

Der Vorstand



## Puttgarden war beliebtester Einsatzort 2001

Für die Helferinnen und Helfer der Schnelleinsatzgruppe und des Katastrophenschutzes des ASB war das Jahr 2001 von zahlreichen Übungen, aber auch Realeinsätzen geprägt. Hauptziel – sei es nun übungshalber oder real – war der Fährhafen Puttgarden mit drei Einsätzen.

### Vor der Eröffnung wurde geübt

Einen Tag vor der Einweihung des im Puttgardener Fährhafen vor Anker liegenden schwimmenden Einkaufszentrums Portcenter sollte im Rahmen einer Großübung die Evakuierung einer größeren Anzahl von Verletzten bei einem Brand geübt werden. Insgesamt 200 Kräfte, zumeist von den Feuerwehren der Insel sowie auch aus Heiligenhafen, aber auch 27 Helfer des ASB kamen im Juni zum Einsatz, um die vom DRK Göhl gestellten ca. 40 „Verletzten“ zu bergen.

Ein Vorfall führte im Nachhinein zu großer Erheiterung der Einsatzkräfte, denn ein Mime war so perfekt in der Vortäuschung einer Herzattacke, dass der reguläre Notarzt alarmiert und hinzugezogen werden musste.



Verletzensammelstelle vor dem Portcenter.

Das Übungsobjekt Portcenter war sicherlich interessant für unsere Helfer – der Übungsablauf hingegen war leider nicht sehr realitätsnah. „Feuerprobe nicht bestanden“ beurteilte die Presse lapidar.

### Fähre kollidierte mit der Mole

Nur vier Wochen später kam es zu einem spektakulären Unglück am Puttgardener Fährhafen, als die Fähre „Prins Richard“ den Außenbereich der Ostmole rammte. Zahlreiche Rettungskräfte aus dem ganzen Kreis wurden alarmiert. Auch die Schnelleinsatzgruppe des ASB war vor Ort.



### Einsatzübung bei CP Kelco

Nur drei Tage nach dem Fährunglück waren die Einsatzkräfte des ASB von Schnelleinsatzgruppe und Katastrophenschutz an einer Übung im CP Kelco Werk in Großenbrode beteiligt. Zu den Aufgaben des ASB gehörte die medizinische Erstversorgung, Registrierung der Verletzten, Herstellen der Transportfähigkeit und Abtransport der verletzten Personen. (Bild oben links). Den beteiligten Feuerwehren aus Großenbrode und Heiligenhafen fiel neben der Brandbekämpfung und der Bergung der Verletzten auch die Schadstoffmessung zu. Erstmals kam der neu im Aufbau befindliche Rettungshundezug des ASB zum Suchen nach einer vermissten Person erfolgreich zum Einsatz. (Bild unten).

Die Betreuungsgruppe unter Leitung von **Thomas Sander** übernahm zum Abschluss der Übung die Versorgung aller Beteiligten mit Erbsensuppe (Bild oben rechts).



2001

### „Großer Seeunfall“ kam stürmisch

Wiederum der Ort Puttgarden war am Morgen des 10. September 2001 – übrigens ein Montag – Ziel für über 130 Katastrophenschutz- und Rettungsdienstkräfte des Nordkreises, die sich an der vom Flottenkommando der Marine



**baltic**  
Facility Solutions

**ERFOLG**  
entsteht  
vor Ort.

Gemeinsam  
stärker.  
Mit unserem  
Offiziellen Partner  
ASB.

[www.balticfs.com](http://www.balticfs.com)

global denken - lokal handeln - gemeinsam gewinnen





Die Kats-Helfer des ASB Heiligenhafens im Jahr 2001.



ausgearbeiteten Übung „Großer Seeunfall 2001“ beteiligten. Simuliert wurde der Zusammenstoß der Schnellfähre „Superfast VIII“ mit einem Containerschiff. Die Fähre mit rund 200 Passagieren an Bord war schwer beschädigt worden und in Brand geraten. 2700 Rettungskräfte, darunter 250 aus Ostholstein, wurden an den Küsten von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein alarmiert.

An der Puttgardener Schule wurde eine Verletzten-Sammelstelle eingerichtet, an der 24 ASB-Helfer (m/w) von Rettungsdienst, Katastrophenschutz und SEG beteiligt waren. Die Verpflegung der Einsatzkräfte und „Geretteten“ hatte die ASB-Betreuungsgruppe übernommen (Bild unten).

Nicht eingeplant war die tosende See und Windstärken bis zu zehn, die einige Änderungen im geplanten Ablauf erforderlich machten. Neben zahlreichen Rettungsschiffen von Marine, BGS, DGzRS usw. waren auch sechs Hubschrauber der Bundeswehr im Einsatz. Auf dem See- und Luftweg wurden die geborgenen Schiffbrüchigen an Land gebracht.



### Rettungshundezug

Aus ersten Gesprächen im Mai des Vorjahres hatte sich 2001 unter Leitung von **Birte Ascheberg** ein neuer Rettungshundezug in unserem Ortsverband etabliert, nachdem es einige Jahre keine aktiven Rettungshunde beim ASB Heiligenhafens gegeben hatte. Am 24. November wurden sechs Hunde auf ihre Tauglichkeit als Rettungshund geprüft und zum Abschluss gab es für die Hundeführer und Helfer Gulasch mit Nudeln von der Betreuungsgruppe des Katastrophenschutzes.

### Neue RTW-Generation im Dienst

Nach einer Übereinkunft aller Rettungsdienst-Betreiber in Schleswig-Holstein begann im Jahr 2001 die Vereinheitlichung aller Rettungswagen im Land. Was heute Standard im Rettungsdienst ist, begann beim ASB Heiligenhafens Ende des Jahres 2001 mit der Indienststellung dieses ersten Rettungswagens mit Kofferaufbau auf Basis des Mercedes Sprinter.



2001

Das Gebäude des ASB Heiligenhafens.



Das Einsatzfahrzeug des diensthabenden Org.-Leiters.

### Nachwahlen zum Vorstand

Im Rahmen der am 17. März 2001 stattgefundenen Jahresversammlung konnte kein Nachfolger für den im Dezember 2000 verstorbenen langjährigen 1. Vorsitzenden **Karl Aagard** gefunden werden, so dass **Jörg Bochnik** dies Amt kommissarisch mit übernahm. Nachgewählt in den Vorstand wurden **Thomas Sander** als Technischer Leiter sowie **Sabine Kripke** als Beisitzerin, **Matthias Heise** als Beisitzer und **Michael Mohr** als Beisitzer. **Rüdiger Herholz** als Schatzmeister und **Christian Faecks** als Beisitzer gehörten weiterhin dem Vorstand an.



Rettungsanitäter Till Redenz am Tragentisch des neuen Rettungswagens.

Praktische Prüfung für sieben Tauchschüler der ASB-Tauchgruppe im Heiligenhafener Hallenbad.





## Hochwasser-Einsatz in Sachsen



Endlose Wasserwüsten in Sachsen. Der Osten versank nach anhaltenden starken Regenfällen und über die Ufer getretenen Flüssen und Bächen buchstäblich im Wasser. Zahllose Helfer der Hilfsorganisationen und Feuerwehren versuchen gemeinsam mit Angehörigen der Bundeswehr und Freiwilligen den Wassermassen entgegenzutreten bzw. den Geschädigten vor Ort zu helfen. Auch eine Gruppe von Helfern des Arbeiter-Samariter-Bundes Schleswig-Holstein aus verschiedenen Ortsverbänden kam zum Einsatz.

### ASB Heiligenhafen war dabei

Mit dabei waren auch drei Helfer vom ASB Heiligenhafen. In der Nacht auf den 15. August erfolgte durch den Landesverband die Alarmierung des Ortsverbands, sprich des Rettungsdienstleiters **Udo Glaufügel**. Zahlreiche nächtliche Telefonate nach geeigneten und kurzfristig verfügbaren Helfern ließen die Drähte heiß laufen. Die Katastrophenschutz-Helfer **Dirk Hödel**, **Dirk Gerhardt** und **Uwe Friedel** waren zum sofortigen Einsatz bereit (Bild unten), der allerdings nur durch das großzügige Entgegenkommen ihrer Arbeitgeber möglich wurde.



### Noch in der Nacht im Einsatz

Am frühen Abend traf der gemeinsame ASB-Verband aus Kiel, Plön und Heiligenhafen in Stolpen in Sachsen ein und half noch in der Nacht beim Entladen von Puma-Hubschraubern des Bundesgrenzschutzes, die Hilfsbedürftige ins Altersheim Stolpen transportiert hatten. Danach erfolgte die Verlegung nach Sebnitz zu einer zweistündigen Nachtruhe in einer Turnhalle. Vom 16. bis 17. August wurde das ASB-Team wiederholt zum Entladen von Helikoptern am Krankenhaus Sebnitz eingesetzt und unterstützte dort das Pflegepersonal auf den Stationen, da akuter Personalmangel herrschte.

### Örtliche Einsatzleitungen überlastet

Nach verschiedenen widersprüchlichen Einsatzbefehlen entschied der ASB-Einsatzleiter die Einheit nach Ottendorf zum dortigen ASB-Landesverband zu verlegen. Von dort machten sich die ASB-Helfer am 18. August 2002 gemeinsam wieder auf den Rückweg in die Heimat. Trotz aufgetretener Probleme haben alle ASB-Helfer den Einsatz als sinnvolle Hilfe für die Betroffenen angesehen.



### Notruf auf dem Campingplatz

Zu Beginn der Saison 2002 wurde vom ASB Heiligenhafen in einer behindertengerechten Toiletten- und Duschanlage des Großenbroder Campingplatzes „Strandparadies“ ein Hausnotrufsystem installiert. Zumindest beim ASB war dies seinerzeit die einzige vergleichbare Anlage im Bundesgebiet.

Die Sicherheit der Handicap-Gäste des von der **Familie Berger** betriebenen Campingplatzes konnte durch diese Maßnahme erheblich verbessert werden. ASB-Hausnotruf-Sachbearbeiterin **Elvira Wulf** und **Frau Berger** vom Campingplatz „Strandparadies“ stellten die Hausnotrufanlage im Sanitärbereich vor (Bild oben).

Für den besonderen Einsatzzweck wurde das installierte Notrufgerät leicht modifiziert und mit einer langen, von der Decke herunter hängenden Schnur versehen.

Für den Fall, dass ein Gast in der Nasszelle stürzt und sich nicht von alleine wieder aufrichten kann, braucht er nur an der Schnur zu ziehen. Damit wird ein Sender in Gang gesetzt, der sofort Alarm in der ASB-Hausnotruf-Zentrale auslöst. So können umgehend Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden. Mit einem Spezialschlüssel lässt sich die Tür notfalls auch von außen öffnen.



2002

Berichtsheft für den Rettungsdienst.

### Berichtsheft neu aufgelegt

Seitdem im Jahr 1993 die Idee beim ASB Heiligenhafen geboren wurde, ein Berichtsheft für den Rettungsdienst zu entwickeln, erfreute sich das Druckwerk bei angehenden Rettungsassistenten großer Beliebtheit.

Im Herbst 2002 wurde die nunmehr völlig überarbeitete 6. Auflage vorgestellt – übrigens immer noch ehrenamtlich entwickelt und gestaltet.





### Vorstand wurde neu gewählt

Im Rahmen der am 9. März 2002 im Restaurant „Nordpol“ stattgefundenen Hauptversammlung wurde auch ein neuer Vorstand für eine vierjährige Amtsperiode gewählt.

Nachdem das Amt des 1. Vorsitzenden über ein Jahr nicht besetzt werden konnte, erklärte sich **Jörg Bochnik** bereit hierfür zu kandidieren.

Der neu gewählte ASB-Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: **Jörg Bochnik**, Vorsitzender, **Michael Mohr**, Stellv. Vorsitzender, **Thomas Sander**, Technischer Leiter, **Wolfgang Stahnke**, Schatzmeister, **Christian Faecks**, **Uwe Friedel**, **Matthias Heise**, **Sabine Kripke** und **Jens Lietzow**, jeweils Beisitzer.

Die Kontrollkommission wurde durch **Peter Foth**, **Hans-Jürgen Graap** und **Borris Mayes** gebildet.

Im Rahmen des Tagesordnungspunktes Ehrungen wurde **Jörg Bochnik** für seine langjährige Tätigkeit beim ASB durch Landesgeschäftsführer **Mathias Hartig** mit dem Samariter-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

Der neue Ortsverbands-Vorstand: **Thomas Sander**, **Christian Faecks**, **Michael Mohr**, **Jörg Bochnik**, **Matthias Heise**, **Wolfgang Stahnke**, **Uwe Friedel** und **Sabine Kripke** (v.l.n.r.). Nicht auf dem Bild ist **Jens Lietzow**.



Nach 32-jähriger Tätigkeit als Schatzmeister des ASB Heiligenhafens – ununterbrochen seit dem 6. September 1969 – legte Rüdiger Herholz im September 2001 sein Amt aus persönlichen Gründen nieder und wurde im Juni 2002 offiziell verabschiedet. Zum Dank bekam Rüdiger Herholz das Samariter-Ehrenkreuz in Gold überreicht.

Zahlreiche Sponsoren unterstützten im August 2002 die leihweise Bereitstellung eines Fahrzeug vom Typ Fiat Doblo für den Zeitraum von fünf Jahren zugunsten unseres Ortsverbands.



### Zusammenarbeit mit dem DRK Göhl

Seit Ende 2002 besteht mit der Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes in Göhl in Sachen SEG eine enge Zusammenarbeit. Bei Einsätzen werden seitdem beide Organisationen

alarmiert und bilden eine gemeinsame Schnelleinsatzgruppe. Die Leitung der gesamten Einsatzkräfte hatten seinerzeit **Jens Wulf** und **Michael Mohr** vom ASB inne.

Von Seiten des Roten Kreuzes unter der Leitung von **Oliver Poppe**, standen im Jahr 2002 zehn Helferinnen und Helfer mit verschiedenen Ausbildungsstufen zur Verfügung.

Ein VW-Bus des DRK sowie erforderlichenfalls ein weiterer Rettungswagen verstärkten die Einsatzfahrzeuge des ASB. Hier standen ein Rettungswagen und drei Großraumkrankwagen bereit, die bei Bedarf durch einen Einsatzleitwagen und einen PKW-Kombi ergänzt werden konnten.

Zusätzlich konnte der Küchenwagen des ASB Heiligenhafens jederzeit zu Koch- und Versorgungseinsätzen starten. Unser Bild links zeigt das erste gemeinsame Helfertreffen.



## WASSERSPORTCENTER HEILIGENHAFEN



**Standort 1:**  
Segel- und Surfschule  
am Binnensee

Kurse & Verleih

**Großes Wassersportangebot  
an 2 Standorten**

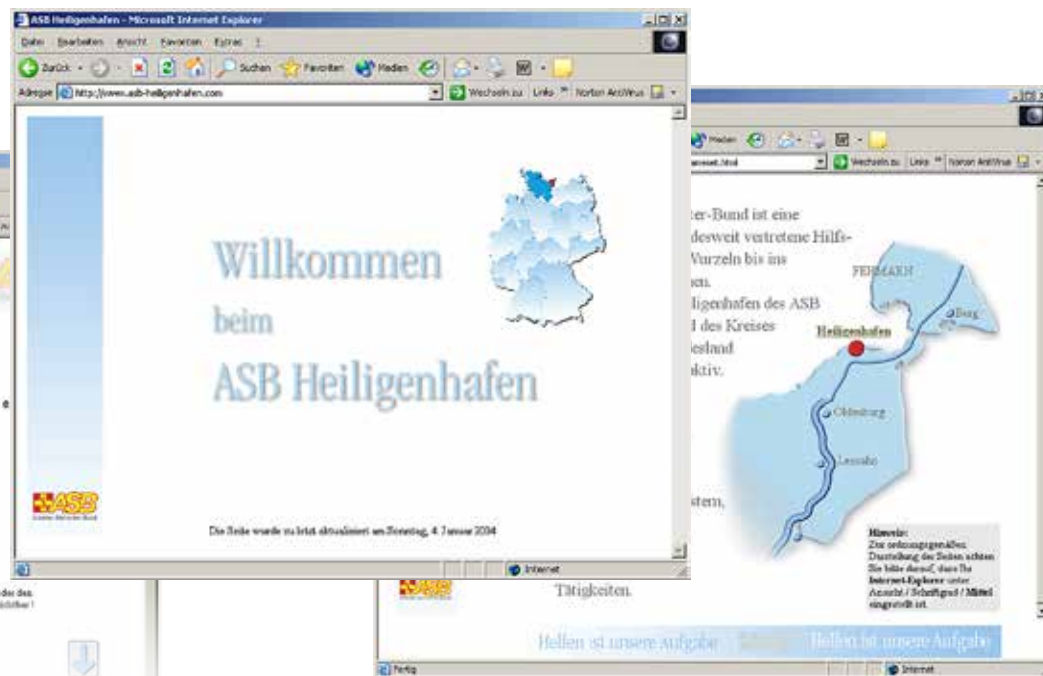
Öffnungszeiten: Täglich von 09.00 – 18.30 Uhr

**Standort 2:**  
Kite- und Katamaranstation  
Ostsee

Kursbeginn täglich möglich!

Tel. 0 43 62 -14 41 · Eichholzweg · info@wassersportcenter-heiligenhafen.de · www.wassersportcenter-heiligenhafen.de





## Der ASB Heiligenhafen geht ins weltweite Netz

Ein lang geplantes und immer wieder aufgeschobenes Projekt konnte im Jahr 2003 endlich auf die Beine gestellt werden – der Internet-Auftritt unseres Ortsverbands. Unter Federführung des OV-Vorsitzenden Jörg Bochnik entstand eine umfangreiche Website, die seit dem Dezember 2003 unter [www.asb-heiligenhafen.com](http://www.asb-heiligenhafen.com) über alle Bereiche unseres Ortsverbands informiert.

Der ASB Heiligenhafen war einer der ersten Ortsverbände in Schleswig-Holstein, die seinerzeit einen Internet-Auftritt umgesetzt hatten. Neben der Startseite, Kontaktadressen, allgemeinen Informationen – auch über die Geschichte unseres Ortsverbands – erhielt jeder Fachbereich eine oder mehrere Unterseiten, um zu informieren und über die Aktivitäten berichten zu können.

Eine weitere web-Seite war für das Berichtsheft für den Rettungsdienst eingerichtet worden und diente bereits damals für online-Bestellungen des Heftes. Diese Möglichkeit wurde von verschiedenen Hilfsorganisationen und Praktikanten im Rettungsdienst genutzt.



### Projektwoche der Pflege in Dänemark

Einmal außerhalb des normalen Arbeitsbereichs und ohne Störungen gemeinsam mit dem Pflege- und Büropersonal im Rahmen der Qualitätssicherung Abläufe zu optimieren und sogar noch Verbesserungen der Pflegequalität zu erreichen und darüber hinaus auch noch die Motivation des Pflegepersonals zu verbessern war die Grundidee.

Umgesetzt wurde diese Thematik im November 2003 im Rahmen einer Projektwoche in einem dänischen Ferienhaus auf der Insel Lolland.

Dabei musste dem gesamten Personal das Kommen im Wechsel ermöglicht und in der Dienstplangestaltung berücksichtigt werden, denn der normale Dienst musste ja weiter gehen.

Die Ausarbeitung von Standards, Verfahrensanweisungen, Pflegeablaufplänen, Pflegeplanungen, Bildung von Qualitätszirkeln gehörte zum Ablauf, aber auch das bessere Kennenlernen der einzelnen Mitarbeiterinnen untereinander. Hierzu gehörten die gemeinsame Freizeitgestaltung, Spaziergänge, gemeinsames Kochen, Gesellschaftsspiele und Wellness.

Die Resonanz seitens des Personals war erstaunlich hoch. Anklang fand die Idee auch beim ASB-Landesverband.



2003

### ASB-Rettungshunde einsatzbereit

Mit insgesamt acht ausgebildeten Rettungshunden konnte der neu aufgestellte Rettungshunde-Zug des ASB Heiligenhafen im Jahr 2003 einsatzbereit gemeldet werden.

Unter den kritischen Augen von Ausbilderin **Birte Ascheberg** sowie Zugführer **Thore Ascheberg** aus Heiligenhafen nahm Rettungshundebewerter **Wolfgang Walberer** aus Waiblingen im Juni die erste Hauptprüfung für fünf unserer Rettungshundeteams in Großenbrode ab. Das Zertifikat für die erfolgreich bestandene Prüfung konnten **Bärbel Kraft-Schulze** mit „Gina“ und „Sky“, **Michael Richter** mit „Chicco“, **Katja Steffen** mit „Balou“ und **Ursula Steltner** mit „Banzai“ entgegennehmen (*Bild oben*).

Im November absolvierten drei weitere Rettungshundeteams – **Catrin Lender** mit „Curly“, **Thomas Neuse** mit „Bonnie“ und **Thore Ascheberg** mit „Balou“ – mit Erfolg die „Hauptprüfung Fläche“, die beim ASB-Rettungshundezug in Mölln stattfand. Die Ausbildung eines „Anfängerhundes“ zum fertigen Rettungshund dauert etwa zwei Jahre. Dabei wird den Hunden ihr Können spielerisch vermittelt und der Schwierigkeitsgrad in kleinen Schritten gesteigert.

### Vier Alarmierungen in drei Wochen

In den ersten drei Wochen nach der Meldung der Einsatzbereitschaft des Hundezuges bei der Leitstelle in Eutin hatte es bereits vier Alarmierungen im Kreisgebiet gegeben. Teilweise erfolgten die Einsätze vorbeugend. So kam es durchaus vor, dass eine vermisste Person bei Eintreffen der Vierbeiner am Einsatzort bereits wieder aufgetaucht ist oder durch andere Suchkräfte aufgefunden worden ist.





## Schnelleinsatzgruppe war gefordert

Der erste Einsatz der SEG Nord im Jahre 2003 führte in der Nacht zum 31. 1. zum Ferienzentrum Weißenhäuser Strand, wo das „Strandhotel“ in Brand geraten war. Ein benachbarter Hotelflügel, der mit 70 Gästen belegt war, wurde vorbeugend evakuiert.

In den frühen Abendstunden des 26. 3. 2003 kam es im Kurhotel Baltic in Großenbrode zu einem Brand im Dachbereich, der wahrscheinlich durch Schweißarbeiten ausgelöst worden war. Mütter mit Kindern sowie Personal, welche gerade beim Abendbrot saßen, nahmen den Brandgeruch zwar wahr aber zunächst nicht ernst. Glücklicherweise gab es aber keine Verletzten.

Es folgte eine vorbeugende Bereitstellung bei einem Scheunenbrand am 27. 3. 2003 sowie ein Fehlalarm wegen einer gemeldeten Explosion im Ferienzentrum Weißenhäuser Strand in der Nacht zum 25. 04. 2003.

## Brand im Psychatrium

Am frühen Abend des 11. 07. 2003 wurde nach einem Zimmerbrand im Haus 12 der Heiligenhafener psychiatrium-Klinik alle Kräfte der SEG Nord vom ASB Heiligenhafen sowie vom DRK Göhl alarmiert. 35 Mehrfachbehinderte konnten glücklicherweise noch rechtzeitig durch das Personal evakuiert und behelfsmäßig im Nachbarhaus untergebracht werden, nachdem der Brand im ersten Stock ausgebrochen und rechtzeitig bemerkt worden war. Zusätzlich wurde entschieden, die Turnhalle der Klinik als Notunterkunft für die Evakuierten herzurichten (*Bild rechts*). Zur Unterstützung

des eingesetzten SEG-Personal stellten sich zusätzlich noch drei Mitarbeiterinnen des ASB-Pflegedienstes zur Verfügung. Insgesamt waren 21 Kräfte von ASB Heiligenhafen und DRK Göhl im Einsatz. Letztendlich wurden acht Räume durch das Feuer zerstört. Wäre der Brand zu nächtllicher Stunde ausgebrochen, hätte es sehr viel dramatischer ausgehen können.

## Versorgung im Sturm auf Fehmarn

Starkwind führte am 14. und 15. 08. 2003 zur Sperrung der Fehmarnsundbrücke für leere LKW und Wohnwagen – und damit zu erheblichen Staus. Während in Großenbrode der Auffangparkplatz an der Tankstelle von zahlreichen rollenden Heimen genutzt werden konnte, traf es die Betroffenen auf der Fehmaraner Seite härter (*Bilder oben*). Auf der Standspur, beginnend kurz vor der Sundbrücke, bis hin zur Abfahrt Avendorf, hatten sich etwa 80 Fahrzeuge angesammelt, die



dort zwangscampierten. Auf Anforderung durch das Burger Ordnungsamt kam die SEG-Nord zum Einsatz. Im ASB-Gebäude in der Tollbrettkoppel wurde umgehend mit dem Kochen von Erbsensuppe und Tee begonnen. Bereits kurze Zeit später konnten die 20 Einsatzkräfte ihre Basisstation mit der Feldküche an der Abfahrt Avendorf postieren.

Nicht ganz einfach gestaltete sich die anschließende Verpflegungsausgabe an die auf dem Standstreifen stehenden Hilfsbedürftigen. Glücklicherweise konnte eine Lücke auf dem Standstreifen gefunden werden an der sich in den nächsten Stunden ein steter Strom von Hungrigen an der Ausgabestelle Suppe und Tee abholten. Annähernd 200 Portionen Erbsensuppe und etliche Liter Zitronentee wurden ausgegeben.

## Katastrophenbewältigung geübt

Neben den regelmäßigen Ausbildungsveranstaltungen gab es im Jahre 2003 zwei herausragende größere Übungseinsätze für die Katastrophenschutz Helfer zu bewältigen.

Ein Seenotfall vor dem Weißenhäuser Strand rief am 9. August die Helferinnen und Helfer von der Heiligenhafener DLRG sowie die Sanitäter des Katastrophenschutzes des ASB Heiligenhafen auf den Plan. Acht leichtsinnige Bootsfahrer in einem völlig überladenen Schlauchboot, das plötzlich Luft verloren hatte, gerieten vor der Küste in Seenot. Die DLRG-Rettungsschwimmer übernahmen die Bergung der Verunglückten, während die Kats-Helfer eine Verletzensammelstelle am Strand (*Bild oben links*) sowie einen Behandlungsplatz auf dem Sportplatz errichteten (*Bild oben rechts*) und den Transport der „Verletzten“ zwischen beiden Stationen übernahmen.

Ganz andere Dimensionen hatte die Großübung „Schneller Kater Ostholstein 2003“, die am 25. Oktober 2003 in Neustadt stattfand. 150 Verletzendarsteller mussten von etwa 200 Einsatzkräften aller in Ostholstein vertretenen Hilfsorganisationen im Rahmen einer gemeinsamen Übung gerettet werden. Als Übungsobjekt diente die Marinekaserne in Neustadt. Wie bei solchen Großübungen mit vielen Beteiligten üblich, klappte nicht alles wie geplant. Hinzu kam noch das schlechte Wetter, das besonders den Übungsoffern viel abverlangte. Die Verpflegung von „Verletzten“ und Helfern lief ebenfalls unrund, sollten doch die nachmittags ausgegebenen belegten Brötchen eigentlich als Frühstück dienen.

Aber der ASB-Betreuungsgruppe, unterstützt durch zahlreiche DRK-Helferinnen und Helfer, gelang es die viel zu spät gelieferten 600 Brötchen doch noch bis zum Übungsende zu schmieren (*Bild unten*), so dass der Hunger nicht zu groß wurde. Die eigentlich vorgesehene abschließende warme Mahlzeit entfiel allerdings gänzlich.







Zum Ausleihen standen beim ASB Heiligenhafen im Jahr 2003 eine größere Anzahl von Rollstühlen zur Verfügung (Bild oben links).

ZDL Oliver Gätgens (rechts), Praktikant Florian Stöber (links) sowie ZDL Tim Riebeling (sitzend) demonstrieren die Möglichkeiten des behindertengerechten Transportfahrzeugs des ASB Heiligenhafen (Bild oben).

Erstversorgung am Weißenhäuser Strand anlässlich der gemeinsamen Übung von DLRG und ASB (Bild links).

Ein Teil des ASB-Pflegeteams im Jahr 2003 (Bild unten links).

Beim Heiligenhafener Weihnachtsmarkt wird der Glühwein in der ASB-Feldküche erhitzt (Bild unten).



# CODAN

## 50 Jahre! Herzlichen Glückwunsch dem ASB in Ostholstein!

Zu diesem Jubiläum gratulieren die internationalen CODAN Companies mit mehr als 1500 Mitarbeitern recht herzlich.

„Es ist mir ein persönliches Anliegen, mich hiermit für den Einsatz und die Bereitschaft aller Mitglieder des Arbeiter-Samariter-Bundes Ostholstein zu diesem Jubiläum zu bedanken, die damit zum Wohle der Allgemeinheit beitragen.“ Weiterhin viel Erfolg und vor allem Spaß an der Tätigkeit wünscht Ihnen und Euch allen herzlichst Andreas Wenig, Werksleitung CODAN Medizinische Geräte GmbH & Co KG.



CODAN Medizinische Geräte GmbH & Co KG hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von medizinischen Einmal-Übertragungssystemen spezialisiert.

Durch mehr als 50 Jahre Forschung und Entwicklung ist CODAN als Lieferant von qualitativ hochwertigen Produkten anerkannt.

In unserem Hauptsitz in Lensahn arbeiten rund 480 Mitarbeiter erfolgreich an der Entwicklung und Herstellung dieser Medizinprodukte mit.



## ASB-Taucher verloren ihre Übungsheimat

Mit dem Abriss des Heiligenhafener Hallen-Meerwasser-Wellenbades Ende 2004 endete nach über 10 Jahren aktiver Arbeit quasi auch die Tätigkeit der ASB-Tauchgruppe.



Die Suche nach Alternativen für die Übungsstunden in der kalten Jahreszeit führten leider nicht zum Erfolg, so dass die Gruppenarbeit einschlieft.

Zuletzt bestand die Gruppe aus 16 aktiven Mitgliedern – darunter zahlreiche Jugendliche. Geleitet wurde sie ununterbrochen von **Hubertus Patzelt**, tatkräftig unterstützt von seiner Ehefrau **Erika**. **Dieter Petersen**, lange Jahre dienstlich mit der Taucherei befasst, fungierte als Fachübungsleiter. Für die Technik zeigte **Torsten Oelke** verantwortlich.

Ein großer Anziehungspunkt für interessiertes Publikum war z. B. das Ostereiertauen in der Heiligenhafener Schwimmhalle im Jahr 2003 (*Bild unten*), an der sich die ASB-Tauchgruppe mit acht Tauchern samt Gerät beteiligte. Im Anschluss an die Vorführungen konnten dann interes-

sierte Schwimmbadbesucher in Begleitung eines erfahrenen Tauchers selber einmal ans Gerät gehen und die Tiefen des Wellenbades erkunden.

Mit dem Abriss der Schwimmhalle endete leider die Ära der Heiligenhafener ASB-Tauchgruppe.

### Tag des Ehrenamts in Kiel

Im Rahmen eines Empfangs anlässlich des „Tag des Ehrenamts“ im Kieler Landeshaus bedankte sich Ministerpräsidentin **Heide Simonis** im Dezember 2004 auch für das ehrenamtliche Engagement des ASB und gab unseren Vorstandsmitgliedern **Sabine Kripke** und **Michael Mohr** Gelegenheit zu diesem Erinnerungsfoto.



### Einsatzfahrten bergen Gefahren

Das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes bei Einsatzfahrten einem erhöhten Gefahrenpotenzial ausgesetzt sind, zeigte sich im Jahr 2003. Während einer Fahrt mit Sonderrecht zu einem Einsatz wurde das Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) des ASB in Burg auf der Insel Fehmarn in einem Kreuzungsbereich seitlich gerammt und legte sich auf die Seite. Glücklicherweise gab es keine schwerwiegenden Personenschäden. Das NEF erlitt allerdings Totalschaden.



### Realistische Alarmübung

Ganz und gar nicht nach einer Übung sah es zunächst am frühen Sonntagmorgen des 16. Mai 2004 aus, als um 4.37 Uhr die Alarmmelder auslösten. Das Autobahn-Ende bei Jahnshof glich einem Trümmerfeld (*Bild oben*). In einen folgenschweren Verkehrsunfall im Baustellenbereich bei Oldenburg waren 20 Fahrzeuge verwickelt, Autos brannten, 25 Verletzte mussten aus den Trümmern geborgen und anschließend versorgt und in die Krankenhäuser transportiert werden. Der hauptamtliche Rettungsdienst fast aller Rettungswachen im Kreis war ebenso eingebunden wie mehrere Schnelleinsatzgruppen sowie sämtliche Feuerwehren der Umgebung und das THW. Die Übung war so realistisch angelegt, dass sogar die hauptamtlichen Retter, die als erstes an der Unfallstelle eintrafen von der Echtheit überzeugt waren und erst durch Hinweise der gut geschminkten „Opfer“ auf die Übungssituation hingewiesen wurden.

Die Vorbereitung erfolgte unter absoluter Geheimhaltung durch die ausführende Giddendorfer Feuerwehr und es wurde die Möglichkeit genutzt, das zum Abriss vorgesehene Autobahnstück ohne Rücksicht auf Schäden zu nutzen.

Auch die SEG Nord, (ASB Heiligenhafen und DRK Göhl) war im Einsatz. Nach Übungsende verpflegte die Betreuungsgruppe des ASB alle 200 Beteiligten.





### Neue Feldküche

Als Ersatz für eine ausgemusterte Feldküche bekam der ASB 2004 im Rahmen des Katastrophenschutzes vom Kreis Ostholstein eine moderne Kärcher-Küche als Einachs-Anhänger zugewiesen, die zunächst komplett zerlegt und anschließend grundüberholt wurde, bevor sie einsatzbereit gemeldet werden konnte.



Für das hauseigene TV-Programm der Sana-Klinik ließ der ASB 2004 einen professionellen Werbespot drehen, der inhaltlich auf den Ambulanten Pflegedienst sowie das Hausnotruf-System einging.

Die Mitglieder des ASB-Rettungshundezuges stellen den Hundetransportanhänger und die neue Einsatzkleidung vor.



2004

ASB-Helfer verteilen beim Sundlauf in Großenbrode Erfrischungen an die Läufer.

### Rettungsdienstleitung erweitert

Die Leitung des Rettungsdienstes wurde 2004 dahingehend erweitert, dass **Frank Lietzow** die Funktion des Wachleiters und **Hans-Jörg Will** die des Stellv. Wachleiters mit Schwerpunkt Technik übernahm. Leiter des Rettungsdienstes war weiterhin **Udo Glaufügel**.

### Mitgliederbestand erhöhte sich

Nach einer Abgleichung mit dem Landesverband im Jahr 2004 erhöhte sich unsere Mitgliederzahl von 2.500 auf 4.100.

Die Mitglieder des Vorstands treffen sich meist alle zwei Wochen zur Vorstandssitzung.



Der Kakao kommt  
von Mama.

Die Wärme von uns.





## Jugendarbeit wiederbelebt

Mit der ersten Gruppenstunde am 12. April 2005 begann die Arbeiter-Samariter-Jugend Heiligenhafen den Neustart in der ASB-Jugendarbeit, die im Jahre 1997 mangels vorhandener Jugendleiter für ein paar Jahre unterbrochen werden musste.



Jugendarbeit wird beim ASB Heiligenhafen seit 1972 betrieben, 1973 wurde eine erste Kindergruppe gegründet. Bis zum Jahre 1997 hatten viele Kinder und Jugendliche Spaß an der Arbeit in der Jugendorganisation des Arbeiter-Samariter-Bundes. Leider konnte die Lücke in der Gruppenleitung seinerzeit nicht geschlossen werden, so dass die Jugendarbeit erst einmal eingestellt werden musste.

Anfang 2004 meldete ein zehnköpfiges Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern (m/w) Interesse am Aufbau einer neuen Jugendgruppe beim ASB-Vorstand an. Nach vielen Gesprächen begannen die konkreten Planungen. Durch Informationen über ASB und ASJ in verschiedenen Schulklassen wurde Interesse an der Jugendarbeit im ASB geweckt, so dass der Neustart im April 2005 beginnen konnte. Unser *Bild oben links* zeigt die ASJ und das Leiterteam nach der ersten Gruppenstunde.

Neben dem Kennenlernen und einer Hausrallye durch das ASB-Gebäude wurden die Aufgaben des ASB erläutert und damit begonnen, Erste-Hilfe-Kenntnisse zu vermitteln.

Dank einer großzügigen Spende von Mitarbeitern der Firma CPKelco in Großenbrode konnten rote T-Shirts und Sweat-Shirts mit ASJ-Logo angeschafft werden und verhalfen der Gruppe zu einem einheitlichen Aussehen.

### Ein engagiertes Gründer-Team

Das Jugendleiter-Team bestand seinerzeit aus **Heike Lafrentz, Astrid Heide, Monika Brill, Mareile Kordlewska, Kristina Mohr** und **Borris Mayes**. Bei der Vorbereitung zur Neugründung hatten zusätzlich **Svenja Pikelj, Heike Kunkel** sowie **Iris** und **Stefanie Willsch** mitgeholfen (*Bild ganz oben*).

Die neue Gruppe bestand aus etwa 20 Kindern im Alter von 10 - 13 Jahren. Unser *Bild oben* wurde im Mai 2005 aufgenommen.

Bereits im August fand unter Mitwirkung der ASB-Jugendgruppen Mölln und Geesthacht sowie der ASJ Heiligenhafen am ASB-Gebäude das Sommerfest der Landesjugend mit verschiedenen Workshops statt.



Vorweihnachtliche ASJ-Gruppe

### „Zoffi“ feierte Dienstjubiläum

Auf 25 Jahre berufliche Tätigkeit im Rettungsdienst konnte am 1. September 2005 unser Mitarbeiter und Rettungsassistent **Frank Lietzow** zurückblicken. Die Wurzeln der ASB-Tätigkeit von „Zoffi“, wie er beim ASB nur genannt wird, wurden bereits 1973 mit dem Eintritt in die damalige Jugendgruppe gelegt. Und bis zum Beginn seiner Tätigkeit im Rettungsdienst war Frank Lietzow zusätzlich zu seiner Jugendgruppenzugehörigkeit in allen damaligen Bereichen des ASB ehrenamtlich aktiv. Dies setzte er auch nach seinem Eintritt als beruflicher Retter viele Jahre fort. Um nur einige Bereiche aufzuführen, war Lietzow in der Schnelleinsatzgruppe aktiv – davon einige Jahre als Einsatzleiter. Zusätzlich wirkte er im Katastrophenschutz und bei Sanitätsbetreuungen mit.

**Michael Mohr, Ivanka Kapteina** und **Udo Glauffl-gel** gratulierten **Frank Lietzow** (2.v.l.).



2005



### Tsunami-Katastrophe in Südasien

Kurz vor der Jahreswende 2004/2005 traf ein Unglück mit ungeheuren Ausmaßen über Südasien herein – eine Riesenflutwelle überraschte die Region und forderte unzählige Opfer. Gleich nach Bekanntwerden der Folgen der Naturkatastrophe wurden auch bei uns Spendenaktionen ins Leben gerufen.

Die beiden Schülerinnen **Maren Lafrentz** und **Alina Winkelmann** (*Bild oben*) wollten den Betroffenen im Katastrophengebiet unbedingt helfen und wandten sich an den ASB Heiligenhafen, der die Initiative sofort dankbar unterstützte. Mit einem offiziellen Schreiben des ASB-Ortsverbands und verplombten ASB-Sammelbüchsen ausgestattet, gingen Maren und Alina im Januar 2005 an drei Tagen von Haus zu Haus und sammelten so Spenden in Höhe von 172,12 Euro ein. Unsere Hochachtung galt den beiden Schülerinnen für ihr tolles Engagement.

### Schiffis unterstützten mit Konzert

Einen weiteren Beitrag zur Unterstützung der Flutopfer in Südasien leisteten die Heiligenhafener Schifferklavierspieler unter Leitung von **Anke Hallmann** mit einem Benefiz-Konzert im Heiligenhafener Bürgerhaus. Etwa 50 musikinteressierte Gäste erfreuten sich an dem einstündigen Konzert. Das Eintrittsgeld bestand aus einer Spende in freiwilliger Höhe und füllte das rote Spendenschwein mit einem Betrag in Höhe von 186,90 Euro, der an den ASB übergeben wurde.



Unsere Katastrophenschutz Helfer während (Bild unten) und nach der Brandschutzausbildung durch Udo Glaufügel (Bild rechts).



### Großeinsatz im Jugendzeltlager

Für 60 Mädchen und Jungen endete ein dreitägiges Zeltlager im Jugendcamp Lensterstrand auf der Sanitärterrasse. Sie waren am Mittag in drückender Schwüle zur Siegerehrung angetreten. Plötzlich ging es einem Kind schlecht. Es kippte um und im Minutentakt brachen weitere Kinder und Jugendliche zusammen. Dieses Phänomen führte zu einem Großeinsatz der Rettungskräfte, in den auch unsere Schnelleinsatzgruppe eingebunden war. **Heinrich Klöpfer** vom ASB Heiligenhafen war an diesem Tag als diensthabender Org.-Leiter für die Koordinierung der eingesetzten Rettungskräfte zuständig. Glücklicherweise erholten sich die Kinder und Jugendlichen wieder schnell und es kam nicht zu ernsthaften Schäden an Leib und Leben.

Zu einer kreisübergreifenden Alarmierung von Rettungskräften kam es Ende September, als in der Nacht eine schwere Explosion in der Kurklinik Holm am Schönberger Strand/Kreis Plön großen Schaden verursachte und die genaue Anzahl von Verletzten zunächst unklar war. Auch hier wurde die SEG zu nächtlicher Stunde in Marsch gesetzt.

Angenommene Übungslage war eine Staubexplosion in einem Silo, in dessen Folge ein Fahrgastschiff durch Trümmer getroffen worden war. Für das leibliche Wohl aller Helfer und Verletztendarsteller sorgte zum Übungsende die ASB-Betreuungsgruppe mit einem ordentlichen Schlag Erbsensuppe aus der Feldküche (Bilder oben und unten links).

### Am Kommunalhafen wurde geübt

Sehr spektakulär ging es anlässlich der Großübung am Heiligenhafener Kommunalhafen im September zu, an der fast 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW, DGzRS, DRK und ASB teilnahmen. Die Schnelleinsatzgruppe mit Helfern von ASB und DRK sowie zusätzlich die Sanitätsgruppen des Katastrophenschutzes waren im Einsatz.

### Neues NEF für RW Fehmarn

Als Ersatz für das im Einsatz verunglückte Fahrzeug wurde Ende 2004 für die ASB-Rettungswache Burg ein neues Notarzteinsatzfahrzeug vom Typ BMW X 3 in Dienst gestellt. Mit dem allradgetriebenen Fahrzeug war man den wechselnden Witterungsbedingungen, die die Insellage so mit sich bringt, und bekanntlich auch Schnee und Glatteis beinhalten, besser gewachsen als mit dem bisherigen NEF.

### Rettungshunde waren gefordert

2005 war ein ereignisreiches Jahr für die Angehörigen des ASB-Rettungshundezuges. Zahlreiche Einsätze aber auch unzählige Trainingsstunden und Teilnahmen an Übungen lagen hinter den Hundeführern (m/w) und ihren treuen Vierbeinern. Mindestens zweimal pro Woche standen Ausbildungsveranstaltungen auf dem Großenbroder Übungsgelände sowie an ständig wechselnden Orten an.







Das Pflegeteam des ASB Heiligenhafen im Jahr 2005 einheitlich ausgestattet mit neuen roten Jacken (Bild oben) ...



... und beim Festumzug zu den Hafenfesttagen in Gelb (Bild links).



## Jahre ASB Ostholstein

**Wir gratulieren!**

Wir bedanken uns für die langjährige Partnerschaft. Auf viele weitere Jahre – Ihr HKL Center Lübeck!

0800-44 555 44  
hkl-baumaschinen.de





## Anti-Mobbing-Aktion der ASJ erregte Aufmerksamkeit

Die Schikane von Schwächeren kommt in allen Bereichen des täglichen Lebens vor – in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz. Aber zumindest im Jahr 2006 war es noch nicht selbstverständlich, dass sich Jugendliche und Kinder mit dem Thema Mobbing befasst haben. Dies wollte unsere Jugendorganisation ASJ mit einem Anti-Mobbing-Wochenende ändern.

Nach längerer Vorbereitungsphase durch die Gruppenmitglieder mit lockerer Anleitung durch die Gruppenleiter ging es am ersten April-Wochenende in die Öffentlichkeit.

Von einem Stand auf dem Wochenmarkt aus wurden Passanten angesprochen und auf das Thema Mobbing aufmerksam gemacht. Eine selbst erstellte Broschüre sowie die „Zehn Gebote gegen Mobbing“ wurden „unter das Volk gebracht“ und so manch interessantes Gespräch entwickelte sich am Stand der ASJ.

Am Nachmittag wurde die Anti-Mobbing-Aktion in der Fahrzeughalle der ASB-Unterkunft fortgesetzt. Mitglieder der Gruppe hatten tolle Tänze eingeübt, ein Rollstuhl-Parcours zeigte die Schwierigkeiten auf, die Rollstuhlfahrer mit kleinen Hindernissen haben.

Nach der Kaffeepause mit selbstgebackenem Kuchen hatte die Rockband „Don't Stop“ von der Insel Fehmarn mit fetziger Oldie- und Rockmusik ihren Auftritt. Zum Abschluss des Tages führten die Jugendlichen das selbst erdachte Theaterstück „Mobbing an der Jörg-Bochnik-Schule“ auf. Nach einer gemeinsamen Übernachtung im ASB-Gebäude traf man sich am Sonntag vormittag zu einer genehmigten Anti-Mobbing-Demonstration auf dem Marktplatz (siehe Bild



Seite 175), die anschließend unter Polizeibegleitung durch die Innenstadt bis zur ASB-Unterkunft an der Tollbrettkoppel führte (Bild oben). Mit entsprechenden Schildern wie „Mobbing ist Doof“ und lautstarken Sprüchen wurde viel Aufmerksamkeit erregt.

### Bundessieger „Anti-Mobbing“

Doch damit war die Geschichte noch nicht zu Ende, denn unsere Gruppe beteiligte sich mit einer umfangreichen Dokumentation einschließlich Bild- und Videomaterial am bundesweiten Wettbewerb der ASJ zum Thema Mobbing. Und hier erreichte die ASJ Heiligenhafen den Sieg. Im Rahmen der Bundesjugendkonferenz in Wilhelmshaven im Juni 2006 bekamen wir die Siegerurkunde durch ASB-Bundesvorstandsmitglied **Dr. Bartels** überreicht. Eine Ehrung, auf die die ASJ bis heute sehr stolz ist (Bild unten).



### Hochwasser in Heiligenhafen

Infolge der Sturmnacht vom 1. auf den 2. November 2006 kam es zu massiven Überschwemmungen in Heiligenhafen. Vorbereitungen für umfangreiche Evakuierungsmaßnahmen wurden getroffen, die Dank des abflauenden Sturmes glücklicherweise nicht mehr umgesetzt werden brauchten. Neben der SEG Nord, die vom ASB Heiligenhafen und dem DRK Göhl gemeinsam gestellt wird, war auch die SEG Mitte der Johanner aus Eutin vorsorglich alarmiert und nach Heiligenhafen beordert worden. Der Stein- und Graswarder war nicht mehr erreichbar, so dass THW-Boote aus Ratzeburg angefordert wurden, die nachts um 2.00 Uhr eintrafen. Zwei Feuerwehrleute und zwei ASB-Sanitäter wurden zum Steinwarder übersetzt, um dort zu überprüfen, ob Hilfe notwendig sei. Kein einfaches Unterfangen, sich mit Wathosen im Dunkeln durch das kalte Wasser von Haus zu Haus vorzutasten. Etwa 30 Helferinnen und Helfer der drei Sanitätsorganisationen wurden während der Sturmnacht bis 5.00 Uhr morgens beim ASB in Bereitschaft gehalten (Bild oben links). Das ganze Ausmaß der Überschwemmungen zeigte sich dann am Tag (Bilder unten und oben rechts).



2006

### Hochwasser-Übung in Großenbrode

Bereits im Mai 2006 fand unter dem Namen „Nautilus 2006“ eine größere Katastrophenschutzübung zum Thema Hochwasser in Großenbrode statt. Die eingesetzten Katastrophenschutzkräfte des ASB Heiligenhafen beteiligten sich an der Einrichtung und dem Betrieb der im Zelt auf dem Schützenplatz eingerichteten Notunterkunft (Bild unten) für 60 Übungsoffer aus Vereinen und Verbänden sowie Frauen und Kinder aus dem Mutter-Kind-Kurheim „Miramar“, die gemeinsam die zu rettende Bevölkerung darstellten. Die gemeinsame Einsatzleitung, zu der auch **Christian Faecks** vom ASB als Fachberater gehörte, hatte sich im Feuerwehrhaus zusammengefunden. Zum Abschluss der Übung gab es leckere Erbsensuppe aus der Feldküche des ASB für alle Einsatzkräfte und Geretteten.





## WM-Unterstützung für Elfenbeinküste

Deutschland war 2006 im Weltmeisterschafts-Fieber, dies ist sicherlich noch vielen gut in Erinnerung. Der ASB Heiligenhafen selbst hat sich nicht an Sanitätsbetreuungen im Rahmen der Fußball-WM beteiligt. Weite Anfahrtswege bis nach Hannover und nicht ausreichend ehrenamtliches Personal ließen dies nicht zu.

## Feldküche zur Selbstversorgung

Aber als man mit der Bitte an uns herantrat, ob wir für ein Fan-Lager der Nationalmannschaft der Elfenbeinküste für 16 Tage eine Feldküche zur Verfügung stellen könnten, sagten wir spontan zu.

**Thomas Sander** von der Betreuungsgruppe des ASB-Katastrophenschutzes übernahm den Hin- und Rücktransport sowie die Einweisung an der ASB-eigenen Feldküche. Das Kochen übernahmen die Bewohner des Fan-Lagers in Eigenregie.

**Antoine Tehe**, der seit dem Jahr 2000 in Presen auf Fehmarn wohnt, hatte die Vorbereitungen übernommen und gemeinsam mit seiner Frau auf dem Ferienhof Rießen für die Unterkunft von 60 Fußballfunktionären gesorgt. Sogar der Minister für Jugend, Bildung und Sport der Elfenbeinküste, **Dagobert Banzio**, weilte seinerzeit ein paar Tage auf Fehmarn.



Der ehemalige Ministerpräsident Björn Engholm wurde bei der Ehrenamtsmesse am ASB-Stand begrüßt.

## Fußpflege neu beim ASB

Als zusätzliches Angebot für den vom ASB betreuten Patientenkreis war Ende 2005 die medizinische Fußpflege neu in das Programm unseres Ambulanten Pflegedienstes aufgenommen worden. Zu diesem Zweck absolvierten die ASB-Mitarbeiterinnen **Monika Brill** und **Ute Kiene** eine spezielle Ausbildung zur Fußpflegerin.



Der ASB Heiligenhafen wirkte am Sicherheitstag 2006 auf dem Oldenburger Markt mit.

## Aufwändige Personensuche

Im August 2006 war unser Rettungshundezug an einer großen Suchaktion in Großenbrode beteiligt. Nachdem spazieren gehende Urlaubsgäste am Strand einen Handstock, eine Mütze und ein Fernglas gefunden hatten, benachrichtigten diese die Polizei. Daraufhin leitete die Polizei eine große Suchaktion ein, an der sich die Feuerwehr Großenbrode, der ASB-Rettungshundezug sowie auch Suchhunde des BRH beteiligten. Die Feuerwehr hatte ihre Suchaktion am Sonnabend um 21 Uhr eingestellt, wurde aber erneut um 23.40 Uhr angefordert. Taucher der Johanniter Unfallhilfe suchten das Wasser vor dem Deich ab. Am Sonntagmorgen gegen 2.30 Uhr wurde auch diese Aktion erfolglos eingestellt. Hubschrauber der Bundespolizei und Schiffe der Wasserschutzpolizei suchten noch am Sonntag das Gebiet vor dem Deich ab.

## Senior vermisste Gehilfe

Am gleichen Tag meldete sich ein 65-jähriger Mann bei der Wasserschutzpolizei und beklagte den Verlust einiger Gegenstände. Er sei am Vortag am Strand spazieren gegangen. Aufgrund einer Gehbehinderung sei er eigentlich auf zwei Krücken angewiesen. Im Sand sei das Gehen aber sehr beschwerlich gewesen, so dass der Urlauber eine Gehilfe,

2006



Unsere ASJ-Mannschaft beim Schlauchbootwettbewerb der Jugendfeuerwehren in Heiligenhafen.

sowie Mütze und Fernglas am Strand deponiert und nur mit einer Krücke weitergegangen sei. Später habe der Mann die Sachen nicht mehr finden können und sei erst mal nach Hause gefahren. Der Pensionär konnte seine Sachen bei der Polizei in Heiligenhafen anschließend wieder in Empfang nehmen und der Suchvorgang konnte so abgeschlossen werden.

## Vorstand neu gewählt

Der im Rahmen der Mitgliederversammlung am 4. März 2006 gewählte Vorstand des ASB Heiligenhafen mit Jugendleiterin **Heike Lafrentz**, dem stellv. Vorsitzenden **Christian Faecks**, dem Vorsitzenden **Jörg Bochnik**, dem Stellv. Vorsitzenden **Michael Mohr** und Vorstandsmitglied **Heike Kunkel** (v.l.n.r.).







Sicherheitstag 2006  
in Oldenburg/H.



Wir entwickeln und fertigen seit über 20 Jahren  
Sonderfahrzeuge und Abrollbehälter jeglicher Art  
für Feuerwehren, Rettungsdienste, Polizei und Kommunen.



GSF Sonderfahrzeugbau GmbH • Max-Planck-Straße 9 • 49767 Twist • [www.gute-sonder-fahrzeuge.de](http://www.gute-sonder-fahrzeuge.de)



## Schauspielerische Einlage für den ASB

Auf der Suche nach einem Schatz verschlug es die Hauptdarstellerin des Sat.1 Fernsehfilms „Der Jäger des Ostseeschatzes“, **Desiree Nosbusch**, und das dazugehörige Filmteam sowie weitere Schauspieler-Kollegen im September 2007 an die Heiligenhafener Steilküste.

Am hohen Ufer direkt am Leuchtturm sollte **Desiree Nosbusch** während der Dreharbeiten auf eine Leiche stoßen. **Michael Mohr** und **Tim Riebeling** vom ASB Heiligenhafen hatten in dieser Szene ihren „großen“ Auftritt und mussten viele Stunden Zeit – meist Wartezeit – für ein paar Filmsekunden mitbringen.

Das Wetter zeigte sich von seiner stürmischen Seite, wodurch Drehs am Strand zu einem kleinen Problem wurden, da dieser an vielen Stellen von den ziemlich hohen Wellen überrollt wurde. Als Kulisse hatte sich die aufgepeitschte See jedoch hervorragend gemacht.

Der Film wurde im November bei Sat1 ausgestrahlt, handelte von einer Archäologin, die auf ihre Heimatinsel Fehmarn zurückkehrt, dort verschiedene Morde aufklärt und einen Schatz birgt, um am Ende mit dem Mann ihres Lebens und ihrer Tochter in Frieden leben zu können. In weiteren Rollen waren **Rene Steinke**, **Henning Baum**, **Annika Martens**, **Helena Siegmund-Schultze**, **Julia Koschitz** und **Tilo Prückner** zu sehen.

Als Fazit konnte der interessierte lokale Fernsehzuschauer für sich mitnehmen, dass neben dem Erkennen der lokalen Drehorte und der hervorragenden schauspielerischen Leistung unserer beiden ASB-Mimen der dünne Inhalt des Films nicht merklich verbessert werden konnte.



Während die ASB-Schauspieler auf ihren Einsatz warten (Bild oben) ist das Filmteam unten am Strand mit Desiree Nosbusch am Drehen (Bild unten).



Das Wasser steht in den Straßen von Dahme.

### Dahme stand unter Wasser

Diesmal sorgte nicht die Ostsee sondern starke Regenfälle, vollgelaufene Entwässerungsgräben und schlecht ablaufendes Wasser für ein mehrtägiges Hochwasser im Ostseebad Dahme. Unzählige Feuerwehr-Einheiten waren tagelang damit beschäftigt der Wassermassen Herr zu werden und diese mit zahlreichen Schlauchleitungen in die Ostsee zu pumpen. Zur Ausgabe und Verteilung von Verpflegung für die unzähligen Feuerwehrleute, die im ganzen Ortsbereich von Dahme im Einsatz waren, wurden am 12. August 2007 Helfer (m/w) des ASB angefordert und nach Dahme beordert (Bilder oben).

Übernahme eines Verletzten vom Rettungsboot per Korbtrage und Drehleiter in Puttgarden.



2007

Verpflegungsausgabe an die Hochwasser-Helfer.

### Gemeinsame Übungen

Neben den Einsätzen wurde 2007 an zahlreichen Übungen in enger Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen teilgenommen.

Herausragende Termine waren hierbei die Großübung unter Beteiligung von DGzRS, Polizei, Feuerwehr, DRK und ASB im Juni in Puttgarden sowie kurze Zeit später der Übungseinsatz am Arid-Hus in enger Zusammenarbeit mit der Heiligenhafener Feuerwehr (beide im Regen). Weitere örtliche Übungen folgten im August im Ferienpark und im September in der Ameos-Klinik (Bild Seite 186 oben).

An den bei den Urlaubern beliebten Übungen im Heiligenhafener Ferienpark nahm der ASB regelmäßig teil.







2007

### Grillplatz wurde eingeweiht

Auf Initiative der Jugendgruppe wurde im Frühjahr die Idee geboren, hinter dem ASB-Gebäude einen eigenen Grillplatz einzurichten. Gebrauchte Steine für die Pflasterung konnten günstig erworben werden. Aber schnell wurde allen Beteiligten klar, dass die Umsetzung nicht so ganz einfach werden würde. So richtig voran ging es erst, als die Heiligenhafener **Firma Ruschau** ihre Unterstützung für die Jungsamariter signalisierte und kostenlos für die Vorbereitung des Unterbaus inkl. Anlieferung des Baumaterials sorgte und am Wochenende Maschinen bereitstellte. Danach wurden die helfenden Hände von ASJ und ASB aktiv und verlegten in stundenlanger Handarbeit die Pflastersteine (*Bild oben*), so dass ein respektabler Grillplatz an der Nordseite des ASB-Gebäudes in der Tollbrettkoppel entstand. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde und mit einem Dankeschön von Jugendleiterin **Kristina Mohr** an **Herbert Ruschau** wurde der Platz im Juli 2007 in Betrieb genommen (*Bild unten*).



### Rettungshunde waren gefordert

15 Alarmierungen zur Personensuche durch die Kreisleitstelle, mehrere größere Übungen, Teilnahme am ASB-Aktionstag, zwei Eignungstests, eine Rettungshundeprüfung sowie ein mehrtägiger Workshop in Bayern erlebten die Aktiven des Hundezuges im Jahr 2007 (*Bild unten*).



### Jugendgruppen übten gemeinsam

Im Rahmen einer gemeinsamen Großübung auf dem Garagenplatz hinter dem Psychatrium zeigten Jugendfeuerwehren aus Heiligenhafen und dem Umland sowie die Arbeiter-Samariter-Jugend und die THW-Jugend im September 2007, dass die Nachwuchsschmieden der Hilfsverbände fit sind. Die ASJ stellte einen Verbandsplatz (*Bilder links*). Anfang August fuhr die ASJ-Gruppe mit dem Fahrrad in die Heuherberge nach Quaal. Auf dem Programm stand dabei auch ein Besuch des Museumshofs in Lensahn (*Bild oben*) und baden im Lensahner Waldschwimmbad.

### Zwei 25-jährige Dienstjubiläen

Auf eine 25-jährige Dienstzeit im Rettungsdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes konnten 2007 die Rettungsassistenten **Heinz Klöpfer** (*links*) und **Udo Glaufügel** (*rechts*) zurückblicken.



### Gemeinsamer Aktionstag

Welche Aufgaben hat der Katastrophenschutz, welche der Rettungshundezug? Dies fragten sich die Mitglieder der ASB-Jugendgruppe des Öfteren. Im Rahmen eines gemeinsamen Aktionstages der Fachdienste Katastrophenschutz, Rettungshundezug und Jugendgruppe des ASB Heiligenhafen wurden diese Fragen im November 2007 ausgiebig beantwortet – in Theorie und Praxis. Beatmungsgerät und Vakuummatratze sowie die verschiedenen Funkgeräte wurden am Vormittag vorgestellt und anschließend praktisch damit geübt. Nach der Einweisung in die Kartenkunde übernahmen die Jugendlichen als Beifahrer die Verantwortung dafür, dass die Ziele auch erreicht wurden. Erster „Einsatzort“ war der Wald am Niobedenkmal auf der Insel Fehmarn, wo dann die Rettungshunde des ASB zum Einsatz kamen, um nach vermissten Personen zu suchen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der ASJ, die den Funkverkehr übernahmen, wurden die Suchtrupps des Hundezuges in allen Fällen fündig. In Kolonnenfahrt wurden die sieben an der Übung beteiligten ASB-Fahrzeuge anschließend zum zweiten Einsatzort nahe Cismar beordert. Hier warteten bereits leckere Verpflegung aus der Feldküche auf die hungrigen ASB-Helfer (*Bild oben*). Nach weiteren kleinen Übungen endete der Aktionstag mit Einbruch der Dunkelheit und der gemeinsamen Rückfahrt in die Heiligenhafener ASB-Unterkunft. (*Siehe auch Bild auf der folgenden Seite*).





SEG-Übung 2007.



Neue Jacken für die ASJ im Jahr 2007.



Besuch der SEG bei CPKelco.



2008

Gesundheitstag in Heiligenhafen.



Aktionstag 2007.



20 Jahre SEG, 2008.



## Erster Geschäftsführer nahm Tätigkeit auf

Als einer von wenigen ASB-Ortsverbänden in Schleswig-Holstein war der ASB Heiligenhafen bis zum Jahr 2008 ohne Geschäftsführer ausgekommen. Es zeigte sich aber, dass trotz einer hauptamtlichen Geschäftsstellenmitarbeiterin, Unterstützung durch den ASB-Landesverband und großem Engagement des ehrenamtlich tätigen Vorstands, die bisher praktizierte Arbeitsweise nicht mehr aufrecht zu erhalten war. Die Einrichtung einer Geschäftsführerstelle war dringend erforderlich.



Udo Glaufügel

Bereits im Jahr 2007 wurden Gespräche mit dem Landesverband und dem Betriebsrat geführt, um eine Lösung zu finden, die effektiv und dennoch kostengünstig sein sollte. Für den Vorstand kam nur die Einstellung eines Geschäftsführers in Frage, der sich mit der ASB-Materie auskennt und nicht erst lange eingearbeitet werden muss. So fiel die Wahl schnell auf **Udo Glaufügel**,

der durchaus Interesse an dieser neuen Herausforderung zeigte und aufgrund seines jahrzehntelangen Engagements für den ASB in haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten für diese neue Aufgabe bestens geeignet erschien.

### Amtsantritt am 2. Januar 2008

Darüber hinaus konnte **Udo Glaufügel** die Erfahrungen und Kontakte aus seiner zuvor ehrenamtlich durchgeführten Tätigkeit als Koordinator zwischen Orts- und Landesverband in seine neue Aufgabe einbringen. Und so trat **Udo Glaufügel** seine berufliche Tätigkeit als Geschäftsführer des ASB Heiligenhafen zum 2. Januar 2008 an, was zu einer

spürbaren Entlastung der Aufgaben des OV-Vorstands führte, der sich nunmehr auf die wesentlichen und satzungsgemäßen Aufgaben beschränken konnte.

Die Geschäftsführertätigkeit wurde zunächst als halbe Stelle von **Udo Glaufügel** wahrgenommen, in der anderen halben Stelle war er weiterhin als Leiter Rettungsdienst tätig.

Diese Lösung bot sich zunächst an, um die finanzielle Belastung des Ortsverbands für die neue Stelle im Rahmen zu halten. Zudem hatte der ASB-Landesverband eine Anschubfinanzierung über drei Jahre zugesichert.

### Zwei weitere Dienstjubiläen

Im Jahr 2008 konnten **Hans-Jörg Will** (*links*) und **Rainer Schröder** (*rechts*) auf eine 25-jährige Dienstzeit im Rettungsdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes zurückschauen.



### Inselkrankenhaus geschlossen

Statische Probleme und die damit verbundene Gefahr eines möglichen Einsturzes führten im März 2008 dazu, dass das Burger Inselkrankenhaus auf Fehmarn geschlossen werden musste (*Bild oben im Hintergrund*).

Für unsere Rettungsdienst-Mitarbeiter auf der Insel bedeutete dies eine erhebliche Steigerung der Auslastung. Alle Notfälle und Einweisungen mussten nun in Krankenhäuser auf dem Festland transportiert werden.

### Zweiter Rettungswagen erforderlich

Schnell stellte sich heraus, dass die Transportkapazitäten des Rettungsdienstes auf der Insel mit nur einem Rettungswagen nicht ausreichend waren. Zeitnah wurde eine gemeinsame Vereinbarung zwischen Kreis Ostholstein und dem ASB getroffen und ein zweiter Rettungswagen auf der Insel stationiert, was zu einer Anhebung der Dienststellen um drei weitere Rettungsassistenten führte.

### Klinikneubau erforderlich

Aufgrund der besonderen Insellage, großer Touristenströme im Sommer und auch im Hinblick auf den geplanten Neubau der Fehmarnbeltquerung rückte ein möglicher Neubau des Inselkrankenhauses mit Verlegung der Rettungswache an das neue am Ortseingang von Burg favourisierte Krankenhaus in den Fokus.

Beim ASB stellte man sich darauf ein, die Zeit bis zu einem Neubau zu überbrücken. Die Kolleginnen und Kollegen in der ASB-Wache in der Bürgermeister-Lafrentz-Straße rückten zusammen, um die Besetzung des zweiten Rettungswagens mit unterbringen zu können. Der Notarztdienst auf der Insel konnte auch ohne Krankenhaus weiterhin erbracht werden. Das Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) ist neben den beiden Rettungswagen weiterhin an der Burger Wache stationiert.

### Weitere Rettungswache geplant

Bereits weit vor dem Aus des alten Inselkrankenhauses war der Bau einer zweiten Rettungswache seinerzeit in Landkirchen im Gespräch, um den Inselwesten rettungsdienstmäßig besser abdecken zu können. Wie sich herausstellte, sollte sich die Umsetzung aber noch viele Jahre hinziehen.

### Danke-Wappen 2008 für die ASJ

Für ihr soziales Engagement, insbesondere für die Anti-Mobbing-Kampagne, verlieh im Rahmen des Neujahrsempfangs der CDU der Ortsvorsitzende **Timo Gaarz** das Dankewappen 2008 an die ASJ Heiligenhafen.







**SEG**  
Heiligenhafen  
20 Jahre

## 20 Jahre Schnelleinsatzgruppe

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens der Schnelleinsatzgruppe des ASB Heiligenhafen veranstaltete unser Ortsverband am 31. Mai 2008 einen öffentlichen Infotag rund um unser OV-Gebäude.

Zahlreiche interessierte Bürger nutzten die Gelegenheit, sich über die Schnelleinsatzgruppe aber auch das gesamte weitere Aufgabenspektrum unseres Ortsverbands zu informieren.

## Besuch aus Portugal

Neben vielen ehemaligen SEG-Angehörigen, Vertretern anderer Hilfsorganisationen, des DRK Göhl mit deren Helfern die SEG Nord gemeinsam zum Einsatz kommt, des ASB-Landesverbands und Stadtvertretern konnten der damalige Bürgervorsteher **Norbert Suhr** sowie Bürgermeister **Heiko Müller** vom ASB begrüßt werden. Ganz besonders gefreut hat sich der ASB-Vorstand über den Besuch von **Dr. José Lameiras**, der extra aus Portugal zum Jubiläum angereist war.



Aktive und ehrenamtliche Einsatzleiter der SEG in einem Bild. *Hinterer Reihe v.l.n.r.:* Tim Riebeling, Michael Mohr, Christian Faecks, Frank Lietzow, Jens Wulf, Dieter Schiemann. *Vordere Reihe v.l.n.r.:* Jörg Brandt, Dr. José Lameiras (Notarzt), Udo Glaufügel, Hubert Wied.

Wiedersehen für die beiden ehemaligen SEG-Ärzte Dr. Francisco Lameiras und Dr. José Lameiras sowie Udo Glaufügel (Bild unten links).



Anlässlich des 20-jährigen SEG-Jubiläums wurden die ersten der neuen ASB-Einsatzjacken an die Helferinnen und Helfer ausgegeben.



Erste Hilfe am Kind mit Ausbilderin Gabi Abraham.

## Auch Hunden kann geholfen werden

Als ganz neue Dienstleistung hat der ASB Heiligenhafen 2008 erstmals Kurse in „Erster Hilfe am Hund“ für interessierte Hundehalter angeboten.

Der Lehrgang vermittelt die Grundlagen der Ersten Hilfe am Hund ohne besondere Hilfsmittel und der Teilnehmer ist danach in der Lage, bei Notfällen die als wirksam empfohlenen Erste-Hilfe-Maßnahmen am Hund ergreifen zu können. Einige Grundregeln der Ersten Hilfe am Menschen lassen sich auch auf Tiere übertragen.

Um Wiederbelebnungsmaßnahmen wie Herzdruckmassage und Beatmung gezielt üben zu können, wurde vom ASB Heiligenhafen ein spezieller Übungshund angeschafft, der weltweit nur von einer Firma in den USA hergestellt wird. Die Durchführung der Kurse hatte seinerzeit **Svenja Lohde-Glaufügel** übernommen (Bild unten).



2008

In die Kfz-Halle wurden Abstellräume und ein Boden eingebaut, um Lagermöglichkeiten für Material und Ausrüstung zu schaffen.



Das ASB-Team im Einsatz beim Weihnachtsmarkt.

Über die Zuweisung eines neuen Krankenwagens (links im Bild unten) freute sich im Jahr 2008 die Sanitätsgruppe Arzt des Katastrophenschutzes.





## Reisebus diente als Übungsobjekt



Vor dem Hintergrund des ständig zunehmenden Straßenverkehrs probten unsere Schnelleinsatzgruppe (SEG), gemeinsam mit dem Rettungsdienst, dem Katastrophenschutz und der Feuerwehr Großenbrode im Rahmen einer Übung im August 2009 die Bewältigung eines Verkehrsunfalls mit einem Reisebus auf der E 47 mit zahlreichen Verletzten.

### Neues Rettungszelt im Einsatz

Zum ersten Mal kam dabei ein sich selbst aufblasendes Rettungszelt zum Einsatz (Bild unten). Zwei dieser Zelte waren vom Kreis Ostholstein angeschafft worden, um die Sanitätsversorgung bei Massenunfällen in unserer Region sicherzustellen. Auch vor dem Hintergrund, dass der Neubau des Inselkrankenhauses noch auf sich warten ließ, waren diese Sanitätszelte von großer Bedeutung.

Angenommene Übungslage war, dass der Fahrer eines Reisebusses, der freundlicherweise von der Kurklinik Miramare in Großenbrode gestellt wurde, am Steuer einen Herzinfarkt

erlitten hatte. Das Fahrzeug sei dann ungebremst auf einen PKW aufgefahren. Dessen Insassen wurden anschließend schwer verletzt von der Feuerwehr aus dem Unfallwagen herausgeschnitten, wobei das Dach des Unfallwagens entfernt wurde. Auch bei den Busreisenden hatte es viele „Verletzte“ gegeben, so dass die Schnelleinsatzgruppe die Schwerverletzten im schnell aufgebauten Sanitätszelt versorgen musste, während die leichten Fälle noch auf dem Verletztensammelplatz behandelt wurden.

Als „Verletzte“ stellten sich Mitarbeiter (m/w) der Kurklinik Miramare zur Verfügung, die zuvor von drei ASB-Helfern realistisch geschminkt worden waren.



### Amokdrohung rief Retter auf den Plan

Eine Kritzelei auf einem Schultisch, die eine Gewaltandrohung beinhaltete, führte im Mai 2009 zu einem Großeinsatz von Polizei und Rettungskräften auf der Insel Fehmarn. Glücklicherweise stellte sich im Nachhinein die Androhung als schlechter Scherz eines Schülers heraus.

Die Bereitstellung der alarmierten Rettungskräfte inkl. Schnelleinsatzgruppe erfolgte vor dem alten Inselkrankenhaus in Burg.

### Mini-Gruppe neu bei der ASJ

Um auch Kindern die Möglichkeit zu geben, in der Arbeiter-Samariter-Jugend aktiv zu werden, wurde am 14. Januar 2009 eine neue Mini-Gruppe für Kinder im Alter von 6 - 10 Jahren ins Leben gerufen, die rasch eine Stärke von über 20 Kindern erreichte.



### Neuer Leiter Rettungsdienst

Nachdem die Aufgabenfülle im Rahmen der Geschäftsführungstätigkeit immer umfangreicher wurde, übernahm **Udo Glaufügel** 2009 diese Aufgabe in Vollzeit.

In Folge dieser neuen Entwicklung wurde der langjährige bisherige stellvertretende Rettungsdienstleiter **Frank Lietzow** zum neuen Leiter des Rettungsdienstes beim ASB Heiligenhafen ernannt.

Die ASJ übt den richtigen Einsatz von Pflasterstreifen.





## 40. Geburtstag mit Ehemaligen-Treff

Genau am 40. Jubiläumstag, dem 6. September 2009 trafen sich ASB-Mitglieder der ersten Stunde, Gründungsmitglieder sowie Vertreter des ASB-Landesverbands im OV-Gebäude zu einem gemütlichen Nachmittag, zu dem auch eine Fahrt mit dem „Strand-Express“ und Besuch der vormals vom ASB in Heiligenhafen genutzten Liegenschaften gehörte.

Bereits im Juli hatte der ASB Heiligenhafen im Rahmen der Oldtimerausstellung „Mobile Legenden“ auf dem Heiligenhafener Markt auf unser bevorstehendes Jubiläum hingewiesen. Zwei ältere Einsatzfahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände aus der Gründerzeit wurden dort ausgestellt und zusätzlich hatten wir die Betreuung der Kinder mit Dosenwerfen und Kinderschminken am ASB-Stand übernommen.

Ehemalige und zum Teil noch aktive Mitglieder aus der Gründerzeit des ASB Heiligenhafen trafen sich zum Klönschnack am 6. September 2009. *Hintere Reihe v.l.n.r.: Walter Buchholz, Manfred Steuck, Jürgen Pantel, Egon Lundt, Manfred Steinfeld und Peter Foth. Vordere Reihe v.l.n.r.: Berthold Schwarz, Holger Gehrt, Dieter Persson, Claus Meyer, Rolf Dörr, Rüdiger Herholz und Jörg Bochnik (Bild unten).*



Praktische Ausbildung an der Feldküche.



Bowlingabend im Rahmen der Mitarbeiter-Stammtische. *(Bild oben).* Die der ASJ geschenkte Grillhütte wird unzerlegt mit Hilfe eines Teams der Großenbroder Feuerwehr angeliefert *(Bild unten).*



2009

Gemeinsame Ausbildungsveranstaltung von SEG und Großenbroder Feuerwehr auf dem Gruber Flugplatz.

## Rettungshunde verließen den ASB



Nachdem sich die Angehörigen unseres Rettungshundezuges mit Unterstützung des Vorstands und der OV-Geschäftsstelle ab Ende 2008 daran gemacht hatten, Spenden zur Anschaffung von Hundetransportboxen für den ASB einzuwerben, konnte im März eine Viererbox zum

flexiblen Einbau in einen unserer Kleinbusse angeschafft werden. Neben zahlreichen Barspenden beteiligten sich mehrere Firmen sowie die Stiftung der Sparkasse Holstein. Trotz dieser materiellen Verbesserung kam es in den darauf folgenden Wochen leider zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen Vorstand und Leitung des Hundezuges. Insbesondere wurde von den Aktiven bemängelt, dass dem Hundezug kein eigenes Einsatzfahrzeug zur Verfügung gestellt werden konnte, was dem ASB Heiligenhafen zum damaligen Zeitpunkt aus finanziellen Gründen leider nicht möglich gewesen war. So entschieden sich die Mitglieder des Rettungshundezuges Anfang Mai 2009 dazu, den ASB auf eigenen Wunsch zu verlassen.

Um die neuen Transportboxen verwendungsgemäß einzusetzen, wurde dies Material als Dauerleihgabe an den Rettungshundezug des ASB Flensburg weitergereicht.



Erfolgreicher Abschluss eines Erste-Hilfe-Kurses an der Grundschule Petersdorf/Fehmarn, durchgeführt von Gabi Abraham und Stephan Andersen *(oben).*

SEG-Einsatz beim Sicherheitstag in Oldenburg *(unten).*







Schweren Herzens trennten wir uns 2009 von „Elfriede“, einem ehemaligen Großraumkrankenwagen, Baujahr 1964, der einst dem Hamburger Zivilschutz gehörte, dann beim ASB in Hamburg landete und 1989 von unserem Ortsverband günstig erworben wurde. Zuletzt hatte „Elfriede“ bei uns als Küchenwagen seinen Dienst verrichtet. Verkauft wurde er an eine Catering-Firma in Süddeutschland.

Neu in Dienst gestellt wurde im September 2009 ein Transporter vom Typ Ford Transit, der im Rahmen der Schnelleinsatzgruppe die Aufgabe eines Gerätewagens übernahm, um das immer umfangreicher werdende Material transportieren zu können. Unser Bild zeigt die Übergabe vom damaligen Landesvorsitzenden Peter Dieterich (rechts) an SEG-Einsatzleiter Michael Mohr (mitte) und Geschäftsführer Udo Glaufügel (links).

# Reinhard Hoffmann

MALER- UND LACKIERERMEISTER  
Inh. Marcel Hoffmann



## Malermeister

Tollbrettkoppel 7 · 23774 Heiligenhafen  
Telefon 0 43 62 / 25 98 · malerei-hoffmann@hotmail.de

Farben · Tapeten · Fußbodenbeläge · Fassadengestaltung



Das ASB-Gebäude aus der Vogelperspektive im Jahr 2009.





## ASB übernimmt auf Fehmarn neue Aufgaben

Der Start von drei neuen Aufgabenfeldern auf der Insel Fehmarn prägte die Aktivitäten unseres Ortsverbands im Jahr 2010 erheblich. Mit der Übernahme eines Ambulanten Pflegedienstes konnten wir ein Angebot im sozialen Bereich schaffen, die Arbeiter-Samariter-Jugend etablierte sich mit einer eigenen Gruppe und der Schulsanitätsdienst an der Inselschule wurde ins Leben gerufen sowie ein Stützpunkt-Gebäude bezogen.

### ASB pflegt auch auf Fehmarn

Seit dem 1. April 2010 ist der ASB Heiligenhafen mit seinem Ambulanten Pflegedienst auch auf der Insel Fehmarn vertreten. Durch partnerschaftlich geführte Gespräche mit dem Deutschen Roten Kreuz als vormaligen Betreiber, wurde zuvor eine sozialverträgliche Übernahme des Dienstes durch den ASB geregelt.

Im Rahmen der offiziellen Übergabe am 22. April 2010 (*Bild unten*) bekundeten ASB-Landesgeschäftsführer **Matthias Hartig** (2.v.l.) und DRK-Kreisgeschäftsführer **Maik Möwes** (links) das Ereignis noch einmal offiziell in der damaligen

Sozialstation in Burg und unterstrichen dabei die gute Zusammenarbeit und das Einvernehmen, in dem die Übergabe erfolgt sei. Für die Patienten auf Fehmarn änderte sich nichts, denn die Pflegerinnen und Pfleger des DRK wurden vom ASB übernommen (*Bild unten, mit der damaligen Stellv. PDL Elke Sönnichsen, rechts*), so dass sich die Pflegekunden nicht einmal an neue Gesichter, allenfalls an ein etwas anderes Outfit und Logo gewöhnen mussten. Vier weitere Mitarbeiter (m/w) wurden im Laufe des Jahres durch den ASB zusätzlich neu eingestellt und auch die Fußpflege gehört seit 2010 zum Angebot des ASB auf Fehmarn.



### Neues Gebäude bezogen

Bis Mitte Oktober 2010 wurden die bisherigen Räumlichkeiten des DRK in der Bürgermeister-Lafrentz-Straße Übergangsweise zum Betrieb der Sozialstation vom ASB genutzt. Seitdem ist unser Pflegedienst in den neu angemieteten Räumen in der Industriestraße 14 im Burger Industriegebiet untergebracht. Das verkehrsgünstig liegende Gebäude dient seitdem als ASB-Stützpunkt auf der Insel Fehmarn. Drei Einsatz-Fahrzeuge des Katastrophenschutzes (KATS) und der Schnelleinsatzgruppe (SEG), bestückt mit einem selbst-aufblasenden Sanitätszelt, konnten nun endlich auf die Insel verlegt werden.

Zur besseren Kenntlichmachung wurde das Gebäude im Jahr 2011 mit der aktuellen ASB-Banderole versehen (*Bild Seite 198 oben*).

### ASJ-Gruppe auf Fehmarn gegründet

Ein weiteres schon länger geplantes Projekt, der Aufbau einer ASB-Jugendgruppe auf Fehmarn konnte 2010 ebenfalls umgesetzt werden, nachdem im März eine Vorstellung der zukünftigen ASJ-Arbeit im Burger Jugendhaus stattgefunden hatte. Und es fand sich ein kleines Helfer-Team.



Pflegedienst-Mitarbeiterin Beta Lüth nutzte im Januar 2010 Ski für den Weg zur Arbeit.



2010

Die ASJ Heiligenhafen zu Gast bei der Feuerwehr (*oben*).

### Schnuppernachmittag

Im Rahmen eines Schnuppernachmittags auf dem Schulhof der Burger Grundschule am 20. Mai 2010 stellte sich die neue ASB-Jugendgruppe auf Fehmarn offiziell vor (*Bild unten*).

Ein Informationszelt war aufgebaut worden, es wurde gespielt, gebastelt, geschminkt, ein Krankenwagen stand zur Besichtigung bereit und Kuchen und Getränke wurden gereicht. Bereits eine Woche später traf sich die neue Fehmaraner ASJ-Gruppe zur ersten Gruppenstunde im Haus der Jugend und ab dem Herbst im ASB-Gebäude in der Industriestraße in Burg. Die Leitung hatte zunächst **Heike Lafrentz** aus Heiligenhafen übernommen, denn das ursprüngliche Helferteam war leider zwischenzeitlich stark geschrumpft.







### Schulsanitätsdienst wird aufgebaut

Schüler helfen Schülern. Dies ist das Grundprinzip des Schulsanitätsdienstes des ASB. Passieren kann im Schulalltag immer mal etwas. Da fällt jemand auf dem Schulhof hin und schlägt sich das Knie auf, jemand sticht sich im Werkunterricht in den Finger, ein Schüler bekommt einen Asthma-Anfall oder einen Zuckerschok. Die Inselfschule Fehmarn ist seit Oktober 2010 für die Erstversorgung solcher Fälle gewappnet. Nach Vorgesprächen und dem „grünen Licht“ durch die Schulleitung fanden sich spontan 15 Freiwillige unter den Schülerinnen und Schülern, die daran mitwirken wollten. Diese wurden anschließend in einem 48 Stunden umfassenden Lehrgang unter der Leitung von **Svenja Lohde-Glauflügel** vom ASB Heiligenhafen zu Schulsanitätern ausgebildet.

Am 4. Oktober 2010 erfolgte nach erfolgreicher Abschlussprüfung die Übergabe der Zertifikate und T-Shirts an die frischgebackenen Schulsanitäter (m/w) *(Bild oben)*.

### Kontaktaufnahme nach Dänemark

Im Zeichen der Wiederbelebung der Kontakte zur dänischen Partnerorganisation Arbejdernes-Samariter-Forbund ASF - Dansk Folkehjaelp stand das Jahr 2010.

Bereits in den 1970-1980er Jahren hatten enge Kontakte von ASB und ASJ Heiligenhafen zu den dänischen Kollegen auf Lolland bestanden, die dann aber leider eingeschlafen waren. Im Zuge der immer weiter zusammenwachsenden europäischen Staaten und auch in Aussicht auf die feste Beltquerung wurde von Geschäftsführer **Udo Glaufflügel** der grenzübergreifende Kontakt angestrebt und er fand hierbei aktive Mitstreiter durch **Stephan Andersen** vom ASB Heiligenhafen sowie **Hanjo Merkle** vom ASB Regionalverband Kiel.

Erste deutsch-dänische Samariter-Gespräche im Januar und März ebneten den Weg für eine zukünftige länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen den beiden Hilfsorganisationen.

### Infotreffen in Heiligenhafen

Vereinbart wurde ein Infotreffen in Heiligenhafen, dass am 29. + 30. Mai 2010 in den Räumen unseres Ortsverbands stattfand und der Vorstellung der Tätigkeiten und dem gemeinsamen Kennenlernen diente. Beteiligt waren ASF-Helfer/innen aus verschiedenen Gliederungen sowie Vertreter des ASB aus Flensburg und Kiel und von den ASB-Landesverbänden Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. **Annemette Knudsen-Fischer** aus Dannau stellte sich freundlicherweise als Dolmetscherin zur Verfügung.



### Gemeinsame Sanitätsdienste

Zur Vertiefung der praktischen Arbeit zwischen den beiden Hilfsorganisationen nahm im Jahr 2010 abwechselnd dänisches oder deutsches Sanitätspersonal an verschiedenen Großveranstaltungen teil. Hervorzuheben sind hier die Kieler Woche im Juni, der Triple-Ultra-Triathlon in Lensahn im August *(Bild oben)* und „Danmarks hurtigste bil“ Anfang Juni.

### Ausbildung in Luxemburg

Auslandskontakte wurden 2010 nicht nur nach Dänemark geknüpft, sondern auch in südlicher Richtung. Die Rettungshundestaffel des Luxemburger Malteser Hilfsdienstes war im Internet auf das Angebot des ASB Heiligenhafen für Erste Hilfe am Hund gestoßen und hatte per Mail eine Anfrage gesendet. Unsere telefonische Nachfrage ergab, dass durchaus ernstes Interesse an einem von uns in Luxemburg durchzuführenden Kurs bestand und so reiste **Svenja Lohde-Glauflügel** mit dem Übungshundedummy sowie umfangreichem Ausbildungsmaterial und diversen Lehrgangsunterlagen vom 31. Juli bis 1. August 2010 nach Luxemburg, um dort den gewünschten Kurs durchzuführen *(Bild unten)*.



### Schneereicher Winter auf Fehmarn

Gedanken an die Schneekatastrophe 1978/79 werden immer wieder wach, wenn es auf Fehmarn schneit und der entsprechende Wind über die Insel pfeift. Das Jahr 2010 wies hier einige Parallelen zu damals auf – und das im Januar und Februar sowie als kleine Dreingabe auch noch einmal im November und Dezember.

Da die Fahrzeuge des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes nicht für extreme Schnee-Ereignisse geeignet sind, wurde das Technische Hilfswerk Eutin mit seinem Hänglund-Fahrzeug zur Unterstützung des Rettungsdienstes angefordert *(Bilder oben)*.

Das Basisfahrzeug verfügt über Kettenantrieb ebenso wie der Anhänger, der notfalls auch zum Krankentransport benutzt werden kann. Das in Schweden ursprünglich für das dortige Militär entwickelte Fahrzeug verfügt über sehr gute Schneefahreigenschaften und kann bis etwa zwei Meter Schneehöhe eingesetzt werden.

Am 9. Januar 2010 waren fast alle Inselstraßen von Sperren betroffen. Die größten Probleme gab es im Inselosten, an der Nordküste und in Teilen Westfehmarns, besonders Richtung Flüge aber auch in Puttgarden und Petersdorf. Zeitweilige Stromausfälle auf der ganzen Insel Fehmarn, die teilweise auch das Telefonnetz lahmlegten, erschwerten die Lage zusätzlich. Ergänzend zum THW wurden zwei Feuerwehrfahrzeuge aus Burg und Petersdorf an der Rettungswache Burg stationiert, um bei Bedarf die Rettungsfahrzeuge zu ihren Einsatzorten zu begleiten – soweit es möglich war.





### Frachtfähre geriet in Brand

Kurz vor Mitternacht am 9. Oktober 2010 geriet 11 km vor Puttgarden die Frachtfähre „Lisco Gloria“ mit ca. 240 Personen an Bord in Brand (Bilder oben). Von der Leitstelle Ostholstein wurden alle verfügbaren SEG-Kräfte im Kreis alarmiert und gingen auf dem Puttgardener Fährbahnhof in Bereitschaft. Weitere Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehren Lübeck, Hamburg und Bremen sowie mehrere Hubschrauber rückten an. Unter der Einsatzleitung des Havariekommandos wurde dann aber entschieden, die zwischenzeitlich von verschiedenen Schiffen geborgenen Personen mit der Fähre „Deutschland“ nach Kiel zu verbringen, so dass die bereitgestellten Ostholsteiner Einsatzkräfte nicht zum Einsatz kommen mussten.



Unsere Rettungsdienstmitarbeiter im Jahr 2010.

### Elke Sönnichsen leitet die Pflege

Mitte Juni 2010 wurde die bisherige Stellvertretende PDL **Elke Sönnichsen** mit der Leitung des ASB-Pflegedienstes betraut. Als Assistentin der Pflegedienstleitung kam im gleichen Jahr **Marion Jagusch** neu ins Pflegeteam, während die Stelle der Stellvertretenden Pflegedienstleitung erst am 1. Februar 2011 mit **Christoph Bähnke** neu besetzt werden konnte.

Die Tätigkeit in der Geschäftsstelle teilen sich seit 2010 die drei Mitarbeiterinnen **Martina Zamzow**, **Mareile Kordlewska** und **Janina Keilwerth**.



SEG- und Kats-Helfer nach einer gemeinsamen Ausbildung (oben).

Zur offiziellen Übergabe des Logistik-LKW „Elfriede II“ und einem Krankentransporter gab es ein wohlschmeckendes Nudelgericht aus der Feldküche, gekocht von den Helfern der Betreuungsgruppe des Katastrophenschutzes (links und rechts).



Lübecker Wachunternehmen sagt „Herzlichen Glückwunsch!“

50 Jahre im Zeichen des unermüdlichen Einsatzes für die Menschen in unserer Region: Wir gratulieren Ihnen allen, den Mitarbeitern und Unterstützern des ASB, von ganzem Herzen zu dieser Leistung! Und freuen uns, die vielen Jahre der besonderen Zusammenarbeit noch lange fortzusetzen.



Wachsamer Sicherheit für jeden von uns.  
 lübecker-wachunternehmen.de



# Erdbeben – FAST übt bei uns



Einweisung in den Aufbau eines Rettungszeltes.



2011

Notfallvorsorge-Ausbildung durch den ASB bei CPKelco.

Burg auf Fehmarn wurde im Jahr 2011 für vier Tage zum Schauplatz eines Erdbebengebiets bestimmt. Im Rahmen eines Übungseinsatzes trainierte dort vom 16. bis 19. Juni die ASB-Schnelleinsatzgruppe für Auslandseinsätze (First Assistance Samaritan Team/FAST) den Ernstfall. Als realitätsnahes Szenario lag der Übung ein Erdbeben der Stärke 7,6 in dem fiktiven Land „Merfcol“ zugrunde. Der ASB Heiligenhafen half bei der Vorbereitung und unterstützte die Übung vor Ort.

## Aufbereitung von Trinkwasser

Neben der Behandlung von „verletzten Erdbebenopfern“ wurde die Trinkwasserversorgung der betroffenen Bevölkerung durch die ASB-TWA sichergestellt (Bild unten). Auch Fehmarns Bürgermeister **Otto-Uwe Schmiedt** besuchte das FAST-Camp und ließ sich mit großem Interesse die Technik der Wasseraufbereitungsanlage erklären. Die TWA kann 1.500 Liter Trinkwasser pro Stunde liefern. Damit können im Einsatz bis zu 4.000 Menschen oder eine medizinische Einrichtung versorgt werden.



## Feldambulanz im Einsatz

Unter realistischen Bedingungen probten auch die Helfer der medizinischen Einheit die Abläufe in der Feldambulanz. So musste ein schwerverletztes „Minenopfer“ nach einer Detonation im FAST-Camp medizinisch versorgt werden (Bild unten). An der Übung nahmen auch acht Jugendliche der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) Heiligenhafen teil, die als Statisten die Rolle von Patienten übernahmen. Gezielt typische Symptome wie Malaria, Augen-Entzündungen oder Cholera zu diagnostizieren wurde von den



Auslandshelfern geübt, von denen einige bereits Einsatz Erfahrungen hatten und die die in der Ausbildung befindlichen Helfer (m/w) anleiten konnten.

Mit dabei waren als hiesige FAST-Helfer **Alexandra Schubert**, **Farid Hachmine** und **Sebastian Wriedt**, die beruflich als Mitarbeiter (m/w) beim ASB in Heiligenhafen tätig sind und sich seinerzeit als freiwillige FAST-Helfer ausbilden ließen.

Der ASB Heiligenhafen unterstützte die Übung und war in die Vorbereitungen – insbesondere bei der Suche nach einem geeigneten Übungsgelände – beteiligt gewesen.

Bei solchen Übungen wird nicht nur der Umgang mit der Ausrüstung trainiert, sondern ein Hauptaugenmerk wird auf die Stärkung der Teamstrukturen gelegt. Dies ist bei realen Einsätzen von größter Wichtigkeit.

**Kristina Mohr** als radelnde Sanitäterin beim Fisherman-Triathlon in Heiligenhafen.



## Eine symbolische 25 im Rasen



Auf seine 25-jährige hauptamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst beim ASB Heiligenhafen konnte der Rettungsassistent **Frank Reimann** am 1. Mai 2011 zurückblicken. Neben der obligatorischen Feierstunde, an der Vertreter des ASB Heiligenhafen und des Landesverbandes des Arbeiter-Samariter-Bundes teilnahmen, hatten sich ein paar Kollegen einen ganz besonderen Glückwunsch ausgedacht. Sie hatten eine 25 sauber in die Rasenfläche des der Wache gegenüberliegenden ehemaligen Inselkrankenhauses gemäht und die Rettungsfahrzeuge darum platziert. Mit dabei war auch das neue NEF vom Typ VW T5 (Bildmitte).







## Gerätewagen Sanität übernommen

Premiere hatte in Schleswig-Holstein im Jahr 2011 ein neuer Fahrzeugtyp im Katastrophenschutz – der Sanitätsgerätewagen (*Bilder oben*). Der ASB Heiligenhafen erhielt seinerzeit eines der ersten Fahrzeuge dieses neuen Typs vom damaligen Innenminister **Klaus Schlie** übergeben.

Das Fahrzeug ist für Großeinsätze mit vielen Verletzten erdacht und in Schleswig-Holstein entwickelt worden. Die Ausstattung des Gerätewagens erlaubt die Erstversorgung von Schwerverletzten mit der Möglichkeit weiterer Behandlung bei verzögerter oder kurzfristig fehlender Transportmöglichkeit in ein Krankenhaus und ist dafür hochwertig ausgestattet. Der GW San ist auf einem MAN-Straßenfahrzeug aufgebaut, hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 10 Tonnen und kann eine Besatzung von sechs Personen aufnehmen. Ein 50 qm großes mit Druckluft selbstaufblasendes Sanitätszelt inkl. Beleuchtung und Zeltheizung gehört zur Ausstattung genauso wie Beatmungsgeräte, Defibrillatoren, Medikamente, Infusionen, Krankentragen und Schienenmaterial. Rettungsbretter und Vakuumatratzen runden die Ausstattung ab. Ein großer Teil des Rettungsmaterials ist in Aluminiumtransportkisten und -körben untergebracht und somit leicht per Hand zu transportieren.

Die großen und schweren Ausstattungsteile (Zelt und Stromerzeuger) sind auf Rollwagen verlastet. Auch die Zeltheizung ist fahrbar. Für die schweren im Heck untergebrachten Ausrüstungsteile verfügt das Fahrzeug über eine Ladebordwand. Das Umfeld des Fahrzeugs kann mit einem Flutlichtstrahler beleuchtet werden.



Das neue Fahrzeug wurde auch in Hinblick auf das fehlende Inselkrankenhaus zunächst auf der Insel Fehmarn in der ASB-Unterkunft stationiert.

## Kontrolle muss sein

Auch im Jahre 2011 führte die Kontrollkommission, satzungsgemäße Prüfungen in den Geschäftsabläufen des ASB Heiligenhafen durch. Geschäftsführer **Udo Glauf** steht **Peter Foth**, **Jens Lietzow** und **Borris Mayes** (*v.l.n.r.*) für Auskünfte zur Verfügung.



2011

Die Sparkasse Holstein hatte alle Teilnehmer am Pfingsttreffen der ASJ mit roten Caps ausgestattet.

## Pfingstlager der ASJ auf Fehmarn

Das Pfingstlager der ASB-Landesjugend fand im Jahr 2011 auf der Insel Fehmarn statt. Die verantwortliche Durchführung lag in den Händen der Landesjugend, als örtlicher Partner konnte der ASB Heiligenhafen bei Vorbereitung und Ablauf aber tatkräftig unterstützen. Als Unterkunft war die komplette Jugendherberge im Ortsteil Burg für die 190 Kinder, Jugendlichen und Betreuer über Pfingsten angemietet worden.

Im Rahmen des Pfingsttreffs fand auch der Landesjugendwettbewerb in Burg statt.

In den vier Altersgruppen, Minis, Schüler, Jugend und Jugend II hatten die Wettbewerbstteams insgesamt sechs Stationen anzulaufen und altersgerechte Anforderungen zu erfüllen. An drei Stationen mussten die Teilnehmer ihr Können in Erste-Hilfe-Maßnahmen zeigen. Die Erstversorgung von Brandverletzten stand ebenso auf dem Programm wie Maßnahmen nach einem Sportunfall. An den anderen drei Stationen konnten die Teilnehmer durch Geschicklichkeit und Allgemeinwissen punkten. Die Zusammenarbeit im Team stand dabei immer im Vordergrund.

## Schüler qualifizierten sich für BJW

Unsere Schüler-Mannschaft konnte den Sieg in ihrer Altersgruppe auf Landesebene erringen und sich damit für den im Jahr 2012 stattfindenden Bundeswettbewerb der ASJ in Kiel qualifizieren.

In der Einzelwertung erreichte **Sabrina Hafke** den 1. Platz

## Backen mit der Landesjugend

Turbulent ging es im Dezember in der Backstube von Hansen „Mien Bäcker“ in Burg auf Fehmarn zu. Leider gibt es die Firma heute nicht mehr. Rund 40 Kinder der Arbeiter-Samariter-Jugend Schleswig-Holstein, darunter auch unsere Heiligenhafener und Fehmaraner Gruppe, versuchten sich im Brot- und Weihnachtskekse backen, angeleitet von der Familie Hansen und drei angestellten Bäckern. Eigenständig durfte der ASB-Nachwuchs den Teig abwägen und kneten (*Bild unten*). Es wurde gedrückt, gerollt und geformt, was die Hände hergaben und in Windeseile fand sich der Teig im Ofen wieder. In der Zwischenzeit wurde den ASJlern auf einem Rundgang die Bäckerei gezeigt und erläutert wie eine „Brötchenstraße“ funktioniert. Natürlich durften anschließend alle Kinder selbstgebackene Kekse und Brot mit nach Hause nehmen.





# Startschuss für Projekt „Beltsamariter“



Im Rahmen des Interreg-Programms „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ hatte sich der Arbeiter-Samariter-Bund Schleswig-Holstein unter Federführung unseres Ortsverbands gemeinsam mit unserer dänischen Partnerorganisation Dansk Folkehjælp Ende 2011 um eine Förderung beworben, die im März 2012 positiv beschieden wurde.

## Deutsch-dänische Zusammenarbeit

Aufgabe des deutsch-dänischen Projekts „Beltsamariter“ war der Ausbau und die Vertiefung der Zusammenarbeit der beiden beteiligten Verbände und der dort aktiven Menschen in der Fehmarnbeltregion zu fördern. Die Partner – in Dänemark die „Dansk Folkehjælp“ (DF) – Nachfolgeorganisation des ehemaligen „Arbejdernes-Samariter-Forbund (ASF)“ steht

somit geschichtlich in einer Linie mit der gesamteuropäischen Arbeiter-Samariter-Bewegung – und in Deutschland der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), wollten so die Grundlage für eine langfristige und intensive, grenzüberschreitende Zusammenarbeit setzen. Das Projekt war zunächst für den Zeitraum vom 01. April 2012 bis 31. März 2015 bewilligt und wurde mit einem EFRE-Zuschuss in Höhe von 374.009,40 Euro unterstützt. Als Projektleiter auf Seiten des ASB fungierte **Stephan Andersen** vom ASB Heiligenhafen.

## Auftakt auf dem Belt

Gestartet wurde am 23. Mai 2012 auf dem Fährschiff „Schleswig-Holstein“ mit der gemeinsamen Auftakt-Veranstaltung. Der ASB-Landesvorsitzende **Peter Dieterich** sowie der

Das Projekt „Beltsamariter“ hoben im Mai an Bord des Fährschiffes „Schleswig-Holstein“ **Stephan Andersen**, **Peter Dieterich** (beide ASB) und **Klaus Nørlem** (Dansk Folkehjælp), **Birgit Möller** (Interreg-Sekretariat) sowie **Projektleiter Thomas Egesborg-Pedersen** mit Dansk Folkehjælp-Präsident **Ib Jensen** aus der Taufe (v.l.n.r).



Generalsekretär von Dansk Folkehjælp, **Klaus Nørlem**, machten deutlich, dass mit diesem von der EU geförderten Projekt Dänemark und Deutschland sich näherkommen werden. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sollten im Sanitätsdienst und in den sozialen Diensten liegen. Gemeinsam wolle man das Ehrenamt in der Grenzregion stärken. Während man sich in Dänemark verstärkt in der Sozialarbeit engagiere, habe der ASB ein breiteres Spektrum zu bewältigen. **Klaus Nørlem** und **Peter Dieterich** dankten **Birgit Möller** vom Interreg-Sekretariat in Eutin, mit deren Hilfe die europäische Förderung des Projektes gelungen sei. Nach Ablauf der Förderung sollten die Kontakte so weit gefestigt sein, dass die freundschaftliche Verbindung auf festen Füßen steht und Bestand haben kann. Zu den Pionieren der „Beltsamariter“ gehört auch ASB-Geschäftsführer **Udo Glaufügel**, der den Boden für das gemeinsame Projekt bereitet hatte.

Bereits beim Triathlon in Lensahn im Juli (links) wurde ein gemeinsamer Sanitätsdienst durchgeführt und der erste Dänischkurs auf deutscher Seite wurde unter Leitung von **Annette Knudsen-Fischer** (unten) im Oktober gestartet.



Das erste Dezemberwochenende stand im Zeichen des ersten deutsch-dänischen Kulturtreffens im Rahmen des Projektes „Beltsamariter“ und fand in Kopenhagen statt.



2012

Die Absolventen des ersten Dänisch-Kurses der „Beltsamariter“ (links). Einsatzübung bei CPKelco in Großenbrode (rechts).

## ASB wurde Partner von Baltic FS



Seit Juni 2012 ist der ASB Heiligenhafen gemeinsam mit der Notarzbörse DocMundis offizieller

Partner von Baltic FS, einem Zusammenschluss von zahlreichen mittelständischen Unternehmen aus der Region mit dem Ziel ein „Rundum-Sorglos-Paket“ für Großbaustellen anzubieten.

Dies gilt insbesondere für die Planungen zur festen Fehmarnbeltquerung und den Bau eines Auto- und Eisenbahntunnels – eines der größten europäischen Bauprojekte. Allerdings war man im Jahr 2010 von einer zeitnahen Umsetzung des Projekts ausgegangen.

Schon seit längerem bestand beim ASB Heiligenhafen die Vision, hier in irgendeiner Form aktiv mitwirken zu können. Über die Presse wurde man auf Baltic FS aufmerksam und es kam zu ersten Gesprächen zwischen unserem damaligen Geschäftsführer **Udo Glaufügel** und dem Geschäftsführer von Baltic FS, **Mirko Schönfeldt**. Als zusätzlicher Partner wurde die Notarzbörse DocMundis mit ins Boot geholt.





Gemeinsamer Sanitätsdienst der „Beltsamariter“ beim Triathlon in Lensahn (oben und unten rechts) und in Heiligenhafen (unten links).



Großübung bei CPKelco in Großenbrode (oben und unten).







Ein Teil unseres Pflorgeteams (links).  
Generationswechsel im Fuhrpark und gleichzeitig ein neues Kfz-Design mit zusätzlichem Hausnotruf-Hinweis.



### Autan-Jugend-Camp in Schweden

Als ganz besonderes Highlight fand im Sommer 2012 das Autan-Sommerncamp unter Schirmherrschaft der ASJ-Bundesjugend im südschwedischen Höljals statt. Gemeinsam mit verschiedenen ASB-Gruppierungen aus Mecklenburg-Vorpommern nahm auch die ASJ Heiligenhafen mit 20 Teilnehmern unter der Leitung von **Kristina Mohr** und **Mareile Kordlewska** im Zeitraum vom 18. - 30. Juli 2012 an diesem spannenden Event teil (Bilder oben und links).

Die Zusammenarbeit mit den Teilnehmern aus Mecklenburg, die keine klassischen ASJ-Gruppen waren, sondern aus der offenen Jugendarbeit kamen, spielte sich schnell ein und klappte hervorragend. Ein abwechslungsreiches Programm ließ keine Langeweile aufkommen. Das Lager selber wurde über mehrere Monate von verschiedenen ASJ-Gruppen im vierzehntägigen Wechsel genutzt.



### Bundeswettbewerb in Kiel

Im Rahmen des Landesjugendwettbewerbs 2011 hatte sich unsere Schülermannschaft mit **Sina Lange**, **Erik Sönichsen**, **Jule Kordlewska**, **Debbie Zamzow** und **Tim Ruschau** (v.l.n.r.) für den Bundesjugendwettbewerb der ASJ qualifiziert, der am Himmelfahrtswochenende 2012 in Kiel stattfand und errang dabei den 7. Platz (Bild oben links).



### 25 Jahre ASB-Post

Die Mitgliederzeitung des ASB Heiligenhafen „ASB-Post“ erschien im Jahr 2012 im 25. Jahrgang.

Sanitätsdienst beim Public Viewing mit dem NDR an der neuen Seebrücke anlässlich der Fußball-Europameisterschaft (rechts).



### Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahre Arbeiter-Samariter-Bund in Ostholstein.

Wir sind stolz, Euren Einsatzfahrzeugen den Weg zu ebnen. Denn wir sind für unsere maßgeschneiderten Produkte bekannt. Sei es für den Wohnungs-, Gewerbe-, Wirtschafts- und Straßenbau, wir haben immer die richtige Mischung.

Für eine sichere Fahrt auf sicheren Straßen – auch für die nächsten 50 Jahre!



Thomas Beton GmbH  
Travemünder Landstraße 284 · 23570 Lübeck · T: 045 02.88 666 90 · www.thomasbeton.de



## Doppelter Erfolg für gemeinsames Projekt

Erst vor einem Jahr gestartet, wurde das deutsch-dänische Projekt „Beltsamariter“ bereits ein Jahr später für zwei Preisverleihungen nominiert, war davon einmal siegreich und erreichte bei der zweiten Verleihung Platz vier in der Bewertung. Beides erfüllte die „Beltsamariter“ mit großem Stolz.

### Samaritan International

Im August 2013 hatten sich in Berlin Vertreter der europäischen Samariterorganisationen zum siebten Forum von SAMARITAN INTERNATIONAL (SAM.I.) getroffen. Die Konferenz setzte in dem Jahr einen Fokus auf grenzübergreifende Freiwilligenarbeit.

Im Rahmen des Forums wurden zudem erstmalig außergewöhnliche Projekte von Samariterorganisationen ausgezeichnet. Den Preis „SAMARITAN´s B.E.S.T. international“ erhielt das Projekt „Beltsamariter“ des ASB Schleswig-Holstein und der Dansk Folkehjaelp (*Bild oben rechts*). **Udo Glaufügel** und **Stephan Andersen** sowie unsere dänischen Kollegen unter Leitung von **Klaus Nørlem** und **Thomas Egesborg-Pedersen** (*v.l.n.r.*) konnten den Preis am 22. August 2013 in Berlin gemeinsam vom ASB-Bundesvorsitzenden **Knut Fleckenstein** (*rechts*) entgegennehmen. Leider gab es den Siegerpreis, der in Handarbeit von einer Behinderten-Werkstatt im Auftrag des ASB angefertigt worden war nur einmal. Deshalb hatten wir uns nach Absprache mit dem ASB-Bundesverband dazu entschlossen, das Kunstwerk ein zweites Mal auf unsere Kosten anfertigen zu lassen, um es danach unseren dänischen Freunden von Dansk Folkehjaelp überreichen zu können.



### Ehrenamtspreis „Helfende Hand“

Das deutsch-dänische Projekt „Beltsamariter“ konnte beim wichtigsten Ehrenamtspreis im Bevölkerungsschutz der Bundesrepublik Deutschland, „Helfende Hand“, initiiert vom Bundesinnenministerium, am 18. Dezember 2013 den 4. Platz in der Kategorie „Innovative Projekte“ erringen. Unter 140 eingereichten Projekten waren die „Beltsamariter“ für die Preisverleihung nominiert worden.

Von der Dansk Folkehjaelp vertrat **Thomas Egesborg-Pedersen** (*mitte*), vom ASB Heiligenhafen **Udo Glaufügel** und **Stephan Andersen** und vom ASB-Landesverband Schleswig-Holstein der Landesvorsitzende **Peter Dieterich** (*links*) die „Beltsamariter“ während der feierlichen Preisverleihung, die in der bayerischen Vertretung der Bundeshauptstadt Berlin stattfand. Auf dem Bild gemeinsam mit TV-Moderatorin **Anne Gesthuesen** (*rechts*).



### Kulturen kennenlernen und Kurse

Zum gegenseitigen Kennenlernen der Kulturen gehörte bei den Beltsamaritern im Jahr 2013 eine Fahrt nach Lübeck (*Bild oben*). Und auch die ersten gemeinsamen Beltsamariter-Kurse mit den Themen „Besuchsdienst“ und „Sanitätsdienst“ fanden auf der Fähre „Deutschland“ zur Vermittlung gemeinsamer Fertigkeiten und zum Erfahrungsaustausch statt (*oben rechts*).

### 25 Jahre beruflich beim ASB tätig

Im Jahre 2013 konnten **Klaus Krogoll** und **Bernd Richter** auf eine 25-jährige Mitarbeit im Rettungsdienst des ASB Heiligenhafens zurückblicken. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde, an der ASB-Landesvorsitzender **Peter Dieterich**, Geschäftsführer **Udo Glaufügel** (*links*), Ortsverbandsvorsitzender **Jörg Bochnik** und der Landesgeschäftsführer **Heribert Röhrig** (*rechts*) teilnahmen, wurde beiden Mitarbeitern (*Bildmitte*) zur Erinnerung an ihre bisherige Dienstzeit jeweils eine Bildcollage überreicht.



2013

### Gemeinsame Wasserrettungsübung

Eine gemeinsame Wasserrettungsübung von DLRG und ASB im Juli 2013 am Hauptbadestrand unterstrich die Zusammenarbeit zwischen den beiden Hilfsorganisationen. Aufgabe war es, einen Schwimmer, der mit einem Kopfsprung von der Badebrücke gesprungen war und sich eine Rückenverletzung zugezogen hatte, gemeinsam zu versorgen. Dabei kam ein „Spine-Board“ zum Einsatz mit dem Verunglückte aus dem Wasser geborgen werden können und das bei beiden Organisationen gleichermaßen im Einsatz ist (*Bild unten*).







## Stützpunkt Fehmarn stellte sich vor

Im Rahmen eines Informationstages wurde am 13. April 2013 der ASB-Stützpunkt auf der Insel Fehmarn offiziell vorgestellt. Ein Highlight des Tages war die Übergabe des neuen Einsatzleitfahrzeugs in ASB-untypischer Farbe in Feuerwehrrot durch **Rüdiger Michalsky** vom Fachdienst



Sicherheit und Ordnung des Kreises Ostholstein an **Udo Glauf** vom ASB Heiligenhafen (Bild links). Erläutert wurden die Wege der Beschaffung über die VEBEG und die relativ günstigen Kosten hierfür. Der ELW ersetzte einen 30 Jahre alten Oldtimer vom Typ VW LT.

Trotz des nicht so einladenden Wetters nutzten viele Gäste aus der Bevölkerung die Gelegenheit, das Gebäude zu besichtigen, um sich über die Aufgaben des ASB – insbesondere auf der Insel Fehmarn – zu informieren.



## Geschäftsführung wurde erweitert



Zur Unterstützung von Geschäftsführer **Udo Glauf** wurde **Stephan Andersen** ab dem 1. März 2013 zum Assistenten der Geschäftsleitung bestellt. Diese Funktion erfolgte in Teilzeit neben seiner Aufgabe als Projektleiter der „Beltsamariter“.



2013

## Kiten von Küste zu Küste

Die Absicherung von ca. 350 Kite-Surfern, die gleichzeitig den Fehmarnbelt nach Dänemark und wieder zurück überqueren sollten war durchaus eine Herausforderung, die in dieser Größenordnung für uns nicht alltäglich war. Das Kite-Event „Coast2Coast“ – von einem weltweit bekannten österreichischen Getränkehersteller ausgerichtet – fand am 7. September 2013 statt.

Start und Ziel für das längste Kite-Rennen der Welt, an dem Teilnehmer aus 13 Nationen teilnahmen, war der Strand am Fehmaraner Niobedenkmal.

Gemeinsam mit Vertretern von Behörden, der Notarztbörse DocMundis, der Landes- und Bundespolizei, der Feuerwehr, der DLRG und der DGzRS sowie weiteren Helfern wurde

ein gemeinsames Sicherheitskonzept erarbeitet. Von Seiten des ASB Heiligenhafen kamen seinerzeit über 50 Helfer (m/w) mit umfangreichem Fuhr- und Gerätepark zum Einsatz – an Land, aber auch auf dem Wasser. Mehrere Notärzte wurden von der Notarztbörse DocMundis unter Leitung von **Dr. André Kröncke** gestellt, der in früheren Jahren auch beim ASB aktiv war. Im Rahmen der „Beltsamariter“ hatten unsere dänischen Freunde von Dansk Folkehjælp auf dänischer Seite eine Sanitätsstation aufgebaut.

Bis auf ein paar Kleinigkeiten lief alles rund, es gab nur wenige körperliche Schäden bei den Teilnehmern, das Wetter spielte wunderbar mit.

Der Sieger, **Bjørn Rune** aus Dänemark, benötigte übrigens 1:06:29 h für die zweimalige Querung des Belts.

„Kann ich Dir helfen?“ ASJ-Minis üben Erste Hilfe.



Tischfußball-Turnier des Rettungsdienstes.







Nachträgliche Weihnachtsfeier für die Ehrenamtler des ASB Heiligenhafen im Januar 2013 auf der Fähre Deutschland.

Die Beltsamariter im März 2013 anlässlich einer gemeinsamen Ausbildungsveranstaltung, ebenfalls auf der Fähre.



Abendliche Rettungsübung von Feuerwehr und ASB am Heiligenhafener Hafen im November 2014.

Die Arbeiter-Samariter-Jugend besuchte im Sommer 2014 den Heidepark bei Soltau.





# Aus Ortsverband Heiligenhafen wird Regionalverband Ostholstein



Da die bisherige Bezeichnung schon seit längerem nicht mehr den tatsächlichen Gegebenheiten entsprach wurde nach über 44 Jahren am 1. Januar 2014 aus dem bisherigen ASB Ortsverband Heiligenhafen der ASB Regionalverband Ostholstein.

Mit seinerzeit über 80 hauptamtlichen Mitarbeitern gehörte der ASB schon damals zu den größeren Arbeitgebern in der Region. Mit der neuen Bezeichnung kamen wir auch den Bedürfnissen unserer Mitglieder entgegen, die im ganzen Kreis – und teilweise auch darüber hinaus – wohnhaft waren und sind.

Da der ASB im Gegensatz zu anderen Hilfsorganisationen nicht über die Struktur von Kreisverbänden verfügt, kann der ASB als Regionalverband Ostholstein zukünftig auch diese Aufgabe besser leisten, um bei Behörden und den befreundeten Hilfsorganisationen als Ansprechpartner kreisweit zur Verfügung zu stehen.

An den Standorten in Heiligenhafen und Fehmarn mit ihren Fachbereichen änderte sich nichts, allerdings gab es neue E-Mail-Adressen und mit [www.asb-ostholstein.de](http://www.asb-ostholstein.de) einen veränderten Internetauftritt.

Erforderlich wurde die Namensänderung, weil unsere Dienste schon lange Zeit weit über das Stadtgebiet von Heiligenhafen hinausgingen. Der Ambulante Pflegedienst mit angeschlossener Fußpflege war und ist von Oldenburg/H., einschließlich Umland bis Heiligenhafen und Umgebung über Großenbrode und die gesamte Insel Fehmarn tätig. Zusätzlich

betreiben wir in der Stadt Fehmarn eine Sozialstation, die im Stützpunkt-Gebäude im Ortsteil Burg in der Industriestraße untergebracht ist.

Der Teilnehmerkreis des Hausnotrufsystems erstreckt sich über das gesamte Kreisgebiet Ostholstein. Im Bereich des Rettungsdienstes unterhält der ASB Ostholstein im Auftrage des Kreises Ostholstein zwei Wachen – in Heiligenhafen und Fehmarn im Ortsteil Burg. Für den Westteil von Fehmarn gab es bereits seinerzeit Planungen zur weiteren Verbesserung des Rettungsdienstes durch den Bau einer weiteren Wache. Der Aufgabenbereich Katastrophenschutz/Schnelleinsatzgruppe mit Sanitäts-, Betreuungs- und Führungseinheiten, ist in Heiligenhafen aber auch in (auf) Fehmarn stationiert. Unser Ausbilderteam war im Bereich der Erste-Hilfe-Ausbildung ebenfalls schon seit vielen Jahren weit über die Ortsgrenzen von Heiligenhafen hinaus tätig.

Die Betreuung von Großveranstaltungen durch die Sicherstellung von Sanitätsbetreuungen wurde ebenfalls überregional durchgeführt. 2014 war der ASB Ostholstein im Schulsanitätsdienst an der Inselschule Fehmarn präsent und unsere sehr aktive Jugendarbeit mit drei Kinder- und Jugendgruppen wurde in Heiligenhafen und Fehmarn praktiziert.



Im Rahmen der gut besuchten Mitgliederversammlung des ASB RV Ostholstein, die am 8. März 2014 im Pavillon am Binnensee stattfand (Bild oben) wurden Heike Kunkel (Vorstandsmitglied), Kristina Mohr (Jugendleiterin),



Michael Mohr, Christian Faecks (Stellv. Vorsitzende) und Jörg Bochnik (Vorsitzender) als Vorstand des Regionalverbands Ostholstein für einen Zeitraum von vier Jahren wieder gewählt (v.l.n.r.).

## Hohe Auszeichnung für Udo

Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im humanitären und sozialen Bereich – insbesondere im ASB und der Freiwilligen Feuerwehr – wurde unserem damaligen Geschäftsführer **Udo Glauflügel** am 29. September 2014 die Ehrennadel des Kreises Ostholstein von Kreispräsident **Ulrich Rüder** und Landrat **Reinhard Sager** verliehen,



Ein Teil des ASB-Pflegeteams (oben).

Die Mitarbeiterinnen der Ambulanten Pflege üben die Bekämpfung von Kleinbränden (unten).







Großeinsatz beim „Bahnunfall“ in Großenbrode (oben). Die neuen Beltsamariter-Sanitätsdienstwesten (unten).



Eine ASB-Abordnung begutachtet den für uns vorgesehenen Unimog bei der Bundeswehr in Faßberg (unten).



Ausgabe der Weihnachtshilfe von Dansk Folkehjælp in Nakskov mit Unterstützung vom ASB Ostholstein.



Hausmeister Wolfgang „Willi“ Wagner bei der Reinigung eines Fahrzeugs des Pflegedienstes.

### Freiwilligen-Koordinator im Amt



Mit der Aufgabe Freiwillige zu werben und diese im ASB Ostholstein zu integrieren trat **Walter Cordes** im Dezember 2013 das neu geschaffene Amt des Freiwilligen-Koordinators an und absolvierte 2014 den entsprechenden Lehrgang beim Bildungswerk des ASB in Köln.



2014

Im September 2014 startete der ASB-Schulsanitätsdienst auch an der Heiligenhafener Warderschule.



Helm abnehmen mit Otto Paarmann und Hannes Kränzke (oben). MdB Ingo Gädechens zeigt sich treffsicher (unten).



### Sicherheitstag und Bahnunfall

Unter dem Motto „Heiligenhafen – aber sicher...“ veranstalteten die Heiligenhafener Hilfsorganisationen Feuerwehr, DRK, DGzRS und ASB im Mai 2014 einen gemeinsamen Sicherheitstag auf dem Heiligenhafener Marktplatz (Bild oben). Kurz darauf folgte die Übung „Bahnunfall“ in Großenbrode, in der das Bergen von Verletzten aus einem regulären Nahverkehrszug geübt wurde – gemeinsam mit den Kollegen von der Großenbroder Feuerwehr und dem DRK Göhl.

NORDDEUTSCHE  
CATERING+SERVICES



Zum 50. Jubiläum  
servieren wir dem ASB die  
allerbesten Wünsche!

NCS Norddeutsche Catering + Services GmbH  
Rögen 17a - 23843 Bad Oldesloe  
Tel.: 04531-808080 - Fax: 04531-808088



## Unimog und Drohne wurden offiziell in Dienst gestellt

Im Rahmen eines Informationstages stellte der ASB Regionalverband Ostholstein am 9. Mai 2015 seinen neuen Unimog-Krankenwagen in den Dienst. Völliges Neuland betreten hatte der ASB Ostholstein seinerzeit mit der Indienststellung einer Such- und Lageerfassungsdrohne, die ebenfalls vorgestellt worden war.



### Einsatz bei Schnee und Hochwasser

Der Unimog steht seitdem beim ASB bereit, um in den Wintermonaten auf der oftmals von Schneeverwehungen heimgesuchten Insel Fehmarn eingesetzt zu werden und kann bei Bedarf dem Rettungsdienst zur Verfügung gestellt werden. Die Vorstellung erfolgte in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus der Politik sowie vom ASB und anderen Hilfsorganisationen (Bild rechts).

Nach der kostenlosen Übernahme von der Bundeswehr war der Unimog in den Vormonaten auf Kosten des ASB neu lackiert und beschriftet sowie die Ausrüstung vervollständigt worden.

Zu großem Dank verpflichtet ist der ASB Ostholstein dem MdB **Ingo Gädechens**, dessen Unterstützung es zu einem großen Teil zu verdanken war, dass nun im nördlichen Ostholstein ein geländegängiges Sanitätsfahrzeug des ASB zur Verfügung steht.

### Drohnen zur Menschenrettung

Der Einsatz von Drohnen zur Menschenrettung war im Jahr 2015 noch ziemliches Neuland und befand sich seinerzeit

noch in der Test- und Vorlaufphase. Vorgesehen war die Suche nach vermissten Personen sowie zur Lageaufklärung bei größeren Notfallereignissen. Sehr dankbar waren wir **Jörg Kreiser**, der dem ASB in der Übergangszeit seine beiden Drohnen für Übungen und Einsätze kostenlos zur Verfügung stellte und sich an der Ausbildung weiterer Drohnenpiloten beteiligte. Mittelfristig stand schon damals die Anschaffung eines eigenen Fluggeräts auf der Wunschliste des ASB Ostholstein.

Interessiert verfolgt wurde von den Gästen der Flug der Drohne und die Videoübertragung auf den Bildschirm im Einsatzleitfahrzeug (Bild oben).



Seit vielen Jahren begleitet der ASB mit seinem Sanitätsdienst den Triathlon in Lensahn. Zur Darstellung der Situation für den Fotografen hat sich Kollege Michael Heinemann auf die Trage gelegt.



2015

Zum Schlauchbootwettbewerb der Heiligenhafener Jugendfeuerwehr gehören zusätzliche Geschicklichkeitsaufgaben, die auch von der ASJ gemeistert werden müssen.

### Sieben Dienstjubiläen im Jahr 2015

Am 1. April 2015 konnten **Monika Brill**, **Lars Stoppe** und **Torsten Schlüter** gemeinsam auf eine 25-jährige Mitarbeit im ASB zurückblicken (Bild unten links).

**Monika Brill** und **Lars Stoppe** haben 1990 ihre hauptamtliche Tätigkeit beim ASB Heiligenhafen im Rettungsdienst begonnen. **Torsten Schlüter** war seit dem 15.10.2013 bei uns Mitarbeiter im Rettungsdienst und zuvor auf anderen ASB-Dienststellen im Lande tätig gewesen. **Monika Brill** war seinerzeit die erste Frau im bodengebundenen hauptamtlichen Rettungsdienst im gesamten Kreis Ostholstein, wechselte dann im Jahre

1998 in den neu aufgebauten Pflegedienst des ASB. Im September konnten **Stephan Brumm** und im Oktober **Michael Benz** ihre 25-jährigen Dienstjubiläen als Mitarbeiter im Rettungsdienst begehen (Bild unten rechts).

**Dieter Siebuhr** konnte im September ebenfalls auf eine 25-jährige Tätigkeit in unserem Regionalverband zurückblicken, hatte den Renteneintritt erreicht, ist aber weiterhin beim ASB im Rettungsdienst tätig.

**Daniel Kelting** erreichte am 15. Oktober 2015 seine 25-jährige Dienstzeit als Mitarbeiter im Rettungsdienst des ASB.







Erste Hilfe am Hund mit Übungshund ASBY unter Anleitung von Ausbilder Walter Cordes (links).

## Name für Übungshund gesucht

Von Mai bis Oktober 2015 war der ASB Ostholstein auf der Suche nach einem passenden Namen für seinen Übungshund gegangen und machte gleichzeitig auf seine ehrenamtlichen Aufgaben aufmerksam. Insgesamt 75 Einsendungen hatten den ASB erreicht und wurden von der Jury (Bild unten), bestehend aus der bekannten Comedian **Mirja Boes**, dem Bundestagsabgeordneten **Ingo Gädechens** (2.v.l.), der Filialleiterin der Sparkasse Holstein, **Christel Georgi** (links) und unserer



Udo Glaufügel (links) übergibt einen neuen (gebrauchten) Krankentransporter an Michael Heinemann (mitte) und Patrick Büttner (rechts) vom ASB-Sanitätsdienst.

ASB-Mitarbeiterin **Janett Tharmann** (3.v.l.) bewertet. Sieger wurde der Name **ASBY**, eingereicht von **Silja Harnisch** aus Heiligenhafen. Den Siegprijs in Höhe von 250.- EUR – gestiftet von der Sparkasse Ostholstein – nahm ihre Schwester **Rabea** in Vertretung entgegen. Übrigens, Comedian **Mirja Boes** hatte durchaus Interesse daran gehabt zur Namensbekanntgabe nach Heiligenhafen zu kommen, war aber leider wegen einer zeitgleichen TV-Aufzeichnung verhindert.

## Pflegedienstleitung komplett

Im Oktober 2015 wurde das Team der Pflegedienstleitung durch **Laura Ossenbrüggen** (links) vervollständigt, die das Amt der Stellvertretenden PDL übernahm. Pflegedienstleitung **Elke Sönnichsen** (rechts) sowie **Marion Jagusch** (mitte) als Assistentin der Pflegedienstleitung freuten sich über die Verstärkung im Team.



Die ersten Auszubildenden zum Notfallsanitäter traten 2015 landesweit ihre Ausbildung beim ASB an (links oben). Auch im Jahr 2015 mussten unsere Rettungsdienst-Mitarbeiter auf Fehmarn in beengten Verhältnissen ihren Dienst verrichten, der Neubau einer zweiten Wache im Inselwesten ließ weiterhin auf sich warten (oben.) Die ASB-Rettungsdienst-Mitarbeiter **Chris Mohrhagen** und **Birte Köpke** wirkten im Film „Der wilde Sven“ mit, zusammen mit den Schauspielern **Henny Reents**, **Marleen Lohse** und **Hinnerk Schönemann** (links).

# FKC CONSULT <sup>4</sup>

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

Unser Leistungsangebot im Arbeitsschutz

- Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- Baustellenkoordination - SiGeKo
- Gefahrstoffmanagement und Schutzmaßnahmen
- CE-Konformität/ Maschinensicherheit
- Erstellung von Explosionsschutz-Dokumenten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101

FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN  
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter  
mit Arbeitsschutz von FKC

Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen





Kekse backen mit Damiano Durante und der ASJ - 2015.



Sammeln für die dänische Weihnachtshilfe 2015.



70 Jahre Schleswig-Holstein in Eutin. Der ASB war dabei.



Landeswettbewerb der Schulsanitäter in Lübeck.

Die Helfer (m/w), die an der Zweitaufgabe von Coast2Coast im Jahr 2015 auf der Insel Fehmarn mitgewirkt haben.



In der nun zum ASB gehörenden Kita „Kunterbunt“ singen die Kinder den Kneipp-Song für die Gäste.







## Kindertagesstätte wurde neue Aufgabe

Seit dem 1. August 2016 hat der ASB RV Ostholstein mit der Kita „Kunterbunt“ in Groß-Meinsdorf (Gemeinde Süsel) einen neuen zusätzlichen Aufgabenbereich übernommen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde am 16. September 2016 die Übergabe der Kita in die Trägerschaft des Arbeiter-Samariter-Bundes vollzogen.

### Es begann als Spielstube

1992 als Spielstube gegründet, erfolgte im Jahre 1994 der Umzug in die Karl-Hamann-Straße in Groß Meinsdorf. Die Kindertagesstätte, die seit 1998 an ihrem heutigen Domizil in direkter Nachbarschaft zum Feuerwehrhaus beheimatet ist, hat eine stetige Aufwärtsentwicklung genommen. All dies geschah in reiner Elterninitiative. Insbesondere die Verantwortung für 12 Angestellte bedeutete für den fast ausschließlich aus Kita-Eltern bestehenden Verein eine immense Arbeitsbelastung, die ehrenamtlich nicht mehr zu bewältigen war, weshalb der Verein um Entlassung aus der Trägerschaft gebeten hatte.

Sowohl das aus 12 Mitarbeitern (m/w) bestehende Personal als auch das pädagogische Konzept wurden vom ASB übernommen. Hierzu gehört auch die Kneipp-Zertifizierung. Zum Kita-Alltag gehören u.a. Kneippsche Wasseranwendungen als auch Kochen mit gesunden, frischen Zutaten.

Der Übernahme waren viele Gespräche mit Vertretern des ASB-Landesverbandes und des Regionalverbandes Ostholstein vorangegangen, die sich seit der ersten Kontaktaufnahme fast ein Jahr hinzogen. Die bisherige und auch zukünftige Kita-Leiterin **Regina Schröder** konnte im September 2016 das nagelneue Kita-Schild in Empfang nehmen und

die kleinen Hauptpersonen des Tages revanchierten sich mit zwei Liedern, darunter natürlich dem „Kneipp-Song“. Die Kita Kunterbunt ist die erste Kindertagesstätte des ASB in Ostholstein und seinerzeit die zwölfte in Schleswig-Holstein.

**Udo Glauf**flügel, Geschäftsführer des ASB-Regionalverbandes Ostholstein und sein Stellvertreter **Stephan Andersen**, ASB-Landesgeschäftsführer **Heribert Röhrig** und sein Stellvertreter **Axel Schröter**, Kita-Leiterin **Regina Schröder**, ASB-Fachreferent **Alexander Frädriich**, **Sonja Strube** vom Vorstand des bisherigen Trägervereins sowie **Bürgermeister Holger Reinholdt** bei der Übergabe des neuen Kita-Schildes.



### Gespräche über die Gesundheit

Vorträge zum Thema Gesundheit einem interessierten Publikum anzubieten war die Idee, die unser Vorstandsmitglied **Walter Cordes** einbrachte und damit offene Türen beim ASB Ostholstein einlief. Im Rahmen von zwei dreißig bis vierzigminütigen medizinischen Vorträgen durch externe Referenten – unterbrochen durch eine Kaffeepause – werden diese „Gesundheitsgespräche“ seit 2016 etwa drei Mal pro Jahr unter Trägerschaft des ASB durchgeführt. Kosten entstehen für die Teilnehmer nicht und die Referenten stellen sich kostenlos in den Dienst der guten Sache.

Zum ersten ASB-Gesundheitsgespräch (*Bild oben*) konnten am 21. März 2016 etwa 20 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer im Heiligenhafener Hotel „Meereszeiten“ begrüßt werden.

Zwischenzeitlich unterstützen uns zahlreiche Ärzte, Apotheker sowie die Ameos-Klinika.



2016

### Projekt Wünschewagen vorgestellt

Zum Jahresende 2015 wurde das neue landesweite Projekt „Wünschewagen“ des ASB-Landesverbandes Schleswig-Holstein ins Leben gerufen und nahm 2016 Fahrt auf. Alle regionalen Gliederungen des ASB Schleswig-Holstein tragen den Wünschewagen gemeinsam.

Wünsche und Träume zu haben, ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens. Doch was ist, wenn sich die Lebenszeit, bedingt durch eine schwere Erkrankung, dem Ende zuneigt? Gerade dann sollte die Verwirklichung letzter Wünsche nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden. Mit dem Wünschewagen unterstützt der Arbeiter-Samariter-Bund schwerkranke Menschen in Schleswig-Holstein, denen für das Erreichen letzter Wunsch-Ziele nicht mehr viel Zeit bleibt.

Die Fahrt mit dem Wünschewagen ist für den Fahrgast grundsätzlich kostenfrei. Das Fahrzeug erfüllt die Kriterien eines „normalen“ Krankentransportfahrzeugs, unterscheidet sich aber atmosphärisch deutlich davon, um die Fahrt so angenehm und behaglich wie möglich zu gestalten. Dazu tragen z.B. besondere Beleuchtungseffekte, eine hochwertige Soundanlage und von außen nicht einsehbare Panoramafenster bei.

Die Wunschfahrten werden von qualifizierten ehrenamtlichen Fachteams begleitet. Die Begleiter bringen Kompetenzen aus dem medizinisch-pflegerischen Bereich, der Geriatrie, der Pädiatrie, der Palliativpflege und dem Rettungsdienst mit. Allein aus dem ASB Ostholstein hatten sich seinerzeit 17 Freiwillige für diese Tätigkeit bereit erklärt, die im Rahmen von zweitägigen Ausbildungen auf die speziellen Gegebenheiten und rechtliche Grundlagen dieser Tätigkeit vorbereitet wurden.

### Freiwilliges Soziales Jahr



**Jennifer Ruschau** aus Heiligenhafen war eine der ersten, die sich dazu entschlossen hatte, ein Freiwilliges Soziales Jahr beim ASB abzuleisten. Am 1. Oktober 2016 begann ihre Tätigkeit mit dem Schwerpunkt in der Ambulanten Pflege, half aber auch bei Büroarbeiten und unterstützte die Jugendgruppe der ASJ.





2016

## Erfolgreicher Presseartikel

Aufgrund eines Presseberichts über das Thema Drohnen (UAV) im Juni 2016, hatten sich spontan mehrere Interessenten gemeldet, die zukünftig beim Einsatz dieses modernen und innovativen Rettungsmittels mitwirken wollten.

Bereits im Juli wurde der Übungsbetrieb für die neuen Steuerer unter Leitung von **Jörg Kreiser** aufgenommen (*Bild oben*). Verstärkt wurde die UAV-Teamleitung durch den neuen Stellv. Leiter **Christopher Becker** sowie **Udo Glauflügel**, der den Verwaltungspart übernommen hatte. Mit dem Ziel eine landesweite Aufstiegsgenehmigung für den ASB zu erhalten und seinerzeit noch bestehende Rechtsunsicherheiten auszuräumen wurde erfolgreich Kontakt zum Luftfahrtlandesamt aufgenommen.

Um die dunkle und kalte Jahreszeit sinnvoll zu überbrücken fand der Übungsflugbetrieb in zwei Turnhallen in Großenbrode sowie im AMEOS-Klinikum in Heiligenhafen statt. 16 männliche und ein weiblicher Anwärter(in) hatten 2016 ihre Bereitschaft zur Mitwirkung im UAV-Team erklärt. Zum Jahresende 2016 konnte endlich eine Einsatz- sowie eine zusätzlich Übungsdrohne vom ASB Ostholstein angeschafft werden. Dies war nur möglich durch zahlreiche Spender und einen Zuschuss des ASB-Landesverbands.

## Flohmarkt beim ASB

Neuland betrat der ASB Ostholstein mit der Ausrichtung seines ersten Flohmarkts am 20. März 2016. Zu diesem Zweck wurde unsere Fahrzeughalle leer geräumt und anschließend für ein paar Stunden zu einem Platz des Handelns und Feil-

schens umgewidmet (*Bild oben*). Im Rahmen eines Familienflohmarkts konnten 17 Stände in der Halle untergebracht werden. Die Arbeiter-Samariter-Jugend belegte zusätzlich den Ausbildungsraum, um hier ihre Waren anzubieten. Wer Interesse hatte, konnte gern in den Unimog-Krankswagen klettern oder sich über die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche des ASB informieren.

## Spannender Schulunterricht

Ein Highlight und eine große Abwechslung im Ausbilderalltag war im September 2016 sicherlich die Betreuung einer Projektwoche an der Inselschule Fehmarn (*Bild unten*). Die Schüler lernten spielerisch und mit großem Spaß die Wichtigkeit von Erste-Hilfe-Maßnahmen wie Druckverband, Schocklagerung und stabiler Seitenlage kennen. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die lebensrettende Herz-Druckmassage im Falle eines Kreislaufstillstandes gelegt. Die Schüler lernten mit großem Eifer nach dem Schema „Prüfen – Rufen – Drücken“, dass jede Sekunde zählt, um bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Sauerstoffversorgung des Gehirns zu gewährleisten.



## Medien-Interesse an ASB-Arbeit

Großes Interesse am Thema Erste Hilfe am Hund hatten 2016 der NDR-Hörfunk von der Welle Nord sowie kurze Zeit später das Fernsehen von SAT1 Regional 17.30.

Während **Astrid Wulf** vom NDR Hörfunk aus dem Studio Lübeck sich mit ihrem Mikrophon unter die Kursteilnehmer mischte (*Bild oben*), erfolgte die Fernsehaufzeichnung von SAT1 direkt an der Ostsee zwischen Ortmühle und Strandhusen mit der tollen Panoramasicht auf den Graswarder und die Sundbrücke. Angesichts des schönen Wetters war man mit **Philipp Kamke** von der Kieler Sat1-Redaktion übereingekommen, den von **Walter Cordes** durchgeführten Kurs nach draußen zu verlegen, direkt an der Ostsee zu drehen und kleine Interviews aufzunehmen (*Bild oben rechts*).

## Fahrtraining im Gelände

Dank der Partnerschaft zu BalticFS ermöglichte die Fa. Gollan dem ASB dankenswerterweise ein Fahrtraining mit dem Unimog unter Geländebedingungen in Bereich des Recycling-Zentrums Johannisthal im Jahr 2016.



Eigentlich für SAT1 Regional 17.30 für den Bereich Hamburg und Schleswig-Holstein vorgesehen, wurde der Bericht am 3. Mai 2016 zusätzlich sogar in den Hauptnachrichten von SAT1 um 19.55 Uhr bundesweit gesendet.

## Deckel gegen Polio

Landesweit hatte sich auch im Jahr 2016 die Arbeiter-Samariter-Jugend an der Aktion „Deckel gegen Polio“ des Rotary-Clubs im Kampf gegen die Kinderlähmung engagiert. 18.000 Deckel waren bis Pfingsten von der ASJ Ostholstein mit einem Gewicht von 365 kg gesammelt worden.

Ein Kilo oder 500 Deckel von Ein- oder Mehrwegflaschen, Shampoo-Flaschen, Zahnpastatuben, Tetra Paks oder auch die Verpackungen von Überraschungseiern dienen der Finanzierung für eine Impfung.

Unterstützt haben auch die Klassen 5 bis 13 der Inselschule Fehmarn, die sich in der Zeit von Februar bis zum Mai 2016 an der Aktion beteiligt haben. 153.000 (!) gesammelte PET-Deckel wurden anschließend an den ASB Regionalverband Ostholstein übergeben der den Weitertransport der wertvollen Fracht übernahm (*Bild unten*).





# „Wer hilft uns helfen?“ Aktion am 1. Mai



Freiwillige für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen, wird immer schwieriger, was die Feuerwehren in Heiligenhafen und Großenbrode sowie den ASB veranlassten, gemeinsam auf diese Problematik aufmerksam zu machen – und zwar vor einem möglichst großen Publikum.

Diesmal sollte es aber kein gemeinsamer „Sicherheitstag“ werden und man wollte Menschen ansprechen, die sonst nicht zu Veranstaltungen dieser Art kommen würden. Die Wahl für die Aktion fiel auf das traditionelle Maibaumaufrichten am 1. Mai auf dem Heiligenhafener Markt und sollte als überraschender „flash mob“ stattfinden. Nach Absprache mit allen Verantwortlichen wurde unter Geheimhaltung gemeinsam geplant.

Angekündigt als „Vorprogramm“ des traditionellen Maibaumrichtens kam es dann am 1. Mai 2017 zu einem spektakulären und unerwarteten Auftritt von Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren Heiligenhafen und Großenbrode sowie des ASB Ostholstein. Gegen 10.45 Uhr erreichten zahlreiche Einsatzfahrzeuge unter Verwendung ihrer Sondersignale in gemischten Fahrzeugkolonnen aus drei Richtungen den Heiligenhafener Markt und erregten Aufmerksam-

keit. Die Besatzungen verließen ihre Fahrzeuge, begannen aber nicht wie erwartet mit Rettungsmaßnahmen, sondern suchten das Gespräch mit dem Publikum und verteilten Folder mit dem Aufdruck „Hilfe“.

Ein plötzlich erschallender Signalton ließ die Helfer vom ASB sowie die Feuerwehrangehörigen Aufstellung in Richtung Rathaus-Balkon nehmen (Bild Seite 235 oben links). Zeitgleich wurde von zwei Helfern vom Balkon aus ein vier Meter langes Banner entrollt (Bild oben). Die Helferinnen und Helfer erstarrten und zeigten mehrere Minuten auf das Banner, um der Aufschrift „Wer hilft uns helfen“ den nötigen Nachdruck zu verleihen.

Nach dem Ertönen eines weiteren Signals löste sich die Erstarrung und die Helfer mischten sich wieder unter das Volk. Zeitgleich begann **Sandra Hamer**, die damalige Stadtmanagerin der Stadt Heiligenhafen, eine Moderation zum Thema Ehrenamt in den Hilfsorganisationen und interviewte dabei den Wehrführer der Heiligenhafener Wehr, **Michael Kahl** sowie **Udo Glaufügel**, den Geschäftsführer des ASB Ostholstein.

Im Zeichen des nahenden Spielmannszuges, der die eigentliche Zeremonie des Maibaumaufstellens einläutete, verließen die Einsatzkräfte den Markt und beendeten die Aktion. Ein kurzes Abschlusstreffen aller beteiligten Freiwilligen auf dem Ameos-Parkplatz beendete die Aktion, die allen Beteiligten sichtlich Spaß gemacht hatte.



## Breitenausbildung gehört zum ASB

In jedem Jahr erleiden rund 70.000 Menschen einen plötzlichen Herzstillstand. Etwa 65.000 davon sterben, weil kein Ersthelfer zum Einsatz kommt. Nichts zu tun ist schlimmer als zu Helfen! Ein Herzstillstand führt in nur wenigen Minuten zum Tode, wenn nicht sofort mit der Wiederbelebung durch Herzdruckmassage begonnen wird. Durch diese Maßnahme wird das Gehirn weiterhin mit Sauerstoff versorgt. Bei einem Herzstillstand ohne Wiederbelebnungsmaßnahmen sinkt die Überlebenschance pro Minute um 10 Prozent. Der Rettungsdienst benötigt durchschnittlich acht bis zehn Minuten bis zum Notfallort. Ohne zuvor einsetzende Wiederbelebung durch Ersthelfer sind die Überlebenschancen des Betroffenen sehr eingeschränkt.

Im Februar 2017 hatte der bisherige Leiter unserer Ausbildungsabteilung, **Kjeld Ziegler** (Bild unten mitte), sein Amt aus beruflichen Gründen niedergelegt, blieb aber zunächst als Ausbilder tätig. Die Ausbildungsleitung hatten **Chris Mohrhagen** (3.v.l.) und **Otto Paarmann** (3.v.r.) gemeinsam übernommen.



## Besuchshunde sind neue Aufgabe

Auf Initiative unseres damaligen Vorstandsmitglieds und Freiwilligen-Koordinators **Walter Cordes** hatte der ASB im Oktober 2017 begonnen einen Besuchshunddienst als neuen Aufgabenbereich aufzubauen (Bild oben).

Besuchshunde sind bestens sozialisierte Familienhunde, die im Beisein ihres Hundeführers (m/w) Krankenhäuser oder auch Alten- und Pflegeheimen Besuche abstatten, um dort kranken und/oder älteren Menschen für einen begrenzten Zeitraum eine schöne und tierische Abwechslung zu bieten. Die Hunde lassen sich zum Beispiel streicheln, können im Bett oder auf dem Schoß der Menschen Körperkontakt spenden, sie können vielleicht ein paar Grundsignale zeigen oder einige Tricks vorführen. Die Menschen dürfen zum Beispiel einfach nur zuschauen, mit eingebunden werden oder einfach nur die Nähe des Hundes genießen.

Besuchshundeteams werden auf ihre Aufgabe sorgfältig vorbereitet, wobei der Hund einen Eignungstest erfolgreich absolvieren muss, bevor er zum Einsatz kommt. Ausgeglichenheit und Menschenfreundlichkeit sind Voraussetzung.





## Millionster Deckel gesammelt

Die Aktion „Deckel gegen Polio“ des Rotary Clubs wurde auch im Jahre 2017 von der ASJ Ostholstein fleißig unterstützt. Ganz besonders gefreut hatte sich die ASB-Jugendgruppe darüber, dass sich am 2. Mai unter den dort übergebenen Plastikverschlüssen der Millionste Deckel befand, der von den Rotariern in der Region gesammelt worden ist. 500 Deckel ergeben umgerechnet etwa das Gewicht von einem Kilogramm und der Erlös aus dem Verkauf dieser 500 Flaschenverschlüsse reicht für eine Polio-Schutzimpfung in der dritten Welt.

## ASB-Sommerfest in Heiligenhafen

Am 3. September 2017 veranstaltete der ASB Landesverband Schleswig-Holstein sein Mitarbeiter-Sommerfest bei schönstem Spätsommerwetter in Heiligenhafen. Etwa 600 ehren- und hauptamtliche ASB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ganzen Land Schleswig-Holstein nebst ihren Familienangehörigen waren der Einladung gefolgt (Bilder oben und unten).

Die im zweijährigen Rhythmus und an wechselnden Standorten stattfindende Festivität wurde diesmal vom ASB Regionalverband Ostholstein vorbereitet und ausgerichtet, tatkräftig unterstützt von den Heiligenhafener Verkehrsbetrieben. Gefeiert wurde auf der Festwiese am Binnensee bei Musik, Grillspezialitäten und Kinderanimation. Zusätzlich wurden Fahrten mit dem Planwagen durch Heiligenhafen angeboten. Unser Regionalverband informierte darüber hinaus über seine Tätigkeiten und richtete einen „Hello-Kitty-Flohmarkt“ aus.



Das Team der Inselschule Fehmarn siegte beim Schulsanitätsdienstwettbewerb 2017 in Kiel (Bild oben).

Mit der ehemaligen Sparkasse in Petersdorf wurde endlich ein Gebäude für die zweite Rettungswache auf Fehmarn gefunden und 2018 durch den ASB käuflich erworben (Bild rechts oben).

Workshop „UAS im Bevölkerungsschutz“ beim Bundesinnenministerium in Berlin im Juni 2017. Der damalige Bundesinnenminister Thomas de Maizière beim Besuch des ASB-Stands (Bild rechts).



## Aufstehhilfe entlastet Mitarbeiter

Zur Entlastung unserer Mitarbeiter (m/w) wurde 2016 eine Aufstehhilfe angeschafft, hier im Bild demonstriert von den FSJlern **Alexandra Krebl** und **Luka Ostermann**.



Das Aufrichten gestürzter Personen ist eine der belastendsten Situationen im Alltag einer Pflegefachkraft. Ohne Aufstehhilfe werden selbst für den Umgang mit durchschnittlich schweren Personen oft mehrere Helfer benötigt. Der ELK erlaubt es einer Pflegekraft, eine gestürzte Person alleine in eine aufrecht sitzende oder stehende Position zu bringen.

## Medien- & Bürotechnik

Interaktive Konferenz- und Schulungsräume für Ihr Unternehmen.



Hinter den Kirschkaten 21 · 23560 Lübeck · luebeck@buero kompetenz.de







Teamaufstellung von Feuerwehren, ASB und ASJ nach der Aktion am 1. Mai 2017 (rechts).



Glückliche Kids beim ASB-Sommerfest (links).



Die Drohnen-Gruppe bei einem Übungsabend in Großenbrode (rechts).

Nicht alle Tage bekommt das Sanitätsdienstpersonal des ASB Ostholstein die Aufgabe gestellt, den gleichzeitigen Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Daniel Günther abzusichern, wie im Juli 2017 an der Heiligenhafener Seebrücke (rechts).





# H520 BUSINESS CLASS DRONE

Für professionelle, gewerbliche und behördliche Anforderungen

Abfluggewicht unter 2 kg

2D/3D Mapping

Individuelle Service- und Wartungspakete erhältlich

Positionsermittlung durch GPS-, Glonass- und Galileo-Satelliten

Waypoint und Survey-Missionen, Planung vor Ort oder am Rechner



6 Rotoren für hohe Sicherheit, Stabilität und Präzision

Energieeffizient und leise (bis 28 Min. Flugzeit)

WPA2 Video-downlinkverschlüsselung

Hochpräziser, störungsarmer Kompass

SDK verfügbar

ST16S mit integriertem 7" Touch-Display und Sprachausgabe

Hot-Swap-fähige Kamera-/Gimbalsysteme



**E90**

- 20 MP 1" Sensor mit modernem H2 Bildprozessorchip
- 4K Auflösung mit hoher Detailtreue, bis zu 60 Bilder pro Sekunde
- Optimal für professionelle Film- und Fotoaufnahmen, 3D Mapping/Modelling, Search and Rescue



**CGOET**

- Wärmebild- und Restlichtdualkamera
- Optimal für Solarpanelinspektion, Restlichtszenarien, Personensuche, Feuer-Hot-Spot-Suche
- HD Restlichtkamera (1080p) ist 20fach lichtempfindlicher als das menschliche Auge



**E10T**

- Wärmebild- und Restlichtdualkamera
- Großer RGB-Sensor für hohen Detailreichtum auch im Dunkeln
- Simultane Aufzeichnung von Wärmebild und Restlichtvideo
- Unterstützung von DataPilot und Missionsplanung

yuneec.com



## Geschäftsführung in neuen Händen

Mit dem Wechsel in den Ruhestand am 28. Februar 2018 endete die langjährige berufliche Ära von Udo Glaufügel beim Arbeiter-Samariter-Bund Ostholstein, der uns glücklicherweise als Ehrenamtler weiterhin unterstützt. Die Nachfolge in der Geschäftsführung trat am 1. März 2018 die bisherige Pflegedienstleitung Elke Sönnichsen an.

### Udo Glaufügel im Ruhestand

Der berufliche Werdegang von **Udo Glaufügel** begann am 18. Oktober 1982 beim damaligen ASB Ortsverband Heiligenhafen als Rettungssanitäter. 1991 übernahm er die Leitung des Rettungsdienstes und wurde im Jahr 2008 zum ersten Geschäftsführer des ASB Heiligenhafen berufen. Das zusätzliche ehrenamtliche Engagement beim ASB war für



ihn selbstverständlich. Udo Glaufügel war mehrfach für den ASB im Auslandseinsatz, hatte 1989 die erste Schnelleinsatzgruppe in Schleswig-Holstein beim ASB Heiligenhafen mitgegründet, engagierte sich nach der Maueröffnung bei der Hilfe für die Rettungsdienstkollegen in der DDR und war an der Neugründung zweier ASB-Gliederungen in den neuen Bundesländern beteiligt. Aufmerksame Leser dieser Chronik haben sicherlich bereits weitere ehrenamtliche ASB-Tätigkeitsfelder entdecken können. Zu erwähnen sei aber auch, dass Udo Glaufügel genauso intensiv bei der Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode tätig war.

### Elke Sönnichsen trat Nachfolge an

Die neue Geschäftsführerin beim ASB Ostholstein, **Elke Sönnichsen**, ist gelernte Kinderkrankenschwester, stammt aus Kassel und ist seit 2002 beim ASB Ostholstein im Ambulanten Pflegedienst beschäftigt. Hier war sie u. a. als stellvertretende Leiterin des Pflegedienstes und seit 2010 als Pflegedienstleitung tätig. Im Rahmen einer zweijährigen berufsbegleitenden Ausbildung hat Elke Sönnichsen sich zur Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen beim Bildungswerk des ASB weitergebildet.



Ein Teil unseres Pflege-Teams.

Als Chefin von 125 hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa 80 ehrenamtlich Tätigen sowie über 40 Kindern und Jugendlichen ist sie seit März 2018 für das tägliche operative Geschäft im Regionalverband zuständig. Durch ihre mehrjährige Tätigkeit im ASB Ostholstein kennt Elke Sönnichsen viele Abläufe im Regionalverband bereits gut und bringt auch Erfahrungen in der Personalführung mit. Durch diese Gegebenheiten konnte die Einarbeitungszeit in die neue Position erheblich verkürzt werden.

In der Übergangsphase zum Jahresbeginn 2018 unterstützte der bisherige Stellv. Geschäftsführer **Stephan Andersen** die Geschäftsführung, bevor er als Juniorfachreferent für Rettungsdienst und Notfallvorsorge in die ASB-Landesgeschäftsstelle nach Kiel wechselte.

### Neue Pflegedienstleitung

Im Zuge der Neubesetzung der Geschäftsführerposition übernahm die bisherige Stellv. PDL **Laura Ossenbrüggen** (links) am 1. März 2018 das Amt der Pflegedienstleitung. Sie wird weiterhin unterstützt von **Marion Jagusch** als Assistentin der Pflegedienstleitung (rechts).



### Wettbewerb der Schulsanitäter

Am 3. Juli 2018 war Fehmarn der Austragungsort für den landesweiten Wettbewerb der schleswig-holsteinischen ASB-Schulsanitäterinnen und -sanitäter.

10 Mannschaften verschiedener Schulen aus dem ganzen Land beteiligten sich im Rahmen eines Stadtspiels mit Erste-Hilfe- und Geschicklichkeitsaufgaben durch die Burger Innenstadt. Die Vorbereitungen lagen in der Hand der Arbeiter-Samariter-Jugend Fehmarn unter Leitung von **Janett Tharmann**.

Sieger wurde die Heinrich-Heine-Schule aus Kiel. Die Mannschaft der Inselschule Fehmarn mit **Gina Lawrenz, Marike Ramm, Laura Wyssusek** und **David Remling** errang mit dem 6. Platz einen guten mittleren Rang.



### Abschied in die Rente

Für seine Verdienste um den ASB wurde **Udo Glaufügel** mit dem Samariter-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. ASB-Landesgeschäftsführer **Heribert Röhrig** (links) und der ASB-Landesvorsitzende **Thomas Elvers** (2.v.l.) übernahmen die Ehrung.







### ASB beteiligte sich am Festumzug

Nach einer längeren Pause fand im Juli 2018 wieder ein Festumzug anlässlich der Heiligenhafener Hafenfesttage statt. Schon sehr rechtzeitig hatten sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Ambulanten Pflegedienstes bereit erklärt hierbei mitzuwirken und griffen eine Idee des ASB Bremen auf. Unter dem Motto „Pflegekraft – weil Superheld/in keine anerkannte Berufsbezeichnung ist“, wurden Postkarten ver-

teilt und auf die prekäre Personalsituation im Pflegedienst hingewiesen. Zuvor waren in intensiver Eigenarbeit die roten Umhänge für die etwa 40 Teilnehmer vom Ambulanten Pflegedienst und deren Angehörigen sowie für die Arbeiter-Samariter-Jugend genäht und Plakate gemalt worden. Die zahlenmäßig starke Fußgruppe inklusive des ASJ-Maskotchens XÜ – eine wahrlich schweißtreibende Angelegenheit für **Tim Ruschau** – erntete überall große Aufmerksamkeit.



### Spannendes Jahr für das UAV-Team

Seit dem 25. April 2018 ist das Einsatzleitfahrzeug des ASB Schleswig-Holstein beim ASB Ostholstein in Heiligenhafen stationiert und steht zusätzlich unserer Drohnen-Gruppe für Einsätze und Übungen zur Verfügung (Bild oben rechts). Zwei Filmteams vom MDR aus Leipzig sowie die Moderatorin **Janett Eger** hatten am 8. Juni 2018 auf der Großenbroder Seebrücke eine Rettungsübung und zahlreiche Interviews zum Thema Wasserrettung mit Drohnen für die Sendung



„Einfach genial“ gedreht, wobei auch das gelbe RESTUBE zum Einsatz kam (Bild oben links). Dreimal wurde das Drohnen-Team im Jahr 2018 zur Suche nach vermissten Personen alarmiert und war an der großen ASB-Bundesübung beteiligt, die im September 2018 am Strömthaler See in Leipzig stattfand. Das Bild oben zeigt das Absetzen eines RESTUBE-Rettungsmittels während der Übung.



„Seit unsere Rettungsdrohne mit Restube automatic ausgestattet ist, hat sich die Zeitspanne bis eine Person den nötigen Auftrieb erhält, stark verkürzt. Das macht einfach Sinn, da Zeit der alles entscheidende Faktor bei jeder Rettung ist.“

Harry Moore  
Lifeguard

[www.restube.com](http://www.restube.com)

### Vorstand wurde neu gewählt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des ASB RV Ostholstein wurde am 24. März 2018, turnusgemäß der Vorstand des Regionalverband Ostholstein neu gewählt. Die zuvor in der ASJ-Versammlung gewählte Jugendleiterin Kristina Mohr wurde von der Versammlung einstimmig bestätigt. Unser Bild zeigt v.l.n.r. Kristina Mohr (Jugendleiterin), Christian Faecks, Michael Mohr (Stellvertretende Vorsitzende), Sascha Gosch, Michael Heinemann und Davin Kowalik (Vorstandsmitglieder) sowie Jörg Bochnik (Vorsitzender). Sascha Gosch ist Ende Juni 2018 auf eigenen Wunsch von seinem Vorstandsamt wieder zurückgetreten.



### Neue Drohnenverordnung

Nach dem Erlass der neuen Luftverkehrsordnung im Jahr 2017 wurde der generelle Umgang mit Drohnen neu geregelt. Bislang fehlte es aber noch an einer einheitlichen Dienstvorschrift für den Drohneneinsatz im Bevölkerungsschutz, die für alle Hilfsorganisationen bundesweite Gültigkeit haben wird. Auf Veranlassung des Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wurde seit Dezember 2017 gemeinsam mit allen Hilfeleistungsorganisationen an der Erstellung eines Vorschlags für eine Dienstvorschrift zum Drohneneinsatz im Bevölkerungsschutz gearbeitet. Aufgrund der Tatsache, dass sich der ASB RV Ostholstein schon seit mehreren Jahren mit dem Thema Drohnen (UAV) erfolgreich beschäftigt und somit als einer der bundesweiten Vorreiter beim ASB gilt, war **Udo Glauf** mit seinem reichen Erfahrungsschatz gebeten worden, für den ASB als Vertreter des Bundesverbands in diesem Gremium mitzuwirken, was er gerne und kompetent wahrgenommen hat.





„Lotti“ von der Sparkasse Holstein zu Besuch beim ASB.

### Erste Notfallsanitäter ausgebildet

Die langjährigen Rettungsdienstmitarbeiter (m/w) **Britta Kocks** (rechts), **Norman Hielscher** (2.v.r.) und **Frank Reimann** (mitte) stehen unseren Auszubildenden im Rettungsdienst für die praktische Ausbildung zum Notfallsanitäter zur Seite (Bild unten).

Der theoretische Teil der Berufsausbildung wird im Rahmen von Blockunterricht am Lehrrettungsinstitut (LFR) in Fahrtenkrug bei Bad Segeberg durchgeführt.

Unser Bild unten entstand nach der erfolgreichen Prüfung der ersten beim ASB Ostholstein ausgebildeten Notfallsanitäter im August 2018 mit den beiden neuen Notfallsanitätern **Pascal Treptow** und **Nils Schröder** (links).



Pia und Debbie unterstützten beim Hello-Kitty-Flohmarkt.

### Besuchshunde auch in Neustadt

Einem Presseaufruf in den „Lübecker Nachrichten“ zum Aufbau einer ASB-Besuchshundegruppe in den Neustädter AMEOS-Kliniken waren im November 20 interessierte Hundebesitzer (m/w) gefolgt. Nach den ersten Treffen zum Jahresende hatte im Januar 2019 die Ausbildung und die Vorbereitung auf den Eignungstest begonnen.

Die Ausbildung der Hundeteams übernahm **Denise Pieler**, die die Leitung der Besuchshundegruppen zum Jahresende übernommen hatte, nachdem **Walter Cordes** auf eigenen Wunsch ausgeschieden war.

Das Bild unten zeigt einen Teil der Eignungsprüfung, die im Dezember 2018 in Heiligenhafen durchgeführt wurde.



Die neue Rutsche in der Kita Kunterbunt.

### Neue Verwendung gefunden

Im Jahre 2010 wurde unser ehemaliger Katastrophenschutz-LKW OH-5005 nach 30 Jahren treuer Dienste ausgemustert und vom Kreis Ostholstein veräußert. Der neue Besitzer aus Köln hatte im Jahre 2018 mit uns Kontakt aufgenommen, um Informationen über das Vorleben des Fahrzeugs zu bekommen. Das Fahrzeug mit H-Zulassung dient nun als „getarntes“ Wohnmobil und führte den neuen Besitzer, der den LKW mit nur 48.000 km auf dem Tacho erworben hatte, zu Urlaubsreisen u.a. nach Schweden und Tirol (Bild rechts).

Die Sieger von der ASJ Ostholstein beim Landesjugendwettbewerb 2018 in Lübeck (unten).



2018

Zur Verkleidung der Kita-Kids dient die neue Garderobe.



Übungsabend bei der Schnelleinsatzgruppe (unten).





## Fehmarn bekommt zweite ASB-Rettungswache

Seit der Schließung des ehemaligen Inselkrankenhauses im Ortsteil Burg der Stadt Fehmarn wegen Bau-fälligkeit ist seit März 2008 ein zweiter Rettungswagen an unserer Wache in Burg stationiert und seit 2013 steht der Bau einer zweiten Rettungswache im Westen der Insel Fehmarn im Raum, damit dieser regionale Bereich zukünftig rettungsdienstlich besser abgedeckt werden kann.

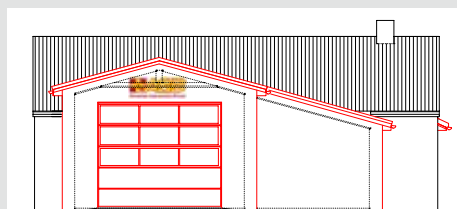
Nach langer Suche für ein geeignetes Grundstück wurden wir im Jahr 2017 mit dem ehemaligen Sparkassengebäude in Petersdorf fündig und der ASB konnte das Grundstück käuflich erwerben. Es folgten zahlreiche Gespräche mit dem Kreis Ostholstein und den Krankenkassen, die im März 2018 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Dennoch vergin-gen vom Bauantrag im Jahr 2018, über die Ausschreibung der Gewerke noch einige Monate an Zeit, bis im April 2019 mit den eigentlichen Arbeiten des Umbaus des bestehenden Gebäudes sowie eines Anbaus nebst Fahrzeughalle begonnen werden konnte (Bild rechts).

Zuvor waren die letzten verbliebenen Möbel von uns aus dem Gebäude geholt worden, die nun eine neue Verwendung in unserem Heiligenhafener Gebäude gefunden haben. Geschäftsführung und Vorstand sind guter Hoffnung, dass die neue Rettungswache Petersdorf noch in unserem Jubiläumsjahr 2019 in Betrieb genommen werden kann. Damit würde ein

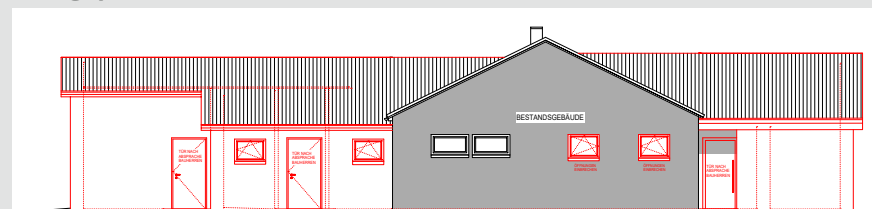
über 11 Jahre andauerndes Provisorium auf der Wache Burg abgeschlossen werden können, dass glücklicherweise von allen Kolleginnen und Kollegen im Rettungsdienst einvernehmlich toleriert worden ist. Da dies nicht selbstverständlich ist, möch-ten wir uns an dieser Stelle für die jahrelang hingenommenen Einschränkungen noch einmal ganz herzlich bedanken.



Ansicht der Wache von Südwest.



Das geplante Gebäude in Peterdorf/Fehmarn aus Südost-Ansicht.



An der Heiligenhafener ASB-Rettungswache stehen drei Rettungswagen bereit.

### Veränderungen im Rettungsdienst

Der Rettungsdienst im Kreis Ostholstein wird bisher von den vier Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Johanniter Unfallhilfe und Arbeiter-Samariter-Bund gemeinsam betrieben. Dies geschieht im Auftrag des Kreises Ostholstein im Rahmen eines Durchführervertrages.

### Europäischer Gerichtshof hat geurteilt

In seinem Urteil vom 21. 03. 2019 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) festgestellt, dass Rettungsdienstleistungen unter die Bereichsausnahme des § 107 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) fallen. Dies bedeutet, dass Kommunen zukünftig kein Vergabeverfahren mehr durchführen müssen, wenn es um Leistungen der Notfallrettung geht, die an gemeinnützige Organisationen vergeben werden sollen.

### Kreis Ostholstein hat AÖR gegründet

Leider hatte dieses Urteil keinen Einfluss auf die Entscheidung des ostholsteinischen Kreistages vom 18. Juni 2019, ab dem 1. September 2019 eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR) unter dem Namen „Rettungsdienst Holstein“ zu gründen. Neben der Übernahme der gesamten Verwaltung des Rettungsdienstes im Kreis Ostholstein wurde auch die Schaffung von 33 eigenen Planstellen für Rettungsdienstmitarbeiter im Rahmen der kreiseigenen AÖR beschlossen. Somit wird diese



2019

Schulung des Rettungsdienstpersonals auf das neu eingeführte Stryker-Tragensystem.

zukünftig als fünfter Vertragspartner im Rettungsdienst des Kreises Ostholstein aktiv werden.

Die Pläne des Kreises sind bei allen vier Hilfsorganisationen auf Kritik und Unverständnis gestoßen. Aus deren Sicht funktionieren das bestehende System seit 1977 zuverlässig.

Wie letztendlich die konkrete praktische Umsetzung aussehen wird, soll in weiteren Gesprächen mit DRK, MHD, JUH und ASB geklärt werden.

Den vier durchführenden Hilfsorganisationen wurde vom Kreis Ostholstein verbindlich zugesagt, dass mit Ausnahme der neuen AÖR-Regelung das bestehende System nicht angetastet werden soll. Dennoch besteht bei allen Hilfsorganisationen eine gewisse Verunsicherung was die weitere Zukunft bringen wird.

### Den Schutz der Bevölkerung sichern

DRK, MHD, JUH und ASB appellieren deshalb an alle Verantwortlichen bei möglichen späteren noch weitergehenden Planungen nicht den Synergieeffekt des Rettungsdienstes auf die ehrenamtlich betriebenen Hilfeleistungen des Katastrophenschutzes und der Schnelleinsatzgruppen aus den Augen zu verlieren.

Für den Fall, dass die Hilfsorganisationen irgendwann zukünftig nicht mehr in den Rettungsdienst einbezogen sein sollten, wird befürchtet, dass für diese Bereiche dann kaum noch Freiwillige zur Verfügung stehen werden. Bei größeren Schadenslagen könnte der Schutz der Bevölkerung dann zukünftig nicht mehr ausreichend gewährleistet werden.



## Verkauf an den ASB genehmigt

Aufgrund der positiven Entwicklung der Aufgabenbereiche unseres Regionalverbands hat das RV-Gebäude seine Kapazitätsgrenzen bereits seit geraumer Zeit überschritten.

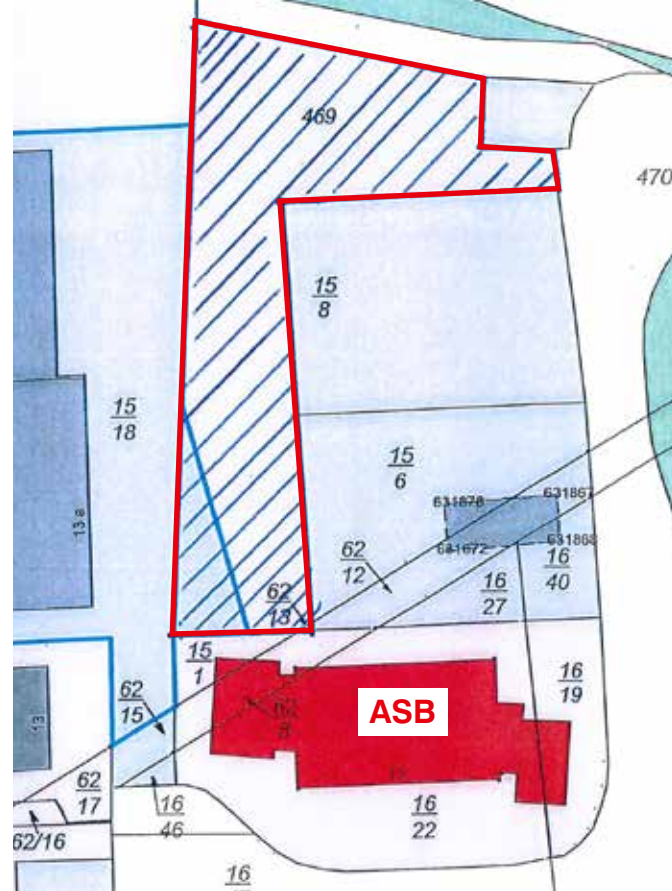
## Positive Entwicklung hält an

Seit dem Einzug ins Gebäude im Jahr 1998 hat sich die personelle Entwicklung in der Ambulanten Pflege mit derzeit 50 Mitarbeitern (m/w), in der Verwaltung mit vier Mitarbeiterinnen sowie im Hausnotruf mit zwei Kolleginnen und z.Zt. 209 Anschlüssen im Kreisgebiet von Ostholstein rasant weiter entwickelt.

Deshalb sind wir sehr erfreut über einen großen Fortschritt hinsichtlich des geplanten Ankaufs des nördlich vom ASB-Gebäude gelegenen Grundstücks in der Heiligenhafener Tollbrettkoppel vermeiden zu können. Durch einstimmigen Beschluss der Stadtvertretung vom 27. September 2018 ist der Verkauf des Grundstücks an den ASB genehmigt worden. Bereits im Jahr 2009 gab es hierzu die erste Kontaktaufnahme mit der Stadt Heiligenhafen. Nach einem erneuten Anlauf im Jahre 2014 gab es allerdings eine Gesprächspause zwischen Stadt und ASB wegen einer unklaren Überwegung. Im Jahr 2017 wurden die Gespräche von Seiten des ASB wieder aufgenommen und man konnte sich mit der Stadt Heiligenhafen einigen. Hinzu kam noch eine Vereinbarung mit dem unmittelbaren Nachbarn, der uns mit einem kleinen Grundstückstausch freundlicherweise entgegenkam.

## Grundstückserweiterung notwendig

Geschäftsführung und RV-Vorstand ist der Ankauf des Grundstücks äußerst wichtig, da es die einzige Erweiterungsmöglichkeit in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Gebäude darstellt und die angespannte Immobilienentwicklung in der Stadt Heiligenhafen in absehbarer Zeit keine Möglichkeiten



für einen kompletten Neubau eines RV-Gebäudes hergeben wird. Das neue Grundstück (*blau schraffierte Fläche im Plan oben*) hat eine Größe von ca. 2.200 qm, allerdings mit teilweiser Hanglage und soll nach Möglichkeit zunächst übergangsweise als Parkplatz und Zuwegung für Mitarbeiter und Besucher des ASB hergerichtet werden.

Auch der ASB-Landesverband steht dem Grundstücksankauf seit vielen Jahren positiv gegenüber. Nachdem der Landesvorstand im Juni 2019 den Ankauf des Grundstücks beschlossen hat, wird der Kauf nun in Kürze abgeschlossen werden können. Über die weiteren Planungen zur Nutzung des Grundstücks soll anschließend in den örtlichen Gremien ein Konzept entwickelt werden, welches dem Finanzausschuss des Landesverbandes und dem Landesvorstand vorgestellt werden wird. Einen konkreten Zeitplan für Baumaßnahmen gibt es zum Redaktionsschluss noch nicht.



Das Leitungsteam des Ambulanten Pflegedienstes mit Laura Ossenbrüggen (PDL), Doreen Mai und Elisa Severin (Stellv. PDL, je zu 50 %) (*v.l.n.r.*). Nicht auf dem Bild ist Marion Jagusch (Assistentin der PDL).

## Dänische Kollegen besuchten ASB

Im April hatte der ASB Ostholstein eine Delegation der dänischen Partnerorganisation Dansk Folkehjaelp aus Nakskov zu Gast.

Für die vier Gäste – drei weitere hatten leider kurzfristig abgesagt – war ein umfangreiches Programm vorbereitet worden. Nach einem Besuch der Freiwilligen Feuerwehr wartete auf die dänischen Samariter eine Führung durch das ASB-Gebäude, die Rettungswache sowie die Vorstellung der ehrenamtlichen Dienste, wie z.B. die Drohnen-Gruppe (*Bild unten*). Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand eine ausführliche Stadtrundfahrt auf dem Programm und danach gab es bei Kaffee und Kuchen Zeit zum gemeinsamen „Klönen“. Zum Abschluss des Besuchs ging es zum Shoppen, bevor



2019

Im Rahmen eines Schulprojekts in der Heiligenhafener Theodor-Storm-Schule vermittelten unsere Rettungsdienstkollegen Janne-Beritt Glaufügel und Hannes Kränzke Kenntnisse in Erster Hilfe.

sich unsere dänischen Kollegen wieder auf den Weg in ihre Heimat machten.

Die aktuellen Kontakte nach Dänemark bestehen seit über sieben Jahren und begannen mit dem deutsch-dänischen Projekt „Beltsamariter“. Davor bestanden bereits in den 1970er und 1980er Jahren umfangreiche und langjährige Verbindungen zu unseren dänischen Samariter-Kollegen.



SEG und Sanitätsdienst des ASB bekamen im Rahmen der Aktion „Hilfe für die Helfer“ der Sparkasse Holstein im April 2019 Ausrüstungsgegenstände im Wert von 2.240 Euro als Spende übergeben.





### Besuchshunde geprüft

Nach der erfolgreichen Prüfung der Neustädter ASB-Besuchshundegruppe am 4. und 5. Mai 2019 stehen nun insgesamt 27 ausgebildete Hundeteams in Heiligenhafen und Neustadt zur Verfügung, die ehrenamtlich in Alten- und Pflegeheimen oder Therapieeinrichtungen, z.B. bei AMEOS, tätig sind und dort viel Freude bei den Bewohnern verbreiten.

Die Eignungs-Prüfungen wurden von der Leiterin der Besuchshunde beim ASB Ostholstein, **Denise Pieler** abgenommen.



### 25 Jahre Kita „Kunterbunt“ in Groß Meinsdorf

Im Rahmen eines gelungenen Sommerfestes beging am 28. Juni 2019 die Kita „Kunterbunt“ ihr 25-jähriges Bestehen am Standort in Groß Meinsdorf. Zum ASB Ostholstein gehört die Kita seit dem Jahr 2016.

Der amtierende Jugendvorstand inkl Jugendkontrollkommission: **Pia Adam** (Jugendkontrollkommission), die Beisitzer **Joshua Coenen**, **Joelina Tharmann**, **Tim Ruschau**, die stellvertretende Jugendleiterin **Janett Tharmann**, **Karsten Lafrentz** (Jugendkontrollkommission), Jugendleiterin **Kristina Mohr**, Beisitzerin **Danielle Schneider**, Kassenwartin und stellvertretende Jugendleiterin **Mareile Kordlewska** sowie **Peter Foth** von der Jugendkontrollkommission (v.l.n.r.).



Lars Stoppe, Michael Mohr und Dieter Persson (v.l.n.r) wurden für langjährige ASB-Tätigkeit geehrt.

### Ehrungen für langjährig Aktive

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 30. März 2019 wurden mehrere langjährige aktive ASB-Mitglieder geehrt. Für seine über 50-jährige Mitgliedschaft im ASB wurde Gründungsmitglied **Dieter Persson**, der lange Jahre im Vorstand und im Katastrophenschutz aktiv war, mit dem ASB-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

Auf eine über 40-jährige aktive Tätigkeit im ASB konnte **Lars Stoppe** zurückblicken, der seine Tätigkeit in der ASB-Jugend begann und seit 29 Jahren als hauptamtlicher Mitarbeiter im Rettungsdienst tätig ist. Er erhielt die Goldene Ehrennadel des ASB überreicht. Der Stellv. Vorsitzende **Michael Mohr** wurde für seine Tätigkeit als am längsten diensttuender Einsatzleiter der Schnelleinsatzgruppe (ununterbrochen seit 2005) sowie zahlreiche weitere langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten die ASB-Ehrenplakette verliehen.

**Jens Wulf** (unten links) wurde nachträglich durch die Verleihung der ASB-Ehrenplakette für seine 30-jährige ununterbrochene Tätigkeit in der SEG seit dem Jahr 1989 gedankt – in den Jahren 1999 bis 2004 fungierte er als Einsatzleiter. Ebenfalls mit der ASB-Ehrenplakette wurde **Hubert Wied** (unten rechts) ausgezeichnet, der seit 1982 aktiv im ASB tätig



Kreispräsident Harald Werner nahm als Gast an der ASB-Mitgliederversammlung 2019 teil.

ist und hier als Vorstandsmitglied und Katastrophenschutzbeauftragter tätig war. Im Jahr 1988 gehörte er zu den Gründungsvätern der Schnelleinsatzgruppe. Darüberhinaus hat Hubert Wied sich jahrelang ehrenamtlich im Rettungsdienst und der SEG betätigt und ist aktuell in der Führungsgruppe Sanität als Stellv. Gruppenführer aktiv.

Bereits im Januar 1969 – und damit 9 Monate vor der Gründung des ASB in Heiligenhafen – war **Peter Foth** Mitglied im



Peter Foth.

ASB geworden und kann nun auf eine 50-jährige Mitgliedschaft im ASB zurückblicken. Peter Foth gehörte seinerzeit zu den Gründungsmitgliedern unserer ASB-Gliederung und ist heute immer noch aktiv durch seine Tätigkeit in der Kontrollkommission. Er wurde für seine Aktivitäten mit der ASB-Ehrenplakette ausgezeichnet.

### Anmerkung

Mit dem Redaktionsschluss dieser Jubiläums-Broschüre zum Ende des ersten Halbjahres 2019 schließt der Bericht über dieses Jahr am 30. Juni 2019.





Diese „Tolle Truppe“ ziert das Heck eines unserer Busse.



Blick in die Fahrzeughalle des Heiligenhafener ASB-Gebäudes aus der Fischaugensicht.



Fahrzeuge des Ambulanten Pflegedienstes vor dem RV-Gebäude – ebenfalls mit dem Super-Weitwinkel aufgenommen.



**2019**

Eine 50 entsteht ... (siehe Seite 21).

## Unser Fuhrpark



Die Fahrzeuge der ehrenamtlichen Bereiche des ASB RV Ostholstein (siehe auch Seite 21).

Juni 2019.



# Unser Fuhrpark

Stand: 30.06.2019

Typ	Standort	Eigentum	Anz.
RTW (MB, GSF)	Rettungswache Heiligenhafen	Kreis OH	3
RTW (MB, GSF) Reserve	Rettungswache Heiligenhafen	Kreis OH	1
RTW (MB, GSF)	Rettungswache Burg - Fehmarn	Kreis OH	2
NEF (VW T5)	Rettungswache Burg - Fehmarn	Kreis OH	1
-	Rettungswache Petersdorf - Fehm.*		-
PKW (versch. Typen)	Amb. Pflegedienst - Heiligenhafen	ASB RV OH	6
PKW (versch. Typen)	Amb. Pflegedienst - Fehmarn	ASB RV OH	4
MTW, (Ford Transit)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	ASV RV OH	1
MTW, (Ford Transit)	Regionalverband OH - Fehmarn	ASB RV OH	1
MTW, (Ford Transit, hoch, lang)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	ASB RV OH	1
KdoW, (Ford Connect)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	ASB RV OH	1
KTW, 4 Tragen, (MB, Unimog, Allrad)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	ASB RV OH	1
KTW, (VW T5)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	ASB RV OH	1
RTW, (MB, GSF)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	ASV RV OH	1
RTW (MB, GSF)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	Kreis OH	1
KTW, 4 Tragen, (VW Crafter)	Regionalverband OH - Fehmarn	Kreis OH	1
Gerätewagen Sanität, (MAN)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	Kreis OH	1
Gerätewagen Logistik, (MAN)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	Kreis OH	1
Gerätewagen (Ford Transit)	Regionalverband OH - Fehmarn	ASB RV OH	1
Einsatzleitwagen (MB Sprinter, hoch, lang)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	Kreis OH	1
Einsatzleitwagen (MB Sprinter)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	ASB LV SH	1
Feldkochherd, (Anhänger, Kärcher)	Regionalverband OH - Heiligenhafen	Kreis OH	1
<b>Fahrzeuge gesamt</b>			<b>32</b>

\* Die Wache befindet sich z.Zt. im Bau. Nach Fertigstellung wird ein RTW aus der Burger Wache hierher verlegt.



Rettungswagen MB GSF



Pflege-PKW Ford Ka



KTW VW Crafter



Unimog Allrad-KTW



KTW VW T5

# Unsere Mitarbeiter (m/w)

Stand: 30.06.2019

EHRENAMTLICHE FACHDIENSTE	Anz. MA
Schnelleinsatzgruppe / Sanitätsdienst	32
Breitenausbildung	7
Drohnen-Gruppe	14
Führungsgruppe San (Kats)	5
Betreuungsgruppe (Kats)	5
Besuchshundedienst Heiligenhafen	12
Besuchshundedienst Neustadt	13
Arbeiter-Samariter-Jugend (Fehm. + Heiligenhafen)	47
Schulsanitätsdienst Inselschule Fehmarn	10
Psychoziale Notfallvorsorge für Einsatzkräfte	2
Vorstand	5
Kontrollkommission	3
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiter (m/w) Gesamt</b>	<b>155</b>
HAUPTAMTLICHE FACHDIENSTE	Anz. MA
Ambulanter Pflegedienst	50
Rettungsdienst	46
Rettungsdienst, Auszubildende	6
Kindertagesstätte	12
Geschäftsführung / Büro / Hausnotruf	4
Hausmeister	3
Betriebsrat	(* 7)
Freiwilliges Soziales Jahr Pflege / Ausbildung / Kita	2
<b>Hauptamtliche Mitarbeiter (m/w) Gesamt</b>	<b>123</b>
<b>Mitarbeiter (m/w) Gesamt</b>	<b>278</b>

\* Der Betriebsrat setzt sich aus Mitarbeitern (m/w) verschiedener Fachbereiche zusammen.

2019



## Übersicht unserer Mitarbeiter (m/w)

Den linksseitigen Tabellen können Sie die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – verteilt auf die verschiedenen ehren- und hauptamtlichen Fachdienste – mit Stand vom 30. Juni 2019 entnehmen. Doppel- und Mehrfachfunktionen im ehrenamtlichen Bereich sind möglich.

## Unsere Mitarbeiter-Teams im Bild

Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen ehren- und hauptamtlichen Fachbereichen im Bild vor.

Trotz intensiver Bemühungen ist es uns aus verschiedenen Gründen leider nicht gelungen alle Kolleginnen und Kollegen abzulichten.

Die Fotosammlung bildet dennoch den größten Teil unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter (m/w) ab.

Die Aufnahmen entstanden in der Zeit von März bis Juni 2019.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die freundliche Unterstützung bei der Foto-Aktion.





Teil des Teams Schnelleinsatzgruppe / Sanitätsdienst (oben), Teil des Teams Breitenausbildung (unten). Namen: S. 268



Die ASB-Besuchshunde-Teams Heiligenhafen (oben) und Neustadt/H. (unten). Namen: S. 268







2019

Die ASB-Drohnen-Gruppe (oben).  
Die Führungsgruppe Sanität, wird gemeinsam betrieben von ASB (5 Helfer) und DRK Göhl (2 Helfer) (unten). Namen: S. 268

Team Psychosoziale Notfallversorgung PSNV-E (oben links) und Betreuungsgruppe Kats (oben rechts)  
sowie die Beltsamariter bei einem Treff in Heiligenhafen im April 2019 (unten). Namen: S. 268







Arbeiter-Samariter-Jugend Ostholstein (oben) und das Schulsanitäter-Team der Inselschule Fehmarn (unten).  
 Namen: S. 268 Namen: S. 269



Das Team der Kita „Kunterbunt“ (oben) und Mitarbeiterinnen unseres Pflegedienstes (Bild 1, unten) Namen: S. 269







Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Pflegedienstes (Bild 2 oben, Bild 3 unten). Namen: S. 269



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Pflegedienstes (Bild 4 oben, Bild 5 unten). Namen: S. 269







Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes (Bild 1 oben, Bild 2 unten). Namen: S. 269



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes (Bild 3 oben, Bild 4 unten). Namen: S. 269







Unser Betriebsrat (oben) und unsere Büro- und Hausnotruf-Mitarbeiterinnen sowie unsere Geschäftsführerin (Bild unten links) sowie unsere Hausmeister (Bild unten rechts). Namen: S. 269



# Wir sagen Danke, Danke, Danke, Danke ...

Gern möchten wir die Gelegenheit im Rahmen dieser Jubiläums-Broschüre nutzen, um uns von Seiten der Geschäftsführung und des Vorstands bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung im Laufe der vergangenen fünf Jahrzehnte ganz herzlich zu bedanken.

Bedanken möchten wir uns gleichfalls bei den mutigen Gründungsmitgliedern, die vor 50 Jahren die Entscheidung getroffen haben, sich dem Arbeiter-Samariter-Bund anzuschließen und somit den Grundstein für den heutigen Regionalverband gelegt haben. Aus dem Nichts heraus wurde zunächst ein ASB-Stützpunkt und wenige Wochen später eine ASB-Kolonie aus der Taufe gehoben.

## Rescue in Eigeninitiative organisiert

Bereits zwei Jahre später wurde die lange bestehende Lücke im Rettungsdienst in Heiligenhafen geschlossen und in Eigeninitiative ein erster Krankenwagen in Dienst gestellt. Zwischenzeitlich in ASB Ortsverband Heiligenhafen umbenannt, verfügten unsere tatkräftigen Samariterinnen und Samariter allerdings kaum über eigene finanzielle Mittel und waren auf Spenden angewiesen. Trotzdem gelang es, einen funktionierenden Ortsverband aufzubauen. Danke dafür.

## Viele Mitwirkende in 50 Jahren

Unzählige Kolleginnen und Kollegen haben in den vergangenen 50 Jahren Frei- bzw. Arbeitszeit in den stetigen Aufbau des ASB gesteckt und zusätzlich tolle Ideen entwickelt. Als Rädchen im Getriebe des ASB hat jeder zur positiven Entwicklung beigetragen. Wir sagen vielen herzlichen Dank dafür.

## Unsere Mitglieder sind wichtige Stütze

Unser Dank geht auch an unsere über 4.800 Mitglieder, die uns durch ihre Treue und ihre Mitgliedsbeiträge in großem Maße unterstützt haben und uns hoffentlich auch weiterhin unterstützen werden. Ein großer Teil unserer ehrenamtlich und freiwillig betriebenen Aufgabenbereiche sind so erst möglich geworden.

## Projekte durch Spenden realisiert

Viele ASB-Projekte wurden und werden durch Spenden finanziert. Allen Spendern, die uns in den vergangenen Jahren unterstützt haben, danken wir ganz herzlich. Sehr dankbar erinnern wir uns an die großzügige Spendenbereitschaft des Heiligenhafener Reeders **Willy Freter sen.**, der uns insbesondere in den Gründerjahren uneigennützig unterstützt hat.

## Stets ein offenes Ohr für den ASB

Für die gute und langjährige Zusammenarbeit möchten wir uns bei der Stadt Heiligenhafen, der Stadt Fehmarn, der Gemeinde Großenbrode, den umliegenden Gemeinden und der Gemeinde Süsel sowie beim Kreis Ostholstein bedanken, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten stets ein offenes Ohr für uns hatten.

Auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen und regionalen Hilfsorganisationen gestaltete sich in den vergangenen 50 Jahren positiv. Es geht nur gemeinsam. Vielen Dank. Nicht vergessen zu erwähnen möchten wir die hervorragende Zusammenarbeit mit unserem Landesverband, der uns im Jahr 1969 quasi aus der Taufe gehoben und uns über die Jahre mit Rat und Tat sowie bei Bedarf auch finanziell unterstützt hat.



## Unsere Mitarbeiter (m/w) – Texte zu den Bildern

Stand: 30. 06. 2019

**S. 256 oben (SEG/San):** (v.l.n.r.) Michael Struck, Karsten Lafrentz, Denise Pieler, Therisa Fresnillo Rohde, Paula Heinrich, Thorsten Isenberg, Michael Mohr, Lothar Möller, Tim Ruschau, Joshua Coenen, Daniel Deinert, Christopher Schikowski. *Auf dem Bild fehlen:* Sarah Hahn, Mirco Hallmann, Davin Kowalik, Norman Hielscher, Torsten Lackner, Chris Mohrhagen, Lars Montkowski, Lennart Romann, Heidi Roß, Stefan Schildknecht, Antje Schliecker, Birte Schönfelder, Tom Schönfelder, Janne-Berit Glauflügel, Alena Turek, Paul Wahl, Sebastian Wriedt, Jens Wulf, Heiko Zachriat, Josephine Szimmetat.

**S. 256 unten (Breitenausbildung):** (v.l.n.r.) Otto Paarmann, Paul Wahl, Chris Mohrhagen, Alexandra Krebl, Michael Mohr, Sebastian Kraatz. *Auf dem Bild fehlt:* Hannes Kränzke.

**S. 257 oben (Besuchshunde, Gruppe Heiligenhafen):** (v.l.n.r.) Angelika Gabriel mit Momo, Dörte Hegerfeld mit Charly, Meike Kock mit Chiqui, Yvonne Conradt mit Emba, Claudia Schwartz mit Torfy, Monika Kähler mit Lucy, Marianne Meier mit Mojo, Denise Pieler mit Xsena + Bandit. *Auf dem Bild fehlen:* Hannelore Hoffmann mit Evolett, Ulrike Sweden mit Bobby, Petra Grunert mit Joda, Sylvia Trommler-Stockmann mit Jarris.

**S. 257 unten (Besuchshunde, Gruppe Neustadt):** (v.l.n.r.) Emma Kudling mit Lilly, Florian und Kerstin Petersen mit Mee-no, Sabine Grüttner mit Hugo, Mireille Kudling mit Fee, Denise Pieler, Thomas Schiekiera-Zitzka mit Jasper, Kirsten Rösner mit Chewie, Petra Krüger mit Helga, Klaus Dalke mit Fiete, Susanne Vossen mit Cato, Tabea Knop mit Frodo. *Auf dem Bild fehlen:* Nicole Gerdes mit Emil + Hannes, Karen Schade mit Mira.

**S. 258 oben (Drohnen-Gruppe):** (Bild links, obere Reihe v.l.n.r.): Wolfgang Röhr, Alexander Bargholz, Florian Frambach, Udo Galster; (untere Reihe v.l.n.r.): Norbert Groß, Udo Glauflügel, Christopher Becker; (Bilder mitte, v.o.n.u.): Peter Tscharn, Steven

Köhn, Frank Rose; (Bild rechts oben, v.l.n.r.): Richard Rother, Gabriele Offenborn-Sell, (Bilder rechts unten, v.l.n.r.): Robert Fischer, Christian Panels.

**S. 258 unten (Führungsgruppe Sanität):** (v.l.n.r.) Stephan Andersen, Heiko Zachriat, Hubert Wied, Sebastian Wriedt, Lars Stoppe (alle ASB OH), Jonas Wassermeyer, Marcus Dechert (beide DRK Göhl).

**S. 259 oben (Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte):** Alena Turek (oben links), Alexandra Schubert (links) / **Betreuungsgruppe Kats:** (v.l.n.r.) Meiko Ruge, Thomas Sander. *Auf dem Bild fehlt:* Andreas Grunert, Brigitte Jöhns, Beate Wohn.

**S. 259 unten (Beltsamariter):** (v.l.n.r.) Peter Foth, Lene Petersen, Marianne Sörensen, Erik Sörensen (alle drei von Dansk Folkehjaelp), Stephan Andersen, Lars Montkowski, Charles B. Petersen (Dansk Folkehjaelp), Michael Mohr, Kristina Mohr, Udo Glauflügel. *Anmerkung:* Bei den Beltsamaritern handelt es sich um deutsche und dänische Kollegen (m/w), die aus verschiedenen Fachdiensten kommen. Auf dem Foto ist nur ein kleiner Teil der Beltsamariter abgebildet.

**S. 260 oben (Arbeiter-Samariter-Jugend):** (Hintere Reihe v.l.n.r.): Lara Grund-Wendel, Mareile Kordlewska, Marika Taurat, Chantal Mohr, Denise Pieler, Joshua Coenen, Simon Carstens, Paula Heinrich, Joelina Tharmann, Nele Ostermann, Erik Sönnichsen, Leni Schwarze, Amelie Krafft, Luka Ostermann, Lucy Freitag, Danielle Schneider, Tamina Stolte, Emily Renner, Melina Wagner; (Vordere Reihe v.l.n.r.): Pauline Horn, Leona Laußat, Erik Kitzrow, Tim Luca Dammann, Dilarra Pieler, Benedikt Conradt, Darius Pieler, Quinn Laue, Hanah Riva Schütt, Lilian Laußat, Kevin Schütt, Emilia Tharmann; (Ganz vorne v.l.n.r.): Kristina Mohr, Janett Tharmann.

**S. 260 unten (Schulsanitätsdienst Inselschule Fehmarn):** (v.l.n.r.) Lea Wyssusek, Danielle Schneider, Janett Tharmann, Gina Lawrenz, Laura Wyssusek, Hannah Schweitzer, Marike Ramm, Melanie Thede, Jenna Maas und Meret Heyer (vorne).

**S. 261 oben (Kita Kunterbunt):** (v.l.n.r.) Ute Gartz, Nina Michalsky, Christina Kirst, Katrin Stolze, Martina Schröder, Wiebke Christophersen, Heike Genco, Viktoria Holst, Regina Schröder, Jule Kordlewska, Sabine Reich, Andrea Dickmann, Jacqueline Brestel, Karin Pries. *Auf dem Bild fehlt:* Jakob Michalsky.

**S. 261 unten (Ambulante Pflege):** Bild 1 (v.l.n.r.) Martina Nettkau, Klara Scheibe, Maren Gawehns, Iris Carmin, Doris Möller, Andrea Schnakenberg, Victoria Ulber, Ivonne Lurz, Roswitha Schmidt, Sabrina Stein, Eva Kühn, Petra Grunert, Anja Jackstell, Sigrid Klock.

**S. 262 oben (Ambulante Pflege):** Bild 2 (hintere Reihe v.l.n.r.) Paula Heinrich, Tanja Weilandt, Maike Walloch, Sarah Hahn, (vordere Reihe v.l.n.r.) Jana Paulsen, Nicole Luckas, Laura Ossenbrüggen.

**S. 262 unten (Ambulante Pflege):** Bild 3 (v.l.n.r.) Paul Wahl, Elisa Severin, Sandra Flick, Heiko Krause, Nadine Franzmann, Denise Pieler. Bild rechts (v.l.n.r.) Janett Tharmann, Simone Andersen.

**S. 263 oben (Ambulante Pflege):** Bild 4 (v.l.n.r.) Frank Pleiser, Doreen Mai, Siegrid Reimann, Jens Otto Seydel.

**S. 263 unten (Ambulante Pflege):** Bild 5 (Reihe oben v.l.n.r.) Daniela Freimann, Ute Gehrt, Marion Jagusch, Michaela Kunze, Christine Lange, Katharina Laue, Andrea März, (Reihe unten v.l.n.r.) Ursula Reineking, Maren Schmidt, Jasmin Singh, Kathrin Zühlke-Schühnhoff, Katja Böttcher, Bianca Brüning, Kira Lüth.

*Auf den Bildern der Ambulanten Pflege fehlen:* Jörg Hensen, Jutta Peters.

**S. 264 oben (Rettungsdienst):** Bild 1 (v.l.n.r.) Thorsten Lackner, Chris Mohrhagen, Stefan Schildknecht, Janne-Berit Glauflügel, Heiko Zachriat, Karsten Wriedt, Marcel Graf, Sebastian Wriedt.

**S. 264 unten (Rettungsdienst):** Bild 2 (v.l.n.r.) Torsten Schlüter, Sven Bey, Tim Riebeling, Eileen Schlaeger, Tom Schönfelder, Leonie Tormin, Michael Muhl, Fabian Susemihl, Nils Petersen, Hannes Kränzke, Alena Turek, Rainer Schröder, Norman Hielscher.

**S. 265 oben (Rettungsdienst):** Bild 3 (v.l.n.r.) Hans-Jörg Will, Sönke Schmidt, Birte Schönfelder, Britta Kocks, Claas Wilken, Chris Mohrhagen, Stefan Schildknecht, Oliver Krafft, Lars Stoppe, Susanne Lübbe, Heiko Möller, Sebastian Kraatz.

**S. 265 unten (Rettungsdienst):** Bild 4 (v.l.n.r.) David Sehnert, Sarah Hahn, Jürgen Becker-Oeverdiek, Frank Lietzow, Michael Struck, Farid Hachmine, Alexandra Schubert, Rebecca Snedker, Benjamin Himmel, Sebastian Wriedt, Florian Kinkel, Torben Hamer, Lars Kirsch, Andrea Schonscheck, Klaus Krogoll, Stefanie Friedrich-Suhr, Bernd Richter, Michael Benz. *Auf den Bildern der Rettungsdienstmitarbeiter fehlen:* Sandrina Schröder, Stephan Brumm, Frank Reimann, Dieter Siebuhr.

**S. 266 oben (Betriebsrat):** (v.l.n.r.) Farid Hachmine, Paul Wahl, Janett Tharmann, Britta Kocks, Marcel Graf (Ersatzmitglied), Sebastian Wriedt, Lars Kirsch. *Auf dem Bild fehlt:* Martina Zamzow.

**S. 266 unten (Büro- und Hausnotruf-Team, Geschäftsführung):** (v.l.n.r.) Martina Zamzow (Büro + Hausnotruf), Janina Keilwerth (Büro), Mareile Kordlewska (Büro + Hausnotruf) und Elke Sönnichsen (Geschäftsführerin); **(Hausmeister)** (v.l.n.r.) Christian Ulmer (Fehmarn) und Wolfgang Wagner (Heiligenhafen).



# Unsere Standorte und Aufgaben heute



**Heiligenhafen**

**Regionalverbands-Gebäude**  
Heiligenhafen  
Töllbrettkoppel 15  
23774 Heiligenhafen



**Heiligenhafen**

**Rettungswache**  
Heiligenhafen  
Töllbrettkoppel 15  
23774 Heiligenhafen



**Fehmarn**

**Stützpunkt Fehmarn mit Sozialstation**  
Industriestraße 14  
Burg  
23769 Fehmarn



**Fehmarn**

**Rettungswache**  
Fehmarn - Burg  
Bürgermeister-Lafrenz-Str. 3a  
Burg  
23769 Fehmarn



**Fehmarn**

**Rettungswache**  
Fehmarn - West  
(z.Zt. im Bau)  
Bojendorfer Weg 10  
Petersdorf  
23769 Fehmarn



**Groß Meinsdorf**

**Kindertagesstätte**  
Kunterbunt  
Groß Meinsdorf  
Eutiner Landstraße 30  
23701 Süsel



**Ambulante Pflege**



**Fußpflege**



**Hausnotruf**



**Rettungsdienst**



**Lehrrettungswache**



**Kindertagesstätte**



**Katastrophenschutz**



**Schnelleinsatzgruppe**



**Sanitätsdienst**



**Notfallvorsorge**



**Aufklärungs-Drohne**



**Erste-Hilfe-Ausbildung**



**Beltsamariter**



**Schulsanitätsdienst**



**Wünschewagen**



**Besuchshunde**



**Jugendgruppen**



**Erste Hilfe am Hund**



**Gesundheitsgespräche**



**Freiwilliges Soziales Jahr**





Rettungsfahrzeuge vor der Heiligenhafener Wache an der damaligen Fachklinik (heute Ameos) im Jahr 1984.



Neuer KTW, 1988.



RTW vor der Wache am Inselkrankenhaus in Burg, 1988.

# Unsere Fachdienstleitungen

Stand: 30.06.2019

## VORSTAND

**Jörg Bochnik**, Vorsitzender  
**Michael Mohr**, Stellv. Vorsitzender  
**Christian Faecks**, Stellv. Vorsitzender  
**Davin Kowalik**, Vorstandsmitglied  
**Kristina Mohr**, Jugendleiterin

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Elke Sönnichsen**, Geschäftsführerin  
**Udo Glauflügel**, Fachref. Notfallvorsorge (ehrenamtlich)  
**Jörg Bochnik**, Referat Medienarbeit (ehrenamtlich)

## KONTROLLKOMMISSION

**Peter Foth**, Leiter OKK  
**Jens Lietzow**, OKK-Mitglied  
**Borris Mayes**, OKK-Mitglied

## HAUPTAMTLICHE DIENSTE

### Hausnotruf

**Mareile Kordlewska**, Fachdienstleitung HNR  
**Martina Zamzow**, Sachbearbeiterin HNR

### Kindertagesstätte „Kunterbunt“

**Regina Schröder**, Kita-Leiterin  
**Wiebke Christophersen**, Stellv. Kita-Leiterin

### Betriebsrat

**Farid Hachmine**, Vorsitzender Betriebsrat  
**Britta Kocks**, Stellv. Vorsitzende Betriebsrat  
**Martina Zamzow**, Betriebsrätin  
**Janett Tharmann**, Betriebsrätin  
**Lars Kirsch**, Betriebsrat  
**Paul Wahl**, Betriebsrat  
**Sebastian Wriedt**, Betriebsrat

## EHRENAMTLICHE DIENSTE

### Freiwilligen-Koordination

**Elke Sönnichsen**, Komm. Freiwilligen-Koordinatorin

### Breitenausbildung

**Otto Paarmann**, Ausbildungsleiter

### Schnelleinsatzgruppe

**Michael Mohr**, Einsatzleiter  
**Thorsten Isenberg**, Stellv. Einsatzleiter  
**Tim Ruschau**, Stellv. Einsatzleiter

### Katastrophenschutz

**Michael Mohr**, Gruppenführer Sanitätsgruppe  
**Stephan Andersen**, Gruppenführer Führungsgruppe  
**Thomas Sander**, Gruppenführer Betreuungsgruppe

### Drohnen-Gruppe

**Norbert Groß**, Leiter  
**Christopher Becker**, Stellvertretender Leiter  
**Udo Glauflügel**, Ansprechpartner und Verwaltung

## EHRENAMTLICHE DIENSTE

### Sanitätsdienst

**Elke Sönnichsen**, Komm. Sanitätsdienst-Koordinatorin  
**Michael Mohr**, Komm. Sanitätsdienst-Koordinator  
**Thorsten Isenberg**, Komm. Sanitätsdienst-Koordinator

### Schulsanitätsdienst

**Janett Tharmann**, Schulsanitätsdienst-Koordinatorin

### Notfallvorsorge für Bevölkerung

**Udo Glauflügel**, Leiter Notfallvorsorge Bevölkerung

### Beltsamariter / Dänemark-Kontakte

**Stephan Andersen**, Koordinator

### Jugendgruppe - Vorstand

**Kristina Mohr**, Jugendleiterin  
**Mareile Kordlewska**, Stellv. Jugendleiterin  
**Janett Tharmann**, Stellv. Jugendleiterin  
**Danielle Schneider**, Vorstandsmitglied  
**Joelina Tharmann**, Vorstandsmitglied  
**Tim Ruschau**, Vorstandsmitglied  
**Joshua Coenen**, Vorstandsmitglied

### Jugendkontrollkommission

**Karsten Lafrenz**, Jugendkontrollkommission  
**Pia Adam**, Jugendkontrollkommission  
**Peter Foth**, Jugendkontrollkommission

## PROJEKTE LANDESVERBAND

### Wünschewagen

**Elke Sönnichsen**, Regionale Ansprechpartnerin

### SH schockt / SAVING LIFE

**Otto Paarmann**, Regionaler Ansprechpartner

### Katastrophenschutz

**Udo Glauflügel**, Landesfachreferent Katastrophenschutz





## Vorstände von 1969 bis 2019

Stand: 30.06.2019

### 1969 - Stützpunktgründung - 06.09.1969

**Bodo Czepannek**, Stützpunktleiter  
**Peter Foth**, Schriftführer  
**Rüdiger Herholz**, Kassenwart

### 1969 - Gründung Kolonne - 31.10.1969

**Bodo Czepannek**, 1. Vorsitzender  
**Otto Sommerfeldt**, 2. Vorsitzender  
**Rüdiger Herholz**, Kassenwart  
**Reiner Kammel**, Technischer Leiter  
**Peter Foth**, Schriftführer  
**Karl Aagard**, Beisitzer  
**Egon Lundt**, Beisitzer  
**Dieter Persson**, Beisitzer

### 1971 - Januar

Umbenennung von Kolonne Oldenburg in Ortsverband Heiligenhafen (Vorstandszusammensetzung vermutlich wie 1969) \*

### 1971 - Oktober

Vermutlich im Oktober 1971:  
**Otto Sommerfeldt**, Vorsitzender (Weitere Vorstandszusammensetzung nicht bekannt) \*

### 1973 - Jahresversammlung - 30.01.1973

**Otto Sommerfeldt**, 1. Vorsitzender  
**Karl Aagard**, 2. Vorsitzender  
**Rüdiger Herholz**, Kassenwart  
**Hans-Peter Griebel** und **Bodo Rüscher**, Technische Leiter  
**Peter Foth**, Schriftführer  
**Rainer Kammel**, Beisitzer  
**Lieselotte Sommerfeldt**, Beisitzerin  
**Jonny Stöterau**, Jugendleiter

### 1975

**Jonny Stöterau**, Rücktritt als Jugendleiter

### 1975 - Jahresversammlung, 06.12.1975

**Otto Sommerfeldt**, 1. Vorsitzender  
**Karl Aagard**, 2. Vorsitzender

**Peter Griebel**, Technischer Leiter  
**Rüdiger Herholz**, Kassenwart  
**Peter Foth**, Schriftführer  
**Rainer Kammel**, Beisitzer  
**Georg Lühr**, Beisitzer  
**Dieter Persson**, Beisitzer  
**Peter Foth**, Jugendleiter, kommissarisch

### 1976

**Jörg Bochnik**, Jugendleiter

### 1979 - Jahresversammlung, 20.01.1979

**Otto Sommerfeldt**, 1. Vorsitzender  
**Karl Aagard**, 2. Vorsitzender  
**Peter Foth**, Schriftführer  
**Rüdiger Herholz**, Kassierer  
**Walter Buchholz**, Technischer Leiter  
**Dieter Persson**, Beisitzer  
**Lieselotte Sommerfeldt**, Beisitzerin  
**Jörg Bochnik**, Jugendleiter

### 1982 - Dezember

**Jörg Bochnik**, Jugendleiter (bis 12.1982)  
**Michael Möller**, Jugendleiter (ab 12.1982)

### 1982 - Jahresversammlung, 23.01.1982

**Otto Sommerfeldt**, 1. Vorsitzender  
**Karl Aagard**, 2. Vorsitzender  
**Peter Foth**, Schriftführer  
**Rüdiger Herholz**, Kassierer  
**Rolf Sommerfeldt**, Technischer Leiter  
**Dr. med. Freiberg sen.**, OV-Arzt  
**Dieter Persson**, Beisitzer  
**Lieselotte Sommerfeldt**, Beisitzerin  
**Jörg Bochnik**, Beisitzer  
**Michael Möller**, Jugendleiter

### 1983 - Juli

**Michael Möller** (Rücktritt als Jugendleiter)  
**Kai Schmidtchen**, Jugendleiter (kommissarisch ab 07.1983)

### 1984 - Jugendversammlung, 11.02.1984

**Kai Schmidtchen**, Jugendleiter

### 1986 - Jahresversammlung 18.01.1986

**Otto Sommerfeldt**, 1. Vorsitzender  
**Karl Aagard**, 2. Vorsitzender  
**Peter Foth**, Schriftführer  
**Rüdiger Herholz**, Kassierer  
**Rolf Sommerfeldt**, Technischer Leiter  
**Dieter Persson**, Beisitzer  
**Lieselotte Sommerfeldt**, Beisitzerin  
**Jörg Bochnik**, Beisitzer  
**Kai Schmidtchen**, Jugendleiter  
**Dieter Hortmann**, Kassenprüfer  
**Dieter Weißbrich**, Kassenprüfer

### 1987 - Hauptversammlung 17.01.1987

Neuwahl des gesamten Vorstands:

**Karl Aagard**, 1. Vorsitzender  
**Jörg Bochnik**, 2. Vorsitzender,  
**Rolf Sommerfeldt**, Technischer Leiter  
**Rüdiger Herholz**, Kassenwart  
**Hubert Wied**, Beisitzer  
**Peter Foth**, Beisitzer  
**Olaf Kreft**, Beisitzer  
**Dieter Persson**, Beisitzer  
**Kai Schmidtchen**, Jugendleiter  
**Oskar Baumgarten**, Kontrollkommission  
**Jan Bütje**, Kontrollkommission  
**Ralf Sandbrink**, Kontrollkommission

### 1987 - 26.02.1987

**Rolf Sommerfeldt**,  
Rücktritt als Technischer Leiter

### 1987 - 01.04.1987

**Kai Schmidtchen**, Rücktritt als Jugendleiter  
**Christian Borchardt**, Jugendleiter (kommissarisch)

### 1988 - Jahresversammlung 09.01.1988

Nachwahlen:

**Dieter Schiemann**, Beisitzer (für Olaf Kreft)  
**Walter Buchholz**, Technischer Leiter (für Rolf Sommerfeldt)



**1988 - Jugendversammlung, 30.01.1988**

Christian Borchardt, Jugendleiter

**1988 - 03.03.1988**

Hubert Wied, Rücktritt als Beisitzer

**1989 - Jahresversammlung, 07.01.1989**

Nachwahl:  
Monika Lietzow, Beisitzer (für Hubert Wied)

**1989 - Jugendversammlung, 05.03.1989**

Lars Stoppe, Jugendleiter

**1989 - Vorstand, 28.03.1989**

Dr. med. Wolfgang Oertel, OV-Arzt  
(kommissarisch)

**1990 - Hauptversammlung 20.02.1990**

Turnusmäßig anstehende Vorstandswahlen:

Karl Aagard, 1. Vorsitzender  
Jörg Bochnik, 2. Vorsitzender  
Rüdiger Herholz, Kassenwart  
Walter Buchholz, Technischer Leiter  
Dr. med. Wolfgang Oertel, OV-Arzt  
Jörg Brandt, Beisitzer  
Dieter Schiemann, Beisitzer  
Dieter Persson, Beisitzer  
Olaf Rieck, Beisitzer  
Michael Borchardt, Beisitzer  
Lars Stoppe, Jugendleiter  
Oskar Baumgarten, Kontrollkommission (OKK)  
Peter Foth, Kontrollkommission (OKK)  
Klaus Bruhn, Kontrollkommission (OKK)

**1991 - Jahresversammlung, 23.02.1991**

Nachwahl:  
Jörg Brandt, Technischer Leiter  
Bisheriges Beisitzer-Amt von Jörg Brandt  
blieb vakant

**1992 - Jugendversammlung, 02.02.1992**

Nachwahl:  
Jan Bochnik, Jugendleiter (für Lars Stoppe)

**1992 - Jahresversammlung, 15.02.1992**

Nachwahlen:  
Walter Buchholz, Beisitzer  
Hubertus Patzelt, OKK (für Peter Foth)

**1993 - Jahresversammlung, 13.02.1993**

Nachwahlen:

Monika Lietzow, Beisitzerin  
Wolfgang Schubert, Beisitzer  
Wolfgang Stahnke, Kontrollkommission

**1994 - Hauptversammlung, 19.02.1994**

Turnusmäßig anstehende Vorstandswahlen:

Karl Aagard, 1. Vorsitzender  
Jörg Bochnik, 2. Vorsitzender  
Jörg Brandt, Technischer Leiter  
Rüdiger Herholz, Schatzmeister  
Dr. med. Wolfgang Oertel, OV-Arzt  
Gabi Ritter, Beisitzerin  
Lars Stoppe, Beisitzer  
Walter Buchholz, Beisitzer  
Dieter Persson, Beisitzer  
Marcel Graf, Beisitzer  
Wolfgang Stahnke, OKK  
Christian Faecks, OKK  
Hans-Jürgen Graap, OKK

**1995 - Jugendversammlung, 08.09.1995**

Swenia Reuß, Jugendleiterin (für Jan Bochnik)

**1996 - Jahresversammlung, 09.03.1996**

Nachwahl:

Jens Wulf, OKK (für Christian Faecks)

**1997**

Swenia Reuß, Rücktritt als Jugendleiterin  
(Jugendarbeit pausierte bis 2005)

**1998 - Hauptversammlung, 28.02.1998**

Turnusmäßig anstehende Vorstandswahlen:

Karl Aagard, 1. Vorsitzender  
Jörg Bochnik, 2. Vorsitzender  
Rüdiger Herholz, Schatzmeister  
Jörg Brandt, Technischer Leiter  
Dr. med. Elisabeth Goergens, OV-Ärztin  
Birger Blaschke, Beisitzer  
Dr. med. André Kröncke, Beisitzer  
Frank Reimann, Beisitzer  
Jens Wulf, Beisitzer  
Hans-Jürgen Graap, OKK  
Thomas Sander, OKK  
Wolfgang Stahnke, OKK

**1999 - Jahresversammlung, 27.02.1999**

Jörg Brandt, Rücktritt als Technischer Leiter  
(Kein Nachfolger gefunden, Stelle blieb  
vakant)

**2000 - Jahresversammlung, 19.02.2000**

Nachwahlen:

Erneut kein Nachfolger für Technischen Leiter  
gefunden, Stelle blieb vakant  
Thomas Sander, Beisitzer  
Christian Faecks, Beisitzer

**2000 - September**

Frank Reimann, Rücktritt als Beisitzer

**2000 – 22.12.2000**

Karl Aagard, Vorsitzender (+)

**2001 - Jahresversammlung, 13.03.2001**

Nachwahlen:

Kein Kandidat für 1. Vorsitzenden gefunden  
Jörg Bochnik (übernimmt kommissarisch)  
Thomas Sander, Technischer Leiter  
Mathias Heise, Beisitzer  
Sabine Kripke, Beisitzerin  
Michael Mohr, Beisitzer

**2002 - Hauptversammlung, 09.03.2002**

Turnusmäßig anstehende Vorstandswahlen:

Jörg Bochnik, 1. Vorsitzender  
Michael Mohr, 2. Vorsitzender  
Thomas Sander, Technischer Leiter  
Wolfgang Stahnke, Schatzmeister  
Sabine Kripke, Beisitzerin  
Christian Faecks, Beisitzer  
Matthias Heise, Beisitzer  
Uwe Friedel, Beisitzer  
Jens Lietzow, Beisitzer  
Peter Foth, OKK  
Hans-Jürgen Graap, OKK  
Borris Mayes, OKK

**2005 - Jahresversammlung, 02.04.2005**

Nachwahlen:

Mathias Bruhn, OKK (für Hans-Jürgen Graap)

**2005**

Wiederaufbau einer neuen Jugendgruppe  
Heike Lafrentz, Jugendleit. (kommissarisch)

**2006 - Jugendversammlung, 31.01.2006**

Heike Lafrentz, Jugendleiterin

**2006 - Mitgliederversammlung, 04.03.2006**

Turnusmäßig anstehende Vorstandswahlen  
nach geänderter Satzung:

Jörg Bochnik, Vorsitzender  
Michael Mohr, Stellv. Vorsitzender  
Christian Faecks, Stellv. Vorsitzender  
Heike Kunkel, weiteres Vorstandsmitglied  
Heike Lafrentz, Jugendleiterin  
Peter Foth, OKK  
Borris Mayes, OKK  
Jens Lietzow, OKK

**2008 - Jugendversammlung, 26.01.2008**

Heike Lafrentz, Jugendleiterin

**2009 - Jugendversammlung, 14.11.2009**

Kristina Mohr, Jugendleiterin

**2010 - Mitgliederversammlung, 23.01.2010**

Turnusmäßig anstehende Vorstandswahlen:

Jörg Bochnik, Vorsitzender  
Michael Mohr, Stellv. Vorsitzender  
Christian Faecks, Stellv. Vorsitzender  
Heike Kunkel, weiteres Vorstandsmitglied  
Kristina Mohr, Jugendleiterin



Der RV-Vorstand am 30. März 2019: Kristina Mohr (Jugendleiterin), Michael Mohr (Stellv. Vorsitzender), Davin Kowalik (Vorstandsmitglied), Christian Faecks (Stellv. Vorsitzender), Jörg Bochnik (Vorsitzender) (v.l.n.r.).

Peter Foth, OKK  
Borris Mayes, OKK  
Jens Lietzow, OKK

**2012 - Jugendversammlung, 14.10.2012**

Kristina Mohr, Jugendleiterin

**2014 - Jugendversammlung, 18.01.2014**

Kristina Mohr, Jugendleiterin

**2014 - Mitgliederversammlung, 08.03.2014**

Turnusmäßig anstehende Vorstandswahlen:

Jörg Bochnik, Vorsitzender  
Michael Mohr, Stellv. Vorsitzender  
Christian Faecks, Stellv. Vorsitzender  
Heike Kunkel, weiteres Vorstandsmitglied  
Kristina Mohr, Jugendleiterin  
Peter Foth, OKK  
Borris Mayes, OKK  
Jens Lietzow, OKK

**2015 - Mitgliederversammlung, 25.04.2015**

Nachwahl:

Walter Cordes, weiteres Vorstandsmitglied  
(für Heike Kunkel)

**2016 - Jugendversammlung, 30.01.2016**

Kristina Mohr, Jugendleiterin

**2018 - Jugendversammlung, 13.01.2018**

Kristina Mohr, Jugendleiterin

**2018 - Mitgliederversammlung, 24.03.2018**

Turnusmäßig anstehende Vorstandswahlen:

Jörg Bochnik, Vorsitzender  
Michael Mohr, Stellv. Vorsitzender  
Christian Faecks, Stellv. Vorsitzender  
Michael Heinemann, weit. Vorstandsmitglied  
Davin Kowalik, weiteres Vorstandsmitglied  
Kristina Mohr, Jugendleiterin  
Peter Foth, OKK  
Borris Mayes, OKK  
Jens Lietzow, OKK

**2018 - 30.07.2018**

Sascha Gosch,  
Rücktritt als weiteres Vorstandsmitglied

**2019 - 12.03.2019**

Michael Heinemann,  
Rücktritt als weiteres Vorstandsmitglied

**2019 - Mitgliederversammlung, 30.03.2019**

Keine Wahlen



Die Kontrollkommission mit Borris Mayes, Peter Foth und Jens Lietzow (v.l.n.r.).





Das ASB-Gebäude in der Heiligenhafener Tollbrettkoppel mit Blick auf den Stadtteil Orthmühle aus der Drohnensicht im Jahr 2015.

## Bildnachweis

### Umschlag:

**Vorderseite:** Peter Foth (1); Jörg Bochnik (2); Archiv ASB RV OH (unbekannt): (1).

**Rückseite:** Peter Foth (2); Jörg Bochnik (3); Nadine Koberstein/ASB (1).

### Innenteil:

**Archiv ASB Deutschland e.V., Köln:** S. 18, 214 (2), 271 (4); **ASB-SH 3;** **B. Bechtloff/ASB 5;** **Archiv ASB RV OH (tw. unbekannt):** S. 89 (1), 108 (1), 128 (1), 149 (1), 154 (1), 166 (1), 199 (1), 256 (1), 258 (1), 263 (7), 270 (1); **Dieter Persson:** S. 24, 25 (3); **Klaus Nehring:** S. 8; **Stadt Oldenburg/H.:** S. 15; **Jörg Kreiser:** S. 278; **Heiligenhafener Post:** S. 84, 94; **Christian Faecks:** S. 111, 123 (1), 205 (1); **Frank Becker:** S. 109 (2); **Frank Reimann:** S. 119; **Dirk Gerhardt:** S. 156 (1); **Angela Daehn:** S. 228 (1), **Florian Frambach:** S. 243 (1); **Udo Glaufügel:** S. 102, 106, 129 (1), 138 (1); **Sabine Kripke:** S. 161 (2), 162 (1), 193 (1); **Bundesjugend:** S. 212 (2); **Landesjugend:** S. 207 (1), 237 (1); **Lothar Möller:** S. 217 (1), **Hartmut Steffen:** 217 (1); **Tim Riebeling:** S. 213 (1); **Elke Sönnichsen:** S. 199 (1), 244 (1), 245 (1), 246 (1), 270 (1), 277 (1); **Norman Hielscher:** S. 205 (1); **Nyfelner:** S. 202 (2); **Malteser Luxemburg:** S. 201 (1); **Lüth:** S. 199 (1); **Gabriele Abraham:** S. 195 (1); **Heike Kunkel:** S. 194 (1); **THW Oldenburg:** S. 167 (1); **THW Eutin:** S. 201 (2); **Fehmarnsches Tageblatt:** S. 167 (1), 232 (1); **Heike Lafrentz:** 171 (1); **Matthias Heise:** S. 173 (1), 189 (1); **Mareile Kordlewska:** S. 176 (1), 185 (1), 199 (1), 212 (1), 219 (1), 225 (1); **Annette Petersen:** S. 227 (1), 229 (1), 230 (1), 271 (1); **ARD:** S. 227 (1), **Bundesministerium des Innern:** 237 (1); **CDU:** 238 (1); **DPA:** 238 (1); **Walter Cordes:** S. 244 (1); **Karl Daniels:** S. 245; **Drohnen-Gruppe:** S. 21, 249, 253; **Sönke Utke:** S. 247 (2); **Stadt Heiligenhafen:** S. 248; **Hans-Jörg Will:** 254 (1);

**Thomas Waskow:** 254 (1); **Peter Foth:** S. 10, 20, 29 (3), 40, 41 (3), 42 (2), 44 (2), 45, 48, 51 (1), 52 (1), 55 (2), 57 (1), 59 (1), 61 (1), 67 (1), 72 (1), 73, 73 (1), 76, 77 (1), 78, 79 (1), 80, 95 (2), 97 (1), 98, 99 (1), 107 (1), 113 (1), 114 (2), 115 (2), 121 (1), 123 (1), 130, 131 (1), 132 (1), 134 (1), 141, 156 (1), 158 (1), 170 (1), 179 (1), 184 (2), 196 (1), 208 (1), 215 (3), 221 (1), 222 (2), 223 (1), 224 (1), 225 (2), 228 (1), 240 (1), 243 (1), 250 (1) 251 (2); **Jörg Bochnik:** S. 4, 6, 12, 14, 16, 17, 20, 22, 23, 26 (3), 27 (3), 28 (3), 29 (2), 30 (3), 31 (2), 32, 34 (4), 35, 36, 37 (4), 47 (3), 49 (2), 50, 51 (2), 52 (2), 54 (2), 57 (1), 59 (2), 60, 61 (3), 62, 63, 66, 67 (2), 69 (4), 70, 71 (3), 72 (1), 74 (3), 75 (2), 77 (3), 79 (2), 81 (2), 82 (3), 83 (2), 85 (4), 86, 87 (4), 88 (3), 89 (3), 90, 91 (4), 92 (3), 93 (2), 96 (2), 97 (2), 99 (2), 100 (2), 101 (2), 103 (2), 104 (3), 105 (3), 107 (3), 108 (1), 109 (2), 110 (2), 111 (2), 112 (2), 113 (1), 114 (1), 116 (3), 117 (3), 118 (2), 120 (2), 121 (1), 122 (2), 123 (1), 125 (1), 126, 127 (2), 128 (4), 129 (1), 131 (4), 132 (3), 133 (1), 134 (1), 135 (2), 136 (4), 137 (2), 138 (2), 139 (3), 140 (5), 142 (2), 143 (4), 142 (3), 143 (2), 147, 148 (3), 149 (3), 150 (5), 151 (4), 152 (2), 153 (3), 154 (2), 155 (4), 157 (3), 158 (2), 159 (1), 161 (1), 162 (3), 163 (3), 164 (5), 166 (2), 168 (2), 169 (3), 170 (2), 171 (2), 172 (3), 173 (3), 174 (2), 175, 176 (1), 177 (4), 178 (3), 179 (2), 180, 182 (3), 183 (4), 184 (3), 185 (3), 186 (3), 187 (3), 188 (2), 189 (1), 190 (5), 191 (5), 192 (3), 193 (3), 194 (2), 195 (3), 196 (2), 197, 198 (1), 200 (2), 201 (1), 202 (2), 203 (3), 204 (3), 205 (3), 206 (4), 207 (1), 208 (2), 209 (3), 210 (3), 211 (3), 212 (1), 213 (3), 215 (1), 216 (3), 217 (2), 218 (2), 219 (1), 220 (1), 221 (4), 222 (2), 223 (5), 224 (1), 225 (1), 226 (4), 227 (1), 228 (1), 229 (2), 230 (1), 231 (3), 232 (2), 233 (4), 234 (2), 235 (3), 236 (4), 237 (1), 238 (2), 240 (1), 241 (4), 242 (2), 243 (2), 244 (2), 245 (3), 247 (2), 249 (3), 250 (1), 251 (3), 252 (3), 252-253 (1), 254 (3), 256 (3), 257 (2), 258 (7), 259 (4), 260 (2), 261 (2), 262 (3), 263 (8), 264 (2), 265 (2), 266 (3), 270 (4), 271 (13), 272 (3), 274 (1), 277 (1).



## Dank an Sponsoren und Spender

Unser Dank geht an die zahlreichen Sponsoren, die durch die Schaltung von Werbeanzeigen den Druck dieser Broschüre unterstützt und ermöglicht haben sowie an die Sparkasse Holstein und die VR Bank Ostholstein Nord - Plön eG, für ihre Spenden zu unserem Jubiläum.

## Danke für die Unterstützung

Für die Unterstützung bei der Recherche zu dieser Chronik bedanken wir uns ganz herzlich bei Frau **Brigitta Frucht** vom Archiv des ASB Deutschland e.V., Köln.

Ebenso geht unser Dank an die Stadt Heiligenhafen für die Möglichkeit der Einsicht in das Pressearchiv der „Heiligenhafener Post“, insbesondere an Herrn **Kai-Uwe Maurer**, den Leiter des Fachbereichs 1 und an die Mitarbeiter der Verwaltung **Dennis Schreiber** und **Arne Rieck** für die mehrwöchige Unterstützung.

## Quellenangaben

Den Seiten 24 - 30 (LSHD) liegen einige detaillierte Informationen aus folgenden Büchern zugrunde:

Peter Kupferschmidt: Einsatzfahrzeuge im Luftschutzhilfsdienst, 1953 - 1968, Band I + II, erschienen im Jahr 2008 im Verlag Klaus Rabe, Giesslerallee 9, 47877 Willich.

Einige weitere Informationen wurden der Schriftenreihe Ziviler Bevölkerungsschutz, Band 1, Der Luftschutzhilfsdienst, erschienen 1960 im Deutschen Fachschriften-Verlag, Braun u. Co., Wiesbaden, entnommen.

## Kontakt

### Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ostholstein

Tollbrettkoppel 15  
23774 Heiligenhafen  
Telefon 0 43 62 / 90 04 50  
Telefax 0 43 62 / 90 04 51

### Sozialstation Fehmarn

Industriestraße 14, Burg  
23769 Fehmarn  
Telefon 0 43 71 / 59 95  
Telefax 0 43 71 / 5 05 83 82

### Kita „Kunterbunt“

Eutiner Landstraße 30  
23701 Groß Meinsdorf  
Gemeinde Süsel  
Telefon 0 45 21 / 7 67 68

[info@asb-ostholstein.de](mailto:info@asb-ostholstein.de)  
[www.asb-ostholstein.de](http://www.asb-ostholstein.de)



A HUBER COMPANY



CP Kelco – mit Produktionsstandorten in Asien, Europa, Südamerika und in den USA – produziert und vertreibt weltweit ein breites Spektrum an Lebensmittelzusatzstoffen und Biopolymeren.

Im deutschen Werk in der Gemeinde Großenbrode werden Pektine für den internationalen Vertrieb hergestellt.

Pektin ist ein Naturprodukt und wird aus pflanzlichen Rohstoffen, wie z. B. Äpfeln, Zitrusfrüchten oder Zuckerrüben gewonnen.

Als vielseitig einsetzbares Gelier-, Verdickungs- und Stabilisierungsmittel ist Pektin ein wichtiger Bestandteil vieler Produkte in der Nahrungsmittelindustrie, die zu unseren Hauptkunden zählt.

CP Kelco Germany GmbH | Potosin-Werk 5 | 23775 Großenbrode  
Fon +49 (0) 43 67 - 7 15 - 0 | Fax +49 (0) 43 67 - 7 15 - 1 11

[www.cpkelco.com](http://www.cpkelco.com)



